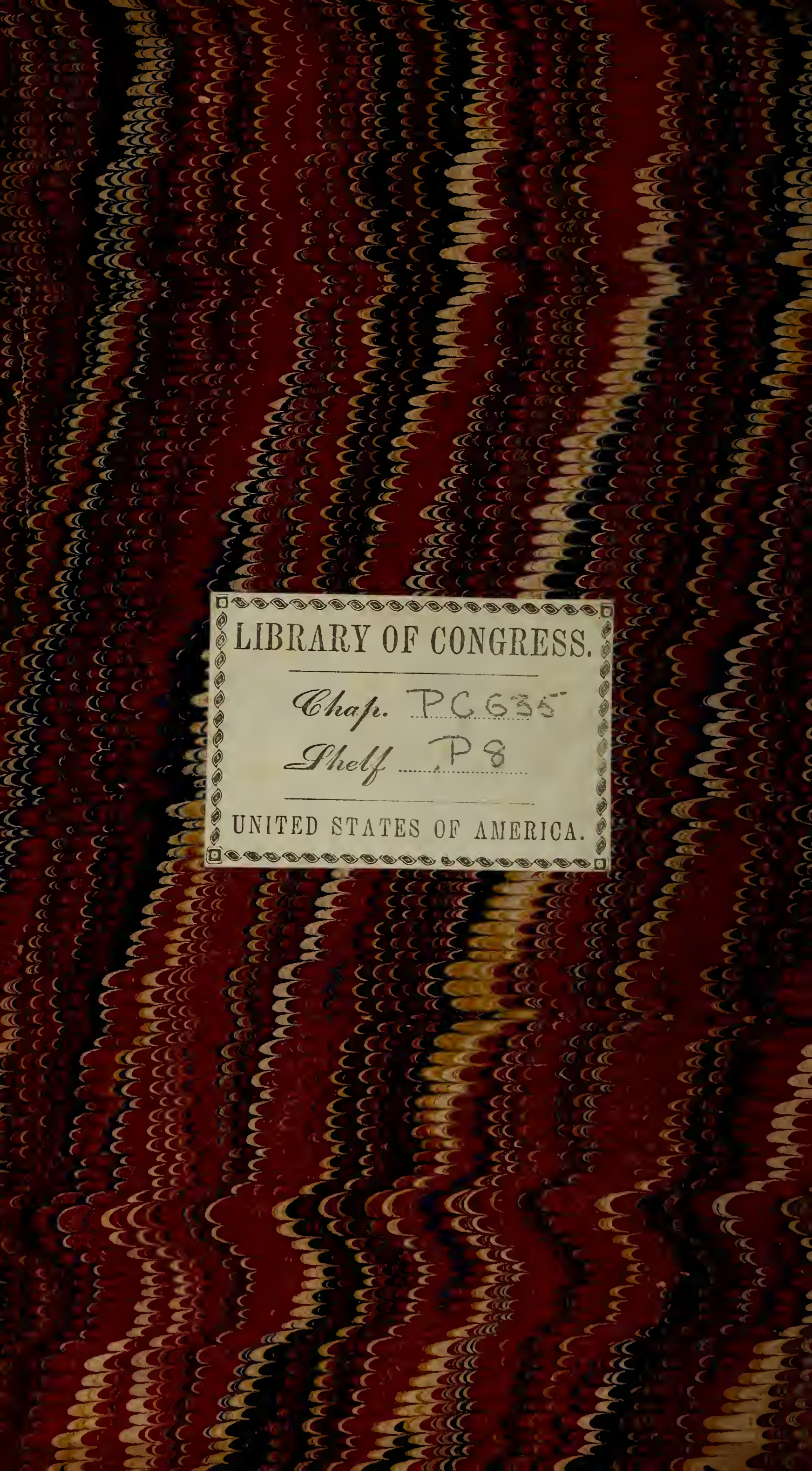
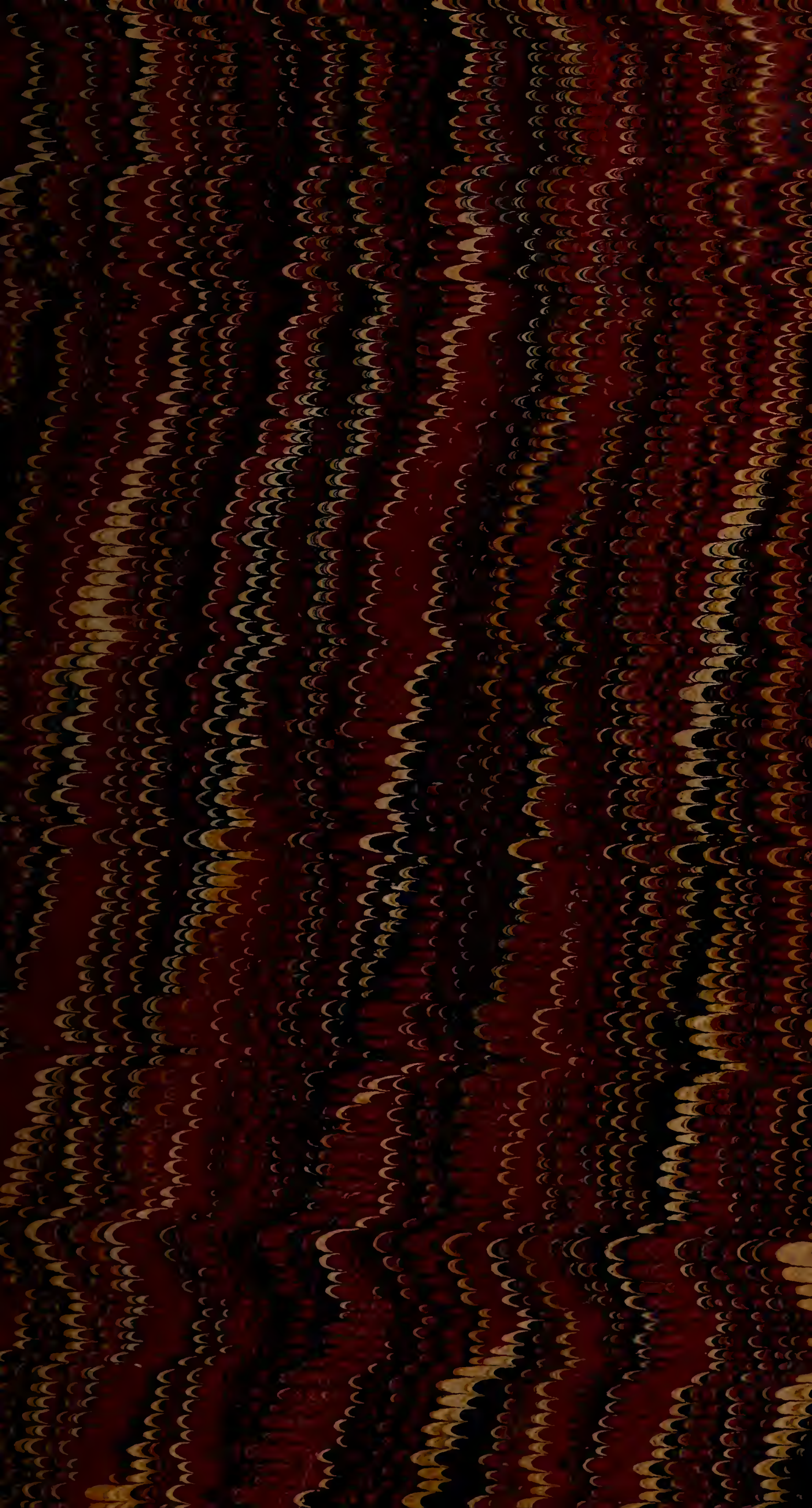
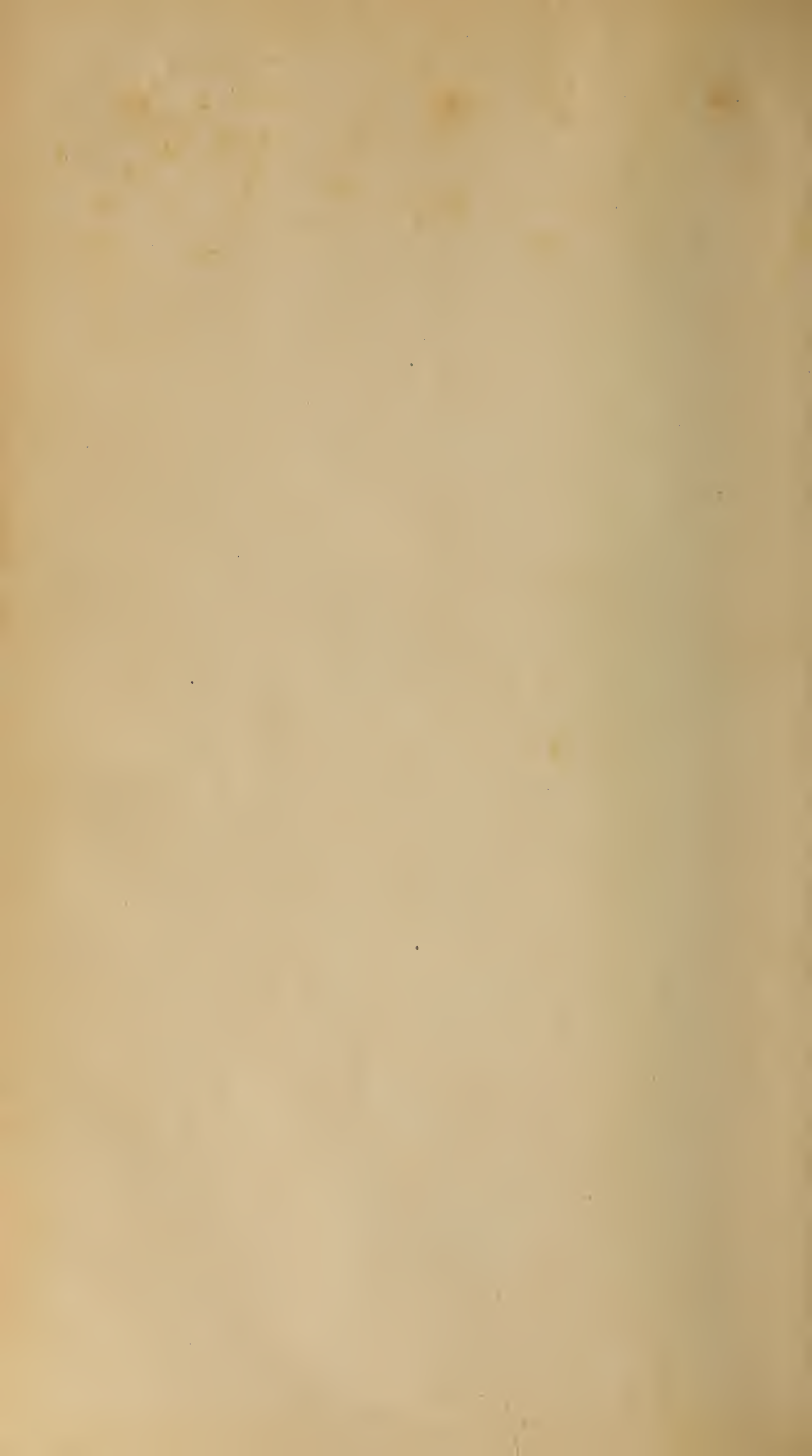




LIBRARY OF CONGRESS.
Chap. PC635
Shelf P8
UNITED STATES OF AMERICA.









Grammatik

der

rumänischen Sprache

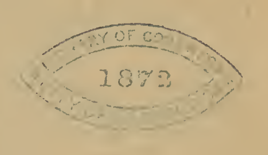
für

Mittelschulen,

von

Aron Pumnul,
k. k. Professor der rumänischen Sprache und Literatur am Czernowitzer Obergymnasium.





Wien.
Im k. k. Schulbücher-Verlage.
1864.

Supposons donc que tous ces témoignages aient péri dans le cataclysme des siècles; que le basque, l'armoricain, l'ancien breton et l'irlandais n'existent plus pour nous transmettre les légendes des temps anciens et pour servir de liens entre le passé et le présent, il restera toujours un témoin vivant à l'appui de notre seconde et troisième proposition, un témoin non moins explicite, exempt de toutes les objections bilingues, les déductions du raisonnement, ou l'autorité des poëtes et des chroniqueurs. Nous voulons parler du daco-roman, ou valaque, que, sans la moindre exagération, nous pourrions appeler la clé du problème dont nous avons entrepris la solution.

Bruce-Whyte, histoire des langues romanes, I. p. 204—205.

Non-seulement nous renvoyons en toute confiance au daco-roman, comme à la preuve la plus naturelle et la plus directe de notre hypothèse, mais encore nous le choisissons comme devant nous guider infailliblement vers l'origine et les principes essentiels de toute la famille romane. Car, si l'histoire des Valaques suffit pour nous convaincre que leur langue n'a subi aucun changement important depuis que la province a été repeuplée par ordre de Trajan, le corollaire nécessaire en est que partout où il coïncide, soit en ses principes soit en ses formes, avec les autres langues de l'Europe latine, ces coïncidences ont dû découler d'une même source, ou, en d'autres termes, qu'elles ont dû être transmises par les dialectes populaires avant le démembrement de l'empire.

Idem, p. 215—216.

Aus diesem Gemisch aber (aus welchem das walachische [rumänische] Volk seine Abstammung hat) entwickeln sich Köpfe, welche klassisch sind und als Modell für Gemmen benützt werden könnten; — Köpfe, die auch im Innern das bergen, was ihr Äußeres andeutet; denn schnellere Fassungskraft, offeneren Verstand, größeren Scharfsinn. verbunden mit Gewandtheit des Benehmens, wie mitunter der gemeinste Walache (Rumäne) zeigt, findet man nirgends. Dieß Volk vereint und zur höchsten Civilisazion hinaufgebildet, wäre geeignet, an der Spitze der geistigen Kultur der Menschheit zu stehen. Und um dieß voll zu machen, ist auch seine Sprache so wohlklingend und reich, daſs sie sich für das gebildetste Volk der Erde besonders eignen würde.

W. Hoffmann, in seinem Werke: „Beschreibung der Erde“ S. 3074

Sprachlehre der rumänischen Sprache.

Einleitung.

§. 1. Das Gebiet der rumänischen Sprache und ihre Einheit.

Die rumänische Sprache wird im östlichen Theile Ungarns von der Theiß angefangen, im Banat und Siebenbürgen, in Rumänien (Walachei), in der Moldau und der Bukowina, in Bessarabien und jenseit der Donau bis in Mazedonien von mehr als neun Millionen Rumänen als Muttersprache gesprochen. Sie hat keine Dialekte, oder Mundarten, durch welche sie, wie fast alle anderen Sprachen der Welt, zersplittert würde, sondern sie ist eine und dieselbe in der Schule und Kirche, im Volke und in der Literatur, im Munde des Gelehrten und des Ungelehrten.

Anmerkung. Die Rumänen haben sich immer *Rumînĭ,* und ihre Muttersprache: *limba rumînœ* oder *limba rumîneascœ* genannt, und nennen sich und ihre Muttersprache noch heut zu Tage so.

Im Widerspruche mit dieser wahren Benennung, begegnen wir bei fremden und auch bei einigen neueren rumänischen Schriftstellern vier anderen verschiedenen Benennungen des rumänischen Volksstammes und seiner Sprache, nämlich der Benennung:

a) Walache und walachische Sprache;
b) Romane und romanische Sprache;
c) Romäne und romänische Sprache;
d) Moldauer und moldauische Sprache.

Diese verschiedenen Benennungen haben manche deutschen Schriftsteller irregeführt und sie verleitet, die walachische, romanische, romänische und moldauische Sprache für vier verschiedene Sprachen zu halten.

Die erste Benennung ist bei den deutschen und den slavischen Schriftstellern im Gebrauche. Die Deutschen dürften dieselbe aller Wahrscheinlichkeit nach von den Slaven entlehnt haben, welche letzteren alle Völker italischer Abstammung **Vlach, Valach, Vloch** oder **Voloch** nennen. Diese Benennung kann aber darum nicht gebilliget werden, weil Vernunft und Gerechtigkeit fordern, dafs ein jeder Volksstamm mit jenem Namen benannt werde, welchen er sich selbst gibt.

Die zweite und die dritte Benennung sind sehr neu und werden von einigen wenigen rumänischen Schriftstellern erst seit einigen Jahren aus dem Grunde gebraucht, weil sie das rumänische Wort *rumîn* für ein aus dem lateinischen *romanus* gebildetes, verdorbenes Wort halten, und um es auf seine ursprüngliche Form zurückzuführen, in *romîn* oder *roman* verwandeln. Allein die Annahme, es sei *rumîn* aus *romanus* entstanden, ist keineswegs stichhaltig, denn sie steht mit dem bekannten Entwickelungsgange der lateinischen Sprache im offenbaren Widerspruche. Es ist bekannt, dafs die spätere lateinische Schriftsprache die Eigenthümlichkeit hatte, das **u** in allen Wörtern, wo es der Wohllaut erlaubte, in **o** zu verwandeln. So schrieb man z. B. später: **frondes, frondifer, fontes, hominem, gongrum, conchin, acheronte, freto** statt des früheren: **frundes, frundifer, funtes, huminem, gungrum, cunchin, acherunte, fretu.**

(Siehe darüber: Priscian, Inst. L. I. c. I. 35.
Lucretius. I. 119, 231, 721. III. 991.
Charis. L. I. c. XXI. 104.)

Ebenso schrieb man dem gemäß später **Roma** statt des ursprünglichen Wortes **Ruma.**

(Siehe darüber:
T. Čipariŭ, annales gymnasii Blasiensis pro anno 1858, wo folgende Schriftsteller angeführt werden:

Varro, apud Nonium II. 756.
„ de re rust. II. 1.
„ de ling. lat. IV. 8.
Augustin de civ. Dei VII. 11.
Servius in der Aeneide, VIII. 63, wo er sagt: et Rumo etiam Tiberis dictus fuit. (Davon rührt wahrscheinlich auch der Name der Stadt **Ruma** her.)
Livius, I. 3.
Plinius, XV. 18, 20.
Tacitus, annal. XIII. 58.

Ferner sehe man:
Becker, römische Alterth. II. B. S. 13., und
Schlegel, Heidelberger Jahrbücher, 1816, S. 880.)

Ulfilas, Bischof der Gothen im 4. Jahrhunderte, und Iornandes, Bischof zu Ravenna im 6. Jahrhunderte, belehren uns, dass man zu ihren Zeiten die Römer gewöhnlich nicht *Romani* sondern *Rumînî* nannte. Denn jener überschreibt in seiner Uebersetzung der Bibel den Brief des Apostels Paulus an die Römer: *Rumoneis* und nicht *Romaneis;* dieser aber führt in seiner Geschichte der Gothen eine in Dazien liegende Stadt an, die er civitatem *sclavino-rumunensem* (nicht *romanensem*) nennt. Hier ist noch zu bemerken, dass Ulfilas den rumänischen Nasenlaut *î* durch *o,* Iornandes aber durch *u* bezeichnet. Sie thun dieß, weil sie im lateinischen Alfabete keinen entsprechenden Buchstaben fanden, durch welchen dieser, der rumänischen Sprache eigenthümliche Laut hätte genau bezeichnet werden können.

Sowie nun der Name der Stadt Rom urspünglich *Ruma* lautete, und erst später, der Neigung der Lateiner gemäß das *u* in *o* zu verwandeln, in *Roma* umgewandelt wurde: ebenso lautete ursprünglich auch der davon abgeleitete Volksname der Römer *rumanus* oder *ruminus (rumîn),* und wurde erst später in *romanus* verwandelt. Es ist also nicht das Wort *rumîn* aus dem *romanus,* sondern im Gegentheile das Wort *romanus* aus *rumîn* entstanden. Und während die Lateiner später ihr aus Ruma abgeleitetes Wort *rumanus* oder *ruminus* in *romanus* umwandelten, behielten die Rumänen ihr ebenfalls aus Ruma entstandenes Wort *rumîn* in seiner ursprünglichen Form durch alle Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag bei.

Endlich darf man im Rumänischen das Wort *rumîn* auch deswegen nicht in *romîn* oder *roman* umwandeln, weil man in einem solchen Falle, um konsequent zu bleiben, genöthiget wäre, nicht nur das *u* in allen solchen Wörtern in *o* zu verwandeln, in welchen auch die Lateiner dieß thaten, sondern man müßte auch noch dieses aus *u* erhaltene *o* überall in *oa* umwandeln, wo es den Wortton hat und in der darauf folgenden Silbe ein *a, æ* oder *e* vorkommt (siehe §. 28). Man müßte alsdann z. B. sprechen und schreiben:

poante, moante, froante, froand̄œ, rogœc̆oane, poane, toande, rœspoande, u. s. w. statt: punte, munte, frunte, frund̄œ, rugœc̆une, pune, tunde, rœspunde, denn in allen diesen und ähnlichen Wörtern findet man im Lateinischen das *u* in *o* verwandelt. Aber durch ein solches Verfahren würde man die rumänische Sprache ganz verderben, sie schwerfällig und unverständlich machen.

Es geht also aus dem bis hier Auseinandergesetzten nothwendig hervor, dass einerseits das Wort *rumîn* nicht von *romanus* abgeleitet werden kann, da sich nach dem Gesagten eher das Gegentheil aufdringt, andererseits aber die Einführung des Wortes *romîn* oder *roman* statt *rumîn* der Natur der rumänischen Sprache widerspricht, folglich unzulässig ist.

Eben so unpassend ist endlich auch die vierte Bezeichnung des rumänischen Volksstammes und seiner Muttersprache durch die Ausdrücke: Moldauer und moldauische Sprache; denn man benennet jede Sprache der Welt mit dem Namen des Volksstammes, von welchem dieselbe als Muttersprache gesprochen wird. Es darf also eine Sprache auch nur dann nach dem Namen eines Landes

benannt werden, wenn das Land einen und denselben Namen mit dem Volksstamme hat, von welchem es bewohnt wird, als:

Italiener, Italien, italienische Sprache;
Deutscher, Deutschland, deutsche Sprache;
Türke, Türkei, türkische Sprache;
Rumäne, Rumänien, rumänische Sprache, u. s. w.

Nun aber hat das Fürstenthum Moldau bekanntlich seinen Namen nicht von dem Volke, von welchem es bewohnt wird, sondern von einem Flusse. Daher darf auch keine Sprache nach dem Namen desselben genannt werden.

Wie es nun keinen Sinn hätte, von einer siebenbürgischen, galizischen, bukowinischen Nazion oder Sprache zu sprechen: eben so unpassend ist es, von einer moldauischen Nazion oder Sprache sprechen zu wollen.

Es gibt gar keine moldauische, sondern nur eine rumänische Nazion und Sprache.

Es kann demnach
weder: Walache und walachische Sprache;
noch: Romane und romanische Sprache;
noch: Romäne und romänische Sprache;
noch: Moldauer und moldauische Sprache,

sondern
nur: Rumäne und rumänische Sprache als der richtige und passende Ausdruck für die Benennung des rumänischen Volksstammes und seiner Muttersprache gebraucht werden.

§. 2. Die einfachen lautlichen Elemente der rumänischen Sprache.

Die rumänische Sprache besteht aus sieben und zwanzig einfachen lautlichen Elementen. Sieben dieser Elemente sind einfache Laute, die auch Grundlaute genannt werden; zwanzig aber sind einfache Lautbiegungen, und heißen Beilaute. Zur sichtbaren Darstellung dieser sieben und zwanzig einfachen lautlichen Elemente sind sieben und zwanzig Buchstaben nöthig.

§. 3. Die drei verschiedenen Alfabete, die zu verschiedenen Zeiten in der rumänischen Schrift gebraucht wurden.

Man hat sich zur sichtbaren Darstellung der sieben und zwanzig einfachen Elemente der rumänischen Sprache zu verschiedenen

Zeiten dreier verſchiedener Alfabete bedient, nämlich: des alten cyrilliſch-rumäniſchen, welches aus 43 Buchſtaben beſteht, des neuen cyrilliſch-rumäniſchen und des lateiniſch-rumäniſchen, welche beide letzteren je ſieben und zwanzig Buchſtaben zählen. Folgende Tafel ſtellt dieſe drei Alfabete dar:

	Das alte cyrilliſch-rumäniſche Alfabet	Das neue cyrilliſch-rumäniſche Alfabet	Das lateiniſch-rumäniſche Alfabet	Der Wert der Buchſtaben
1	А а	A a	A a	a
2	Ѣ ѣ	Ѣ ѣ	Æ œ	ein Mittellaut zwiſchen a und e
3	Б б	Б в	B b	b
4	К к	К к	C c	k
5	Ч ч	Ч ч	C̄ c̄	tſch
6	Д д	D d	D d	d
7	З з	Z z	D̄ d̄	wie ſ am Anfange einer Mittelſilbe oder wie z im Slaviſchen, Franzöſiſchen und Italieniſchen.
8	Є є	E e	E e	e
9	Ф ф	Ф ф	F f	f
10	Г г	Г г	G g	g
11	Џ џ	Џ џ	Ḡ ḡ	dſch
12	Х х	X x	H h	h
13	І і	I i (í, ĭ)	I i (í, ĭ)	i
14	Ѫ ѫ	Ѫ ѫ	Î î	faſt wie ein naſales ŭ
15	Ж ж	Ж ж	J j	wie das franzöſiſche j oder wie das ſlaviſche ž.
16	Л л	Л л	L l	l
17	М м	M m	M m	m
18	Н н	N n	N n	n
19	О о	O o	O o	o
20	П п	П п	P p	p
21	Р р	P p	R r	r
22	С с	C c	S s	ß

	Das			Der Wert der Buchstaben
	alte cyrillisch-rumänische	neue cyrillisch-rumänische	lateinisch-rumänische	
	Alfabet			
23	Ш ш	Ш ш	S̄ s̄	sch
24	Т т	Т т	T t	t
25	Ц ц	Ц ц	T̄ t̄	z
26	Ꙋ ꙋ	Ȣ у	U u	u
27	В в	В в	V v	w
28	Ѕ ѕ	—	—	s
29	И и	—	—	i
30	Ѡ ѡ	—	—	o
31	Оу оу	—	—	u
32	Щ щ	—	—	scht
33	Ь ь	—	—	lautlos
34	Ы ы	—	—	lautlos
35	Ю ю	—	—	ju
36	Ѣ ѣ	—	—	ja
37	Ꙗ ꙗ	—	—	ja
38	Ѧ ѧ	—	—	ja
39	Ѯ ѯ	—	—	x
40	Ѱ ѱ	—	—	ps
41	Ѳ ѳ	—	—	th
42	Ꙟ ꙟ	—	—	fast wie ein nasales **ün**
43	Ѵ ѵ	—	—	y

1. Anmerkung. Vom Jahre 1436, aus welchem wir eine handschriftliche Urkunde vom moldauischen Fürsten Elias besitzen, bis zum Jahre 1828 bediente man sich in der rumänischen Schrift fast ausschließlich des alten cyrillisch-rumänischen Alfabetes. Im letzt genannten Jahre gab der gelehrte Johann Eliade seine rumänische Grammatik heraus, unterzog in der Vorrede derselben das alte cyrillisch-rumänische Alfabet einer gründlichen Kritik, beseitigte die von 28—43 verzeichneten Buchstaben und behielt bloß die ersten 27, welche zur Bezeichnung der 27 einfachen lautlichen Elemente der rumänischen Sprache vollkommen ausreichen. Seit dieser Zeit wurde nach und nach überall das neue

cyrillisch-rumänische Alfabet angenommen, und ist bis heut zu Tage dort, wo man sich noch der cyrillischen Buchstaben bedient, im Gebrauche. Viel früher schon hatte man den Versuch gemacht, das lateinisch-rumänische Alfabet einzuführen. Der gelehrte Ordenspriester Samuel Mikul veröffentlichte seine rumänische Grammatik im Jahre 1780 mit lateinischen Buchstaben; und im Jahre 1810 erschien dieselbe in einer zweiten Auflage. Aber, wenngleich einige Schriftsteller mit dem größten Eifer dahin strebten, das lateinisch-rumänische Alfabet einzuführen, so konnte es doch beim großen Publikum noch lange keine Aufnahme finden. Erst seit dem Jahre 1847, in welchem zwei rumänische Zeitungen mit lateinischen Lettern erschienen, fieng die lateinisch-rumänische Schrift an, eine immer größere Verbreitung zu gewinnen, so daſs man dieselbe heut zu Tage bereits in allen rumänischen Ländern eingeführt sieht.

2. Anmerkung. Einige rumänische Schriftsteller nehmen für das lateinisch-rumänische Alfabet nur 20 Buchstaben an; denn sie betrachten die durch die Buchstaben c̄, d̄, ḡ, s̄, t̄, œ, î bezeichneten lautlichen Elemente überall bloß als abgeleitet und gebrauchen für dieselben keine besonderen Buchstaben, sondern bezeichnen jedes einzelne durch irgend einen der übrigen zwanzig Buchstaben, von welchem sie dasselbe für abgeleitet halten. So bezeichnen sie:

das œ bald mit a, bald mit e, bald mit o,
„ î „ „ a, „ „ e, „ „ i, bald mit o oder u,
„ c̄ „ „ c, „ „ t, „ „ qu,
„ d̄ „ „ d, „ „ z,
„ ḡ mit g,
„ s̄ mit s,
„ t̄ bald mit t, bald mit c, bald mit qu;

als:

barbat (lat. barbatus) statt: bœrbat, Mann;
per statt: pœr, Haar oder Birnbaum;
fora (lat. foris), statt: fœrœ, ohne;
mana (lat. manus), statt: mînœ, Hand;
fen (lat. foenum), statt: fîn, Heu;
ripa (lat. ripa), statt: rîpœ, Ufer;
fontana (lat. fontana), statt: fîntînœ, Brunnen;
sunt (lat. sunt), statt: sînt, sind;
ceriu (lat. coelum), statt: c̄eriŭ, Himmel;
rugatiune (lat. rogatione), statt: rugœc̄une, Gebet;
querere (lat. quaerere), statt: c̄érere, Bitte, Verlangen;
Dumnedieu (lat. domine deus), statt: Dumned̄œŭ, Gott;
zel (lat. zelus), statt: d̄el, Eifer;
lege (lat. lege), statt: leḡe, Gesetz;
si (lat. si, et), statt: s̄i, und;
naltime (lat. altitudo), statt: nœlt̄ime, Höhe;

facie (lat. facies), statt: fatœ, Gesicht;
laquiu (lat. laqueus), statt: latŭ, Schlinge.

Wir können dieser Meinung nicht beistimmen, erstens, weil die Annahme, es seien diese Laute abgeleitet, thatsächlich nicht begründet ist, indem diese Laute auch in Wortwurzeln vorkommen, Wortwurzeln aber nicht abgeleitet sein können, z. B. in:

mœr, der Apfel;	d̄i, der Tag;
pœr, der Birnbaum oder das Haar;	ḡer, der Frost;
mînœ, die Hand;	s̄ir, die Reihe;
fîn, das Heu;	t̄in, ich halte; u. s. w.
c̄erĭŭ, der Himmel;	

Ferner, weil dadurch das Schreiben und das Lesen auch für Rumänen selbst sehr erschwert würde; denn sie müßten die Buchstaben: a, e, i, o, c, d, g, s, t, nur hin und her rathend, bald wie: a, e, i, o, c, d, g, s, t, bald wie: œ, î, c̄, d̄, ḡ, s̄, t̄, lesen; beim Schreiben aber wären sie genöthiget, das lateinische Wörterbuch immer bei der Hand zu haben, um nachzusehen, mit welchen Buchstaben die Laute œ, î, c̄, d̄, ḡ, s̄, t̄, in den entsprechenden lateinischen Wörtern geschrieben sind, um sie auch im Rumänischen mit denselben Buchstaben zu bezeichnen. Ja, selbst diese mechanische, zeitraubende Operazion könnte nicht überall ausreichen; denn es kommen im Rumänischen auch solche Wörter vor, die im Lateinischen ganz anders lauten, als:

Dúnœre	lateinisch	Danubius, Donau;
cœrœmidœ.	„	latus, Ziegel;
fœrœ	„	sine, ohne;
d̄amœ	„	jusculum, Suppe;
grœdinœ	„	hortus, Garten;
sîrguint̄œ	„	diligentia, Fleiß;
t̄ît̄înœ	„	cardo, Angel;
cœtœramœ	„	fibula, Schnalle; u. s. w.

Mit welchen Buchstaben soll man nun die Laute: œ, î, c̄, d̄, ḡ, s̄, t̄, in solchen Wörtern schreiben? Da es für die Festsetzung einer bestimmten Regel in dieser Hinsicht gar keinen Anhaltspunkt gibt, so bleibt eine solche Schreibweise immer unsicher und willkürlich, und es wäre namentlich für Fremde sowohl das regelrechte Schreiben, als auch das sichere Lesen der rumänischen Schrift ganz unmöglich.

3. Anmerkung. *a)* Der Buchstabe e lautet am Anfange der Wörter und nach einem Selbstlaute wie ĭe, z. B.

épure (lies: ĭepure), Hase;	áer (lies: áĭer), Luft, u. s. w.

b) Nach einem kurzen u lautet e wie œ; als:

case noŭe, neue Häuser;	doŭe, zwei;
noŭe, uns oder neun;	voŭe, euch.

c) Der Buchstabe s lautet vor den Mitlauten b, d, g, l, v, wie d̄; als:

sbor (lies: d̄bor), ich fliege;

isvor (lies: ižvor), Quelle;
sdrobesc („ ždrobesc) ich zermalme;
desgropare („ dežgropare), ausgraben;
deslegare („ dežlegare), losbinden.

d) Die Silben sce und sci, werden wie schte, schti ausgesprochen; nur im Banat spricht man sie so aus, wie sie geschrieben sind, nämlich: schtsche, schtschi.

e) Der Selbstlaut *o* lautet am Anfange der Wörter wie *ŭo;* z. B. om (lies: ŭom), Mensch.

Die übrigen Buchstaben behalten ihren Wert überall unverändert bei.

4. Anmerkung. Die Aussprache der Laute œ und î muß durch mündliche Anleitung erlernt werden, da man dieselben durch keinen Laut der deutschen Sprache genau wiedergeben kann.

§. 4. Die in der alten cyrillisch-rumänischen Schrift gebrauchten Tonzeichen.

In der alten cyrillisch-rumänischen Schrift hat man den Wortton überall bezeichnet und dazu folgende Zeichen gebraucht, nämlich:

1. Das Zeichen des leisen Hauches (̑) (sœmnul suflœtiv).
2. Das Hochtonzeichen (´) (sœmnul súnetuluĭ nalt).
3. Das Tieftonzeichen (`) (sœmnul súnetuluĭ profund).
4. Das Kürzezeichen (˘) (sœmnul súnetuluĭ scurt).

1. Das Zeichen des leisen Hauches wurde auf alle Selbstlaute im Anlaute gesetzt, als:

а̑ра́мъ, Kupfer; ѻ̑дѡ́р, Kleinod;
є̑пꙋрє, Hase; ѹ̑рма́рє, Folge, u. s. w.
и̑нимъ, Herz, Muth;

2. Das Hochtonzeichen stand auf allen Selbstlauten im Anlaute und Inlaute, wenn sie den Wortton hatten, als:

а̑́рдєрє, brennen, verbrennen; кꙋпто́рю̆, Backofen;
ка́съ, Haus; ꙟ̑́џєр, Engel, u. s. w.
пꙋтє́рє, Kraft;

3. Das Tieftonzeichen wurde auf alle Selbstlaute im Auslaute gesetzt, wenn sie den Wortton hatten, als:

лꙋкрѫ̀, er arbeitete; сꙋфєрѝ, er litt;
фъкꙋ̀, er machte; аръ̀, er ackerte, u. s. w.

4. Das Kürzezeichen stand auf den Buchstaben: н, ȣ, ю, wenn dieselben mit kaum hörbarer Stimme auszusprechen waren, als:

пъри́нцй, Ältern; ѿȣ̆, Ei;
че́рю̆, Himmel; бѡ́ȣ̆, Ochs, u. s. w.

§. 5. Die Tonzeichen in der neuen cyrillisch-rumänischen und der lateinisch-rumänischen Schrift.

In der neuen cyrillisch rumänischen und der lateinisch-rumänischen Schrift gebraucht man:

1. Das Hochtonzeichen (´) (sœmnul súnetuluĭ nalt).
2. Das Kürzezeichen (˘) (sœmnul súnetuluĭ scurt).
3. Das Auslassungszeichen (') (sœmnul elœsœtiv).
4. Das Verbindungszeichen (-) (sœmnul legœtiv).

1. Das Hochtonzeichen wird auf alle Selbstlaute im Auslaute mehrsilbiger Wörter gesetzt, wenn der Wortton auf denselben ruht, als:

c̄ercá, er suchte; audí, er hörte;
c̄ercœ́, er suchte; a s̄edé, sitzen, u. s. w.
fœcú, er machte;

ebenso im Anlaute und Inlaute der Wörter, dort, wo der Wortton von der Regel abweicht, z. B.

pápurœ, Schilf; nódurĭ, Knoten, u. s. w.
épure, Hase;

2. Das Kürzezeichen steht auf den Buchstaben i und u, wenn dieselben mit kaum hörbarer Stimme auszusprechen sind, als:

noĭ, wir; oŭ, Ei;
scriĭ, du schreibst; scríetĭ, ihr schreibt; albiŭ, weißlich;
poĭmîne, übermorgen; mereŭ, langsam, fortwährend;
uĭtœ, er vergisst; rœŭ; schlecht, bös, boshaft.
aĭbœ, er soll haben, lass ihn haben, habe er;

3. Das Auslássungszeichen wird dort gebraucht, wo ein Selbstlaut ausgelassen wird. Es können im Rumänischen nur die Selbstlaute: œ, î, u, sehr selten a, und das *e* nur in dem Fürworte

se ausgelassen werden. Die Auslassung der Selbstlaute: **œ, a, u, e,** geschieht nur im Auslaute der Wörter, wenn das folgende Wort mit einem unbetonten Selbstlaute anfängt, als:

m'aude, er hört mich;
s'apucœ de lucru, er schickt sich an zur Arbeit;
c'un cuvînt, mit einem Worte;
n'are, er hat nicht;
l'asémenni cuvinte trébuie sœ dœm credœmînt, solchen Worten muß man Glauben schenken.

Das **î** wird nur im Anlaute der Wörter ausgelassen, als:

pe'ntru (statt: **pe întru**), für, wegen;
de'n (statt: **de în**), aus;
sœrœčíea ši lipsa la čell sîrguinčos se uitœ pre'n boarta cieii dela usœ, dar' nu 'ndrœsnešče sœ între 'n lontru, die Armut und der Mangel guckt dem Fleißigen durch's Schlüsselloch in's Haus, wagt es aber nicht hineinzutreten;
ši 'ntr' adevœr! und in Wahrheit!
lénncšul ašceaptœ sœ-i piče murœ'n gurœ, der Faule wartet, dass ihm die gebratenen Tauben von selbst in den Mund fliegen.

4. Das Verbindungszeichen wird zwischen zwei oder drei Wörter gesetzt, wenn dieselben wie ein einziges Wort ausgesprochen werden sollen. Dieß ist der Fall bei den abgekürzten persönlichen Fürwörtern: (**mi**, mir; **ti**, dir; **i**, ihm oder ihr; **ši**, sich; **mœ**, mich; **te**, dich; **l**, ihn; **o**, sie; **se**, sich; **ne** oder **ni**, uns; **vœ** oder **vi**, euch; **le** oder **li**, ihnen; **ne**, uns; **vœ**, euch; **i**, sie; **le**, sie), bei den Hilfszeitwörtern (**s**, ich bin oder sie sind; **i**, er ist oder du wirst; **ti**, ihr werdet; **am**, ich habe; **voiŭ**, ich werde; **ašŭ**, ich würde, möchte) und bei der Partikel: **va**, irgend.

a. Die halbsilbigen abgekürzten persönlichen Fürwörter werden, falls sie nicht den Zeitwörtern nachgesetzt werden sollen (siehe §. 106), entweder mit dem vorangehenden Worte verbunden, wenn dasselbe auf einen volllautenden Selbstlaut auslautet, oder mit dem nachfolgenden Worte, wenn dasselbe mit einem Selbstlaute anlautet, z. B.

cellui če se aflœ 'n lipsœ fœrœ vina sa, se cuvine sœ-i dœm ajutoríŭ, demjenigen, welcher sich ohne seine Schuld in Armut befindet, soll man Hilfe leisten;
rîndunellele-ši fac cúiburi sub stréšina caselor, die Schwalben bauen ihre Nester unter den Vordächern der Häuser;

minĉuna nu-mĭ place, vorbesc adevœrul, die Lüge gefällt mir nicht, ich spreche die Wahrheit;

sîrguinta ti-aduĉe folos, der Fleiß bringt dir Nutzen.

Anmerkung. Wenn das vorangehende Wort nicht auf einen volllautenden Selbstlaut ausgeht, und das nachfolgende nicht mit einem Selbstlaute anfängt, so werden diese halbsilbigen Fürwörter nicht verbunden, sondern bekommen gleichsam als Stütze ein î, damit sie hörbar ausgesprochen werden können z. B.

tot omul îsĭ are scœderile salle, jedermann hat seine Fehler;

luĭ Dumnedœu îĭ pare rœŭ de moartea pœcœtosuluĭ, Gott bedauert den Tod des Sünders.

b. Die drei abgekürzten Formen der Hilfszeitwörter: s, ĭ, tĭ, werden mit dem vorangehenden Worte verbunden, wenn dasselbe auf einen volllautenden Selbstlaut endiget, sonst bekommen sie gleichfalls die Stütze î, z. B.

oameni-s ĉelle maĭ de frunte fœpture alle luĭ Dumnedœŭ, die Menschen sind die vorzüglichsten Geschöpfe Gottes.

ti-s cunoscut, ich bin dir bekannt;

leul îĭ împœratul animalelor, der Löwe ist der König der Thiere;

îĭ avé bunœtate a-mĭ trimete cœrtile, du wirst die Güte haben, mir meine Bücher zu schicken;

astœ-dĭ îtĭ rœmîné la noĭ, heute werdet ihr bei uns bleiben.

c. In den zusammengesetzten Zeitformen stehen die abgekürzten persönlichen Fürwörter unmittelbar vor den Hilfszeitwörtern und werden mit denselben verbunden, wenn dieselben mit einem Selbstlaute anfangen, z. B.

v'-atĭ dus, ihr seid gegangen;

ne-am nevoit púrure sœ ne'mplinim dœtoriea, wir haben uns immer Mühe gegeben, unsere Pflicht zu erfüllen;

de ne-am împlini cu totiĭ dœtoriile, cum ĉere sîntul Evangéliŭ: atunĉĭ ar dispœré de ŭœdatœ toatœ neferiĉirea de'n lume, şi astœ vieatœ pœmînteannœ s'-ar prefaĉe într'un pœrœdis adevœrat, wenn wir alle unsere Pflichten erfüllen würden, wie es das heilige Evangelium fordert, so würde auf einmal jedes Unglück von der Welt verschwinden und dieses irdische Leben würde sich in ein wahres Paradies verwandeln.

d. Wenn die abgekürzten persönlichen Fürwörter und die Hilfszeitwörter den Zeitwörtern nachgesetzt werden, so werden sie immer mit denselben verbunden; als:

lucrat'-am, ich habe gearbeitet;
lucrat'-aĭ, du hast gearbeitet;
mers'-atĭ, ihr seid gegangen;
vení-veĭ, du wirst kommen;

învœță-vor, sie werden lernen;
scríere-aĭ, du würdest, möchtest schreiben;
scríere-ațĭ, ihr würdet, möchtet schreiben;
vedi-mœ? siehst du mich?
scrieți-ne, ihr sollet uns schreiben;
vœdîndu-l, ihn sehend;
vœdîndu-te, dich sehend;
vœdîndu-mœ, mich sehend;
vœdîndu-vœ, euch sehend;
audîndu-ne, uns hörend;
datu-v'-am, ich habe euch gegeben;
plœtí-țĭ-va? wird er dir zahlen?
spune-mĭ-ațĭ? möchtet ihr mir sagen?
cunoaşce-l'-aĭ? würdest du ihn kennen?
trimete-ni-le-vețĭ? werdet ihr sie uns schicken?
aduce-mi-l'-vor? werden sie ihn mir bringen?

e. Endlich können alle auf ein nichtbetontes e auslautenden Wörter mit dem nachfolgenden Worte verbunden werden, wenn dasselbe mit einem a anfängt; als:

Dice-albina 'n rœpejune:
De voeşcĭ, sburînd, țĭ-oĭŭ spune,
A mea dátinœ şi nume.

Es sagt die Biene in der Eile:
Wenn du willst, so werde ich dir meine Gewohnheit und meinen Namen im Fluge sagen.

Primeşce-acum atîta, nehmen sie jetzt soviel.
Prinde-a strigá, er fängt an zu schreien.

1. Anmerkung. In dem Vorworte: *cu*, mit, wird das u nur vor dem Zahlworte *un*, ein, *ŭœ*, eine, ausgelassen, als:
c'un cuvînt, mit einem Worte;
ceriul ĭĭ ornat c'ŭœ mulțime nenumœrávœrœ de stelle, der Himmel ist mit einer unzählbaren Menge von Sternen geschmückt.

Vor den mit einem unbetonten a anlautenden Wörtern wird das u in *cu* nicht ausgelassen, sondern nur abgekürzt; z. B.

Cŭ-all mieŭ súflet, cŭ-a mea palœ,
Cŭ-all mieŭ şoim albit de spume,
Pre'n duşmanĭ voĭŭ dá nœvalœ,
De s'a duce vestea 'n lume!

Mit meinem Muthe, mit meiner Lanze, mit meinem weißschäumenden Falkenroſs werde ich mich auf die Feinde stürzen, so daſs der Ruhm meiner Thaten die ganze Welt erfüllen wird!

2. Anmerkung. Einige Schriftsteller lassen das i in dem Bindeworte *şi*, und, aus, wenn es vor einem mit einem Selbstlaute anfangenden Worte steht; als:
ş'în casœ, ş'afarœ, sowohl im Zimmer, als auch draußen.

Dieß ist aber ganz fehlerhaft und gegen den allgemeinen Sprachgebrauch; denn das i, als der weichste Selbstlaut, darf nie ausgelassen, sondern nur abge-

kürzt werden (siehe §. 6), und wenn es vor einem mit î anlautenden Worte zu stehen kommt, so wird nicht das i, sondern das î ausgelassen; als:

si'n čerĭŭ si pe pœmînt, sowohl im Himmel als auch auf Erden;

sĭ-apoĭ, sĭ-atunčĭ, und dann;

furnica îmblœ toatœ vara fœrœ prégĕt, sĭ-adunœ cu čea maĭ mare sîrguintœ nutretŭ pe earnœ, die Ameise treibt sich den ganzen Sommer rastlos herum, und sammelt mit dem größten Fleiße Nahrung für den Winter.

3. Anmerkung. In Rumänien (Walachei) apostrofiert man auch das *e* in den Vorwörtern: *pe*, auf, *de*, von; als:

p'aičĭ, hier; **d'atunčĭ**, seit damals;

p'acolo, dort; **d'aĭure**, andersher;

dieß ist aber nur scheinbar. Es wird in diesen Wörtern nicht das *e* sondern das œ ausgelassen; denn diese zwei Vorwörter lauten in Rumänien: **pœ, dœ**, und nicht **pe, de**, wie in der Moldau und der Bukowina, in Siebenbürgen, im Banat und in Ungarn. Wir apostrofieren daher den Selbstlaut dieser zwei Vorwörter nicht, sondern kürzen dieselben ab, wenn sie vor solchen Wörtern zu stehen kommen, die mit einem nichtbetonten **a, o, u**, anlauten; als:

pe-orĭ unde veĭ mergĕ, wo du immer hingehen wirst;

orb de-un očĭŭ, blind an einem Auge;

bannĭ de-aramœ, Kupfergeld;

bannĭ de-argĭnt, Silbergeld;

pœtriotul čell bun îsĭ jertfesčĕ în tîmp de nevoe tot, čĕ are, pe-altarĭul pátrieĭ, der gute Patriot opfert in der Zeit der Noth alles, was er hat, auf dem Altare des Vaterlandes.

4. Anmerkung. In den Wörtern *earœ*, aber, wiederum, abermals; *darœ*, aber, *pînœ*, bis, kann das œ apostrofiert werden, auch wenn das nachfolgende Wort mit einem Mitlaute anlautet, als;

ear' noĭ vœ spúnem adevœrul curat, wir aber sagen euch die reine Wahrheit;

dar'! so ist es! allerdings! ohne Zweifel!

vino pîn' la noĭ, komm oder kommen Sie bis zu uns;

îtĭ rœmîn îndœtorat pîn' la moarte, ich bleibe Ihnen verpflichtet bis in den Tod;

asá dar', also.

§. 6. Eintheilung der Buchstaben.

Die Buchstaben werden in Selbstlaute und Mitlaute eingetheilt. Im Rumänischen gibt es sieben Selbstlaute, nämlich: **a, œ, e, i, î, o, u**; die übrigen zwanzig sind Mitlaute.

1. Die Selbstlaute werden in weiche, harte und mittlere eingetheilt.

Die weichen sind e und i,
„ harten sind a, œ und î,
„ mittleren sind o und u.

Die weichen Selbstlaute werden nie apostrofiert oder ausgelassen, wenn sie vor andere Selbstlaute zu stehen kommen; sie werden aber in solchen Fällen abgekürzt und mit den folgenden Selbstlauten verschmolzen, so daſs sie mit denselben einen gemischten Laut ausmachen; z. B.

carte, Buch, cartea (lies: Kartja) das Buch;
luni, Montag, lunia, der Montag.

Die harten Selbstlaute werden ausgelassen, wenn sie durch irgend eine Veränderung der Wörter neben anderen nicht betonten Selbstlauten zu stehen kommen; als:

casœ, Haus, casa (statt: casœa), das Haus;
du-te 'n casœ, gehen Sie in's Zimmer.

Der mittlere Selbstlaut u wird manchmal apostrofiert, manchmal aber nicht; als:

întru adevœr oder într' adevœr, in Wahrheit;
vœdînd'-o oder vœdîndu-o, sie sehend.

Das o kann nie apostrofiert werden.

2. Die Mitlaute werden in harte und weiche eingetheilt. Hart sind folgende zehn: b, d̄, f, h, m, p, r, s, t̄, v; die übrigen zehn sind weich.

Anmerkung. Die Eintheilung der Mitlaute nach den verschiedenen Theilen des Mundes, durch welche dieselben hervorgebracht werden, hat im Rumänischen gar keinen Einfluſs auf die Veränderungen der Wörter; daher kann man sie übergehen.

§. 7. Die Höhestufen in der Aussprache der Selbstlaute.

Die weichen und die mittleren Selbstlaute haben in ihrer Aussprache drei Höhestufen, sie sind nämlich entweder betont, oder volllautend, oder kurz; z. B.

fericiri, Glückseligkeiten, (das 1. i ist volllautend, das 2. betont, das 3. kurz, kaum hörbar);
cererea, die Bitte, (das 1. e ist lang, das 2. volllautend, das 3. kurz);

cucuiŭ, Schopf bei Hühnern oder Änten, (das 1. u ist volllautend, das 2. betont, das 3. kurz, kaum hörbar);
covor, Teppich, (das 1. o ist volllautend, das 2. betont);
comoarœ, Schatz, (das 1. o ist volllautend, das 2. kurz).

Die harten Selbstlaute haben zwei Höhestufen in ihrer Aussprache, sie sind nämlich entweder betont, oder volllautend; z. B.
casa, das Haus, (das 1. a ist betont, das 2. volllautend);
arœtœ́, er zeigte, (das 1. œ ist volllautend, das 2. betont);
mînînd, treibend, (das 1. î ist volllautend, das 2. betont).

§. 8. Die gemischten Laute (Difthonge).

Da die weichen und die mittleren Selbstlaute auch kurz d. h. mit kaum hörbarer Stimme ausgesprochen werden können, so können sie mit anderen Selbstlauten so verschmolzen werden, dass sie mit denselben einen gemischten Laut ausmachen. Die gemischten Laute werden echt genannt, wenn der vorangehende Selbstlaut volllautend, und der nachfolgende kurz ist; dagegen unecht, wenn das umgekehrte Verhältnis stattfindet.

Die eigentlichen oder echten gemischten Laute sind folgende:
aĭ, z. B. **aĭ**, du hast; **daĭ**, du gibst; **staĭ**, du stehst; **caĭ**, Pferde.
aŭ, " " **aŭ**, sie haben; **daŭ**, sie geben; **staŭ**, sie stehen; **lucraŭ**, sie arbeiteten.
œĭ, " " **stœĭ**, stehe du, bleib stehen; **čucœlœĭ**, Kolben.
œŭ, " " **rœŭ**, schlecht, böse; **pœrœŭ**, Bach.
îŭ, " " **rîŭ**, Fluss; **grîŭ**, Weizen; **brîŭ**, Gürtel; **frîŭ**, Zaum.
îĭ, " " **rœmîĭ**, du bleibst; **amœrîĭ**, ich erbitterte.
eŭ, " " **eŭ**, ich; **mereŭ**, langsam, fortwährend.
eĭ, " " **čerčeĭ**, Ohrgehänge; **caseĭ**, des Hauses oder dem Hause.
uĭ, " " **cuĭ**, wem; **domnuluĭ**, dem Herrn oder des Herrn.
iŭ, " " **auriŭ**, golden; **verd̄iŭ**, grünlich; **tîrd̄iŭ**, spät.
iĭ, " " **fiĭ**, Söhne; **cœrťiĭ**, des Buches oder dem Buche.
oŭ, " " **oŭ**, Ei; **boŭ**, Ochs; **noŭ**, neu.
oĭ, " " **oĭ**, Schafe; **noĭ**, wir; **voĭ**, ihr; **doĭ**, zwei.
aĭŭ, " " **paĭŭ**, Strohhalm; **straĭŭ**, Kleid.
oĭŭ, " " **mušunoĭŭ**, Maulwurfhaufen.
eĭŭ, " " **meĭŭ**, Hirse.

Die uneigentlichen oder unechten gemischten Laute sind nachstehende:
ĭa, z. B. **lunĭa**, der Montag; **venĭá**, er kam; **sučĭá**, er drehete.
ĭe, " " **pĭept**, Brust; **ſĭerturœ**, Zuspeise; **ťĭere**, Galle.

ĭœ, z. B. spœlœtoarĭœ, Wäscherin, cusutoarĭœ, Näherin; rœmĭĭœ, bleibe er.
ĭĭ, „ „ rœmîĭnd, bleibend; muĭĭnd, weich machend.
ĭu, „ „ ĭute, schnell; čur, Sieb; ocĭŭ, Auge, oder eingelegtes Ei.
ĭo, „ „ usĭor, leicht; cĭor, kurzsichtig.
ea, „ „ cartea, das Buch; lumea, die Welt; čereá, er bat, verlangte.
eo, „ „ vom face, če-om puté, wir werden thun, was wir können werden.
oa, „ „ coasœ, Sense; moarœ, Mühle; poartœ, Thor.
ŭœ und *ŭe,* „ „ ŭœ, eine; casœ noŭœ, neues Haus; noŭe annĭ, neun Jahre; noŭe, uns; voŭe, euch.
ŭa, „ „ steaŭa, der Stern; d̄iŭa, der Tag.

Mehrere eigentliche und uneigentliche gemischte Laute können zusammengesetzt werden, als:

ĭaĭ, z. B. te suĭaĭ, du stiegest; suferĭaĭ, du littest.
ĭaŭ, „ „ locuĭaŭ, sie wohnten; scornĭaŭ, sie erdichteten.
eaĭ, „ „ d̄ičeaĭ, du sagtest; scrieaĭ, du schriebest.
eaŭ, „ „ cœdeaŭ, sie fielen; împleaŭ, sie füllten.

Anmerkung. *a)* Statt des gemischten Lautes *ĭœ* schrieb man früher *e,* da sich diese zwei Laute in der Aussprache sehr wenig von einander unterscheiden. Es war aber unrichtig; weil sonst die Pluralform mit der Singularform äußerlich gleich wird; z. B.
femee lucrœtoarĭœ, ein arbeitendes Weib,
femeĭ lucrœtoarĭe, arbeitende Weiber.

b) Ebenso gebrauchte man früher statt des gemischten Lautes *ŭœ* den einfachen Buchstaben *o,* und statt des gemischten Lautes *ĭĭ* den einfachen Buchstaben *i,* z. B.

noo statt noŭœ, neu; — închieind statt închieĭĭnd, schließend;
oo „ oŭœ, Eier; — rœmîind „ rœmîĭĭnd, bleibend.
o „ ŭœ, eine;

Ja, manche schreiben noch heut zu Tage *o* statt *ŭœ* (eine): aber dieß verstößt gegen die Formgesetze der rumänischen Sprache, in welcher nicht ein einziges Nenn- oder Fürwort auf *o* auslautet.

Leseübungen.

a) Mit alten cyrillisch-rumänischen Buchstaben.

Дꙋмнезеꙋ̆ а̂ продꙋс прен а̂тотпꙋтерничїѧ сà лꙋмѣ ден немíка, шй тоáте чéле че сѫ́нт ꙟ чéрю шй пре пѫмѫ́нт, ꙟ мѫ́рй

шѝ ꙟ сѫнȣриле пѫмѫ́нтȣлȣй, тѡ́ате че́ле кѫꙁȣ́те шѝ невѫꙁȣ́те; е̃л ле ци́не тѡ́ате шѝ ле гȣвернѣ́ꙁѫ кȣ̀ ꙟцелепчю́нѣ са̀ чѣ̀ немѫрџини́тѫ шѝ некȣпри́нсѫ де ми́нтѣ ѡ̑менѣ́скѫ. Дȣмнеꙁе́ȣ е̃сте пѫри́нтеле че́л прѣ̀ бȣн шѝ прѣ̀ ꙟдȣра́т а̑л тȣ́тȣрор ѽа́менилор: дре́пт а̑че́ѧ тѡ́цй ѽа́меній сѫ́нт фра́цй ꙟтре си́не, шѝ сѫ́нт дѫто́рй сѫ се ю̑бѣ́скѫ ѹ҆́нȣл пре а̃лтȣл ка фра́цій. Ꙟтрȣ а̑чѣ́ста стѫ̑ тѡа́тѫ фери чи́нца чѣ̀ а̑девѫра́тѫ шѝ нескимба́тѫ.

Ꙟчепȣ́тȣл ꙟцелепчю́ній е̃сте фри́ка До́мнȣлȣй. Чи́не спере́ꙁѫ спре Дȣмнеꙁе́ȣ шѝ-й ци́не порȣ́нчиле лȣ́й ден ю̑би́ре кȣра́тѫ кѫ́трѫ а̑че́лѣ: а̑че́ла нȣ̀ се ва рȣшинѫ̀ ꙟ ве́чй: ли́нищѣ сȣ́флетȣлȣй, ꙟдестȣлѫчю́нѣ кȣ̀ си́не шѝ кȣ̀ сѡ́артѣ са̀, феричета́тѣ чѣ̀ а̑девѫра́тѫ ва локȣ̀й пȣ́рȣрѣ ꙟ ка́са лȣ́й. Ꙗстѫ феричета́те пѡа́те сѫ о̑ а̃йбѫ фіѫ-каре ѽм, о̑рй бога́т, о̑рй сѫра́к, тот а̑тѫ́та; кѫ́чй ꙟ̑ нȣ̀ е̃сте лега́тѫ не́чй де а̑вȣціе, не́чй де сѫрѫчіе, не́чй де ра́нгȣрй на́лте лȣме́щй; чѝ нȣ̀май де бȣнавойнцѫ а̑ ѽмȣлȣй.

b) Mit neuen cyrillisch-rumänischen Buchstaben.

Ꙟn че кіп пъzѵеште mїеллѵл челл плъпѫnd шi невіноват кътръ оае кѵ ѵn стрѣmѵр фіреск некѵnштіѵт: ашá пъzѵеште шí фііnца omѵлѵї кътръ Dѵmnezъѷ, креъторїѵл съѷ. Шi прекѵm астъ пъzѵіnцъ стръmѵралъ кътръ mъса поате ліпсí de'n mїелл nѵmaї атѵnчї, кѫnd елл ар фі къпіат, орї кѵпрinc de алтъ боалъ, стрікъцівъ de плекъріле лѵї челле фірештї: кїар ашá поате съ ліпсеаскъ шi de'n om стръmѵрала пъzѵіnцъ шi порnіnцъ кътръ Dѵmnezъѷ, ádекъ релеџіѵnea, nѵmaї атѵnчїа, кѫnd omѵл ар фі ешit de'n minте, орї кѵпрinc de вре ѷъ боалъ стрікъцівъ de плекъріле лѵї челле спіретѵале шi морале.

c) Mit lateinisch-rumänischen Lettern.

Dumnedœŭ a dat omuluĭ, cînd l'a creat, ŭœ lampœ mágicœ, carea sœ-ĭ luminede în cœrarea vieṫeĭ, sœ nu îmble întru întunérec; ĭ-a dat un foc vestal, carele sœ-l încœldească în tot decursul vieṫeĭ, și sœ-l îndemne necurmat spre lucrare fœrœ

prégēt; ĭ-a dat un ingēr pœd̄itorĭŭ ši cunducœtorĭŭ, de cœlœud̄œ în cœllœtoríea de'n ac̄eastœ vieat̄œ pœmînteannœ. Ac̄eá lampœ mágicœ este mintea, carea e dœtorĭŭ omul sœ ši-o aprindœ cu oloĭul tuturor šc̄iint̄elor, ca sœ nu se stingœ nec̄ĭ ŭœ datœ, ca ašá la lumina eĭ sœ vadœ ši sœ strœbatœ toatœ nœtura físicœ, spiretualœ ši moralœ, sœ cunoascœ tot adevœrul, ši tot c̄e este bun, frumos ši înalt, ši sœ se mire de mœret̄ul op all luĭ Dumned̄œŭ ši sœ-l prea mœreascœ cu toatœ puterea ši ardoarea súfletuluĭ sœŭ. Ac̄ell foc vestal, ard̄œt̄iv necurmat, este ínima, care foc, ca sœ încœld̄eascœ, ši sœ nu ardœ, trébuĭe sœ-l lœmureascœ ši sœ-l nutreascœ cu tot felĭul de sîmt̄eminte relegioase, morale, nœc̄unale, umanne, estétic̄e, šc̄iint̄iale. Ac̄ell ingēr pœd̄itorĭŭ, ac̄eá cœlœud̄œ neadormitœ ši segurœ, este cœmara súfletuluĭ luĭ, ádecœ *cunšc̄iint̄a*, glasul c̄ell neadormit, care-ĭ strigœ ne'nc̄etat de'n c̄entrul fiint̄eĭ luĭ, de'n lontru, ca sœ facœ numaĭ c̄e este bine, drept, adevœr, cuviinc̄os, plœcut, ší oamenilor ší luĭ Dumned̄œŭ, ca ašá pe'ntru ásfelĭŭ de lucrare sœ primeascœ prémiul ac̄ell pret̄ios, care lumea nec̄ĭ ni-l poate da, nec̄ĭ luá, ádecœ líništ̄ea cunšc̄iint̄eĭ, în carea singurœ stœ feric̄etatea c̄ea adevœratœ ši neperívœrœ!

§. 9. Allgemeine Regel der rumänischen Rechtschreibung.

Die Regeln der rumänischen Rechtschreibung sind ganz einfach, natürlich und leicht; jedes Wort wird nämlich so geschrieben, wie es nach dem allgemeinen Sprachgebrauche ausgesprochen wird.

Anmerkung. Viele Schriftsteller haben angefangen von dieser ganz natürlichen Schreibart in einigen Punkten abzuweichen. Sie schreiben z. B. am Ende aller Wörter, die in der Aussprache auf einen Mitlaut ausgehen, ein ŭ, welches im Sprechen gar nicht gehört wird (s. §. 14, Anmerkung).

§. 10. Gebrauch der gemischten Laute *ea* und *ĭa*.

Die gemischten Laute *ea* und *ĭa* können der Aussprache nach gar nicht unterschieden werden, denn beide lauten wie ein deutsches „ja". Daher muß ihr Gebrauch durch bestimmte Regeln festgesetzt werden.

1. Im Anlaute und Inlaute wird nun der Laut *ea* überall gebraucht, wo in der darauf folgenden Silbe ein œ oder a vorkommt, außerdem in den Silben: eann, eal, eac, eadŭ, easc, als:

earœ (apostrofiert: ear'), aber, abermals;
earnœ, Winter;
earbœ, Gras;
eapœ, Stute;
čearœ, Wachs, oder: er soll verlangen;
fearœ, wildes Thier;
fereastrœ oder fereastœ, Fenster;
negrealœ, schwarze Tinte;
greatœ, Ekel;
roseatœ, Röthe;
bucovineann, Bukowiner;
Černœuteann, Czernowitzer;
Vienneann, Wiener;
deal, Berg, Hügel,
fleac, unnützes Gerede;
bueac, ausschweifend;
leac, Arzenei;
viteadŭ, heldenmüthig, ein Held, tapfer;
breadŭ, ein Pferd mit einem weißen Striche von der Stirn abwärts;
teasc, Presse, Tretbaum.

2. Außer diesen Fällen wird im Anlaute und Inlaute überall ĭa geschrieben, als:

ĭad, Hölle;
cĭag, Lab;
cĭar, gerade, klar, hell;
ĭau, ich nehme oder sie nehmen.

Im Auslaute wird *á* oder *ĭá* geschrieben in der halbvergangenen Zeit der I. und der IV. Konjugazion, im Infinitive der I. Konjugazion, in den auf oarĭœ auslautenden partizipialen Nennwörtern und den auf ĭ auslautenden Wochentagen, wenn dieselben artikuliert werden, ferner im Genitive und Dative der Einzahl einiger Fürwörter, die ein bestimmendes *a* annehmen; endlich in den Nebenwörtern: atunčĭa, alsdann, damals; aičĭa, hier; abĭá, kaum; z. B.

muĭá, er erweichte;
încuĭá, er schloss, er sperrte zu;
încleĭá, er leimte zu;
suferĭá, er litt;
audĭá, er hörte;
ascutĭá, er schleifte;
dormĭá, er schlief;
lucrœtoarĭa, die arbeitende, arbeitsame;
alergœtoarĭa, die laufende;
lunĭa, der Montag;
martĭa, der Dienstag;
cœruĭa, wessen oder welchem;
cœriĭa, welcher;
ačelluĭa, jenes oder jenem;
ačelleĭa, jener.

3. Außer diesen Fällen wird im Auslaute überall der gemischte Laut *ea* gebraucht; als:

nueá, Ruthe;
steá, Stern;
šedeá, er saß;
aducčeá, er brachte;
scrieá, er schrieb;
vindeá, er verkaufte;
fruntea, die Stirn;
partea, der Theil;
marea, das Meer.

1. Anmerkung. Einige Schriftsteller gebrauchen im Anlaute und Inlaute statt des gemischten Lautes *ea* ein mit dem Hochtonzeichen versehenes *é*; als:

preutésœ, Priesterin; érnœ, Winter.
mirésœ, Braut;

Sie schreiben diesen Laut mit *é* auch in dem Falle, wo derselbe nach den harten Mitlauten in *a* übergeht (s. §. 26, 1. *b*) und das *e* gar nicht mehr gehört wird; als:

mésœ (statt: masœ), Tisch; fétœ (statt: fatœ), Mädchen;
învétœ („ învatœ), er lernet; vérœ („ varœ), Sommer.

Diese Schreibart verstößt aber gegen den Wohllaut und gegen den allgemeinen Sprachgebrauch, muß daher als fehlerhaft vermieden werden.

2. Anmerkung. Der gemischte Laut *ea* im Anlaute und Inlaute wird in *e* verwandelt, wenn er durch die Veränderung des Wortes den Hochton verliert, oder wenn in der darauf folgenden Silbe ein *e* oder *ĭ* vorkommt (s. §. 26, 3.); z. B.

earnœ, Winter; ernedŭ, ich überwintere;
eapœ, Stute; epe, Stuten;
leac, Arzenei, lecuesc, ich kuriere;
greatœ, Ekel; gretos, ekelhaft, u. s. w.

§. 11. Die Verdoppelung der Mitlaute *l* und *n*.

Die Natur der rumänischen Sprache läßt von Verdoppelungen der Mitlaute nur jene des l und des n zu.

1. Das l wird verdoppelt in allen jenen Nenn- und Fürwörtern, in welchen es in der Silbe *eallœ* und vor einem *i* ausgestoßen wird; z. B.

ell, er, ea (statt: eallœ), sie;
eĭ (statt: ellĭ), sie; elle, sie;
call, Pferd; caĭ (statt: callĭ), Pferde;
calle, Weg; cœĭ („ cœllĭ), Wege;
valle, Thal; vœĭ („ vœllĭ), Thäler;
foalle, Blasbalg; foĭ („ follĭ). Blasbälge;
destull, genug; destuĭ („ destullĭ), genug; u. s. w.

2. Das n wird verdoppelt in allen mit n anlautenden Wörtern, wenn dieselben mit dem Vorworte în zusammengesetzt werden; ebenso in den Silben: ann, eann, enn, annĭ, ennĭ; z. B.

înnod (von în und nod), ich binde zu;
înnegresc (von în und negru), ich schwärze;

bann, Geld; rúmenn, röthlich;
ann, Jahr; munteann, Gebirgsbewohner;
bostann, Kürbis; muntennĭ, Bergleute;
cocann, Hammer; poporennĭ, Pfarrkinder;
cœpitann, Hauptmann; tœrannĭ, Landleute.
gálbenn, Dukaten, oder gelb;

Anmerkung. Einige Schriftsteller verdoppeln im Rumänischen alle Mitlaute, welche im Lateinischen verdoppelt werden; als:

appar lateinisch appareo, ich erscheine;
adduc „ adduco, ich bringe,
suppun „ suppono, ich lege unter;
súffœr „ suffero, ich leide, ertrage.

Eine solche der lateinischen Sprache unbedingt nachgebildete Verdoppelung der Mitlaute kann jedoch im Rumänischen weder phonetisch noch etymologisch gerechtfertiget werden; phonetisch nicht, weil die in solchen Wörtern verdoppelten Mitlaute in der Aussprache nur einfach gehört werden; — etymologisch nicht, weil die im Lateinischen auf einen Mitlaut auslautenden Vorwörter ad und sub im Rumänischen auf einen Selbstlaut ausgehen und a und su lauten.

Andere Schriftsteller hingegen wollen im Rumänischen gar keine Verdoppelung von Mitlauten annehmen. Durch unbedingte Verwerfung jeder Verdoppelung von Mitlauten würde aber wieder die Erklärung einiger Erscheinungen in den Veränderungen der rumänischen Wörter ganz unmöglich gemacht. So sehen wir z. B., dass das *l* in einigen Nenn- und Fürwörtern verschwindet, wenn es in der Silbe *eallœ,* oder vor einem *i* zu stehen hätte, in anderen aber, wo dieß gleichfalls stattfinden würde, nicht; z. B.

ell, er; ea, sie; nueá, Ruthe;
eĭ, sie; elle, sie; viťell, Kalb; viťeĭ, Kälber;
dagegen:
boealœ, Farbenstoff; sobol, Maulwurf; sobolĭ, Maulwürfe; u. s. w.
vineťealœ, blaue Farbe;
apóstol, Apostel; apóstolĭ, Apostel;

Wo liegt nun der Grund, dass das *l* in den Wörtern ea, eĭ, nueá, viťeĭ, verschwindet, dagegen in den Wörtern: boealœ, vineťealœ, apóstolĭ, sobolĭ hörbar bleibt, obwohl es gleichfalls wie in den obigen Wörtern in der Silbe *ealœ* und vor einem *i* steht? Diese Verschiedenheit kann man nicht anders erklären, als durch die Annahme eines doppelten *l* in den betreffenden Wörtern, welche Annahme auch durch die Analogie mit den übrigen romanischen Sprachen gerechtfertigt wird.

Eine Regel, welche sagen würde, dass das *l* in den Silben *ealœ* und vor einem *i*, in einigen Wörtern ausgestoßen wird, in anderen aber nicht, wäre nutzlos; denn es gibt der Wörter sowohl der ersteren als auch der letzteren Art sehr viele. Macht man nun die eine oder die andere Art zur Regel, so muß man die

andere Art als Ausnahme namentlich aufzählen. Dadurch aber würde statt einer grammatischen Regel, eine Art Wörterbuch aufgestellt werden müßen.

Ebenso begegnet uns im Rumänischen die eigenthümliche Erscheinung daſs die Laute *a* und *e* vor dem Buchstaben *n* in einigen Wörtern in *î* verwandelt werden, in anderen aber nicht; z. B.

pœgîn, Heide;	**împlînd** (von **a implé**), erfüllend;
lucrînd (von **a lucrá**), arbeitend;	

dagegen:

bann, Geld;	**rúmenn**, röthlich;
čocann, Hammer;	**gálbenn**, gelb, oder Dukaten, u. s. w.

Wo liegt nun der Grund, daſs das *a* und *e* in den Wörtern: **pœgîn, lucrînd, împlînd**, in *î* übergeht, in den Wörtern: **bann, čocann, rúmenn, gálbenn**, aber nicht? Auch auf diese Frage kann keine andere befriedigende Antwort gegeben werden, als daſs in den Wörtern, in welchen das *a* und *e* vor einem *n* nicht in *î* verwandelt wird, ein doppeltes *n* stehen muß, durch welche Verdoppelung die Nasalität des Buchstaben *n* verschwindet. *)

§. 12. Gebrauch des Nasenlautes *î*.

Der Nasenlaut î steht gewöhnlich vor den Mitlauten n, mb, mp, ferner in den Silben: **bîr, gîl, gîr, gîd, gît, cîs, cîr, hîr, pîr, tîl, tîr, fîl, vîl, vîr**, und nach den Buchstaben **r** und **s**; ebenso in den Wörtern, in welchen das n ausgestoßen ist; z. B.

în, in;	**gilcœ**, Mandel am Hals;
cînd, wann;	**a gîdilí**, kitzeln;
mînœ, Hand;	**gît**, Kehle;
lînœ, Wolle;	**gîtitœ**, Kehlkopf;
Rumîn, Rumäne;	**gîtlegŭ, gîtlann**, Gurgel;
Germîn, Deutsche;	**gîrbov**, gebückt, gebeugt (von Alter);
cînt, ich singe;	**gîrgœlitœ**, Kornwurm;
vînd, ich verkaufe;	**sgîrc** oder **sgîrcŭ**, Knorpel;
îmblu, ich gehe herum;	**sgîrcit**, geizig, Geizhals;
tîmp, Zeit;	**cîšcig**, Gewinn, oder ich gewinne;
îmbí, beide;	**cîslegī**, Fasching;
tîmp'e, Schläfe;	**cîrnatŭ**, Wurst;
strîmb, krumm, ungerecht;	**cîrlig**, Riegel;
a birtí, klatschen, verleumden;	**cîrd**, Menge (von lebenden Wesen);

*) Diese Erscheinung und Eigenthümlichkeit kommt auch in der französischen Sprache vor, in welcher nur das doppelte *l*, nie aber das einfache emolliert wird, und in welcher der Buchstabe *n* seine Nasalität verliert, wenn es verdoppelt wird.

cîrjœ, Krücke, oder Hirtenstab eines Bischofs;
cîrtire, räsonnieren;
hîrtíe, Papier;
hîrb, Scherbe;
tîlhariŭ, Räuber;
a întîlní, begegnen;
a tîrî, schleppen;
tîrg, Markt, Platz, Stadt;
lîlfœesc, ich flattere;
vîltoare, Wirbel, Strudel in einem Flusse;
vîrtute, Tugend;
vîrtos, hart;
rîŭ, Fluss;
rîmœ, Regenwurm;
rîpœ, Ufer, Strand;
rîs, Lachen;
a rîgœí, Luft ausstoßen aus dem Magen;
sîn, Busen;
sîrmœ, Drat
sîrguintœ, Fleiß;
Sîrb, ein Serbe;
cîrpesc, ich flicke;
cîrpacŭ, Pfuscher;
a pîrlí, sengen, verbrennen (an der Flamme die Haare eines geschlachteten Schweines, oder die Rinde eines rohen Holzstückes);

rœmîiŭ	(von rœmîn), ich bleibe;
cœlcîiŭ	(„ cœlcîniŭ), Ferse;
întîiŭ	(„ întîniŭ), (der) erste, erstens;
brîŭ	(„ brîn), Gürtel;
frîŭ	(„ frîn), Zaum;
grîŭ	(„ grîn), Weizen;
cît	(„ cînt), wie viel;
atît	(„ atînt), soviel;
gutîiŭ	(„ gutîniŭ), Quittenbaum;
tœmîiœ	(„ tœmîniœ), Weihrauch;
alœmîiœ	(„ alœmîniœ), Zitrone, u. s. w.

Anmerkung. Einige Schriftsteller wollen den Laut *î* gänzlich beseitigen und durch den Laut *œ* ersetzen. Dieß würde aber nicht nur dem allgemeinen Sprachgebrauche widersprechen und eine wesentliche Eigenthümlichkeit der rumänischen Sprache beseitigen, sondern es würden überdieß oft auch noch Zweideutigkeiten und Misverständnisse herbeigeführt werden; denn es gibt in der rumänischen Sprache sehr viele Wörter von ganz verschiedener Bedeutung, die nur durch die Laute *î* und *œ* von einander unterschieden werden; so z. B.

vîr, ich schiebe ein;
vœr, Vetter;
rîŭ, Fluss;
rœŭ, schlecht, böse, bösartig;
mînos, mit großen Händen versehen;
mœnnos, mannavoll, fruchtbar;
cînĭ, Hunde;
cœnnĭ, Kannen, Krüge;
a cîrní, einlenken;
a cœrní, das Fleisch von der Haut abnehmen,
rînišoarœ, eine kleine Rasenbank;
rœnnišoarœ, eine kleine Wunde;
rîmušoare, kleine Regenwürmchen;
rœmušoare, Ästchen, Reischen;
lînišoare, kleine Wollenstücke;
lœnnišoare, nicht ganz große Ackerfelder;

stînišoare, kleine Schäferhütten;
stœnnišoare, kleine Hemdleibchen;
stîncuțœ, stîncušoarœ, kleiner Fels;
stœnncuțœ, stœnncušoarœ, kleine Dohle, u. s. w.

§. 13. Gebrauch des Lautes *œ*.

Der Laut œ kann nur im Inlaute und Auslaute, aber nie im Anlaute vorkommen, als:

cœrțĭ, Bücher;
marfœ, Ware;
pîndœ, Leinwand;
cœrœmidœ, Ziegel;
fœrœ, ohne, u. s. w.

§. 14. Die Laute *i* und *u* im Auslaute.

Die Laute i und u können im Auslaute entweder betont, oder volllautend, oder kurz sein.

1. Betont sind sie in dem abgekürzten Infinitive der IV. Konjugazion, in der 3. Person der Einzahl der 1. historischen Zeit, in den zwei Imperativen: *dí*, sage du; *dú*, führe du; in dem Hauptworte *dí*, Tag; und in den Partikeln: *nú*, nicht; *acú, amú, acmú*, jetzt; *ačí*, hier; *čí*, sondern: *ší*, auch; als:

a venì, kommen;
a prețuí, schätzen;
a eší, ausgehen;
vorbí, er sprach;
porni, er brach auf;
šciú, er wußte;
dœdú, er gab;
dœcú, er lag;
vîndú, er verkaufte, u. s. w.

2. Volllautend sind sie im Dative der Mehrzahl der abgekürzten persönlichen Fürwörter, in den einsilbigen Wörtern, und in allen mehrsilbigen Wörtern, in welchen ihnen zwei Mitlaute unmittelbar vorangehen, von welchen der letztere ein l oder ein r ist; z. B.

ni, uns;
vi, euch;
li, ihnen;
cu, mit;
tu, du;
socru, Schwiegervater;
tigru, Tieger;
acru, sauer;
macru, mager;
lucri, du arbeitest;
afli, du findest.

Außer diesen Fällen sind die Laute i und u im Auslaute immer kurz und kaum hörbar; z. B.

lunĭ, Montag;
dormĭ, du schläfst;
oamenĭ, Menschen;
tœŭ, deiner;

smœŭ, Drache; bœt̄ŭ, Stock;
staŭ, ich stehe; cas̄ŭ, Käse;
curcubœŭ, Regenbogen; copac̄ŭ, Baum;
grumad̄ŭ, Hals; cîsleḡŭ, Fasching.

Das kurze ŭ wird im Auslaute, falls demselben nicht ein Selbstlaut oder einer der Buchstaben: d̄, t̄, s̄, c̄, ḡ unmittelbar vorangeht, gar nicht gehört; daher wird es in solchen Fällen auch nicht geschrieben, sondern gänzlich ausgelassen; als:

om (statt: omŭ), Mensch; prunc (statt: pruncŭ), Knabe;
domn („ domnŭ), Herr, Gebieter; pīept („ pīeptŭ), Brust;
somn („ somnŭ), Schlaf, Wels; merg („ mergŭ), ich gehe, u. s. w.

Anmerkung. Einige Schriftsteller schreiben das kurze, ganz stumme *ŭ* auch im Auslaute solcher Wörter, wo es in der Aussprache nicht gehört wird. Uns scheint es viel besser zu sein, das *u* nur da zu schreiben, wo es auch ausgesprochen wird; denn die Schrift ist ja nichts anderes, als ein treues sichtbares Bild der auszusprechenden Laute der Wörter.

§. 15. Verwandlung des kurzen *ĭ* und *ŭ* in ein volllautendes *i* und *u*.

Das kurze ŭ (sowohl das geschriebene, als auch das ausgelassene) und das kurze ĭ werden im Auslaute in ein volllautendes u und i verwandelt, wenn solchen Wörtern, in denen sie vorkommen, der Artikel, oder ein abgekürztes persönliches Fürwort (s. §. 83), oder eine der drei abgekürzten Formen der Hilfszeitwörter (s, ĭ, t̄ĭ), oder das Vorwort 'n angehängt wird; z. B.

fiĭŭ, Sohn; fiiul, der Sohn;
pœrint̄ĭ, Ältern; pœrint̄iĭ, die Ältern;
om, Mensch; omul, der Mensch;
mœ ved̄ĭ, du siehst mich; ved̄i-mœ? siehst du mich?
te rog, ich bitte dich; rogu-te, ich bitte dich;
îĭ cald, es ist warm; caldu-ĭ? ist es warm?
vîrtutea-ĭ tot bunu'n lume, die Tugend ist das einzige wahre Gute in der Welt.

§. 16. Der Wortton.

Einige der einsilbigen rumänischen Wörter sind immer betont, andere immer unbetont, und wiederum andere können nach Belieben als betont oder unbetont gebraucht werden.

In mehrsilbigen Wörtern muß immer eine der Silben betont sein.

In der Deklinazion bleibt der Wortton immer auf derselben Silbe des Wortes, auf welcher sich derselbe im Nominative der Einzahl befindet, mag das Wort durch die Deklinazion auch um mehrere Silben wachsen. In der Konjugazion aber, in der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter geht der Wortton von einer Silbe des Wortes auf eine andere über.

I. Wortton der einsilbigen Wörter.

1. Von den einsilbigen Wörtern sind folgende immer betont:

čé? was?
nú, nicht;
čí, sondern;
ší, auch;
preá, zu;
máĭ, noch.

Ebenso die einsilbigen abgekürzten Infinitive der I., II. und IV. Konjugazion, die einsilbigen Imperfekte in der 3. Person der Einzahl, und die einsilbigen Imperative in der 2. Person der Einzahl und der 3. Person beider Zahlen; als:

a stá, stehen; stá, er stand; stœĭ, stehe du; steá, stehe er;
a dá, geben; dá, er gab; dœ́, gib du; deá, gebe er;
a vré, wollen; vreá, er wollte; vré, wolle du; vreá, wolle er;
fœ́, mache du;
a ščí, wissen; ščí, wisse du, u. s. w.

2. Immer unbetont sind von den einsilbigen Wörtern die übrigen Partikeln, der Artikel, die abgekürzten persönlichen Fürwörter und die Hilfszeitwörter:

am, ich habe;
voĭŭ, ich werde;
asŭ, ich würde.

Die übrigen einsilbigen Wörter können als betont oder unbetont gebraucht werden.

II. Wortton der auf einen Mitlaut oder einen kurzen Selbstlaut auslautenden mehrsilbigen Nennwörter, Fürwörter und Partikeln.

1. Die mehrsilbigen auf ur, urĭ, er, erĭ, œr, ec, ed, nic, enn, auslautenden und die vom Supinum der Zeitwörter auf et abgeleiteten Nennwörter haben den Ton auf der vorletzten Silbe; ebenso die auf et und œt auslautenden, wenn diese Silben nicht eine Menge bedeuten; und in diesem Falle soll der Wortton immer bezeichnet werdrn; z. B.

áur, Gold;
ábur, Dunst;
fáur, Schmied;
fágur, Honigscheibe;
bœláur, Drache;
gráur, Drossel;
mártur, Zeuge;
múgur, Knospe;
stáur, Stall;
táur, Stier;
mĭércurĭ, Mittwoch;
Úngur, ein Ungar;
strúgur, Weintraube;
flútur, Schmetterling;
vúltur, Rabe;
cáer, Wickel;
váer, Wehklage;
flúer, Flöte;
fúlḡer, Blitz;
gúler, Kragen;
înḡer, Engel;
úḡer, Euter;
vínerĭ, Freitag;
Lád̄œr, Lazarus;
cœlúgœr, Mönch;
úmœr, Schulter;
lœudávœr, löblich, lobenswert;
înt̄eleḡívœr, verständlich;
númœr, Zahl;
áḡer, scharfsinnig;
luc̄eáfœr, Abend- oder Morgenstern;
burátec, Laubfrosch;
nebunátec, närrisch;
pétec, Fleck;
lunátec, mondsüchtig;
pĭérsec, Pfirsichbaum;
fluturátec, flatterhaft;
fráḡed, zart, mürbe;
múc̄ed, schimmlig;
sárbed, fad, säuerlich;
úmed, feucht;
lînḡed, schwach, krank;
dárnic, freigiebig;
grábnic, eilend;
fálnic, stolz;
putérnic, mächtig;
órnic, Uhr;
spórnic, ergiebig;
cásnic, häuslich;
hárnic, fleißig, tüchtig;
pœhárnic, Mundschenk;
d̄íllnic, täglich;
cárpenn, weiße Buche;
armíndenn, der grüne Baum, welchen die Rumänen am 1. Mai aufpflanzen;
gálbenn, gelb, Dukaten;
rúmenn, röthlich;
píntenn, Sporn;
spríntenn, schnell, leicht beweglich;
crînc̄enn, grausam, schauderhaft;
oárd̄enn, rundheraus, ohne Rückhalt;
túnet, Donner;
trœ́snet, Einschlagen des Donners;
súflet, Seele;
spíret, Geist;
úrlet, Geheul;
déḡet, Finger;
préḡet, Versäumnis;
proáspœt, frisch;
cápœt, Ende;
vînœt, blau;
freámœt, Geräusch.

Ebenso auch die Beiwörter auf esŭ und áret̄ŭ; als:

oácĭesŭ, großäugig;
gúresŭ, großmäulig; plauderhaft, geschwätzig;
vorbáret̄ŭ, gesprächig;
pismœtáret̄ŭ, neidisch.

Von den auf in ausgehenden haben folgende den Ton auf der vorletzten Silbe:

ásin, Esel;
éftin, wohlfeil;
frásin, Äsche;
páltin, Ahorn;
stînjin, Klafter,
sprijin, Stütze.

2. Die übrigen mit dem Ausgange in haben den Ton auf der letzten Silbe.

Außer den hier angeführten Fällen haben alle auf einen Mitlaut oder einen kurzen Selbstlaut ausgehenden mehrsilbigen Nennwörter, Fürwörter und Partikeln den Ton auf der letzten Silbe; als:

bœrbat, Mann;
mœretŭ, großartig;
frumos, schön,
îndœrœpt, zurück;
copačŭ, Baum, u. s. w.

III. Wortton der auf einen vollen Selbstlaut auslautenden mehrsilbigen Nennwörter, Fürwörter und Partikeln.

a) Der zweisilbigen:

1. Von den auf einen vollen Selbstlaut ausgehenden zweisilbigen Nennwörtern, Fürwörtern und Partikeln haben den Ton auf der letzten Silbe nur folgende:

aşá, so;
ačí, hier;
amú, acú, acmú, jetzt;
deşí, wenngleich;

und alle auf ein betontes *á* ausgehenden Nennwörter; als:

nueá, Ruthe;
cureá, Riemen;
vœllčeá, Thälchen;
cœţeá, Hündin;
vœrgeá, Ruthe;
mœrgeá, Perle;
pœrá, Para (ein kleines türkisches Geldstück);
bœsmá, Schnupftuch, u. s. w.

2. Die übrigen Wörter dieser Art haben den Ton auf der vorletzten Silbe; als:

pearœ, Birne;
fragœ, Erdbeere;
prunœ, Pflaume;
earbœ, Gras;
soare, Sonne;
peannœ, Feder;
preste, über;
lege, Gesetz;
tare, stark;
apœ, Wasser;
pîne, Brot;
oae, Schaf;
caprœ, Ziege;
vacœ, Kuh;
lapte, Milch, u. s. w.

Anmerkung. Die Partikel colo (und ihre Zusammensetzung **acolo**), dort, kann den Ton entweder auf der letzten, oder auf der vorletzten Silbe haben.

b) Der drei-, vier- und mehrsilbigen:

1. Von den auf einen vollen Selbstlaut ausgehenden drei-, vier- oder mehrsilbigen Nennwörtern, Fürwörtern und Partikeln haben den Wortton auf der drittletzten Silbe diejenigen, die auf **œdœ, ede, ecœ, icœ, ec̄e, ine, enne, œre, ere, œrœ, erœ** auslauten; ebenso die auf **urœ** auslautenden, wenn sie nicht vom Supinum der Zeitwörter abgeleitet sind; ferner die auf **is̄c̄e** ausgehenden, wenn diese Silbe nicht eine Ortsbedeutung hat, endlich die auf **itœ** auslautenden, wenn diese Silbe nicht eine Verkleinerung bedeutet; als:

lébœdœ, Schwan;
léspede, Plattstein;
límpede, klar, rein, deutlich;
rœ́pede, schnell;
ádecœ, das heißt;
duminecœ, Sonntag;
pĭérsecœ, Pfirsiche;
pĭédecœ, Hindernis, Hemmschuh;
foárfecœ, Schere;
biséricœ, Kirche;
pintec̄œ, Bauch;
púrec̄e, Floh;
s̄oárec̄e, Maus;
c̄oárec̄ĭ, Hosen von grobem Tuch;
márḡine, Rand;
funínḡine, Ruß;
pecínḡine, Ausschlag auf der Haut;
pépenne, Melone (in Siebenbürgen), Gurke (in der Bukowina und der Moldau);
pĭéptenne, Kamm;
crémenne, Feuerstein;
asémenne, ähnlich, desgleichen, ebenfalls, gleich;
dúnœre, Donau;
pásere, Vogel;
púlbere, Staub, Pulver;
mád̄œre, Erbsen;
édœrœ, Buchsbaum;
vípœrœ, Natter;
pés̄c̄erœ, Höhle, Grotte;
codobáturœ, Bachstelze;
fléurœ, ein Klätscher, Plauderer;
flámurœ, Fahne;
língurœ, Löffel;
lámurœ, Essenz;
mármurœ, Marmor;
mœ́turœ, Besen;
négurœ, Nebel;
pœ́nnurœ, grobes Tuch;
pœ́turœ, Falte;
pápurœ, Schilf;
scíndurœ, Brett;
smĭéurœ, Himbeere;
t̄ándurœ, Splitter;
línis̄c̄e Ruhe;
óis̄c̄e, Deichsel;
pájis̄c̄e, Rasen;
míris̄c̄e, Stoppel;
árs̄it̄œ, große Dürre, Hitze;
búfnit̄œ, Nachteule;
gítit̄œ, Kehlkopf;
pálit̄œ, Stange;
círtit̄œ, Maulwurf;

pélitœ, Häutchen;
plóšnitœ (in der Bukowina und der Moldau), stélnitœ (in Siebenbürgen) Wanze;
súlitœ, Spieß;
úlitœ, Gasse;
únditœ, Angel.

Ebenso auch:

cìnepœ, Hanf;
séccetœ, Dürre;
sìmbœtœ, Samstag;
périnœ, Polster;
dáunœ, Schaden;
págubœ, Schaden.

2. Die auf ure auslautenden haben den Ton auf der drittletzten Silbe, wenn sie männlich sind, und auf der vorletzten, wenn sie weiblich sind; als:

épure, Hase;
árbure, Baum;
vïédune oder vïédure, Dachs;
pœdure, Wald;
sœcure, Achst.

3. α. Von den auf ie auslautenden haben folgende den Ton auf der drittletzten Silbe:

ósie, Achse;
prášcie, Schleuder;
vrábie, Spatz;
sábie, Schwert, Säbel;
corábie, Schiff;
prœpástie, Abgrund;
Aústrie, Österreich;
Ungárie, Ungarn;
Bœsœrábie, Bessarabien;
périe, Bürste;
Pérsie, Persien;
Itálie, Italien;
mólie, Motte;
árie, Tenne;
álbie oder álvie, Flussbett;
sánnie, Schlitten.

β. Die übrigen haben alle den Ton auf der vorletzten Silbe; als:

bunœtate, Güte;
rugœcune, Gebet;
nœltime, Höhe, Hoheit.

γ. Das Hauptwort aripœ, Flügel, kann den Ton entweder auf der vorletzten oder auf der drittletzten Silbe haben.

δ. Nur die drei folgenden haben den Wortton auf der viertletzten Silbe; als:

gìrgœlitœ, Kornwurm;
prépelitœ, Wachtel;
véveritœ, Eichorn.

IV. Wortton der Zeitwörter.

1. Die Zeitwörter der I., II. und IV. Konjugazion haben den Wortton in dem ganzen Infinitive auf der vorletzten, in dem abgekürzten Infinitive aber auf der letzten Silbe; z. B.

lucrare, a lucrá, arbeiten; suc̆ire, a suc̆í, drehen, u. s. w.
cœdere, a cœdé, fallen;

2. In der III. Konjugazion liegt der Ton in dem ganzen Infinitive auf der drittletzten, in dem abgekürzten auf der vorletzten Silbe; als:

trágere, a traḡe, ziehen.

3. Diejenigen Zeitwörter der I. und der IV. Konjugazion, die ihre gegenwärtige Zeit verlängert bilden, haben den Wortton überall auf der Konjugazionssilbe; als:

ernēd̄ŭ, ich überwintere; ernēd̄ĭ, du überwinterst; erneād̄œ, er überwintert;
ernœm, wir überwintern; ernat̄ĭ, ihr überwintert; erneād̄œ, sie überwintern;
înfloresc, ich blühe; inflores̄c̆ĭ, du blühest; înflores̄c̄e, er blüht;
înflorim, wir blühen; înflorit̄ĭ, ihr blühet; înfloresc, sie blühen, u. s. w.

4. Diejenigen Zeitwörter der I. und der IV. Konjugazion, die ihre gegenwärtige Zeit einfach bilden, und alle Zeitwörter der II. Konjugazion haben in der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden, gebietenden und verbindenden Art, und in der künftigen Zeit der verbindenden Art, in allen drei Personen der Einzahl und der dritten Person der Mehrzahl, den Wortton auf dem Wortstamme; in den übrigen Personen und Zeiten haben sie den Ton auf der Konjugazionssilbe.

5. Die Zeitwörter der III. Konjugazion haben in der gegenwärtigen Zeit der bestimmten Arten, in allen drei Personen beider Zahlen den Wortton immer auf der letzten Silbe des Wortstammes; in den übrigen Zeiten liegt der Ton auf der Konjugazionssilbe.

6. In den Zeitwörtern der I. und der IV. Konjugazion kann der Ton in den erwähnten Zeiten und Personen entweder auf der letzten oder auf der vorletzten Silbe des Wortstammes liegen.

a) Von Zeitwörtern der I. Konjugazion, die die gegenwärtige Zeit einfach bilden, haben diejenigen den Ton auf der vorletzten Silbe des Wortstammes, deren Auslaut in dem abgekürzten Infinitive folgende Silben bilden: erá, œrá, ecá, egá, œnná, œtá, œdá, urá, imá, ebenso auch iná, wenn sie nicht mit su, zusammengesetzt sind; z. B.

a fluerá, pfeifen; flúer, ich pfeife;
a se încœcerá, in Handgemenge gerathen; se încáerœ, er geräth in Handgemenge;
a fulgerá, blitzen: fúlgerœ, es blitzt;
a spulberá, den Staub wegblasen; spúlberœ, er bläst den Staub weg;
a vœerá, bedauern; váer, ich bedauere;
a cumpœrá, kaufen; cúmpœr, ich kaufe;
a apœrá, vertheidigen; ápœr, ich vertheidige;
a supœrá, kränken; súpœr, ich kränke;
a scœpœrá, Feuer ausschlagen; scápœr, ich schlage Feuer aus;
a se cœtœrá, aufklettern; mœ cátœr, ich klettere auf;
a fierecá, mit Eisen beschlagen; fiérec, ich beschlage mit Eisen;
a forfecá, scheren; foárfec, ich schere;
a fœrmœcá, bezaubern; fármœc, ich bezaubere;
a întunecá, verfinstern; întúnec, ich verfinstere;
a spintecá, den Bauch aufschneiden; spíntec, ich schneide den Bauch auf;
a lunecá, ausglitschen; lúnec, ich glitsche aus;
a înduplecá, bewegen; îndúplec, ich bewege;
a mestecá, mischen; méstec, ich mische;
a minecá, frühzeitig aufstehen; minec, ich stehe frühzeitig auf;
a vindecá, heilen; víndec, ich heile;
a presœrá, ausstreuen; présœr, ich streue aus;
a fumegá, rauchen; fúmeg, ich rauche;
a spumegá, schäumen; spúmeg, ich schäume;
a rumegá, wiederkauen; rúmeg, ich wiederkaue;
a depœnná, entwinden; deápœnn, ich entwinde;
a derœpœnná, zerstören; derápœnn, ich zerstöre;
a sœmœnná, aussäen, sámœnn, ich säe aus;
a asœmœnná, vergleichen; asámœnn, ich vergleiche;
a îngemœnná, verdoppeln; îngeámœnn, ich verdoppele;
a scœrmœnná, Wolle zupfen; scármœnn, ich zupfe Wolle;
a cœpœtá, bekommen; cápœt, ich bekomme;
a-şi pregetá, Bedenken tragen, versäumen; îmi préget, ich versäume,
a îmbœrbœtá, aneifern; îmbárbœt, ich eifere an;
a lœpœdá, wegwerfen; lápœd, ich werfe weg;
a trœpœdá, gehen; trápœd, ich gehe;
a se bucurá, sich freuen; mœ búcur, ich freue mich;
a încungurá, umgeben; încúngur, ich umgebe;
a împresurá, belagern, bedecken; împrésur, ich belagere, bedecke;
a murmurá, murren; múrmur, ich murre;
a mœturá, auskehren; mœ́tur, ich kehre aus;
a împœturá, falten, zusammenlegen; împœ́tur, ich falte, lege zusammen;
a scuturá, schütteln; scútur, ich schüttle;

a spîndurá, aufhängen; spîndur, ich hänge auf;
a picurá, tropfen; pícur, ich tropfe;
a strœcurá, durchsieben; strœ́cur, ich siebe durch;
a tremurá, zittern; trémur, ich zittere;
a mœsurá, messen; mœ́sur, ich messe;
a numœrá, zählen; númœr, ich zähle;
a tulburá, trüben; túlbur, ich trübe;
a esœminá, prüfen; esámin, ich prüfe;
a blœstœmá, fluchen; blástœm, ich fluche;
a rœdimá, stützen; rádim, ich stütze;
a întîmpiná, begegnen; întîmpin, ich begegne;
a scœrpiná, kratzen; scárpin, ich kratze;
a strunčiná, beschädigen, zerquetschen; strúnčin, ich beschädige, zerquetsche;
a mœčiná, mahlen; máčin, ich mahle.

Ebenso auch:

a mîngœĭá, trösten; mîngœĭŭ, ich tröste;
a împrœščiá, ausstreuen; împrœ́ščiŭ, ich streue aus;
a scœlčiá, den Stiefel vertreten; scœ́lčiŭ, ich vertrete den Stiefel.

Die übrigen Zeitwörter der I. Konjugazion haben in den besagten Fällen den Ton auf der letzten Silbe des Wortstammes; als:

a suspiná, seufzen; suspin, ich seufze;
a încœrcá, aufladen; încarc, ich lade auf, u. s. w.

b) Von den Zeitwörtern der IV. Konjugazion haben den Ton auf der vorletzten Silbe des Wortstammes nur folgende:

a coperí, decken; cópœr oder cóperĭŭ, ich decke;
a suferí, leiden, ertragen; súfœr oder súferĭŭ, ich leide, ertrage;
a trebuí, müßen, brauchen; trébuĭŭ, ich muß, brauche;
a sguduí, schütteln; sgúduĭŭ, ich schüttle;
a suduí, verfluchen; súduĭŭ, ich verfluche.

Die übrigen haben den Ton auf der letzten Silbe des Wortstammes; als:

a împœrtí, theilen; împart, ich theile; a ascutí, schleifen; ascut, ich schleife.

7. Diejenigen Zeitwörter, die ihre erste historische Zeit auf eĭ bilden, haben in der dritten Person der Einzahl und in allen drei Personen der Mehrzahl der ersten historischen Zeit den Wortton auf dem Wortstamme; als:

rœmœseĭ, ich blieb; rœmase, er blieb; rœmáserĭ, ihr bliebet;
prinseĭ, ich fieng; prinse, er fieng; rœmáserœ, sie blieben, u. s. f.
rœmásem, wir blieben;

Erster Haupttheil.

Die Wortlehre.

---

§. 17. Die Wortarten.

Wir nehmen sechs Wortarten an, nämlich:

I. Das Nennwort:

1. als Hauptwort;
2. als Beiwort; und dieses wieder

a) als Eigenschaftswort;

b) als Zahlwort.

II. Das Fürwort.

III. Das Zeitwort.

IV. Das Nebenwort.

V. Das Vorwort.

VI. Das Bindewort

Dazu kommen noch die Empfindungslaute.

Der Artikel bildet im Rumänischen keine Wortart; denn er ist ein anzeigendes Fürwort, und drückt in Verbindung mit den Nennwörtern die verschiedenen Beziehungsverhältnisse derselben aus, oder macht ihre Deklinazion kenntlich.

§. 18. Die Veränderungsarten der rumänischen Wörter.

Es gibt im Rumänischen drei Veränderungsarten der Wörter, nämlich:

1. Die wohllautliche Veränderung. Diese wird von dem Wohllaute geboten, geschieht nur in den Stämmen der Wörter und der Wortformen, und verursacht gar keine Veränderung der Begriffe oder ihrer Beziehungen.

2. Die Beziehungsveränderung. Diese geschieht im Auslaute der Wörter, und verursacht Veränderungen der Begriffsbeziehungen. In den Nenn- und Fürwörtern erscheint diese Veränderungsart als Deklinazion oder Abänderung; in den Zeitwörtern als Konjugazion oder Abwandlung.

3. Die Begriffsveränderung. Diese geschieht entweder im Anlaute der Wörter und heißt dann Zusammensetzung, oder im Auslaute derselben und wird dann Ableitung genannt.

Erste Abtheilung.

Die wohllautlichen Veränderungen.

§. 19 Ursache der wohllautlichen Veränderungen.

Die wohllautlichen Veränderungen hängen theils von dem Worttone, theils von dem Einflusse eines vorausgehenden oder eines nachfolgenden Lautes ab. Einer solchen Veränderung sind alle Selbstlaute und die Mitlaute: l, n, r, s, d, t, s̄, d̄, t̄, c, g, sc, c̄, ḡ, sc̄ unterworfen.

I. Veränderung der Mitlaute.

§. 20. Auslassung des doppelten *l*.

Das doppelte l wird in den Nenn- und Fürwörtern in den Silben allœ und eallœ und vor einem i immer ausgelassen; z. B.

neḡell, Warze; neḡeĭ (statt: neḡellĭ), Warzen;
vit̄ell, Kalb; vit̄eĭ (statt: vit̄ellĭ), Kälber;
ell, er; eĭ (statt: ellĭ), sie;
ea (statt: eallœ), sie;
pœrá (statt: pœrallœ), Para, ein Pfennig;
bœsmá (statt: bœsmallœ), Schnupftuch;
call, Pferd; caĭ (statt: callĭ), Pferde;
sœtull, gesättigt; sœtuĭ (statt: sœtullĭ), gesättigt.

§. 21. Auslassung der Buchstaben *n* und *r*.

Die Buchstaben n und r werden in folgenden Wörtern, wenn sie vor u, i, œ, î zu stehen kommen, entweder ganz ausgelassen, oder in ein kurzes ĭ erweicht; als:

mîn oder mîĭŭ, ich übernachte;
mînĭ, „ mîĭ du übernachtest;
mînœ „ mîĭœ, übernachte er;
mînînd „ mîĭînd, übernachtend;
ebenso auch: rœmîn, ich verbleibe;
t̄în oder t̄îĭŭ, ich halte, behalte;
t̄înĭ „ t̄îĭ, du hältst, behältst;
t̄înœ „ t̄îĭœ, halte, behalte er;
t̄înînd „ t̄îĭînd, haltend, behaltend;
pun „ puĭŭ, ich lege, setze;
punĭ „ puĭ, du legst, setzest;
punœ „ puĭœ, lege, setze er;
punînd „ puĭînd, legend, setzend;
vin „ viŭ, ich komme;
vinĭ „ viĭ, du kommst;
vinœ „ viĭœ, komme er;
venind oder viind, kommend;
c̄er „ c̄eĭŭ, ich verlange;
c̄erĭ, „ c̄eĭ, du verlangst;
c̄earœ „ c̄eaĭœ, verlange er;
c̄erînd „ c̄eĭînd, verlangend;
pier „ pĭeĭŭ, ich gehe zu Grunde;
pĭerĭ „ pĭeĭ, du gehst zu Grunde;
pĭearœ „ pĭeaĭœ, gehe er zu Grunde;
pĭerire „ pĭeire, zu Grunde gehen;
pĭerind „ pĭeind, zu Grunde gehend;
sar „ saĭŭ ich springe, hüpfe;
sarĭ „ saĭ, du springst, hüpfest;
sarœ „ saĭœ, springe, hüpfe er;
sœrind „ sœind, springend, hüpfend;
annĭ „ aĭ, Jahre;

brîŭ (statt: brîn), Gürtel;
frîŭ („ frîn), Zaum;
grîŭ („ grîn), Weizen;
ŭœ („ unœ), eine;

eftior	(statt! eftinior),	ziemlich wohlfeil;
rumeor	(„ rumennior),	röthlich;
rogojioarœ	(„ rogojinioarœ),	kleine Schilfmatte.

Die hier angeführten Formen der Zeitwörter, und anni, können mit oder ohne n, r gebraucht werden; die Form ohne n und r ist jedoch mehr beliebt. Sollten aber die Buchstaben n und r durch die Veränderung der angereiheten Wörter vor e oder a zu stehen kommen, so können sie nicht ausgelassen werden; z. B.

mîne, er übernachtet;
rœmîne, er bleibt;
pune, er legt, setzt;
čere, er verlangt;
grîne, Weizensaaten;
una, die eine;
vine, er kommt;
sare, er springt, hüpft;
brîne, Gürtel;
frîne, Zäume;
une, einige.

Anmerkung. Früher hatte man das Zahlwort *ŭœ,* eine, durch ein einfaches *o* ausgedrückt, und viele schreiben es noch heut zu Tage so. Den Alten kann man dieß nicht verargen, denn sie hatten die gemischten Laute *ŭœ* und *ŭe* nicht aufgefaßt, und bezeichneten dieselben überall mit *o,* z. B.

casœ noo	(statt: noŭœ),	neues Haus;
case noo	(„ noŭe),	neue Häuser;
roo	(„ roŭe),	Thau;
voo	(„ voŭe),	euch;
noo	(„ noŭe),	uns;
noo	(„ noŭe),	neun;
doo	(„ doŭe),	zwei;

folglich mußten sie auch in diesem Worte den gemischten Laut *ŭœ* mit *o* schreiben.

Aber den neueren Schriftstellern kann man einen solchen Fehler nicht nachsehen, weil sie den gemischten Laut *ŭœ* und *ŭe* wirklich kennen, und dieselben in allen übrigen Wörtern, wo sie vorkommt, gebrauchen; als:

oŭœ, Eier;
roŭœ, Thau;
casœ noŭœ, neues Haus;
case noŭe, neue Häuser; u. s. w.

folglich sollten sie, wenn sie keine Inkonsequenz begehen wollen, den gemischten Laut *ŭœ* auch in diesem Worte, wie in den oben angeführten, schreiben. Ueberdieß kann man die artikulierte Form dieses Wortes, welche *una* lautet, so lange nicht erklären, als man selbes mit *o* schreibt. Wie kann nämlich die Silbe *o* durch Hinzufügung des Artikels *a* in *un* übergehen? — Eine solche Veränderung, wo aus einem einfachen *o* zwei andere Buchstaben, nämlich *u* und *n* entstehen, ist der rumänischen Sprache ganz fremd.

Schreibt man dagegen dieses Wort mit seinen eigenthümlichen Lauten *(ŭœ),* so folgt die Erklärung der Wörter *una,* die eine, *une,* einige aus *ŭœ,* eine, von selbst; denn das *n* kann, wie wir oben gesehen haben, nur vor *u, i,*

ĭ, *æ*, nie aber vor *a* und *e* ausgelassen werden. Im unartikulierten Nominativ und Akkusativ der Einzahl des weiblichen Geschlechtes kommt das *n* vor *æ* zu stehen, und das Wort sollte *unæ* lauten, aber das *n* bleibt vor *æ* aus, und so bleibt *ŭæ*. Nimmt aber dieses Wort in den erwähnten Kasus das betreffende weibliche Geschlechtswort *a*, oder die weibliche Pluralendung *e* an, so steht das *n* nicht mehr vor *æ* sondern vor *a* und *e*, und darf nicht mehr ausgelassen werden, weshalb es in diesen Fällen *una*, *une* lautet.

Auch was die Aussprache dieses Wortes anbelangt, so würde man gar nichts gewinnen, wenn man es mit *o* schreiben wollte; denn das *o* lautet im Anlaute nie rein wie ein *o*, sondern immer von einem kurzen *ŭ* behaucht, wie ein gemischter Laut *ŭo*, (s. §. 3, Anm. 3. *e*).

Ferner ist nicht außer Acht zu lassen, dass man im Rumänischen ein anderes Wort hat, welches wie *o* ausgesprochen und auch mit *o* geschrieben wird, nämlich das abgekürzte persönliche Fürwort des weiblichen Geschlechtes im Akkusativ der Einzahl. Würde man nun auch das ofterwähnte Zahlwort *ŭæ* mit einem einfachen *o* schreiben, so könnte man es nicht mehr von dem gedachten Fürworte unterscheiden, und es könnte nur zu leicht geschehen, dass man es irrthümlich mit dem Fürworte verwechselt, was wirklich auch sogar manchem rumänischen Grammatiker wie z. B. J. Alexi geschehen ist, der in der Syntax seiner Grammatica daco-romana, §. 3, S. 179, das abgekürzte persönliche Fürwort *o* = sie, für den unbestimmten Artikel: *ŭæ* = eine ausgibt.

Endlich würde die Bezeichnung des Zahlwortes *ŭæ* durch *o* auch der bekannten Eigenthümlichkeit der rumänischen Sprache widersprechen, nach welcher in derselben kein Nennwort auf *o* endigen darf (s. §. 36).

§. 22. Einschiebung der Buchstaben *d*, *n*, *c* und *u*.

a) Wenn Wörter mit dem Anlaute a oder u mit dem Vorworte a zusammengesetzt werden, wird wegen des Wohllautes zwischen dem Vorworte a, und dem betreffenden Worte ein d eingeschoben; als:

adun (von un und a), ich sammle, versammle;
adumbrедŭ (von umbræ und a), ich beschatte;
adæp (von apæ und a), ich tränke;
adúrmec (von urmæ und a), ich spähe nach.

b) Wenn von Wörtern, die in der letzten Silbe ein b, c̄, d̄, d, l, r, s, t, ĭŭ, v haben, andere Wörter mittels der Ableitungssilben ic, av, itæ abgeleitet werden, so wird zwischen diesen Silben und den betreffenden Wörtern wegen des Wohllautes ein n eingeschoben; als:

grabœ, Eile; gráb-n-ic, eilend;
treabœ, Geschäft; tréb-n-ic, tauglich;
vec̄ĭ, Ewigkeit; véc̄-n-ic, ewig;
falœ, (der) Stolz; fál-n-ic, stolz;
(coalle, veraltet); cóll-n-ic, Hügel;
d̄ille, Tag; d̄íll-n-ic, täglich;
groad̄œ, Schrecken; groás-n-ic, schrecklich;
pad̄œ, Wache; pás-n-ic, Wächter;
protivœ, entgegen; protív-n-ic, Gegner;
us̄erĭŭ, Thürhüter; us̄ér-n-ic, Bettler;
ispravœ, Geschäft; ispráv-n-ic, Bezirksvorsteher;
d̄œbavœ, Unterhaltung; d̄œbáv-n-ic, unterhaltend;
traĭŭ, Lebenswandel; tráĭ-n-ic, dauerhaft;
craĭŭ, König; cráĭ-n-ic, Marktschreier;
obrad̄ŭ, Gesicht; obrás-n-ic, unverschämt;
fœt̄arĭŭ, Larve; fœt̄ár-n-ic, heuchlerisch;
evlávie, Andacht; evláv-n-ic, andächtig;
glas, Stimme; glás-n-ic, lautend;
svadœ, Zank; svád-n-ic, zänkisch;
rœsboĭŭ, Krieg; rœsbóĭ-n-ic, kriegerisch;
amar, Bitterkeit; amár-n-ic, bitterlich, fürchterlich;
dar, Gabe; dár-n-ic, freigebig;
har, Huld; hár-n-ic, fleißig, emsig;
putere, Kraft; putér-n-ic, mächtig;
oarœ, Stunde; ór-n-ic, Uhr;
îndœrœt, zurück; îndœrœ́t-n-ic, widerspänstig;
casœ, Haus; cás-n-ic, häuslich;
pustœ, Wüste; púst-n-ic, Einsiedler;
sporĭŭ, Fortschritt; spór-n-ic, fortschreitend, ergiebig;
pac̄e, Friede; pác̄-n-ic, friedlich;
boalœ, Krankheit; ból-n-av, krank;
sare, Salz; sár-n-it̄œ, Salzfaß;
piperĭŭ, Pfeffer; pipér-n-it̄œ, Pfefferfaß.

c) Wenn die Wörter: foalle, Bauch, und moalle, weich, auf ut̄ŭ verkleinert werden, so nehmen sie vor der Verkleinerungssilbe ein c an; als:

foll-c-ut̄ŭ, ein kleiner Bauch; moll-c-ut̄ŭ, ziemlich weich.

d) Die auf a, ea auslautenden weiblichen Nennwörter, und d̄i, Tag, nehmen im Nominativ, Akkusativ und Vokativ der Einzahl vor dem Artikel a, ein kurzes ŭ an (s. §§. 60, 64); als:

stea, Stern; stea-ŭ-a, der Stern;
nueá, Ruthe; nuea-ŭ-a, die Ruthe;

bœsmá, Schnupftuch; bœsmá-ŭ-a, das Schnupftuch;
d̄i, Tag; d̄i-ŭ-a, der Tag.

§. 23. Verwandlung der Buchstaben *d, s, t.*

1. Wenn die Buchstaben d, s, t durch die Wortveränderung vor einem i zu stehen kommen, so werden sie verwandelt, und zwar

d in d̄
s „ s̄
t „ t̄; z. B.

láud, ich lobe; láud̄ĭ, du lobst;
cad, ich falle; cad̄ĭ, du fällst;
cos, ich nähe; cos̄ĭ, du nähest;
apœs, ich unterdrücke; apes̄ĭ, du unterdrückst;
bat, ich prügele; bat̄ĭ, du prügelst;
arœt, ich zeige; arœt̄ĭ, du zeigst;
brad, Tanne; brad̄ĭ, Tannen;
pas, Schritt; pas̄ĭ, Schritte;
frate, Bruder: frat̄ĭ, Brüder.

Bleibt aber das den Buchstaben d̄, s̄, t̄ unmittelbar nachstehende i weg, so wird

d̄ in d
s̄ „ s
t̄ „ t verwandelt; als:

a aud̄í, hören; aud, ich höre;
a es̄í, ausgehen; es, ich gehe hinaus;
a ascut̄í, schleifen; ascut, ich schleife.

2. Der Buchstabe t wird in den Silben: une, or, os in c̄ verwandelt; z. B.

rugat, gebeten; rugœc̄une (rugœt-iune), Gebet;
impœcat, versöhnt; împœcœc̄une, Versöhnung;
fœt, Kind; fec̄or, Knabe, Bursche, Sohn;
mœrunt, klein; mœrunc̄or, kleinlich, ziemlich klein;
urît, garstig; urîc̄os, häßlich, unausstehlich;
mîncat, gegessen; mîncœc̄os, gefräßig.

3. Der Buchstabe t̄ wird in der Silbe or immer in c̄ verwandelt, und steht er in den Silben int̄œ, so wird er auch in der Silbe os in c̄ verwandelt; z. B.

mustatœ, Schnurrbart; mustœc̄oarœ, Schnurrbärtchen;
grœuntŭ, Kern; grœunc̄or, Kernlein;
istet̄ŭ, witzig; istec̄or, ziemlich witzig;
cœrut̄ŭ, ein kleiner Wagen; cœruc̄or, ein kleines Wäglein;

credintœ, Glaube, Treue; credinc̄os, gläubig, treu;
cuviintœ, Anstand; cuviinc̄os, anständig, gebürlich.

Steht dagegen das t̄ nicht in den Silben int̄œ, sondern in anderen Auslauten, so bleibt es unverändert auch in der Silbe os; z. B.

great̄œ, Ekel; gret̄os, ekelhaft;
gĭat̄œ, Eis; gĭœt̄os, voll Eis, eiskalt;
mit̄ŭ, Lammwolle; mit̄os, mit viel Wolle versehen;
fat̄œ, Gesicht; fœt̄os, mit großem Gesicht versehen;
c̄eat̄œ, Nebel; c̄et̄os, nebelig;
at̄œ, Zwirn, Faser; at̄os, faserig
bœt̄ŭ, Stock; bœt̄os, steif, unbiegsam;
lat̄ŭ, Zotte, Schlinge; lœt̄os, zottig;
colt̄ŭ, Hauzahn; colt̄os, mit großen Hauzähnen versehen;
mustat̄œ, Schnurrbart; mustœt̄os, der einen großen Schnurrbart hat.

4. Die Buchstaben d und d̄ werden in den Silben une, or in j verwandelt; z. B.

a rœped̄í, schleudern; rœpejune, Schnelligkeit;
a boted̄á, taufen; botejune, Taufe;
pútred, verfault; putrejune, Fäulnis;
rotund, rund; rotunjor, rundlich;
grœmadœ, Haufen; grœmœjoarœ, Häuflein.

Ebenso wird das d und d̄ in den Wörtern: nœcad̄ŭ, Trübsal; vitead̄ŭ, tapfer; vésc̄ed, verwelkt, in j verwandelt, wenn es vor einem reinen i zu stehen kommt; als:

viteji, tapfere; vitejíe, Tapferkeit;
a nœcœjí, ärgern, quälen;
a se vesc̄ejí, verwelken.

Anmerkung. Wenn dem Buchstaben *t* unmittelbar ein *s* vorangeht, so wird ersteres vor *i* nicht in *t̄* verwandelt; z. B.

crestin, ein Christ;
ac̄esti, diese;
onesti, ehrliche.

§. 24. Verwandlung der Buchstaben *c, g, sc.*

1. Wenn die Buchstaben c, g, sc durch irgend eine Wortveränderung vor einem e oder i zu stehen kommen, so werden sie verwandelt, und zwar

c in c̄
g „ ḡ
sc „ s̄c̄; z. B.

fac, ich mache;	facĭ, du machst;	face, er macht;
tac, ich schweige;	tacĭ, du schweigst;	tace, er schweigt;
merg, ich gehe;	mergĭ, du gehst;	merge, er geht,
alerg, ich laufe;	alergĭ, du läufst;	aleargœ, er läuft;
pasc, ich weide;	pascĭ, du weidest;	pasce, er weidet;
cresc, ich wachse,	crescĭ, du wächst;	cresce, er wächst.

2. Bleibt aber das den Buchstaben c̄, ḡ, sc̄ unmittelbar nachstehende e und i weg, so wird

c̄ in c
ḡ „ g
sc̄ „ sc rückverwandelt; z. B.

a dice, sagen; dic, ich sage;
a sparge, zerstören; sparg, ich zerstöre;
a cresce, wachsen; cresc, ich wachse.

3. Wenn die Buchstaben c und g durch die Veränderung der Wörter vor einem s oder t zu stehen kommen, so werden sie entweder in p verwandelt, oder gänzlich ausgelassen; als:

coc, ich backe; copsei (statt: cocsei), ich buk; copt (statt: coct), gebacken;
frig, ich brate; fripsei („ frigsei), ich briet; fript („ frigt), gebraten;
dic, ich sage; disei („ dicsei), ich sagte; dis („ dics), gesagt;
trag, ich ziehe; trœsei („ trœgsei), ich zog; tras („ trags), gezogen.

II. Veränderung der Selbstlaute.

§. 25. Veränderung des Selbstlautes *a*.

1. Der Selbstlaut a wird verwandelt
   a) in ein tonloses œ,
   b) in ein betontes œ,
   c) in e.

ad *a)* Das betonte a wird im Inlaute und Auslaute der Wörter, wenn es durch die Veränderung der Wörter seinen Ton verliert, was nur in der Konjugazion, in der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter geschehen kann (s. §. 16), in ein tonloses œ verwandelt; als:

fac, ich mache; fœceam, ich machte;
lucrá, er arbeitete; lucrœ, er arbeitet;

trag, ich ziehe; trœsei, ich zog;
barbœ, Bart; bœrbat, Mann; bœrbœtie, Mannhaftigkeit;
casœ, Haus; armœ, Gewehr; cœsarmœ, Kaserne;
car, Wagen; cœrœusū, Fuhrmann.

ad *b)* Das betonte a in der vorletzten Silbe der auf œ oder e auslautenden weiblichen Hauptwörter wird in ein betontes œ verwandelt, so oft in der nächstfolgenden Silbe ein u oder i vorkommt; z. B.

carte, Buch; cœrtĭ, Bücher;
parte, Theil; pœrtĭ, Theile;
mare, Meer; mœrĭ, Meere;
valle, Thal; vœĭ Thäler;
calle, Weg; cœĭ, Wege;
carne, Fleisch; cœ́rnurĭ, Fleischarten;
mœtase, Seide; mœtœ́surĭ, Seidenarten;
aramœ, Kupfer; arœ́murĭ, Kupfergeschirr.

Folgende Wörter verwandeln sogar das in der drittletzten Silbe stehende a in ein betontes œ; als:

corábie, Schiff; corœ́biĭ, Schiffe;
sábie, Schwert, Säbel; sœ́biĭ, Schwerter;
vrábie, Spatz; vrœ́biĭ, Spatzen;
pásœre, Vogel; pœ́sœrĭ, Vögel.

Ausnahme. Von dieser Regel werden nur zwei Hauptwörter ausgenommen, nämlich: vacœ, Kuh, und fragœ, Erdbeere, welche vacĭ, fragĭ, lauten, und das *a* nicht verwandeln.

ad *c)* Das aus ea entstandene a nach den harten Mitlauten f, m, s, v (s. §. 26, *b*), wird in e verwandelt, wenn in der nächstfolgenden Silbe ein e oder i vorkommt; z. B.

fatœ, Mädchen; fete, Mädchen;
masœ, Tisch; mese, Tische;
sarœ, Abend; sere, Abende;
varœ, Sommer; vere, Sommer;
vardœ, Kraut; verde, Kraut;
vargœ, Ruthe; vergĭ, Ruthen;
vatrœ, Herd; vetre, Herde;
fatœ, Gesicht; fete, Gesichter;
patœ, Fleck; pete, Flecken.

§. 26. Veränderung des Selbstlautes *e*.

1. Das e wird verwandelt

a) in œ
b) „ á
c) „ ea
d) „ i.

ad *a)* Das e wird nach den harten Mitlauten b, f, m, p, r, v in œ verwandelt, wenn in der nächstfolgenden Silbe weder ein a oder œ, noch ein e oder i vorkommt; als:

bœtŭ, Stock;
ĉubœr, Zuber,
fœt, Kind;
mœr, Apfel;
pœr, Birnbaum, oder Haar;
cœpœstru, Halfter;
rœŭ, schlecht, bösartig;
vœr, Vetter;
învœţŭ, ich lehre oder unterrichte;
îmbœt, ich berausche,
súfœr, ich leide;
úmœr, Schulter;
vœd, ich sehe.

ad *b)* Das e wird nach den harten Mitlauten f, m, s, v in a verwandelt, wenn in der nächstfolgenden Silbe ein a oder œ vorkommt; z. B.

îmbatœ, er berauscht;
fatœ, Mädchen;
masœ, Tisch;
patœ, Fleck;
sarœ, Abend;
varœ, Sommer;
învaţœ, er lehrt oder unterrichtet;
rœsfaţœ, er verzärtelt;
spatœ, Schulterblatt.

ad *c)* Sonst wird das e überall in ea verwandelt, wenn es betont ist, und in der nächstfolgenden Silbe ein a oder œ vorkommt; z. B.

drept, gerecht, gerade; dreaptœ, gerechte,
alerg, ich laufe; aleargœ, er läuft;
ferestrœ, Fenster; fereastra, das Fenster.

ad *d)* Das unbetonte e wird in dem Stamme des Zeitwortes a vení, kommen, in i verwandelt, wenn es den Ton bekommt; als:

vin oder viŭ, ich komme;
vinĭ oder viĭ, du kommst;
vine, er kommt;
vino! komm!
viĭœ, komme er.

Diesem zufolge hat dieses Zeitwort in allen drei Personen der Einzahl, und der dritten Person der Mehrzahl der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden, gebietenden und verbindenden Art, und in der künftigen Zeit der verbindenden Art im Stamme ein i (s. §. 16, IV.). In den übrigen Personen und Zeiten hat es im Stamme ein e, weil der Wortton auf der Konjugazionssilbe ruht; z. B.

venim, wir kommen;
veniĭ, ich kam, u. s. w.

2. Das unter *a)* und *b)* besprochene, aus e entstandene œ und a wird in e rückverwandelt, wenn in der nächstfolgenden Silbe ein e oder i vorkommt; z. B.

bœtŭ, Stock; bete, Stöcke;
ĉubœr, Zuber; ĉubere, Zuber;
fœt, Kind; fetĭ, Kinder;
mœr, Apfel; mere, Äpfel;

pœr, Birnbaum; **perĭ**, Birnbäume;
cœpœstru, Halfter; **cœpestre**, Halfter;
rœŭ, schlecht; **rœĭ**, schlechte; **relle**, schlechte;
vœr Vetter; **verĭ**, Vetter;
învœţŭ, ich lerne; **înveţĭ**, du lernst;
îmbœt, ich berausche; **îmbeţĭ**, du berauschest;
súfœr, ich leide; **súferĭ**, du leidest; **súfere**, er leidet;
úmœr, Schulter; **úmerĭ**, Schulter;
vœd, ich sehe; **vedĭ**, du siehst; **vede**, er sieht;
fatœ, Mädchen; **fete**, Mädchen;
masœ, Tisch; **mese**, Tische;
patœ, Fleck; **pete**, Flecke;
sarœ, Abend; **sere**, Abende;
varœ, Sommer; **vere**, Sommer;
rœsfaţœ, er verzärtelt; **rœsfeţĭ**, du verzärtelst;
spatœ, Schulterblatt; **spete**, Schulterblätter, Rücken.

3. Das unter *c)* besprochene aus e entstandene ea wird in e verwandelt, wenn es seinen Ton verliert, oder das a und œ der nächstfolgenden Silbe ausbleibt; z. B.

freacœ, er reibt; **frecá**, er rieb;
aleargœ, er läuft; **alergá**, er lief;
fereastrœ, Fenster; **ferestre**, Fenster, u. s. w.

1. Anmerkung. Früher begriff die unter *c)* aufgestellte Regel um einen Buchstaben mehr, man verwandelte nämlich das betonte *e* auch dann in *ea*, wenn in der nächstfolgenden Silbe ein *e* vorkam; als:

leaǵe, Gesetz;	**peaśce**, Fisch;
ćeárere, Bitte;	**easte**, er ist, u. s. w.

Heut zu Tage ist dieß weder in der Aussprache, noch in der Schrift mehr gebräuchlich.

2. Anmerkung. Einige Schriftsteller schreiben statt des unter *a)* besprochenen *œ* überall *e*. Dieß verstößt einerseits gegen den allgemeinen Sprachgebrauch und den Charakter der rumänischen Sprache, andererseits kann durch Regeln gar nicht bestimmt werden, wo dieses *e* wie *e*, und wo wie *œ* lauten sollte. Man müßte also nur hin und her rathend aussprechen, und für einen Fremden wäre das richtige Lesen ganz unmöglich.

Ferner schreiben einige statt des unter *b)* angeführten *a*, und des unter *c)* erwähnten *ea*, überall ein mit dem Hochtonzeichen versehenes *é*. Sie geben als Grund dafür an, dafs die Wörter unregelmäßig sein würden, wenn in ihren Stämmen irgend eine Veränderung stattfinden sollte. Dieser Ausspruch dürfte aber schwer zu begründen sein; weil die in den Wortstämmen vorkommenden Veränderungen das Wort nur dann unregelmäßig machen, wenn sie nicht allgemein sind; nun aber gelten die in dem obigen Paragrafe angeführten Verände-

rungen der Wortstämme ganz allgemein und fast durchaus ohne Ausnahme; daher können sie Wörter nicht unregelmäßig machen. Ueberdieß ist noch zu bemerken, daſs diese Schriftsteller in dieser ihrer von dem Sprachgebrauche gänzlich abweichenden Schreibart selbst nicht überall konsequent bleiben; denn sie schreiben den Laut *ea* in einigen Wörtern mit *é*, in anderen mit *ea;* so schreiben sie:

ea, sie; ăcea casœ, jenes Haus, u. s. w.

Nun ist gerade dieses *ea* aus dem betonten *e* nach der obigen unter *c)* aufgestellten Regel aus *ell* entstanden; denn nach §. 41. wird von *ell* das weibliche Geschlecht gebildet, indem man dazu ein *œ* hinzufügt, wodurch *ellœ* entsteht; aber nach dem Punkte *c)* dieses Paragrafes muß das *e* in ellœ in *ea* verwandelt werden, wird also lauten eallœ; ferner wird nach §. 20 das doppelte *l* ausgestoßen, es bleibt also eaœ; endlich muß das *œ* nach §. 6 ausbleiben, weil zwei harte Selbstlaute *a* und *œ* nebeneinander stehen, von denen der eine und zwar der schwächere *œ* ausgelassen werden muß. Es ist also dieses *ea* nur aus dem betonten *e* und nicht aus *e* und *a* entstanden. Ebenso ist das *ea* in allen auf *ea* auslautenden Nennwörtern, wie: mœrḡeá, cureá, u. s. w. entstanden. Schreibt man nun solche Wörter mit *ea*, so muß man, um konsequent zu bleiben, auch die übrigen alle mit *ea* schreiben, in welchen das betonte *e* nach der Aussprache in *ea* übergeht.

3. Anmerkung. Von der unter *c)* aufgestellten Regel weichen nur die vier folgenden Hauptwörter ab:

greblœ, Rechen; steclœ, Glas;
sfeclœ, rothe Rübe; pelcœ, Druckerballen;

welche das betonte *e* nicht in *ea* verwandeln.

§. 27. Veränderung des Selbstlautes *œ*.

Das œ wird verwandelt

a) in a
b) „ e.

ad *a)* Das œ wird in a verwandelt in der Konjugazion der Zeitwörter und in der Ableitung, wenn es den Ton bekommt, und aus a entstanden war; als:

a tœcé, schweigen; tac, ich schweige;
a se scœldá, baden; mœ scald ich bade;
a d̄œcé, liegen; d̄ac, ich liege;
a împœrtí, theilen; împart, ich theile;
bœrbat, Mann; barbœ, Bart.

ad *b)* Das den harten Mitlauten nachstehende, aus e entstandene œ, wird in e verwandelt, wenn in der nächstfolgenden Silbe ein e oder ein i vorkommt; als:

súpœr, ich kränke; **súperĭ**, du kränkst; **súpere**, er soll kränken;
lučeafœr, Abendstern; **lučéferĭ**, Abendsterne.

§. 28. Veränderung des Selbstlautes *o.*

1. Der Selbstlaut o wird verwandelt

a) in oa
b) „ u.

ad *a)* Das o wird in oa verwandelt, wenn es betont ist, und in der nächstfolgenden Silbe ein a, œ oder e vorkommt; z. B.

port, ich trage; **poartœ**, er trägt;
torc, ich spinne; **toarče**, er spinnt;
dorm, ich schlafe; **doarme**, er schläft;
cos, ich nähe; **coase**, er näht;
domn, Herr; **doamnœ**, Frau;
popor, Volk; **popoarœ**, Völker;
pečor, Fuß; **pečoare**, Füße;
coasœ, Sense; **coasa**, die Sense;
moarœ, Mühle; **moara**, die Mühle,
u. s. w.

Geht aber der Wortton von oa auf eine andere Silbe des Wortes über, oder bleibt das a, œ, e in der nächstfolgenden Silbe aus, so wird das oa in o zurückverwandelt; z. B.

a coače, backen; **coc**, ich backe; **cočeam**, ich buk;
a coase, nähen; **cos**, ich nähe; **coseam**, ich nähete;
roatœ, Rad; **rotĭ**, Räder;
moarœ, Mühle; **morĭ**, Mühlen;
poartœ, Thor; **portĭ**, Thore, u. s. w.

ad *b)* In den Stämmen folgender Zeitwörter wird das o in u verwandelt, wenn es den Ton verliert:

mœ doare, es thut mir weh; **mœ dureá**, es that mir weh;
joc, ich tanze oder spiele; **jucœm**, wir tanzen oder spielen;
moĭŭ, ich erweiche; **muĭaţĭ**, ihr erweichet;
mor oder **morĭŭ**, ich sterbe; **muriţĭ**, ihr sterbet;
port, ich trage; **purtam**, ich trug;
rog, ich bitte; **rugaţĭ**, ihr bittet;
sbor, ich fliege; **sburœm**, wir fliegen;
mœ însor, ich heirate; **ne însurœm**, wir heiraten;
mœ scol, ich stehe auf; **ne sculœm**, wir stehen auf;
torn, ich gieße, schütte aus; **turnaţĭ**, ihr gießet, schüttet aus.

Es hat nämlich der Stamm dieser Zeitwörter ein o in allen drei Personen der Einzahl und der dritten Person der Mehrzahl in der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden, gebietenden und verbindenden Art, und in der künftigen Zeit der verbindenden Art; denn nach

§. 16, IV. liegt in den genannten Personen der Wortton auf dem Stamme der Zeitwörter: in den übrigen Personen und Zeiten haben sie im Stamme ein **u**, weil dort der Wortton auf der Konjugazionssilbe liegt.

2. Von der unter *a)* aufgestellten Regel weichen folgende Wörter ab, in welchen das o nicht in oa verwandelt wird, wenngleich es betont ist, und in der nächstfolgenden Silbe ein œ vorkommt:

acópœr oder **acóperiŭ**, ich decke;
anecdotœ, Anekdote;
áncorœ, Anker;
aromœ, Gewürz;
aurorœ, Morgenröthe;
bolfœ, Geschwulst;
boltœ, Gewölbe;
botœ, großer Stock, (in Siebenbürgen Kanne);
čorbœ, Suppe;
closčœ oder **clocœ**, Bruthenne;
cocœ, ungesäuertes Brot;
corlœ, Wassertaucher;
corfœ, Korb;
cofœ, Kanne;
logodnœ, Verlobung;
moldœ, (in Siebenbürgen) Mulde;
obšče, Publikum, Gemeinde, Öffentlichkeit;
ocnœ, Salzgrube;
poftœ, Gierde, Appetit;
polcœ, Polkatanz;
pompœ, Prunk, Feierlichkeit, Aufwand;
popœ, Priester;
posnœ, Spaß, Posse;
postœ, Post;
ploscœ, eine hölzerne Reiseflasche;
norœ, Schwiegertochter;
sobœ, Heizofen;
sofœ, Sofa;
sorœ, Schwester;
tobœ, Trommel;
tolbœ, **torbœ**, Köder;
formœ, Form, Gestalt;
horœ, Horatanz,
holdœ, Saat;
vorbœ, Wort.

Anmerkung. Einige schreiben statt des gemischten Lautes *oa* überall ein mit dem Hochtonzeichen versehenes *ó*. Eine solche Schreibart widerspricht dem natürlichen Grundsatze der Orthografie, nach welchem jedes Wort so zu schreiben ist, wie es nach dem allgemeinen Sprachgebrauche ausgesprochen wird. Ueberdieß bezeichnet man das betonte *o* nur dann mit dem Hochtonzeichen, wenn diese Betonung durch keine Regel bestimmt werden kann; als:

póduri, Brücken;
nóduri, Knoten;
córturi, Zelte;
vólburœ, Wirbel;
acoló, da, dort;
încœtró, wohin.

Wie könnte man nun wissen, wann das *ó* nur wie ein betontes *o*, und wann es wie der gemischte Laut *oa* lauten soll? Weil nun dieß durch keine Regel genau bestimmt werden kann, so muß der Laut *oa* auch immer durch *oa* geschrieben werden, wie er ausgesprochen wird.

§. 29. Verwandlung des Selbſtlautes *î*.

Der Selbſtlaut î wird in den auf mînt auslautenden Hauptwörtern in i verwandelt, wenn in der nächſtfolgenden Silbe ein e vorkommt; als:

vesmînt, Kleid; veſminte, Kleider;
coperemînt, Decke; copereminte, Decken;
mormînt, Grab; morminte, Gräber;
ased̄œmînt, Anſtalt; ased̄œminte, Anſtalten;
sîmt̄œmînt, Gefühl; sîmt̄œminte, Gefühle.

Ebenſo auch in den Wörtern:

cuvînt, Wort;
svînt, ich trockne an der Luft;
tînœr, jung, Jüngling;
vînœt, blau;
vînd, ich verkaufe;
vînœ, Ader;

ſo oft in der nächſtfolgenden Silbe ein e oder i vorkommt; als:

cuvinte, Wörter;
svint̄ĭ, du trockneſt an der Luft;
tinerĭ, Jünglinge;
vinet̄ĭ, vinete, blau;
vind̄ĭ, du verkaufſt;
vinde, er verkauft;
vine, Adern.

§. 30. Konjugazionsbeiſpiele zur Übung über die Verwandlungen der Buchſtaben.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

I.	II.	III.	IV.
port, ich trage,	tac, ich ſchweige,	coc, ich backe;	viŭ oder vin, ich komme,
portĭ, du trägſt,	tačĭ, du ſchweigſt,	cočĭ, du bäckſt,	viĭ oder vinĭ, du kommſt,
poartœ, er trägt;	tače, er ſchweigt;	coače, er bäckt;	vine, er kommt;
purtœm, wir tragen,	tœčem, wir ſchweigen,	coačem, wir backen,	venim, wir kommen,
purtat̄ĭ, ihr traget,	tœčet̄ĭ, ihr ſchweiget,	coačet̄ĭ, ihr backet,	venit̄ĭ, ihr kommet,
poartœ, ſie tragen;	tac, ſie ſchweigen;	coc, ſie backen;	vin, ſie kommen.

Halbvergangene Zeit.

I.	II.	III.	IV.
purtam, ich trug,	tœčeam, ich ſchwieg,	cočeam, ich buk,	venĭam, ich kam,
purtaĭ, du trugſt,	tœčeai, du ſchwiegſt,	cočeaĭ, du bukſt;	venĭaĭ, du kamſt,
purtá, er trug;	tœčeá, er ſchwieg;	cočeá, er buk;	venĭá, er kam;

purtam, wir trugen, purtatĭ, ihr truget, purtá oder purtaŭ, sie trugen;	tœc̆eam, wir schwiegen, tœc̆eatĭ, ihr schwieget, tœc̆eá od. tœc̆eaŭ, sie schwiegen;	coc̆eam, wir buken, coc̆eatĭ, ihr buket, coc̆eá oder coc̆eaŭ, sie buken;	venĭam, wir kamen venĭatĭ, ihr kamet, venĭá oder venĭaŭ, sie kamen.

Erste historische Zeit.

purtœĭ, ich trug; purtœsĭ, du trugst, purtœ̀, er trug;	tœcuĭ, ich schwieg, tœcusĭ, du schwiegst, tœcú, er schwieg;	copseĭ, ich buk, copsesĭ, du bukst, coapse, er buk;	veniĭ, ich kam, venisĭ, du kamst, vení, er kam;
purtárœm, wir trugen, purtárœtĭ. ihr truget, purtarœ, sie trugen;	tœcum oder tœcúrœm, wir schwiegen, tœcutĭ oder tœcúrœtĭ, ihr schwieget, tœcurœ, sie schwiegen;	coápsem oder coápserœm, wir buken, coápsetĭ oder coápserœtĭ, ihr buket, coápserœ, sie buken;	venírœm, wir kamen, venírœtĭ, ihr kamet, venirœ, sie kamen.

Zweite historische Zeit.

purtásem, ich hatte purtáseĭ, du hattest, purtase, er hatte } getragen;	tœcúsem, ich hatte tœcúseĭ, du hattest tœcuse, er hatte } geschwiegen;	copsésem, ich hatte copséseĭ, du hattest copsese, er hatte } gebacken;	venísem, ich war veniseĭ, du warst venise, er war } gekommen;
purtásem, wir hatten purtásetĭ, ihr hattet purtase, sie hatten } getragen;	tœcúsem, wir hatten tœcúsetĭ, ihr hattet tœcuse, sie hatten } geschwiegen;	copsésem, wir hatten copsésetĭ, ihr hattet copsese, sie hatten } gebacken;	venísem, wir waren venísetĭ, ihr waret venise, sie waren } gekommen;

Vergangene Zeit.

am purtat, ich habe aĭ purtat, du hast a purtat, er hat } getragen;	am tœcut, ich habe aĭ tœcut, du hast a tœcut, er hat } geschwiegen;	am copt, ich habe aĭ copt, du hast a copt, er hat } gebacken;	am venit, ich bin aĭ venit, du bist a venit, er ist } gekommen;

oder:

purtat'-am, purtat'-aĭ, purtat'-a,	tœcut'-am, tœcut'-aĭ, tœcut'-a	copt'-am, copt'-aĭ, copt'-a,	venit'-am, venit'-aĭ, venit'-a.
am purtat, wir haben atĭ purtat, ihr habet aŭ purtat, sie haben } getragen;	am tœcut, wir haben atĭ tœcut, ihr habet aŭ tœcut, sie haben } geschwiegen;	am copt, wir haben atĭ copt, ihr habet aŭ copt, sie haben } gebacken;	am venit, wir sind atĭ venit, ihr seid aŭ venit, sie sind } gekommen;

oder:

purtat'-am,	tœcut'-am,	copt'-am,	venit'-am,
purtat'-atĭ,	tœcut'-atĭ,	copt'-atĭ,	venit'-atĭ,
purtat'-aŭ,	tœcut'-aŭ,	copt'-aŭ,	venit'-aŭ.

Künftige Zeit.

voĭŭ purtá, ich werde veĭ purtá, du wirst va purtá, er wird } tragen;	voĭŭ tœc̆é, ich werde veĭ tœc̆é, du wirst va tœc̆é, er wird } schweigen;	voĭŭ coac̆e, ich werde veĭ coac̆e, du wirst va coac̆e, er wird } backen;	voĭŭ vení, ich werde veĭ vení, du wirst va vení, er wird } kommen;

oder:

purtá-voĭŭ,	tœc̆é--voĭŭ,	coac̆e-voĭŭ,	vení-voĭŭ,
purtá-veĭ,	tœc̆é-veĭ,	coac̆e-veĭ,	vení-veĭ,
purtá-va,	tœc̆é-va,	coac̆e-va,	vení-va.
vom purtá, wir werden vetĭ purtá, ihr werdet vor purtá, sie werden } tragen;	vom tœc̆é, wir werden vetĭ tœc̆é, ihr werdet vor tœc̆é, sie werden } schweigen;	vom coac̆e, wir werden vetĭ coac̆e, ihr werdet vor coac̆e, sie werden } backen;	vom vení, wir werden vetĭ vení, ihr werdet vor vení, sie werden } kommen;

oder:

purtá-vom,	tœc̆é-vom,	coac̆e-vom,	vení-vom,
purtá-vetĭ,	tœc̆é-vetĭ,	coac̆e-vetĭ,	vení-vetĭ,
purtá-vor,	tœc̆é-vor,	coac̆e-vor,	vení-vor.

Gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

poartœ, trage du, poarte, trage er;	tac̆ĭ, schweige du, tacœ, schweige er;	coac̆e, backe du, coacœ, backe er;	vino, komme du, viĭœ oder vinœ, komme er;
purtatĭ, traget ihr, poarte, tragen sie;	tœc̆etĭ, schweiget ihr, tacœ, schweigen sie;	coác̆etĭ, backet ihr, coacœ, backen sie;	venitĭ, kommet ihr, viĭœ oder vinœ, kommen sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ port, ich soll sœ portĭ, du sollst sœ poarte, er soll } tragen;	sœ tac, ich soll sœ tac̆ĭ, du sollst sœ tacœ, er soll } schweigen;	sœ coc, ich soll sœ coc̆ĭ, du sollst sœ coacœ, er soll } backen;	sœ viŭ oder vin, ich soll sœ viĭ oder vinĭ, du sollst sœ viĭœ oder vinœ, er soll } kommen;

sœ purtœm, wir sollen sœ purtatĭ, ihr sollet sœ poarte, sie sollen } tragen;	sœ tœc̆em, wir sollen sœ tœc̆etĭ, ihr sollet sœ tacœ, sie sollen } schweigen;	sœ coác̆em, wir sollen sœ coác̆etĭ, ihr sollet sœ coacœ, sie sollen } backen;	sœ venim, wir sollen sœ venitĭ, ihr sollet sœ viĭœ oder vinœ, sie sollen } kommen.

Vergangene Zeit.

sœ fiŭ purtat, ich soll getragen haben; u. s. w.	sœ fiŭ tœcut, ich soll geschwiegen haben;	sœ fiŭ copt, ich soll gebacken haben;	sœ fiŭ venit, ich soll gekommen sein;

Künftige Zeit.

voiŭ sœ port, ich werde veĭ sœ portĭ, du werdest va sœ poarte, er werde } tragen sollen; u. s. w.	voiŭ sœ tac, ich werde veĭ sœ tac̆ĭ, du werdest va sœ tacœ, er werde } schweigen sollen;	voiŭ sœ coc, ich werde veĭ sœ coc̆ĭ, du werdest va sœ coacœ, er werde } backen sollen;	voiŭ sœ viŭ od. vin, ich werde veĭ sœ viĭ od. vinĭ, du werd. va sœ viĭæ od. vinœ, er werde } kommen sollen.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

asŭ purtá, ich würde aĭ purtá, du würdest ar purtá, er würde } tragen;	asŭ tœc̆é, ich würde aĭ tœc̆é, du würdest ar tœc̆é, er würde } schweigen;	asŭ coac̆e, ich würde aĭ coac̆e, du würdest ar coac̆e, er würde } backen;	asŭ vení, ich würde aĭ vení, du würdest ar vení, er würde } kommen;

oder:

purtare-asŭ, purtare-aĭ, purtare-ar,	tœc̆ere-asŭ, tœc̆ere-aĭ, tœc̆ere-ar,	coác̆ere-asŭ, coác̆ere-aĭ, coác̆ere-ar,	venire-asŭ, venire-aĭ, venire-ar,

am purtá, wir würden atĭ purtá, ihr würdet ar purtá, sie würden } tragen;	am tœc̆é, wir würden atĭ tœc̆é, ihr würdet ar tœc̆é, sie würden } schweigen;	am coac̆e, wir würden atĭ coac̆e, ihr würdet ar coac̆e, sie würden } backen;	am vení, wir würden atĭ vení, ihr würdet ar vení, sie würden } kommen;

oder:

purtare-am, purtare-atĭ, purtare-ar,	tœc̆ere-am, tœc̆ere-atĭ, tœc̆ere-ar,	coác̆ere-am, coác̆ere-atĭ, coác̆ere-ar,	venire-am, venire-atĭ, venire-ar.

Vergangene Zeit.

asŭ fi purtat, ich hätte aĭ fi purtat, du hättest ar fi purtat, er hätte } getragen;	asŭ fi tœcut, ich hätte aĭ fi tœcut, du hättest ar fi tœcut, er hätte } geschwiegen;	asŭ fi copt, ich hätte aĭ fi copt, du hättest ar fi copt, er hätte } gebacken;	asŭ fi venit, ich wäre aĭ fi venit, du wärest ar fi venit, er wäre } gekommen;
am fi purtat, wir hätten atĭ fi purtat, ihr hättet ar fi purtat, sie hätten } getragen;	am fi tœcut, wir hätten atĭ fi tœcut, ihr hättet ar fi tœcut, sie hätten } geschwiegen;	am fi copt, wir hätten atĭ fi copt, ihr hättet ar fi copt, sie hätten } gebacken;	am fi venit, wir wären atĭ fi venit, ihr wäret ar fi venit, sie wären } gekommen.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a purtá od. a purtare, tragen;	a tœcé od. a tœcere, schweigen;	a coace od. a coácere, backen;	a vení od. a venire, kommen.

Vergangene Zeit.

a fi purtat, getragen haben;	a fi tœcut, geschwiegen haben;	a fi copt, gebacken haben;	a fi venit, gekommen sein.

Gerundium.

purtînd, tragend;	tœcînd, schweigend;	cocînd, backend;	viind od. venind, kommend.

I.	II.	III.
a desfœcá, aushülsen;	*a vedé*, sehen;	*a vinde*, verkaufen.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

I.	II.	III.
desfœc, ich hülse aus, desfecĭ, du hülsest aus, desfacœ, er hülset aus;	vœd, ich sehe, vedĭ, du siehst, vede, er sieht;	vînd, ich verkaufe, vindĭ, du verkaufst, vinde, er verkauft;
desfœcœm, wir hülsen aus, desfœcatĭ, ihr hülset aus, desfacœ, sie hülsen aus.	vedem, wir sehen, vedetĭ, ihr sehet, vœd, sie sehen.	víndem, wir verkaufen, víndetĭ, ihr verkaufet vînd, sie verkaufen.

Halbvergangene Zeit.

I.	II.	III.
desfœcam, ich hülsete aus, desfœcaĭ, du hülsetest aus, desfœcá. er hülsete aus;	vedeam, ich sah, vedeaĭ, du sahst, vedeá, er sah;	vindeam, ich verkaufte, vindeaĭ, du verkauftest, vindeá, er verkaufte;

desfœcam, wir hülfeten aus,
desfœcatĭ, ihr hülfetet aus,
desfœcá oder desfœcaŭ, sie hülfeten aus.

vedeam, wir sahen,
vedeatĭ, ihr sahet,
vedeá oder vedeaŭ, sie sahen.

vindeam, wir verkauften,
vindeatĭ, ihr verkauftet,
vindeá oder vindeaŭ, sie verkauften.

Erste historische Zeit.

desfœcœĭ, ich hülfete aus,
desfœcœsĭ, du hülfetest aus,
desfœcœ́, er hülfete aus;

desfœcárœm, wir hülfeten aus,
desfœcá'œtĭ, ihr hülfetet aus,
desfœcarœ, sie hülfeten aus.

vœduĭ, ich sah,
vœdusĭ du sahst,
vœdú, er sah;

vœdum od. vœdúrœm, wir sahen,
vœdutĭ od. vœdúrœtĭ, ihr sahet,
vœdurœ, sie sahen.

vînduĭ, ich verkaufte,
vîndusĭ, du verkauftest,
vîndú, er verkaufte;

vîndum od. vîndúrœm, wir verkauften,
vîndutĭ od. vîndúrœtĭ, ihr verkauftet,
vîndurœ, sie verkauften.

Zweite historische Zeit.

desfœcásem, ich hatte ausgehülfet,
desfœcáseĭ, du hattest ausgehülfet,
desfœcase, er hatte ausgehülfet;

desfœcásem, wir hatten ausgehülfet,
desfœcásetĭ, ihr hattet ausgehülfet,
desfœcase, sie hatten ausgehülfet.

vœdúsem, ich hatte gesehen,
vœdúseĭ, du hattest gesehen,
vœduse, er hatte gesehen;

vœdúsem, wir hatten gesehen,
vœdúsetĭ, ihr hattet gesehen,
vœduse, sie hatten gesehen.

vîndúsem, ich hatte verkauft,
vîndúseĭ, du hattest verkauft,
vînduse, er hatte verkauft;

vîndúsem, wir hatten verkauft,
vîndúsetĭ, ihr hattet verkauft,
vînduse, sie hatten verkauft.

Künftige Zeit.

voĭŭ desfœcá, u. s. w. — voĭŭ vedé, — voĭŭ vinde,

oder:

desfœcá-voĭŭ, — vedé-voĭŭ, — vînde-voĭŭ.

Gebietende Art.

Gegenwärtige Zeit.

desfacœ, hülfe du aus,
desfece, hülfe er aus;

desfœcatĭ, hülfet ihr aus,
desfece, hülfen sie aus.

vedĭ, siehe du,
vadœ od. vadœ, sehe er;

vedetĭ, sehet ihr,
vadœ od. vadœ, sehen sie.

vinde, verkaufe du,
vîndœ od. vîndœ, verkaufe er;

vîndetĭ, verkaufet ihr,
vîndœ od vîndœ, verkaufen sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ desfœc, ich soll aushülsen,	sœ vœd, ich soll sehen,	sœ vînd, ich soll verkaufen,
sœ desfecĭ, du sollst aushülsen,	sœ vedĭ, du sollst sehen,	sœ vindĭ, du sollst verkaufen,
sœ desfece, er soll aushülsen;	sœ vadœ od. sœ vadœ, er soll sehen;	sœ vîndœ od. sœ vîndœ, er soll verkaufen;
sœ desfœcœm, wir sollen aushülsen,	sœ vedem, wir sollen sehen,	sœ vîndem, wir sollen verkaufen,
sœ desfœcatĭ, ihr sollet aushülsen,	sœ vedetĭ, ihr sollet sehen,	sœ vîndetĭ, ihr sollet verkaufen,
sœ desfece, sie sollen aushülsen.	sœ vadœ od. sœ vadœ, sie sollen sehen.	sœ vîndœ od. sœ vîndœ, sie sollen verkaufen.
u. s. w.		

Gerundium.

desfœcînd, aushülsend;	vœdînd, sehend;	vîndînd, verkaufend.

Supinum.

desfœcat, um auszuhülsen;	vœdut, um zu sehen;	vîndut, um zu verkaufen.

Zweite Abtheilung.

Beziehungsveränderungen.

Erste Wortart.

Das Nennwort.

Erste Klasse.

Das Hauptwort.

§. 31. Arten der Hauptwörter.

Die Hauptwörter werden in Gemeinnamen und Eigennamen eingetheilt. Die übrigen Eintheilungen der Hauptwörter haben im Rumänischen keinen Einfluſs auf die Abänderung derselben; daher können sie übergangen werden.

§. 32. Die Begriffsbeziehungen, die in der Abänderung der rumänischen Nennwörter durch eigene Wortformen bezeichnet werden.

In der Abänderung der rumänischen Nennwörter werden

a) fünf Substanzbeziehungen;

b) zwei Geschlechtsbeziehungen, und

c) zwei Zahlbeziehungen

durch eigene Wortformen bezeichnet.

Die fünf Substanzbeziehungen sind:

1. Beziehung des Subjektes oder Nominativ;
2. „ des Besitzes oder Genitiv;
3. „ des hingezielten Gegenstandes oder Dativ;
4. „ des durchgedrungenen Gegenstandes oder Akkusativ;
5. „ der angesprochenen Substanz oder Vokativ.

Die grammatischen Geschlechter sind zwei, nämlich: das männliche und das weibliche.

Die grammatischen Zahlen sind ebenfalls zwei, nämlich: die Einzahl und die Mehrzahl.

Die übrigen Beziehungen werden im Rumänischen nicht durch Wortformen, sondern durch Formwörter bezeichnet.

§. 33. Bedingungen der Abänderung der Hauptwörter.

Um die rumänischen Hauptwörter nach allen in dem vorigen Paragrafe angeführten Beziehungen richtig abändern zu können, muß man

a) die Geschlechtsformen der Hauptwörter;

b) die Zahlformen derselben, und

c) die Form des abgekürzten Artikels oder Deklinazionswortes

im voraus kennen.

A. Das Geschlecht der Hauptwörter.

§. 34. Kennzeichen des Geschlechtes.

Das grammatische Geschlecht der Hauptwörter wird entweder nach der Bedeutung oder nach dem Auslaute derselben erkannt.

§. 35. Das Geschlecht der Hauptwörter nach ihrer Bedeutung.

Der Bedeutung nach sind die Hauptwörter männlich, wenn sie ein männliches, und weiblich, wenn sie ein weibliches Wesen bezeichnen; z. B.

tatœ, Vater;
frate, Bruder;
ginere, Schwiegersohn;
rege, König;
împœrat. Kaiser:
préut, Priester;
popœ, Priester, u. s. w.

sind männlich; dagegen

mamœ, Mutter;
sorœ oder sor, Schwester;
norœ oder nor, Schwiegertochter;
mœtusœ, Tante;
reginœ, Königin;
împœrœteasœ, Kaiserin;
mireasœ, Braut;
preuteasœ, Frau des Priesters, u. s. w.

sind weiblich.

§. 36. Die möglichen Auslaute der rumänischen Hauptwörter.

Die möglichen Auslaute der rumänischen Hauptwörter sind sechs, nämlich die Vokale a, œ, i, e, u und Mitlaute. (Auf o und î, kann kein rumänisches Hauptwort auslauten.)

§. 37. Geschlecht der auf *á*, *œ*, *i* auslautenden Hauptwörter.

Alle Hauptwörter, die auf á, œ, i auslauten, sind weiblich, wenn nicht die Bedeutung, wie in tatœ, popœ, dagegen spricht; z. B.

urmœ, Spur, Fußstapfe:
turmœ, Herde;
glumœ (in der Moldau und der Bukowina sagœ), Scherz;
flácœrœ, Flamme;
parœ, Flamme;
bœsmá, Schnupftuch;
cureá, Riemen;
mœrgeá, Perle;
di, Tag;
joï, Donnerstag, u. s. w.

§. 38. Geschlecht der auf *u* oder einen Mitlaut auslautenden Hauptwörter.

Die auf u oder einen Mitlaut auslautenden Hauptwörter sind männlich, wenn nicht die Bedeutung, wie in den zwei Hauptwörtern nor und sor, dagegen spricht; z. B.

lemn, Holz;	lucru, Arbeit;
scáun, Stuhl, Sessel;	urs, Bär;
cápœt, Ende;	ram, Ast;
čeriŭ, Himmel;	car, Wagen, u. s. w.

§. 39. Geschlecht der auf *e* auslautenden Hauptwörter.

Die auf e auslautenden Hauptwörter sind:

1. männlich, wenn sie ein beseeltes Wesen oder einen Theil des Körpers bezeichnen; als:

pešče, Fisch;	dinte, Zahn;
épure, Hase;	pînteče, Bauch;
viédune, Dachs;	foalle, Bauch, Schlauch,
cîne, Hund;	sînge, Blut;

2. weiblich, wenn sie weder ein beseeltes Wesen, noch einen Theil des Körpers bezeichnen; als:

carte, Buch;	fiere, Galle;
hîrtíe, Papier;	miere, Honig;
pîne, Brot;	avere, Vermögen;
fune, Seil, Strick;	sœrœčíe, Armut;
bute, Faß;	bogœtíe, Reichthum;
cute, Schleifstein;	avuție, Reichthum;
curte, Hof;	pœlœríe, Hut, u. s. w.
sare, Salz;	

1. Ausnahme. Von dem 1. Absatze dieser Regel weichen folgende Hauptwörter ab, welche, wenngleich sie beseelte Wesen oder Theile des Körpers bezeichnen, dennoch weiblich sind:

pásœre, Vogel;	vrábie, Spatz, Sperling;
vespe, Wespe;	carne, Fleisch;
vulpe, Fuchs;	frunte, Stirn;
oae, Schaf;	čerbiče, Genick, Nacken;
oaste, Heer;	pituliče, Zaunkönig.

2. Ausnahme. Von dem 2. Absatze dieser Regel werden folgende Hauptwörter ausgenommen, welche, wenngleich sie weder beseelte Wesen noch Theile des Körpers bezeichnen, dennoch männlich sind; als:

árbure, Baum;	crastavete, Gurke;
bine, (das) Wohl;	clešče, Zange;
burete, Schwamm;	lapte, Milch;
dulče (als Hauptwort), Fasching;	moalle, (das) Weiche;
cœrbune, Kohle;	munte, Gebirge;

nume, Name;
pœrete, Wand;
pépenne, Gurke, (in Siebenbürgen: Melone);
piéptenne, Kamm;
soare, Sonne;
tœcune, Holzbrand.

§. 40. Die Hauptwörter, die in der Einzahl männlich, in der Mehrzahl aber weiblich sind.

Alle Hauptwörter, die in der Einzahl auf u oder einen Mitlaut auslauten, und ihre Mehrzahl auf e, œ oder um eine Silbe wachsend auf urĭ bilden, sind in der Einzahl männlich, in der Mehrzahl weiblich; als:

semn, Zeichen; semne, Zeichen;
frîŭ, Zaum; frîne, Zäume;
gard, Zaun; gárdurĭ, Zäune;
popor, Volk; popoarœ, Völker.

Hieher gehören auch die zwei Hauptwörter nume, Name, und clesĉe, Zange, welche ebenfalls in der Einzahl männlich, in der Mehrzahl weiblich sind, dem Auslaute nach aber in beiden Zahlen gleich lauten.

§. 41. Bildung der Form des weiblichen Geschlechtes von der des männlichen Geschlechtes.

Es gibt in der rumänischen Sprache viele Hauptwörter, die, denselben Wortstamm beibehaltend, durch verschiedene Geschlechtsformen sowohl männliche als auch weibliche Wesen bezeichnen. Bei solchen wird die Form des weiblichen Geschlechtes folgendermaßen gebildet:

1. Die auf u oder einen Mitlaut auslautenden Hauptwörter bilden das weibliche Geschlecht auf œ, wenn sie kein Amt, keinen Rang und keine Lebensbeschäftigung bezeichnen; z. B.

domn, Herr; doamnœ, Frau;
vecin, Nachbar; vec̆inœ, Nachbarin;
cres̆tin, Christ; cres̆tinœ. Christin;
pœgîn, Heide; pœgînœ, Heidin;
Rumîn, Rumäne; Rumînœ, Rumänin;
Ğermîn, Deutsche; Ğermînœ, Deutsche;

Grec, Grieche; Greacœ, Griechin;
Úngur, Ungar; Úngurœ, Ungarin;
Frînčes, Franzose; Frînčeasœ, Französin;
Frînťudŭ (in der Moldau und der Bukowina) Franzose; Frînťudœ, Französin;
socru, Schwiegervater; soacrœ, Schwiegermutter;
cumnat, Schwager; cumnatœ, Schwägerin
nepot, Neffe; nepoatœ, Nichte, Enkelin;
fin, Taufkind; finœ, Tauftochter;
copill, Kind, Knabe; copillœ, Mädchen;
lup, Wolf; lupœ, Wölfin;
urs, Bär; ursœ, Bärin;
šerb, Diener; šearbœ, Dienerin,
mĭell, Lamm; mĭea (statt: mĭeallœ), weibliches Lamm (s. §§. 20 und 26, Anm. 2);
purčell, Ferkel; purčeá, weibliches Ferkel;
viťell, Kalb; viťeá, weibliches Kalb;

2. Die Hauptwörter, die ein Amt, einen Rang oder eine Lebensbeschäftigung bezeichnen, bilden das weibliche Geschlecht auf easœ; z. B.

împœrat, Kaiser; împœrœteasœ, Kaiserin;
craĭŭ (veraltet), König; crœeasœ, Königin;
prinčipe, Fürst; prinčipeasœ, Fürstin;
duče, Herzog; dučeasœ, Herzogin;
comite oder conte, Graf; comiteasœ oder conteasœ, Gräfin;
bœron, Freiherr; bœroneasœ, Freifrau;
ǧeneral, General; ǧenerœleasœ, Generalin;
cunsiliarĭŭ, Rath; cunsiliœreasœ, Frau eines Rathes;
direptorĭŭ, Direktor; direptoreasœ, Frau eines Direktors;
doftor, Arzt; doftoreasœ, Frau eines Arztes,
profesorĭŭ, Professor; profesoreasœ, Professorin;
préut, Priester; preuteasœ, Frau eines Priesters,
negustorĭŭ oder neguťœtorĭŭ, Kaufmann; negustoreasœ oder neguťœtoreasœ, Kaufmannsfrau;
grœdinarĭŭ, Gärtner; grœdinœreasœ, Gärtnerin;
morarĭŭ, Müller; morœreasœ, Müllerin;
čobotarĭŭ, Schuster; čobotœreasœ, Schusterin.

Ebenso auch:
mire, Bräutigam; mireasœ, Braut.

1. Anmerkung. Folgende bilden das weibliche Geschlecht auf *inœ:*
Ďœŭ, Gott; ďinœ, Göttin; leŭ, Löwe; leinœ, Löwin.
reǧe, König, reginœ, Königin;

2. Anmerkung. Die unter dem 2. Absatze angeführten Wörter werden in der Volkssprache auch mit der Form *iťœ* oder *oae* für das weibliche Geschlecht gebraucht, als:
bœroniťœ oder bœronoae, Freifrau;
doťtoriťœ oder doťtoroae, Frau eines Arztes;
čobotœriťœ, Schusterin, u. s. w.

Aber diese Formen haben noch eine Nebenbedeutung, nämlich *iťœ* die der Verkleinerung, und *oae* jene der Vergrößerung.

3. Anmerkung. Von den auf *e* und *œ* auslautenden Thiernamen des weiblichen Geschlechtes bildet man das männliche Geschlecht auf *oĭŭ*, als:
vulpe, Fuchs (Weibchen); vulpoĭŭ, Fuchs (Männchen);
čoarœ, Krähe (Weibchen); čoroĭŭ, Krähe (Männchen);
mĭerlœ, Amsel (Weibchen); mĭerloĭŭ, Amsel (Männchen).

4. Anmerkung. Von den auf *e* auslautenden Thiernamen des männlichen Geschlechtes bildet man das weibliche Geschlecht auf *oaĭcœ*, als:
épure, Hase; epuroaĭcœ, Hase (Weibchen);
šerpe, Schlange (Männchen); šerpoaĭcœ, Schlange (Weibchen).

5. Anmerkung. Folgende haben für das weibliche Geschlecht einen anderen Wortstamm:
táur, Stier; vacœ, Kuh,
bœrbat, Mann; femee, Frau;
cîne, Hund; cœťeá, Hündin;
motann, Kater; mîťœ, Katze;
call, Pferd; eapœ, Stute;
vĭer, Eber; scroaťœ, Sau;
berbeče, Widder; oae, Schaf;
cucošŭ, Hahn; gœinœ, Henne;
tatœ, Vater; mamœ, mumœ, Mutter;
frate, Bruder; sorœ (oder sor), Schwester;
ğinere, Schwiegersohn; norœ (oder nor), Schwiegertochter;
ťap, Bock; caprœ, Ziege.

B. Mehrzahlform der Hauptwörter.

§. 42. Mehrzahlform der auf ein betontes *á* oder *eá* auslautenden Hauptwörter.

Die auf ein betontes á auslautenden Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl zu diesem Auslaute die Silbe lle an, z. B.
bœsmá, Schnupftuch; bœsmalle, Schnupftücher;
pœrá, Para; pœralle, Paras.

Die auf eá auslautenden verwandeln diesen Auslaut in der Mehrzahl in elle; z. B.
mœrgeá, Perle; mœrgelle, Perlen;
stea, Stern; stelle. Sterne;
rîndureá oder rînduneá, Schwalbe; rîndurelle oder rîndunelle, Schwalben.

§. 43. Mehrzahlform der auf *œ* auslautenden Hauptwörter.

I. Die weiblichen.

Die auf œ auslautenden weiblichen Hauptwörter bilden ihre Mehrzahl entweder bloß auf ĭ oder auf e und ĭ, oder bloß auf e.

a) Auf ĭ bilden ihre Mehrzahl folgende:

1. Die auf rœ auslautenden, wenn sie keine beseelten Wesen bezeichnen; als:
gurœ, Mund, Maul; gurĭ, Mäuler;
lîngurœ, Löffel; lîngurĭ, Löffel;
péšcerœ, Höhle; péšcerĭ, Höhlen;
scarœ, (die) Leiter; scœrĭ, Leitern;
varœ, Sommer; verĭ, Sommer;
moarœ, Mühle; morĭ, Mühlen.

2. Die auf înœ, inœ auslautenden, wenn sie keine Person bezeichnen; als:
fîntînœ, Brunnen; fîntînĭ, Brunnen;
stînœ, Schafhütte; stînĭ, Schafhütten,
gœinœ, Henne; gœinĭ, Hühner;
périnœ, Polster; périnĭ, Polster.

3. Die auf cœ, gœ auslautenden, wenn sie nicht eine Person bezeichnen und wenn diesem Auslaute weder ein s oder t, noch ein o oder oa vorangeht, ebenso die auf šœ, cĭœ auslautenden; z. B.
pungœ, Geldbeutel; pungĭ, Geldbeutel;
strungœ, Umzäunung der Schafe; strungĭ, Umzäunungen der Schafe;
šagœ, Scherz; šœgĭ, Scherze;
vacœ, Kuh; vacĭ, Kühe;
nucœ, Nuss; nucĭ, Nüsse;
vargœ, Ruthe; vergĭ, Ruthen;
šcucœ, Hecht; šcucĭ, Hechte;
curcœ, Truthenne; curcĭ, Truthennen.

4. Folgende:

baltœ, Sumpf, Teich; bœltĭ, Sümpfe, Teiche;
cœmarœ, Kammer, cœmœrĭ, Kammern;
cœmašœ oder cœmešœ, Hemd; cœmešĭ, Hemden;
cœtušœ, Fessel; cœtušĭ, Fesseln;
dovadœ, Beweis; doved̄ĭ, Beweise;
dumbravœ, Wald, Eichenwald; dumbrœvĭ, Eichenwälder;
d̄amœ, Suppe, d̄œmĭ, Suppen;
grœmaḍœ, Haufen; grœmœd̄ĭ, Haufen;
ispravœ, Verrichtung; isprœvĭ, Verrichtungen;
judecatœ, Gericht; judecœt̄ĭ, Gerichte;
ladœ, Kiste; lœd̄ĭ, Kisten;
mînušœ, Handschuh; mînušĭ, Handschuhe;
ocarœ, Tadel, Verweis; ocœrĭ, Verweise;
platœ, Bezahlung; plœt̄ĭ, Bezahlungen;
povarœ, Last; povœrĭ, Lasten;
pradœ, Beute; prœd̄ĭ, Beuten;
poartœ, Thor; port̄ĭ, Thore;
pœnnušœ, Maisblatt; pœnnušĭ, Maisblätter;
pœpušœ, Puppe; pœpušĭ, Puppen;
sfadœ, Zank; sfed̄ĭ, Zänkereien;
ušœ, Thür; ušĭ, Thüren;
urecĭœ, Ohr; urecĭ, Ohren;
pœrecĭœ, Paar; pœrecĭ Paare.

b) Auf e und ĭ bilden ihre Mehrzahl folgende:

1.	aramœ, Kupfer;	arœmĭ	oder	arame;
	aripœ, Flügel;	aripĭ	„	aripe;
	arîndœ, Pacht;	arînd̄ĭ	„	arînde;
	báerœ, Hemdband;	báerĭ	„	báere;
5.	barbœ, Bart;	bœrbĭ	„	barbe;
	blannœ, Pelz;	blœnnĭ	„	blanne;
	cadœ, Fass;	cœd̄ĭ	„	cade;
	cannœ, Kanne;	cœnnĭ	„	canne;
	cœtœramœ, Schnalle;	cœtœrœmĭ	„	cœtœrame;
10.	coadœ, Schweif;	cod̄ĭ	„	coade;
	coardœ, Sehne;	cord̄ĭ	„	coarde;
	cocardœ, Kokarde;	cocœrd̄ĭ	„	cocarde;
	cocoradœ, Peiltsche (gefüllter Kuchen);	cocorœd̄ĭ	„	cocorade:
	comîndœ, Begräbnis;	comînd̄ĭ	„	comînde:
15.	comoarœ, Schatz;	comorĭ	„	comoare;
	cœrœmidœ, Ziegel;	cœrœmid̄ĭ	„	cœrœmide:
	čeartœ, Zank;	čertĭ	„	čerte:

	čireadœ oder čurdœ } Herde;	čired̄ĭ	oder	čirede;
		čurd̄ĭ	„	čurde;
20.	covatœ, Molter;	covœt̄ĭ	„	covate;
	dardœ, Darde;	dœrd̄ĭ	„	darde;
	datœ, Mal;	dœt̄ĭ	„	date;
	daltœ, Stemmeisen;	dœlt̄ĭ	„	dalte;
	defaĭmœ, Tadel;	defœĭmĭ	„	defaĭme;
25.	dobîndœ, Gewinn;	dobînd̄ĭ	„	dobînde;
	dulamœ, Winterkleid;	dulœmĭ	„	dulame;
	fereastrœ, Fenster;	ferestri	„	ferestre;
	grapœ, Egge;	grœpĭ	„	grape;
	grindœ, Balken;	grind̄ĭ	„	grinde;
30.	groapœ, Grube;	gropĭ	„	groape;
	gîlčeavœ, Hader;	gîlčevĭ	„	gîlčeve;
	ínimœ, Herz;	ínimĭ	„	ínime;
	isbîndœ, Rache;	isbînd̄i	„	isbînde;
	lácrimœ, Thräne;	lácrimí	„	lácríme;
35.	legumœ, Gemüse;	legumĭ	„	legume;
	limbœ, Zunge, Sprache;	limbĭ	„	limbe;
	lopatœ, Schaufel, Ruder;	lopœt̄ĭ	„	lopate;
	marfœ, Ware;	mœrfí	„	marfe;
	mînœ, Hand;	mînĭ	„	mîne;
40.	nadœ, Ansatz;	nœd̄ĭ	„	nade;
	nuntœ, Hochzeit;	nunt̄ĭ	„	nunte;
	nœframœ oder mœhramœ } Kopftuch;	nœfrœmĭ	„	nœframe;
		mœhrœmĭ	„	mœhrame;
	obeadœ, Radfelge;	obed̄ĭ	„	obede;
45.	otavœ, Grummet;	otœvĭ	„	otave;
	palmœ, flache Hand, Ohrfeige;	pœlmĭ	„	palme;
	págubœ, Schaden;	págubĭ	„	págube;
	pœstramœ, geräuchertes Fleisch;	pœstrœmĭ	„	pœstrame;
	pœtœramœ, Unglück;	pœtœrœmĭ	„	pœtœrame;
50.	pátimœ, Leidenschaft;	pátimĭ	„	pátime;
	plasœ, Klasse;	plœšĭ	„	plase;
	platœ, Bezahlung;	plœt̄ĭ	„	plate;
	pĭeatrœ, Stein;	pĭetri	„	pĭetre;
	pomadœ, Pomade;	pomœd̄ĭ	„	pomade;
55.	pulpœ, Wade;	pulpĭ	„	pulpe;
	puščœ, Flinte;	puščĭ	„	pušče;
	prihannœ, Makel;	prihœnnĭ	„	prihanne;
	rannœ, Wunde;	rœnnĭ,	„	ranne;
	rœsplatœ, Vergeltung;	rœsplœt̄ĭ	„	rœsplate;
60.	rîpœ, Ufer, Strand;	rîpĭ	„	rîpe;

	roatœ, Rad;	roți	oder roate;
	sgaĭbœ, Wunde;	sgaĭbĭ	„ sgaĭbe;
	salœ, Sal;	sœlĭ	„ sale;
	sgardœ, Halsband (bei den Hunden, um dieselben vor den Wölfen zu schützen);	sgœrdĭ	„ sgarde;
65	samœ, Rechnung;	sœmĭ	„ same;
	sarœ, Abend;	sœrĭ	„ sere;
	sœgeatœ, Pfeil;	sœgețĭ	„ sœgete;
	scoalœ, Schule;	scolĭ	„ scoale;
	sudalmœ, Fluch;	sudœlmĭ	„ sudalme;
70.	talpœ, Sohle;	tœlpĭ	„ talpe;
	tindœ, Vorhaus;	tindĭ	„ tinde;
	treabœ, Geschäft;	trebĭ	„ trebe; oder tréburĭ;
	tœrabœ, Barake;	tœrœbĭ	„ tœrabe;
	țarœ, Land;	țœrĭ	„ țere;
75.	vamœ; Zoll;	vœmĭ	„ vame.

c) Auf e.

Alle übrigen auf œ auslautenden Hauptwörter des weiblichen Geschlechtes bilden ihre Mehrzahl auf e; z. B.

fearœ, wildes Thier; fere;
vecinœ, Nachbarin; vecine;
Greacœ, Griechin; Grece;
Rumînœ, Rumänin; Rumîne;
coasœ, Sense; coase;
broascœ, Frosch; broașce;
doagœ, Fassdaube; doage;
butcœ, Barake oder Kalesse; butce;
gîscœ, Gans; gîșce;
umbrœ, Schatten; umbre;
gœrafœ, Flasche; gœrafe.

Ausnahme (von dem Absatze *a)* 1. des §. 43.). Die Hauptwörter:
murœ, Maulbeere, vînœ, Ader;
bilden ihre Mehrzahl auf *e* wegen der Unterscheidung von
murĭ, Maulbeerpflanzen; vinĭ, Schulden (an Beträgen).

II. Die männlichen.

Alle auf œ auslautenden Hauptwörter des männlichen Geschlechtes bilden ihre Mehrzahl auf ĭ; z. B.

tatœ, Vater; tațĭ;
popœ, Priester; popĭ;
pașœ, Pascha; pașĭ.

§. 44. Mehrzahlform der auf *i* oder *ĭ* auslautenden Hauptwörter.

Es gibt in der rumänischen Sprache nur sechs Hauptwörter, die auf i oder ĭ endigen, nämlich:

d̄i, Tag;	**miércurĭ**, Mittwoch;
lunĭ, Montag;	**joĭ**, Donnerstag;
martĭ, Dienstag;	**vĭnerĭ**, Freitag.

Diese bleiben auch in der Mehrzahl unverändert, das Wort **d̄i** ausgenommen, welches in der Mehrzahl **d̄ille** hat.

Das Wort **d̄i** lautet auch **d̄iŭœ**; z. B.
sĭ-aŭ petrecut toatœ noaptea pînœ la d̄iŭœ, sie haben sich die ganze Nacht bis zum Tagesanbruch unterhalten.

§. 45. Mehrzahlform der auf *e* auslautenden Hauptwörter.

Die auf **e** ausgehenden Hauptwörter verwandeln das auslautende **e** in der Mehrzahl in **i** oder **ĭ**; z. B.

frunte, Stirn; **frunțĭ**;	**foalle**, Schlauch; **foĭ**; (s. §§. 20. 28, 1. *a.*)
curte, Hof; **curțĭ**;	**berbeče**, Widder; **berbečĭ**;
oae, Schaf; **oĭ**;	**luntre**, Kahn; **luntri**, u. s. w.

Das Wort **oaspe**, Gast, bekommt in der Mehrzahl die Halbsilbe **țĭ**, und lautet: **oáspețĭ**, Gäste.

Die zwei Wörter:

nume, Name;	**clešče**, Zange;

bleiben dem Ausgange nach in der Mehrzahl unverändert.

1. Anmerkung. Einige neuere Schriftsteller verwerfen die Auslaute *ie* und *ee* für die weiblichen Hauptwörter, und gebrauchen statt derselben die Auslaute *iœ* und *eœ;* als:

istoriœ	statt	**istorie**, Geschichte;
pœlœríœ	„	**pœlœríe**, Hut;
mîníœ	„	**mîníe**, Zorn;
ideœ	„	**idee**, Idee;
femeœ	„	**femee**, Weib.

Dieß geschieht aus dem Grunde, weil solche Wörter im Lateinischen den Ausgang *ia, ea* haben. Diese Schreibart widerspricht dem allgemeinen Sprachgebrauche; denn solche Wörter werden z. B. nicht wie im Lateinischen: **istoria, idea, femea** sondern: **istoriea, ideea, femeea** (lies: istorija, ideja, femeja) ausgesprochen.

Da nun der Lateiner diese Wörter deswegen so schrieb, weil er dieselben so aussprach, so soll folgerichtig auch der Rumäne diese Wörter so schreiben, wie er dieselben ausspricht, und dieß in diesem Falle umsomehr, als dadurch keine Unregelmäßigkeit entsteht.

2. Anmerkung. Die männlichen Personennamen, die vor dem Auslaute *ŭ* ein volllautendes *i* haben, wurden früher als auf *ie* auslautend gebraucht; als: Dimitrie, Pœrtennie, Iraclie u. s. w.
Die jetzigen Schriftsteller geben allen solchen Eigennamen den richtigen Auslaut *iŭ;* als: Demétriŭ, Pœrténniŭ, Iráclíŭ, u. s. w.
denn der Ausgang *ie* in solchen Wörtern ist die Form des Vokativs, nicht aber des Nominativs.

§. 46. Mehrzahlform der auf *u* oder *ŭ*, oder einen Mitlaut auslautenden Hauptwörter.

Die auf u oder ŭ, oder einen Mitlaut auslautenden Hauptwörter bilden ihre Mehrzahl:

1. auf i oder ĭ, wenn sie ein beseeltes Wesen, eine Pflanze, oder Geldsorte bezeichnen; als:

bœrbat, Mann; bœrbaţĭ;
fiiŭ, Sohn; fiĭ;
copill, Kind; copiĭ;
call, Pferd; caĭ;
fag, Buche; fagĭ;
cruĉiariŭ, Kreuzer; cruĉiarĭ;
florin, Gulden; florinĭ;
leŭ, Gulden oder Löwe; leĭ.
tigru, Tiger; tigri;
lotru, Räuber; lotri.

2. Auf e, wenn sie weder ein beseeltes Wesen, noch eine Pflanze, noch eine Geldsorte bezeichnen; als:

peĉor, Fuß; peĉoare;
cœlœmariŭ, Dintenfaſs; cœlœmarie;
cuţit, Messer; cuţite;
túnet, Donner; túnete;
poloboc, Faſs; poloboaĉe;
ajutoriŭ, Hilfe; ajutoarie.

1. Anmerkung. Die Hauptwörter:
om, Mensch;
dobitoc, Thier, Vieh;
animal, Thier;
haben in der Mehrzahl
oamenĭ, Menschen;
dobitoaĉe, Thiere;
animale, Thiere.

2. Anmerkung. Von dem 2. Absatze dieses Paragrafes weichen sehr viele Hauptwörter ab, welche ihre Mehrzahl theils auf *i* oder *ĭ*, theils auf *æ*, theils auf *urĭ*, theils auf *urĭ* oder *e*, theils auf *urĭ* oder *ĭ*, theils endlich auf *ĭ* oder *e* bilden. Sie werden in den folgenden Paragrafen in alfabetischer Ordnung aufgeführt.

§. 47. Aufzählung der Hauptwörter, die ihre Mehrzahl auf *urĭ* bilden.

1. abort, Abort; abórturĭ,
abus, Misbrauch; abúsurĭ;
acord, Zustimmung; acórdurĭ;
adœpost, Obdach; adœpósturĭ;

5. adevœr, die Wahrheit; adevœ-ruri;
adînc, Tiefe; adîncurĭ;
afront, Schimpf; afrónturĭ;
ajun, Fasten; ajúnurĭ;
alaĭŭ, Gefolge; aláĭurĭ;
10. alešŭ, Lauschen; alésurĭ;
amar, Bitterkeit; amárurĭ;
amœrunt, Detail; amœrúnturĭ;
améstec, Einmischung; améste-curĭ;
amor, Liebschaft; amórurĭ;
15. antidot, Gegenmittel; antidóturĭ;
apel, Aufruf; apélurĭ;
apetit, Appetit; apetíturĭ;
aport, Apport; apórturĭ;
apus, Sonnenuntergang; apú-surĭ;
20. arest, Arrest; arésturĭ;
arm, Schenkel; ármurĭ;
artag, Ingrimm; artágurĭ;
asalt, Angriff; asálturĭ;
ašternut, Bettzeug; ašternúturĭ;
25. bal, Ball; bálurĭ;
bas, Baſs, básurĭ;
bœsalt, Basalt; bœsálturĭ;
bœrc, Stapelplatz; bœ́rcurĭ;
bĭelšug, Ueberfluſs; bĭelšúgurĭ;
30. bir, Steuer; bírurĭ;
bot, Schnauze; bóturĭ;
botedŭ, Taufe; botédurĭ;
brondŭ, Glockenspeise, Erz; brón-durĭ;
bucluc, Verwirrung; buclúcurĭ;
35. bun, (das) Gut; búnurĭ;
burduf, Schlauch; burdúfurĭ;
but, Trotz; búturĭ;
cadŭ, Fall; cádurĭ;
cat, Hausstock; cáturĭ;
40. cœlîp, Leiste; cœlîpurĭ;
cœlœrit, Ritt; cœlœríturĭ;
cœpital, Kapital; cœpitálurĭ;
čentru, Mittelpunkt; čéntrurĭ;
čep, Zapfen; čépurĭ;
45. čerĭŭ, Himmel; čérĭurĭ;
čerc, Kreis, Reifen; čércurĭ;
cĭef, Luft; cĭéfurĭ;
cin, Qual; cínurĭ;
cip, Bild, Gestalt; cípurĭ;
50. čaĭŭ, Thee; čáĭurĭ;
čib, Vogelfutter; číburĭ;
čin, Stand, Rang, Orden; čínurĭ;
čoc, Schnabel; čócurĭ;
čot, Klotz; čóturĭ;
55. cîrd, Menge (von lebenden Wesen); cîrdurĭ;
cîšcŭ, Pachtzins; cîšcurĭ;
cîščig, Gewinn; cîščígurĭ;
clenčŭ, Hacke; clénčurĭ;
cler, Klerus; clérurĭ;
60. club, Klub; clúburĭ;
comertŭ, Handel; comérturĭ;
compot, Kompot; compóturĭ;
con, Kegel; cónurĭ;
concŭ, Kopfbund; cóncurĭ;
65. cont, Rechnung; cónturĭ;
cor, Chor; córurĭ;
corp, Korps; córpurĭ;
cort, Zelt; córturĭ;
cošŭ, Korb; cóšurĭ;
70. cost, Kost; cósturĭ;
costum, Kleidung; costúmurĭ;
crîng, Gehölz; crîngurĭ;
crug, Sonnensystem; crúgurĭ;
cub, Kubus, Würfel; cúburĭ;
75. cuĭb, Nest; cúĭburĭ;
cules, Lese; culésurĭ;
cult, Kultus; cúlturĭ;
cur, After; cúrurĭ;
curs, Kurs; cúrsurĭ;
80. cusur, Gebrechen; cusúrurĭ;
dantŭ, Tanz; danturĭ;
dar, Geschenk; dárurĭ;
deal, Hügel; deálurĭ;
dejun, Frühstück; dejúnurĭ;
85. desbin, Entzweiung; desbínurĭ

descuragŭ, Entmuthigung; descurágurĭ;
desgust, Unluft; desgústurĭ;
desert, Wüste; desérturĭ;
despretŭ, Verachtung; despréturĭ;
90. desvœtŭ, Entwöhnung; desvœturĭ;
dialog, Dialog, dialógurĭ;
disc, Scheibe; díscurĭ;
discord, Zwist; discórdurĭ;
discurs, Besprechung; discúrsurĭ;
95. dar, Schloss; dárurĭ;
dasc, Unterlage; dáscurĭ;
dœduf, Schwüle; dœdúfurĭ;
dœr, Molke; dœ́rurĭ;
did, Mauer; dídurĭ;
100. del, Eifer; délurĭ;
denit, Zenith; deníturĭ;
dop, Stöpsel; dópurĭ;
dor, Sehnsucht; dórurĭ;
dos, Rücken; dósurĭ;
105. dram, Drachme; drámurĭ;
drept, Recht; drépturĭ;
dric, Gestell; drícurĭ;
drum, Weg; drúmurĭ;
duh, Geist dúhurĭ;
110. dulap, Hängkasten; dulápurĭ;
eftisug, Wohlfeilheit; eftisúgurĭ;
erbœrit, Graszucht; erbœríturĭ;
feliŭ, Art, Weise; féliurĭ;
fes, Fess; fésurĭ;
115. fitil, Docht, Lunte; fitílurĭ;
fleac, unnützes Gerede; fleácurĭ;
flit, Rüssel; flíturĭ;
foc, Feuer; fócurĭ;
fund, Fond; fúndurĭ;
120. fort, Festung; fórturĭ,
front, Front; fróntturĭ;
fum, Rauch, fúmurĭ;
fumœrit, Rauchfangsteuer; fumœríturĭ;
furt, Diebstal; fúrturĭ;
125. gard, Zaun; gárdurĭ;
genn, Geschlecht; génnurĭ;
ger, Frost; gérurĭ;
gest, Geberde; gésturĭ;
gĭœtŭ, Frost; gĭœ́turĭ;
130. gĭold, Stich; gĭóldurĭ;
gĭont, Stich; gĭónturĭ;
golgŭ, Baumwolleinwand; gólgurĭ;
gur, Umgebung; gúrurĭ;
gînd, Gedanke, Vorhaben; gîndurĭ;
135. gît, Kehle; gîturĭ,
glas, Stimme; glásurĭ;
glob, Kugel; glóburĭ;
glod, Koth, Morast; glódurĭ;
golf, Golf; gólfurĭ;
140. graĭŭ, Sprache, Wort; gráĭurĭ;
grajdĭŭ, Stall; grájdĭurĭ:
grop, Geldpäckchen; grópurĭ;
gros, Arrest; grósurĭ;
gust, Geschmack; gústurĭ;
145. hac, Taglohn; hácurĭ;
ham, Pferdegeschierr; hámurĭ;
hap, Pille; hápurĭ;
hœrem, Harem; hœrémurĭ;
hœtŭ, Zügel; hœ́turĭ;
150. hîrb, Scherbe; hîrburĭ;
hœtisŭ, Hin- und Herziehen; hœtisurĭ;
hoĭt, Aas; hóĭturĭ;
hram, Kirchtag; hrámurĭ;
ĭad, Hölle; ĭádurĭ;
155. ĭadŭ, Damm; ĭádurĭ;
ic, Keil; ícurĭ;
isladŭ, Weide, Trift; isládurĭ;
îngĭœtŭ, Frost; îngĭœ́turĭ;
înscris, Schreiben; înscrísurĭ;
160. înteles, Verstand; întelésurĭ;
învœtŭ, Gewohnheit; învœ́turĭ;
jac, Erpressung; jácurĭ;
jaf, Erpressung; jáfurĭ;

jet̄ŭ, Armsessel; jét̄urĭ;
165. jil̄tŭ, Armsessel; jíl̄turĭ;
joc, Spiel, Tanz; jócurĭ;
jug, Joch; júgurĭ;
jungĭŭ, Stechen; júngĭurĭ;
lac, Teich; lácurĭ;
170. lad̄ŭ, Rodung; lád̄urĭ;
lant̄ŭ, Kette; lánt̄urĭ;
leac, Arznei; leácurĭ;
lemnœrit, Holzsteuer; lemnœrítŭrĭ;
iésin, Ohnmacht; lésinurĭ;
175. licer, Liqueur; licérurĭ;
loc, Ort, Platz; lócurĭ;
lucru, Arbeit, Sache, Ding; lúcrurĭ;
lucs, Luxus; lúcsurĭ;
mal, Strand; málurĭ;
180. marsŭ, Marsch; mársurĭ;
mœrœfet, Kunstgriff; mœrœféturĭ;
mœrgeann, Koralle; mœrgeánnurĭ;
med̄elic, Vorspeise; med̄elicurĭ;
mĭed̄ŭ, Kern, Fleisch; mĭéd̄urĭ;
185. mir, Salböl; mírurĭ,
mil, Meile; mílurĭ;
mod, Weise; módurĭ;
monolog, Monolog; monológurĭ;
monopol, Monopol; monopólurĭ;
190. nas, Nase; násurĭ;
nœduf, Schwüle; nœdúfurĭ;
nœrav, Sitte, Gewohnheit; nœrávurĭ;
neadevœr, Unwahrheit; neadevœrurĭ;
neajuns, Mangel; neajúnsurĭ;
195. neam, Geschlecht, Volksstamm; neámurĭ;
nod, Knoten; nódurĭ;
nœmol, Schlamm; nœmólurĭ;
oerit, Schafgeld; oerítŭrĭ;
omor, Mord; omórurĭ;
200. parc, Park; párcurĭ;
pat, Bett; páturĭ;
pœmœtuf, Pinsel zum Weißen; pœmœtúfurĭ;
pœrmœclíc, Geländer; pœrmœclícurĭ;
pœs, Noth; pœ́surĭ;
205. pescœrit, Fischerei; pescœríturĭ;
pĭept, Brust; pĭépturĭ;
pic, wenig, anhaltender Regen, Hass; pícurĭ;
pisc, Anhöhe, Vorsprung; píscurĭ;
plac, Belieben, Willkür; plácurĭ;
210. plaĭŭ, Berghalde; pláĭurĭ;
plann, Plan, Entwurf; plánnurĭ;
plas, das Holz, worin die Pflugschar eingefasst ist; plásurĭ;
plíc, Paket; plícurĭ;
plisc, Rüssel, Schnabel; plíscurĭ;
215. plîns, Weinen; plînsurĭ;
plug, Pflug; plúgurĭ;
plugœrit, Ackerbau; plugœríturĭ;
pod, Boden, Brücke; pódurĭ;
podœrit, Wegmaut; podœríturĭ;
220. port, Tracht; pórturĭ;
post, Posten, Stelle, Fasten; pósturĭ;
prag, Schwelle; prágurĭ;
praf, Pulver; práfurĭ;
prat, Wiese; práturĭ;
225. prepus, Argwohn Verdacht; prepúsurĭ;
pret̄ŭ, Preis; prét̄urĭ;
prilegŭ, Gelegenheit; prilégurĭ;

prînd̄ŭ, Mittagsmahl; prînd̄urĭ;
prund, Schotter; prúndurĭ;
230. puf, Flaum; púfurĭ;
puls, Puls; púlsurĭ;
put̄ŭ, Brunnen; pút̄urĭ;
raĭŭ, Paradies; raĭurĭ;
rang, Rang; rángurĭ;
235. raft, Gestell, Quaste; ráfturĭ;
rast, Mondkalb; rásturĭ;
rœfud̄ŭ, Verweigerung, Ablehnung; rœfúd̄urĭ;
rœmas, Wette; rœmásurĭ;
rœmœs̄ag, Wette; rœmœs̄águrĭ;
240. rœport, Bericht; rœpórturĭ;
rœspuns, Antwort; rœspúnsurĭ;
rœspept, Achtung; rœspépturĭ;
rest, Rest; résturĭ;
rîŭ, Fluss; rîurĭ;
245 rînd, Reihe; rîndurĭ;
rîs, Lachen; rîsurĭ;
rît, Rüssel; rîturĭ;
rod, Frucht; ródurĭ;
rost, Sprechorgan; rósturĭ;
250. salt, Tanz; sálturĭ;
sœrœrit, Salzsteuer; sœrœríturĭ;
sbant̄ŭ, Eisenband; sbánt̄urĭ;
sbîrc̄ŭ, Runzel, Falte; sbîrc̄urĭ;
sbor, Flug; sbórurĭ;
255. scimb, Tausch, Wäsche; scímburĭ;
scit, Kloster, Einsiedelei; scíturĭ;
scoc, Rinne; scócurĭ;
scog, Rinne; scógurĭ;
scop, Absicht; scópurĭ;
260. scul, Leinwandwolle; scúlurĭ;
smalt̄ŭ, Schmalz; smált̄urĭ;
soĭŭ, Art, Rasse; sóĭurĭ;
s̄ant̄ŭ, Schanze; s̄ánt̄urĭ;
s̄old, Schenkel; s̄óldurĭ;
265. sos, Sauce; sósurĭ;
sporĭŭ, Fortschritt, Vermehrung, Gedeihen; spórĭurĭ;
steag, Fahne; steágurĭ;
s̄treang, Strick; s̄treángurĭ;
stog, Fruchtschober; stógurĭ;
270. stih (veraltet), Vers; stíhurĭ;
s̄urub, Schraube; s̄urúburĭ;
stupœrit, Bienenrecht; stupœríturĭ;
stîrv, Aas; stîrvurĭ;
sul, Rolle; súlurĭ;
275. s̄ic, Goldflitter, Rauschgold; s̄ícurĭ;
svat, Rath; sváturĭ;
sîn, Busen; sînurĭ;
tapt, Takt; tápturĭ;
tœlad̄ŭ, Flut; tœlád̄urĭ;
280. t̄arc, Zaun; t̄árcurĭ;
t̄est, Schild; t̄ésturĭ;
teanc, Warenballen; teáncurĭ;
teasc, Presse, Tretbaum; teáscurĭ;
t̄inut, Gegend, Gebiet; t̄inúturĭ;
285. teletin, Kalbleder, Juchtenleder; teletínurĭ;
tîmp, Zeit; tîmpurĭ;
toĭŭ, Zeitpunkt, Mitte; tóĭurĭ;
toc, Stiefelabsatz, Futteral; tócurĭ;
ton, Ton; tónurĭ;
290. topad̄ŭ, Topas; topád̄urĭ;
tort, Gespinst; tórturĭ;
traĭŭ, Lebenswandel; tráĭurĭ;
trémur, Zittern; trémururĭ;
tril, Triller; trílurĭ;
295. tron, Tron; trónurĭ;
trup, Körper; trúpurĭ;
tub, Röhre, Fernrohr; túburĭ;
tun, Kanone; túnurĭ;
turn, Turm; túrnurĭ;

300. tutunœrit, Tabaksteuer; tutunœrituri;
tušŭ, Tasche, Kohlrübe; túšurĭ;
tœrîm, Boden; tœrîmuri;
tîle, Erklärung; tîlcurĭ;
tîrg, Markt, Platz, Stadt; tîrgurĭ;
305. umor, Humor; umóruri;
ungĭŭ, Eck, Winkel; úngĭurĭ;
urît, Langeweile; urîturĭ;
uscat, Land, Kontinent; uscáturĭ;
vad, Furt; váduri;
310. val!, Flut; válluri;
valtŭ, Walzer; váltŭrĭ;
venin, Gift; venínuri;
venit, Einkünfte; veníturi;
viers, Vers; viérsurı;
315. vinœrit, Weinzoll; vinœríturĭ;
vot, Stimme; vóturi;
vœcœrit, Kuhtaxe; vœcœríturĭ;
vœl, Schleier; vœ́lurĭ;
vœrsat, Blattern; vœrsáturĭ;
320 vînat, Jagd; vînáturĭ;
vînt, Wind; vînturi;
vîrf, Spitze, Scheitel; vîrfurĭ;
vrav, Fruchthaufen; vrávuri.

§. 48. Aufzählung der Hauptwörter, die ihre Mehrzahl auf *urĭ* oder *e* bilden.

1.	albušŭ, Eiweiß;	albúšurĭ	oder	albuše;
	ališverišŭ, Kaufgeschäft;	ališveríšurĭ	„	ališverišе;
	abis, Abgrund;	abísurĭ	„	abise;
	alunecušŭ, Schlüpfrigkeit;	alunecúšurĭ	„	alunecuše;
5.	alunišŭ, Haselnusswald;	aluníšurĭ	„	aluniše;
	arinišŭ, Erlenwald;	aríníšuri	„	ariniše;
	acœret, Hausgeräthe;	acœréturĭ	„	acœrete;
	arc, Bogen;	árcurĭ	„	arce;
	atribut, Attribut;	atribúturĭ	„	atribute;
10.	atestat, Zeugnis;	atestáturi,	„	atestate;
	ascutišŭ, Schneide;	ascutíšurĭ	„	ascutiše;
	astupušŭ, Stöpsel;	astupúšuri	„	astupuše;
	atac, Angriff;	atácurĭ	„	atace;
	ašternut, Bettzeug;	ašternúturĭ	„	ašternute;
15.	bœgagŭ, Gepäck;	bœgáguri	„	bœgage;
	bœsin, Wasserbecken;	bœsínurĭ	„	bœsine;
	bœcšišŭ, Trinkgeld;	bœcšíšurĭ	„	bœcšiše;
	bœlsam, Balsam;	bœlsámurĭ	„	bœlsame;
	bœnncĭet, Gastmahl, Banket;	bœnncĭéturĭ	„	bœnncĭete;
20.	beilic, Vorspann;	beĭlícurĭ	„	beĭlice;
	beleug, Maulkorb, Eisenring;	belcúguri	„	belcuge;
	bilet, Billet;	biléturi	„	bilete;
	bilard, Billard;	bilárdurĭ	„	bilarde;
	binišŭ, eine Art Oberkleid;	biníšurĭ	„	biniše;

25.	blœstœm, Fluch;	blœstœmurĭ	oder	blœstœme;
	brœdis̄ŭ, Tannenwald;	brœdís̄urĭ	„	brœdis̄e;
	brîŭ, Gürtel;	brîurĭ	„	brîne;
	bucĭet, Bouquet;	bucĭéturĭ,	„	bucĭete;
	cœnnal, Kanal;	cœnnálurĭ	„	cœnnale;
30.	cœdril, Quadrille;	cœdríluri	„	cœdrile;
	cœprit̄ŭ, Kapriz;	cœprít̄urĭ	„	cœprit̄e;
	cœrœpterĭŭ, Charakter;	cœrœptérĭurĭ	„	cœrœpterĭe;
	cœtarg, Mastbaum;	cœtárgurĭ	„	cœtarḡe;
	cibrit, Zündhölzchen;	cibríturĭ	„	cibrite;
35.	cimir, Geldriemen;	cimírurĭ	„	cimire;
	cilipir, Gewinn, Spottpreis;	cilipírurĭ	„	cilipire;
	coborîs̄ŭ, Abſteig;	coborîs̄urĭ	„	coborîs̄e;
	comitet, Ausschuſs;	comitéturĭ	„	comitete;
	complot, Komplot;	complóturĭ	„	comploate;
40.	comput, Rechnung;	compúturĭ	„	compute;
	consulat, Konsulat;	consuláturĭ	„	consulate;
	cunc̄ert, Konzert;	cunc̄érturĭ	„	cunc̄erte;
	cuntrast, Kontrast,	cuntrásturĭ	„	cuntraste;
	cunc̄ept, Konzept;	cunc̄épturĭ	„	cunc̄epte;
45.	corset, Korset;	corséturĭ	„	corsete;
	culcus̄ŭ, Nachtlager, Schlafstelle;	culcús̄urĭ	„	culcus̄e;
	c̄ilindru, Zilinder;	c̄ilindrurĭ	„	c̄ilindre;
	c̄intirim, Friedhof;	c̄intirímurĭ	„	c̄intirime;
	crœc̄un, Weihnachten;	crœc̄únurĭ	„	crec̄une;
50.	decret, Dekret;	decréturĭ	„	decrete;
	delir, Ohnmacht;	delírurĭ	„	delire;
	diamant, Diamant;	diamánturĭ	„	diamante;
	diametru, Diameter;	diamétrurĭ	„	diametre;
	divann, Divan;	divánnurĭ	„	divanne;
55.	dólĭŭ, Trauer;	dólĭurĭ	„	dólĭe;
	dont̄ŭ, Brotranft;	dónt̄urĭ	„	doant̄e;
	d̄œbun, ein Kleid;	d̄œbúnurĭ	„	d̄œbune;
	duel, Zweikampf;	duélurĭ	„	duele;
	edem, Eden;	edémurĭ	„	edeme;
60.	esord, Exordium;	esórdurĭ	„	esoarde;
	îmbœtic, Emphyteusis;	îmbœtícurĭ	„	îmbœtic̄e;
	eres, Ketzerei;	erésurĭ	„	erese;
	folos, Nutzen;	folósurĭ	„	foloase;
	frecus̄ŭ, Reiben;	frecús̄urĭ	„	frecus̄e;
65.	frupt, Frucht;	frúpturĭ	„	frupte;
	gad̄ŭ, Gas;	gád̄urĭ	„	gad̄e;
	gœlop, Galopp;	gœlópurĭ	„	gœloape;

gĭem, Knäul; gĭémurĭ oder gĭeme;
grad, Stufe; grádurĭ „ grade;
70. gœĭtann, Schnur; gœĭtánnurĭ „ gœĭtanne;
gœlbennus̄ŭ, Eidotter; gœlbennus̄urĭ „ gœlbennus̄e;
grœnnit, Granit; grœnniturĭ „ grœnníte;
imn, Hymne; ímnurĭ „ imne;
învœlis̄ŭ, Einwickelung; învœlís̄urĭ „ învœlis̄e;
75. îndemn, Beweggrund; îndémnurĭ „ îndemne;
întreval, Zwischenraum; întreválurĭ „ întrevale;
lœbirint, Labyrinth; lœbiríntŭrĭ „ lœbirinte;
lœd̄œret, Karantäne; lœd̄œréturĭ „ lœd̄œrete;
locas̄ŭ, Wohnung; locás̄urĭ „ locas̄e;
80. lœtrat, Bellen; lœtráturĭ „ lœtrate;
mœĭdann, freier Platz; mœĭdánnurĭ „ mœĭdanne;
mœgnet, Magnet; mœgnéturĭ „ mœgnete;
mœterial, Material; mœteriálurĭ „ mœteriale;
metal, Metall; metálurĭ „ metale;
85. mœnnifest, Manifest; mœnniféstŭrĭ „ mœnnifeste;
meteredŭ, Redoute, Schanze; meteréd̄urĭ „ meterede;
mitoc, Absteigquartier (eines Bischofs); mitócurĭ „ mitoac̄e;
mineral, Mineral; minerálurĭ „ minerale;
minut, Minute; minúturĭ „ minute;
90. miros, Geruch; mirósurĭ „ miroase;
model, Modell; modélurĭ „ modele;
motŭ, Federbüschel, Schopf; mót̄urĭ „ moat̄e;
mœc̄inis̄ŭ, Mahlen in der Mühle; mœc̄inís̄urĭ „ mœc̄inis̄e;
nœcad̄ŭ, Trübsal; nœcád̄urĭ „ nœcad̄e;
95. negot̄ŭ, Handel; negót̄urĭ „ negoat̄e;
noroc, Glück; norócurĭ „ noroac̄e;
nutret̄ŭ, Futter; nutrét̄urĭ „ nutret̄e;
ofis, Verordnung; ofísurĭ „ ofise;
obic̄eĭŭ, Gewohnheit; obic̄éĭurĭ „ obic̄eĭe;
100. pœrcĭet, Parket; pœrcĭéturĭ „ pœrcĭete;
pœlat oder pœlat̄ŭ } Palast; pœláturĭ „ pœlate; pœlát̄urĭ „ pœlat̄e;
percal, Perkalleinwand; percálurĭ „ percale;
pisœlug, Stößel, Stämpfel; pisœlúgurĭ „ pisœlug̃e;
105. povîrnis̄ŭ, Steigung, Abhang; povîrnís̄urĭ „ povîrnis̄e;
pogorîs̄ŭ, Abhang; pogorîs̄urĭ „ pogorîs̄e;
pomœt, Obstgarten; pomœ́turĭ „ pomete:
portret, Porträt; portréturĭ „ portrete;
potîng, potîngurĭ „ potîng̃e;

110.	prilad̄ŭ, Zaunsteig;	prilád̄urĭ	oder	prilad̄e;
	prisos, Ueberfluſs;	prisósurĭ	„	prisoase;
	progres, Fortschritt;	progrésurĭ	„	progrése;
	prolog, Prolog;	prológurĭ	„	proloaḡe;
	proĭept, Vorschlag;	proĭépturĭ	„	proĭepte;
115.	profil, Profil;	profilurĭ	„	profile:
	prototip, Urbild;	prototípurĭ	„	prototipe;
	pœišu, Stroh, Stoppel;	pœíšurĭ	„	pœiše;
	pœmînt, Ackerboden;	pœmînturĭ	,	pœmînte;
	rœd̄imušŭ, Stütze;	rœd̄imúšurĭ	„	rœd̄imuše;
120.	rœped̄išŭ, steiler Abhang;	rœped̄íšurĭ	„	rœpœd̄iše;
	rœsturnišŭ, abschüssige Stelle;	rœsturníšurĭ	„	rœsturniše;
	rœsœrit, Sonnenaufgang oder Morgenland, Orient;	rœsœríturĭ	„	rœsœrite;
	romant̄ŭ, Romanze;	románt̄urĭ	„	romant̄e;
	sœlop, Damenmantel;	sœlópurĭ	„	sœloape;
125.	scîndal, Ärgernis;	scîndálurĭ	„	scîndale;
	spital, Spital;	spitálurĭ	„	spitale;
	secretœriat, Sekretariat;	secretœriáturĭ	„	secretœriate;
	sec̄erišŭ, Ärnte;	sec̄eríšurĭ	„	sec̄eriše;
	scrin, Schublade;	scrínurĭ	„	scrine;
130.	scĭelet, Skelet;	scĭeléturĭ	„	scĭelete;
	šir, Reihe;	šírurĭ	„	šire;
	stat, Staat, Stand;	státurĭ	„	state;
	stomac, Magen;	stomácurĭ	„	stomac̄e;
	strœport, Transport;	strœpórturĭ	„	strœpoarte;
135.	sugit̄ŭ, Schluchzen;	sugít̄urĭ	„	sugit̄e;
	suišŭ, Aufsteigung;	suíšurĭ	„	suiše;
	suspin, Seufzen;	suspínurĭ	„	suspine;
	suvenir, Andenken;	suvenírurĭ	„	suvenire;
	sc̄eptru, Zepter;	sc̄éptrurĭ	„	sc̄eptre;
140.	tœlismann, Talisman;	tœlismánnurĭ	„	tœlismanne;
	teatru, Theater;	teátrurĭ	„	teatre;
	temeĭŭ, Grund;	teméĭurĭ	„	temeĭe;
	triumf, Triumf;	triúmfurĭ	„	triumfe;
	trœptat oder } Vertrag;	trœptáturĭ	„	traptate;
145.	trœtat, } Vertrag;	trœtáturĭ	„	trœtate;
	tribut, Tribut;	tribúturĭ	„	tribute;
	triungĭŭ, Dreieck;	triúngĭurĭ	„	triungĭe;
	tunel, Tunel;	tunélurĭ	„	tunele;
	tufišŭ, Gebüsch (Eichengebüsch);	tufíšurĭ	„	tufiše;
150.	tut̄in, Dutzend,	tut̄ínurĭ	„	tut̄ine;
	tœišŭ, Schneide;	tœíšurĭ	„	tœiše;

ţol, Kotze; ţóluri oder ţoale;
ultimat, Ultimatum; ultimáturi „ ultimate;
vis, Traum; vísuri „ vise;
155. vîrtegŭ, Wirbel; vîrtéguri „ vîrtege.

§. 49. Die Hauptwörter, die ihre Mehrzahl auf *urĭ* oder *ĭ* bilden.

cîmp, Feld; cîmpuri oder cîmpĭ;
lot, Loth; lóturi „ loţĭ;
pas, Schritt; pásuri „ paşĭ;
scuipat, Speichel; scuĭpáturi „ scuĭpaţĭ;
ţerm, Ufer; ţérmuri „ ţermĭ;
tom, Band; tómuri „ tomĭ.

§. 50. Die Hauptwörter, die ihre Mehrzahl auf *ĭ* oder *e* bilden.

atom, Atom; atomĭ oder atoame;
floc, Flecke; floci „ floace;
númœr, Zahl; númerĭ „ númere;
umœr, Schulter; úmerĭ „ úmere.

§. 51. Die auf *ŭ* oder einen Mitlaut auslautenden Hauptwörter, die ihre Mehrzahl auf *ĭ* bilden, wenngleich sie weder ein beseeltes Wesen, noch eine Pflanze, noch eine Geldsorte bezeichnen.

1. ann, Jahr; annĭ;
ábur, Dunst; áburĭ;
arac, Pfal, Arak; aracĭ;
bann, Geld, bannĭ;
5. bob, Bohne; bobĭ;
bruşŭ, Erdscholle; bruşĭ;
búlgœr, Klumpen; búlgœrĭ;
bumb, Knopf; bumbĭ;
butuc, Klotz; butucĭ;
10. caşŭ, Klumpenkäs; caşĭ;
cœprior, Dachsparren; cœpriorĭ;
cœrîmb, Kolben, Stiefelröhre; cœrîmbĭ;
cîrtœboşŭ, Leberwurst; cîrtœboşĭ;
cœloşŭ, Kalosche; cœloşĭ;
15. clin, Zwickel; clinĭ;
cucœlœŭ, Kolben; cucœlœĭ;
codrŭ, Urwald; codri;
colac, Ring, Brezel; colacĭ;
colœcell, Brezel; colœcei;
20. comet, Komet; cometĭ;
crac, Schenkel; cracĭ;
críer, Gehirn; crerĭ;
cœlţun, Strumpf; cœlţunĭ;
cœlţunaşŭ, Kresse, Brezel; cœlţunaşĭ;

25. cîltŭ, Werch; cîltĭ;
cœrnatŭ, Wurst; cœrnatĭ;
cœrnœtell, Würstel; cœrnœteĭ;
cîrcell, Krampf; cîrceĭ;
cercell, Ohrgehänge; cerceĭ;
30. cercelutŭ, kleines Ohrgehänge; cercelutĭ;
cercellasŭ, kleines Ohrgehänge; cercellasĭ;
corap (in Rumänien und Siebenbürgen), Strumpf; corapĭ;
cúcur, Quaste; cúcurĭ;
dœlog, Zaumriemen; dœlogĭ;
35. desag Reisetasche, Bettelsack; desagĭ;
fágur, Honigscheibe; fágurĭ;
fœgurell, kleine Honigscheibe; fœgureĭ;
ficat, Leber; ficatĭ;
fior, Scheuer; fiorĭ;
40. frecœtell, kurze Nudeln; frecœteĭ;
fulg, Schneeflocke; fulgĭ;
fustell, Knittel, Leitersprosse; fusteĭ;
grumadŭ, Hals; grumadĭ;
gimp, Stachel; gimpĭ;
45. grundŭ, Holper; grunjĭ;
jip, Strohbündel; jípĭ;
jup, Strohbündel; jupĭ;
luceáfœr, Abendstern; lucéferĭ;
múgur, Knospe; múgurĭ;
50. musciŭ, Muskel, Moos; muscĭ;
nástur, Knopf; násturĭ;
nŭor, Wolke; nŭorĭ;
neg, Warze; negĭ;
negell, Warze; negeĭ;
55. nœdrag, enge Hosen; nœdragĭ;
pantof, Pantoffel; pantofĭ;
pœpuc, Schuh; pœpucĭ;
par, Pfal; parĭ;
pœrœgraf, Paragraf; pœrœgrafĭ;
60. pesmet, Zwieback; pesmetĭ;
píntenn, Sporn; píntennĭ;
pantalon, breite Hosen; pantalonĭ;
pol, Pol; polĭ;
protap, Gabel am Wagen; protapĭ;
65. psalm, Psalm; psalmĭ;
pumn, Faust; pumnĭ;
pocump, Pflock; pocumpĭ;
pœr, Haar, Birnbaum; perĭ;
rœrunciŭ, Niere; rœruncĭ;
70. ritm, Rhythmus; ritmĭ;
roĭŭ, Bienenschwarm; roĭ;
sac, Sack; sacĭ;
snop, Garbe; snopĭ;
soldŭ, Schuppe; soldĭ;
75. strop, Tröpfchen; stropĭ;
strúgur, Weintraube; strúgurĭ;
strugurasŭ, Weinträubchen; strugurasĭ;
strugurell, Ribisel; struguréĭ;
stup, Bienenstock; stupĭ;
80. stîlp, Säule; stîlpĭ;
stîngin, Klafter; stînginĭ;
sugell, Fingerwurm; sugeĭ;
sîmbur, Kern; sîmburĭ;
sîmburasŭ, Kernlein; sîmburasĭ;
85. sîmburell, Kernlein; sîmbureĭ;
tœrusŭ, Pflock; tœrusĭ;
trunciŭ, Klotz; truncĭ;
tureac, Stiefelrohr; turecĭ;
tufariŭ, Gebüsch; tufarĭ;
90. tœvœluc, Walze; tœvœlucĭ;
tœĭœtell, Nudel; tœĭœteĭ;
vœlœtuc, Walze; vœlœtucĭ;
vulcann, Vulkan; vulcannĭ.

§. 52. Die Hauptwörter, die ihre Mehrzahl auf œ bilden.

1. car, Wagen; carœ;
   covor, Teppich; covoarœ;
   cosor, Winzermesser; cosoarœ;
   cotor, Stängel; cotoarœ;
5. d̄œvor, Schubriegel; d̄œvoarœ;
   isvor, Quelle; isvoarœ;
   mosor, große Spule; mosoarœ;
   odor, Kleinod; odoarœ;
   ogor, Brachfeld; ogoarœ;
10. oŭ, Ei; oŭœ;
   prid̄vor, Gang; prid̄voarœ;
   ponor, Schlucht; ponoarœ;
   pœhar, Becher; pœharœ;
   popor, Volk; popoarœ;
15. rod̄or, Gränzfurche; rod̄oarœ;
   hotar, Feldgränze; hotarœ;
   sobor. Synode; soboarœ;
   topor, Hacke; topoarœ.

§. 53. Hauptwörter, die in der Mehrzahl eine andere Bedeutung haben.

argint, Silber; argint̄ĭ, Silbergeld;
apœ, Wasser; ape, Flüsse;
aramœ, Kupfer; arœmĭ oder arœ́muri, Kupfergeschirr;
carne, Fleisch; cœ́rnurĭ, Fleischarten;
grîŭ, Weizen; grîne, Weizensaaten;
nemic, nichts; nemícurĭ, Kleinigkeiten;
verdeat̄œ, das Grüne; verdét̄urĭ, Gemüse, Grünzeug;
sînge, Blut; sîngurĭ, Blutvergießen.

§. 54. Hauptwörter, die in der Mehrzahl mehrere Formen mit verschiedener Bedeutung haben.

bucatœ, Speise; bucate;
bucatœ, Stück; bucœt̄ĭ;
cap, Führer; capĭ;
cap, Kopf, Haupt; cápete;
colt̄ŭ, Hauzahn, Sproß; colt̄ĭ;
colt̄ŭ, Ecke; cólt̄urĭ;
clopot̄ell, Glöckchen; clopot̄elle;
clopot̄ell, Glockenblume; clopot̄eĭ;
corn, Horn; coarne;
corn, Kornelkirschbaum; cornĭ;
corn, Ecke; córnurĭ;
cot, Elle; cotĭ;
cot, Ellbogen; coate;
cot, Ecke; cóturĭ;
lat̄ŭ, Zotte; lat̄e;
lat̄ŭ, Schlinge; lat̄urĭ;
ocĭŭ, Auge; ocĭ;
ocĭŭ, Fensterscheibe oder gesetztes Ei; ócĭurĭ;
oarœ, Stunde; oare;
oarœ, Mal; orĭ;
somn, Schlaf; sómnurĭ;
somn, Wels; somnĭ;
veac, Jahrhundert; veácuri;
veac, Ewigkeit; vecĭ.

§. 55. Die auf *ŭ* auslautenden Hauptwörter, die ihre Mehrzahl auf *ae* oder *aŭœ* bilden.

dudœŭ, Unkraut;	dudae	oder	dudaŭœ;
ferestrœŭ, Säge;	ferestrae	„	ferestraŭœ;
mîngœlœŭ, Rolle;	mîngœlae	„	mîngœlaŭœ;
pœrœŭ, Bach;	pœrae	„	pœ.aŭœ.

§. 56. Die Hauptwörter, die keine Mehrzahl haben.

Nur in der Einzahl werden gebraucht die Eigennamen und die Stoffnamen; als:

Ioan, Johann;
Bucovina, Bukowina;
Dúnœre, Donau;
miere, Honig;
čearœ, Wachs;
fiere, Galle;
fœinœ, Mehl;
fîn, Heu;
roŭœ, Thau;
nea, Schnee (bei allen neueren Schriftstellern);
omœt, Schnee (in der Bukowina und der Moldau),
d̄œpadœ, Schnee (in den übrigen rumänischen Ländern);
lapte, Milch;
smîntînœ, Schmand, Milchrahm;
unt, Butter;
brînd̄œ, Käse;
d̄œr, Molken.

§. 57. Die Hauptwörter, die nur in der Mehrzahl gebraucht werden.

Die Namen einiger Städte und Ortschaften kommen bloß in der Mehrzahl vor; als:

Černœut̄ĭ, Czernowitz;
Rœdœut̄ĭ, Radautz;
Iašĭ, Jassy;
Gœlat̄ĭ, Galatz;
Bucureščĭ, Bukurest;
Linteščĭ, Linzeschtie;
Cœrpat̄ĭ, Karpaten;
Alpĭ, Alpen.

Ebenso auch folgende:

frígurĭ, Fieber;
cleščе, Zange;
čoárečĭ, Hosen aus grobem Tuche;
foárfečĭ, Schere;
cîlt̄ĭ, Werg;
rusálie, Pfingsten;
očelarĭ, Augengläser;
lœturĭ, Spülicht;
frecœt̄eĭ, Fleckerln, kurze Nudeln;
nœdragĭ, enge Hosen;
pantalonĭ, breite Hosen;
paščĭ, Ostern;
tœĭœt̄eĭ, Nudeln;
ismenne, Unterhosen.

C. Der Artikel oder das Deklinazionswort.

§. 58. Die zwei Formen des Artikels, und die Stellung desselben in seiner Verbindung mit den Nennwörtern.

Die rumänische Sprache hat bloß einen Artikel, nämlich das anzeigende Fürwort *ell*, jener, *ea*, jene, welches in seiner Verwendung als Artikel entweder abgekürzt l, a, oder zusammengesetzt all, a, gebraucht wird. Es hat also der Artikel zwei Formen, eine abgekürzte und eine zusammengesetzte. Der abgekürzte Artikel wird den Nennwörtern am Ende angehängt, und macht ihre Deklinazion aus; als:

	ohne Artikel	artikuliert
N. und A.	domn, Herr;	domnul, der Herr;
G. „ D.	domn, Herrn;	domnuluĭ, des Herrn;
N. „ A.	doamnœ, Frau;	doamna, die Frau;
G. „ D.	doamne Frau;	doamneĭ, der Frau.

Der zusammengesetzte Artikel steht für sich allein ohne mit den Nennwörtern zu einem Worte verbunden zu werden. Er wird bloß dort angewendet, wo irgend ein Wort artikuliert werden sollte; jedoch den abgekürzten Artikel nicht annehmen kann; als:

all mieŭ, der meinige; — *a* mea, die meinige;
all tœŭ, der deinige; — *a* ta, die deinige;
all luĭ, der seinige; — *a* luĭ, die seinige;
all sœŭ, der seinige oder der ihrige; — *a* sa, die seinige oder die ihrige;
all eĭ, der ihrige; — *a* eĭ, die ihrige.

1. Anmerkung. Es wird als Artikel auch noch, besonders vor Beiwörtern das anzeigende Fürwort *čell*, jener, *čea*, jene, gebraucht; als:

čell drept, der Gerechte;
čell mare, der Große;
čell viteadŭ, der Tapfere, u. s. w.

Aber dieses Fürwort kann für keinen eigentlichen Artikel angesehen werden, denn es wird nie mit den Nennwörtern zu einem Worte verbunden, wie es die Natur des rumänischen Artikels fordert, sondern steht immer für sich allein als ein bestimmendes Fürwort.

2. Anmerkung. Einige Schriftsteller haben in der rumänischen Sprache mehrere Artikel angenommen: einen unbestimmten: *un*, einer, *ŭœ*, eine; einen bestimmten: *l*, der, *a*, die; einen anzeigenden: *čell*, jener, *čea*, jene;

einen Theilungsartikel, *de*, von, *a*, zu. Hierin liegt aber einerseits nur eine blinde Nachahmung der französischen Grammatik; indem die rumänische Sprache keinen anderen Artikel, als das Deklinazionswort *l, a* kennt; andererseits ist die Anwendung des unbestimmten Fürwortes *un*, nach der Analogie der französischen und der deutschen Sprache im Rumänischen ein unverzeihlicher Verstoß gegen die Natur der rumänischen Sprache.

§. 59. Deklinazionsform des zusammengesetzten Artikels.

Einzahl (númœrul sîngural).

	männlich	weiblich
N.	all, der;	a, die;
G.	alluĭ, des;	alleĭ (oder aĭ), der;
D.	alluĭ, dem;	alleĭ („ aĭ), der;
A.	all, den;	a, die.

Mehrzahl (númœrul multariŭ).

N.	aĭ, die;	alle, die;
G.	allor, der;	allor, der;
D.	allor, den;	allor, den;
A.	aĭ, die;	alle, die.

§. 60. Deklinazionsform des abgekürzten Artikels.

Einzahl.

	männlich	weiblich
N.	l, le, der;	a, ŭa, die;
G.	luĭ, des;	ĭ, der;
D.	luĭ, dem;	ĭ, der;
A.	l, le, den;	a, ŭa, die;
V.	le, —*)	a, ŭa, —

Mehrzahl.

N.	ĭ, die;	le, die;
G.	lor, der;	lor, der;
D.	lor, den;	lor, den;
A.	ĭ, die;	le, die;
V.	ĭ, lor, —	le, lor. —

*) Die deutsche Sprache duldet im Vokativ keinen Artikel; wohl aber die rumänische: daher ist diese Endung nur mit Strichen bezeichnet.

1. Anmerkung. Der abgekürzte Artikel hat im Nominativ und Akkusativ der Einzahl zwei Formen, nämlich: *l* und *le.*

Mit der Form *le* werden die auf *e* auslautenden männlichen Hauptwörter dekliniert, als:

> épure, Hase; épurele, der Hase;
> pîntece, Bauch; pîntecele, der Bauch;
> gînere, Schwiegersohn; gînerele, der Schwiegersohn;
> soare, Sonne; soarele, die Sonne.

Alle anders auslautenden männlichen Hauptwörter nehmen die Artikelsform *l* an; z. B.

> om, Mensch; omul, der Mensch;
> tigru, Tieger; tigrul, der Tieger;
> tatœ, Vater; tatœl, der Vater.

Ebenso hat der abgekürzte Artikel auch für das weibliche Geschlecht im Nominativ, Akkusativ und Vokativ der Einzahl zwei Formen, nämlich: *a* und *ŭa.*

Die auf ein betontes *á* auslautenden weiblichen Hauptwörter und *d̄i,* Tag, werden mit der Form *ŭa* dekliniert, als:

> steá, Stern; steaŭa, der Stern;
> bœsmá, Schnupftuch; bœsmaŭa, das Schnupftuch;
> mœrḡeá, Perle; mœrḡeaŭa, die Perle;
> d̄i, Tag; d̄iŭa, der Tag.

Alle anders auslautenden weiblichen Hauptwörter nehmen die Artikelsform *a* an; z. B.

> pásœre, Vogel; pásœrea, der Vogel;
> mînœ, Hand; mîna, die Hand;
> lunĭ, Montag; lunĭa, der Montag.

2. Anmerkung. Die Artikelsform *ŭa* hat man früher mit *oa* geschrieben, und viele schreiben dieselbe noch heut zu Tage so. Aber die Entstehung des *oa* aus *a* kann man gar nicht erklären, weil eine solche Verwandlung dem Geiste der rumänischen Sprache ganz fremd ist. Dagegen liegt es nahe, dafs das kurze *ŭ* zwischen dem Auslaute des Hauptwortes und dem Artikel des Wohllautes und der Erleichterung der Aussprache wegen eingeschoben ist, damit nicht zwei *a* oder ein volles *i* und *a* zusammentreffen; als:

> stea, steaa, bœsma, bœsmaa, d̄i, d̄ia,

was sehr schwer auszusprechen wäre.

D. Deklinazion der Hauptwörter.

§. 61. Art und Weise der rumänischen Deklinazion.

Die Nennwörter werden im Rumänischen durch Anhängen des abgekürzten Artikels dekliniert. Der Auslaut der Nennwörter wird in der Deklinazion bloß nach den Beziehungen des Geschlechtes und der

Zahl, nicht aber nach denen der Substanz verändert,; ihr Stamm aber ist den wohllautlichen Veränderungen unterworfen. Die weiblichen Nennwörter lauten in dem unartikulierten Genitiv und Dativ der Einzahl gleich mit dem unartikulierten Nominativ der Mehrzahl; z. B.

casœ, Haus; case, Häuser; case, Hauses oder Hause;
d̄i, Tag; d̄ille, Tage; d̄ille, Tages oder Tage;
stea, Stern; stelle, Sterne; stelle, Sternes oder Sterne;
carte, Buch; cœrt̄i, Bücher; cœrt̄i, Buches oder Buche.

Diejenigen Hauptwörter des männlichen Geschlechtes, die ein beseeltes Wesen bezeichnen, und sich auf u oder einen Mitlaut endigen, nehmen im Vokativ der Einzahl, unartikuliert, den Auslaut e an, wenn vor dem Auslaute u nicht ein œ, o oder i steht; z. B.

vec̄in, Nachbar; vec̄ine!
vœr, Vetter; vere!
nepot, Enkel; nepoate!
domn, Herr; doamne!
împœrat, Kaiser; împœrate!
préut, Priester; préute!
amic, Freund; amic̄e! (bei allen neueren Schriftstellern);
priétenn, Freund; priëtenne! (bei allen früheren Schriftstellern);
lup, Wolf; lupe!
urs, Bär; urse!

Die weiblichen Personnamen nehmen in dem unartikulierten Vokative der Einzahl den Auslaut o an; als:

sorœ, Schwester; soro!
vec̄inœ, Nachbarin; vec̄ino!
doamnœ, Frau; doamno!
cucoanœ, Frau; cucoano! (Nur in den Donaufürstenthümern und der Bukowina gebräuchlich; denn in Siebenbürgen, Banat und Ungarn ist nur doamnœ im Gebrauche);
Annœ, Anna; Anno!

Anmerkung. Es gibt also im Rumänischen eigentlich gar keine Deklinazion der Nennwörter selbst durch die Kasus der Substanzbeziehungen, sondern bloß eine Deklinazion des Artikels. Doch um zu zeigen, wie der Artikel den Nennwörtern in allen Fällen angehängt wird, um die Substanzbeziehungen derselben zu bezeichnen, geben wir in folgenden Paragrafen alle möglichen Fälle der Verbindung des Artikels mit den Nennwörtern an.

§ 62. Deklinazionsformel für die männlichen auf e, u, oder einen Mitlaut auslautenden Hauptwörter.

Einzahl.

	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert
N.	pesce, Fisch;	pescele, der Fisch;	tigru, Tieger;	tigrul, der Tieger,	pom, Obstbaum;	pomul, der Obstbaum;
G.	pešce, Fisches;	pešceluĭ, des Fisches;	tigru, Tiegers;	tigruluĭ, des Tiegers;	pom, Obstbaumes;	pomuluĭ, des Obstbaumes;
D.	pešce, Fische;	pešceluĭ, dem Fische;	tigru, Tieger;	tigruluĭ, dem Tieger;	pom, Obstbaume;	pomuluĭ, dem Obstbaume;
A.	pešce, Fisch;	pešcele, den Fisch;	tigru, Tieger;	tigrul, den Tieger;	pom, Obstbaum;	pomul, den Obstbaum;
V.	pešce! Fisch!	pešcele! Fisch!	tigre! Tieger!	tigrule! Tieger!	pom! Obstbaum!	pomule! Obstbaum!

Mehrzahl.

	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert
N.	pešcĭ, Fische;	pešciĭ, die Fische;	tigri, Tieger;	tigriĭ, die Tieger;	pomĭ, Obstbäume;	pomiĭ, die Obstbäume;
G.	pešcĭ, Fische;	pešcilor, der Fische;	tigri, Tieger;	tigrilor, der Tieger;	pomĭ, Obstbäume;	pomilor, der Obstbäume;
D.	pešcĭ, Fischen;	pešcilor, den Fischen;	tigri, Tiegern;	tigrilor, den Tiegern;	pomĭ, Obstbäumen;	pomilor, den Obstbäumen;
A.	pešcĭ, Fische;	pešciĭ, die Fische;	tigri, Tieger;	tigriĭ, die Tieger;	pomĭ, Obstbäume;	pomiĭ, die Obstbäume;
V.	pešcĭ! Fische!	pešciĭ! pešcilor! Fische!	tigri! Tieger!	tigriĭ! tigrilor! Tieger!	pomĭ! Obstbäume!	pomiĭ! pomilor! Obstbäume!

1. Anmerkung. Viele Grammatiker setzen vor den Genitiv ein *a*, vor den Akkusativ das Vorwort *pre*. Dieß ist gegen die Natur der rumänischen Sprache. Der Genitiv und der Dativ sind in allen rumänischen Nennwörtern, die persönlichen Fürwörter ausgenommen, der Form nach, gleichlautend, und können nur logisch von einander unterschieden werden. Das Vorwort *pre* dagegen wird nur den Akkusativen einiger Nenn- und Fürwörter vorgesetzt.

2. Anmerkung. Das Hauptwort frate, Bruder, hat im Genitive und Dative der Einzahl, falls ihm die zueignenden Fürwörter, mieŭ, tœŭ, sœŭ angehängt werden, außer der regelmäßigen Form, auch eine unregelmäßge, nämlich:

frœtine-mieŭ oder frœtini-mieŭ, meines Bruders oder meinem Bruder;
frœtine-tœŭ „ frœtini-tœŭ, deines „ „ deinem „
frœtine-sœŭ „ frœtini-sœŭ, seines „ „ seinem „

§. 63. Deklinaziosformel für die auf *œ* anslautenden männlichen Hauptwörter.

Einzahl.

N.	popœ, Priester;	popa, der Priester;
G.	popœ, Priesters;	popeĭ oder popiĭ, des Priesters;
D.	popœ, Priester;	popeĭ oder popiĭ, dem Priester;
A.	popœ, Priester;	popa, den Priester;
V.	popœ! oder popo! Priester!	popœ! oder popo! Priester!
	Mehrzahl.	
N.	popĭ, Priester;	popiĭ, die Priester;
G.	popĭ, Priester;	popilor, der Priester;
D.	popĭ, Priestern;	popilor, den Priestern;
A.	popĭ, Priester;	popiĭ, die Priester;
V.	popĭ! Priester!	popiĭ! popilor! Priester!

Anmerkung. Das Hauptwort tatœ, Vater, wird entweder nach dem 62. oder nach dem 63. Paragrafe abgeändert. Außerdem hat dieses Hauptwort im Genitiv und Dativ der Einzahl, wenn ihm die zueignenden Fürwörter, mieŭ, mein, tœŭ, dein, sœŭ, sein, angehängt werden, auch eine unregelmäßige Form, nämlich:

tœtîne-mieŭ oder tœtîni-mieŭ, meines Vaters oder meinem Vater;
tœtîne-tœŭ „ tœtîni-tœŭ, deines „ „ deinem „
tœtîne-sœŭ „ tœtîni-sœŭ, seines „ „ seinem „

§. 64. Deklinazionsformel für die weiblichen Nennwörter.

Einzahl.

	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert
N.	stea, Stern,	steaŭa, der Stern;	casæ, Haus;	casa, das Haus;	lunĭ, Montag;	lunĭa, der Montag;	lege, Gesetz;	legea, das Gesetz;
G.	stelle, Sternes;	stelleĭ, des Sternes;	case, Hauses;	caseĭ, des Hauses;	lunĭ, Montags;	luniĭ, des Montags;	legĭ, Gesetzes;	legiĭ, des Gesetzes;
D.	stelle, Sterne;	stelleĭ, dem Sterne;	case, Hause;	caseĭ, dem Hause;	lunĭ, Montage;	luniĭ, dem Montage;	legĭ, Gesetze;	legiĭ, dem Gesetze;
A.	stea, Stern;	steaŭa, den Stern;	casæ, Haus;	casa, das Haus;	lunĭ, Montag;	lunĭa, den Montag;	lege, Gesetz;	legea, das Gesetz;
V.	stea! Stern!	steaŭa! Stern!	casæ! Haus!	casa! Haus!	lunĭ! Montag!	lunĭa! Montag!	lege! Gesetz!	legea! Gesetz!

Mehrzahl.

	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert
N.	stelle, Sterne;	stellele, die Sterne;	case, Häuser;	casele, die Häuser;	lunĭ, Montage;	lunile, die Montage;	legĭ, Gesetze;	legile, die Gesetze;
G.	stelle, Sterne	stellelor, der Sterne;	case, Häuser;	caselor, der Häuser;	lunĭ, Montage;	lunilor, der Montage;	legĭ, Gesetze;	legilor, der Gesetze;
D.	stelle, Sternen;	stellelor, den Sternen;	case, Häusern;	caselor, den Häusern;	lunĭ, Montagen;	lunilor, den Montagen;	legĭ, Gesetzen;	legilor, den Gesetzen;
A.	stelle Sterne;	stellele, die Sterne;	case, Häuser;	casele, die Häuser;	lunĭ, Montage;	lunile, die Montage;	legĭ, Gesetze;	legile, die Gesetze;
V.	stelle! Sterne!	stellele! stellelor! Sterne!	case! Häuser!	casele! caselor! Häuser!	lunĭ! Montage!	lunile! lunilor! Montage!	legĭ! Gesetze!	legile! legilor! Gesetze!

1. Anmerkung. Das Hauptwort dĭ, Tag, wird nicht wie lunĭ, sondern wie sᵗea abgeändert, weil es die Mehrzahl dĭlle hat, und die Artikelform *ŭa* annimmt.

2. Anmerkung. Das Hauptwort mamœ oder mumœ, Mutter, hat im Genitiv und Dativ der Einzahl, falls demselben die zueignenden Fürwörter ta und sa angehängt werden, nebst der regelmäßigen Form auch eine unregelmäßige, nämlich:

mîne-ta oder mîni-ta, deiner Mutter;
mîne-sa „ mîni-sa, seiner oder ihrer Mutter.

Das Wort mamœ kann mit den zueignenden Fürwörtern auch zu einem Worte verbunden werden, in welcher Verbindung die erste Silbe des Wortes ausgelassen wird; als:

mœta, deine Mutter;
mœsa, seine oder ihre Mutter;

Dieses Hauptwort wird nur in der Einzahl gebraucht, und ganz regelmäßig dekliniert:

N. A. mœta, mœsa;
G. D. mœteĭ, mœseĭ; u. s. w.

3. Anmerkung. Einige Schriftsteller beachten nicht die Eigenthümlichkeit der rumänischen Sprache, derzufolge der unartikulierte Genitiv und Dativ der Einzahl der weiblichen Nennwörter mit dem unartikulierten Nominativ der Mehrzahl gleich lauten sollen. Daher bilden sie den artikulierten Genitiv und Dativ der Einzahl bei allen weiblichen Nennwörtern auf *eĭ;* als:

legeĭ, des Gesetzes, dem Gesetze; — četœteĭ, der Stadt;
vîrtuteĭ, der Tugend; — bunœtœteĭ, der Güte;
mœreĭ, des Meeres, dem Meere; — strîmbœtœteĭ, der Ungerechtigkeit, u. s. w.

Dadurch werden die allgemeinen Gesetze der Sprache verletzt; weil das *a* in der vorletzten Silbe der auf *e* oder *œ* auslautenden weiblichen Hauptwörter nur dann in *œ* verwandelt wird, wenn dieser Auslaut in ein *i* oder *u* übergeht (s. §. 25, *b*).

Diese Abweichung von dem allgemeinen Sprachgebrauche will man bloß aus dem Grunde einführen, weil sich solche Genitiv- und Dativformen in den älteren Kirchenbüchern vorfinden. Dieß ist aber kein ausreichender Grund; denn es liegt außer allem Zweifel, dafs solche Formen in den älteren Büchern nicht von Rumänen, sondern von slavischen Priestern und Mönchen herrühren, die mit den Eigenschaften der rumänischen Sprache nicht am genauesten bekannt waren.

4. Anmerkung. Die auf *ie* auslautenden weiblichen Hauptwörter sollten in dem artikulierten Genitiv und Dativ der Einzahl drei *i* nacheinander haben; als:

istorie, Geschichte; istoriiĭ, der Geschichte;
pœlœrie, Hut; pœlœriiĭ, des Hutes, dem Hute.

Hier wird nun des Wohllautes wegen das mitilere *i* in *e* verwandelt; als: istorie, Geschichte; istorieĭ, der Geschichte;
împærœtie, Kaiserthum; împærœtíeĭ, des Kaiserthums; dem Kaiserthume.

§. 65. Deklinazionsformel für die Hauptwörter, die in der Einzahl männlich, in der Mehrzahl weiblich sind.

Solche Hauptwörter haben einen dreifachen Auslaut für die Mehrzahl, nämlich: e, œ, urĭ (s. §. 40). Daher stellen wir drei Formeln auf.

Einzahl.

	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert	unartikuliert	artikuliert
N.	semn, Zeichen;	semnul, das Zeichen;	lucru, Arbeit;	lucrul, die Arbeit;	car, Wagen;	carul, der Wagen;
G.	semn, Zeichens;	semnuluĭ, des Zeichens;	lucru, Arbeit;	lucruluĭ, der Arbeit;	car, Wagens;	caruluĭ, des Wagens;
D.	semn, Zeichen;	semnuluĭ, dem Zeichen;	lucru, Arbeit;	lucruluĭ, der Arbeit;	car, Wagen;	caruluĭ, dem Wagen;
A.	semn, Zeichen;	semnul, das Zeichen;	lucru, Arbeit;	lucrul, die Arbeit;	car, Wagen;	carul, den Wagen;
V.	semn! Zeichen!	semnule! Zeichen!	lucru! Arbeit!	lucrule! Arbeit!	car! Wagen!	carule! Wagen!
	Mehrzahl.					
N.	semne, Zeichen,	semnele, die Zeichen;	lúcrurĭ, Arbeiten;	lúcrurile, die Arbeiten;	carœ, Wägen;	carœle, die Wägen;
G.	semne, Zeichen;	semnelor, der Zeichen;	lúcrurĭ, Arbeiten;	lúcrurilor, der Arbeiten;	carœ, Wägen;	carœlor, der Wägen;
D.	semne, Zeichen;	semnelor, den Zeichen;	lúcrurĭ, Arbeiten;	lúcrurilor, den Arbeiten;	carœ, Wägen;	carœlor, den Wägen;
A.	semne, Zeichen;	semnele, die Zeichen;	lúcrurĭ, Arbeiten;	lúcrurile, die Arbeiten;	carœ, Wägen;	carœle, die Wägen;
V.	semne! Zeichen!	semnele! semnelor! Zeichen!	lúcrurĭ! Arbeiten!	lúcrurile! lúcrurilor! Arbeiten!	carœ! Wägen!	carœle! carœlor! Wägen!

§. 66. Deklinazion der Eigennamen.

Die Eigennamen werden ebenso wie die übrigen Hauptwörter dekliniert. Von dieser Regel weichen ab, die männlichen Personennamen, die Monatsnamen und die zwei Eigennamen: Dumnedœŭ, Gott, und Isrœil, Israel, indem sie den abgekürzten Artikel im Genitiv und Dativ der Einzahl vor sich annehmen, wenn ihnen weder ein Genitiv noch ein zueignendes Fürwort unmittelbar nachfolgt; folgt ihnen aber ein Genitiv oder ein zueignender Fürwort nach, so nehmen sie den Artikel nach sich; z. B.

cuvintele luĭ Dumnedœŭ, die Worte Gottes; sœ dœm luĭ Dumnedœŭ, če este all luĭ Dumnedœŭ, ši împœratuluĭ, če este all împœratuluĭ, geben wir Gott, was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist;

luna	luĭ	januariŭ,	der	Monat	Jänner;
„	„	februariŭ,	„	„	Februar;
„	„	martiŭ,	„	„	März;
„	„	aprile,	„	„	April;
„	„	maiŭ,	„	„	Mai;
„	„	juniŭ,	„	„	Juni;
„	„	juliŭ,	„	„	Juli;
„	„	august,	„	„	August;
„	„	šeptemvre,	„	„	September;
„	„	optomvre,	„	„	Oktober;
„	„	noemvre,	„	„	November;
„	„	dečemvre,	„	„	Dezember.

Cuvintele Dumnedœuluĭ nostru, die Worte unseres Gottes.

Anmerkung. Die Monate werden auch anders genannt, nämlich:

gerariŭ oder gĭœtariŭ,	Jänner;
fáur oder fœurariŭ,	Februar;
mœrtišor,	März;
príer,	April;
florariŭ,	Mai;
čirešariŭ,	Juni;
cuptoriŭ,	Juli;
sečerariŭ,	August;
viariŭ,	September;
brumœrell,	Oktober;
brumariŭ,	November;
ernariŭ oder îndré,	Dezember.

Zweite Klasse.

Das Beiwort.

A. Das Eigenschaftswort.

§. 67. Geschlechtsformen der Eigenschaftswörter.

Einige Eigenschaftswörter haben für beide Geschlechter bestimmte Auslautsformen, andere hingegen haben für beide Geschlechter nur eine gemeinschaftliche Auslautsform.

§. 68. Auslaut der Eigenschaftswörter mit zwei Geschlechtsformen.

Die Eigenschaftswörter dieser Art endigen sich für das männliche Geschlecht auf u oder einen Mitlaut; als:

acru, sauer;
aspru, rauh;
negru, schwarz;
bun, gut;
nalt, hoch;
alb, weiß;
gálbenn, gelb;
lat, breit, u. s. w.

Das weibliche Geschlecht wird von dem männlichen gebildet, indem man das auslautende u der Eigenschaftswörter in œ verwandelt, und den auf einen Mitlaut auslautenden ein œ anhängt; als:

acru, acrœ, sauer;
aspru, asprœ, rauh;
viŭ, viœ, lebendig;
negru, neagrœ, schwarz;
rœŭ, rea (rœœ), schlecht, bösartig, schlimm;
uŝurell, uŝureá (uŝureallœ), ziemlich leicht;
bun, bunœ, gut;
éftin, éftinœ, wohlfeil;
scump, scumpœ, theuer, wertvoll, kostspielig.

§. 69. Auslaut der Eigenschaftswörter mit einer gemeinschaftlichen Geschlechtsform.

Die Eigenschaftswörter dieser Art endigen sich alle auf e; als:

pom verde, grüner Baum; | ac subtīre, dünne Nadel;
frundœ verde, grünes Laub; | aṭœ subtīre, dünner Zwirn.

1. Anmerkung. Das Eigenschaftswort gata, fertig, bereit, baar, ist unveränderlich und undeklinierbar; ebenso war früher auch das Eigenschaftswort asémenne, gleich, ähnlich; jetzt aber wird es wie ein regelmäßiges Eigenschaftswort von einem Ausgange gebraucht; als:

carte asémenne, ähnliches Buch;
cœrṭī asémennī, ähnliche Bücher.

2. Anmerkung. Die auf *al* auslautenden Eigenschaftswörter werden von einigen Schriftstellern als Eigenschaftswörter von einem Ausgange betrachtet; als:

port nœčunale, Nazionaltracht;
scoalœ nœčunale, Nazionalschule.

Dieß ist aber gegen den allgemeinen Sprachgebrauch und die Natur der Sprache, welche die Hinneigung hat, bei jedem Worte die Geschlechtsform bestimmt zu bezeichnen; daher soll es heißen:

port nœčunal, | scoalœ nœčunalœ.

§. 70. Bildung der Mehrzahl der Eigenschaftswörter.

Die Eigenschaftswörter bilden ihre Mehrzahl für das männliche Geschlecht alle auf i; als:

om bun, guter Mensch; oamenī bunī, gute Menschen;
pom nalt, hoher Baum; pomī nalṭī, hohe Bäume;
pom verde, grüner Baum; pomī verdī, grüne Bäume;
bœīat frumušell, hübscher Knabe; bœīaṭī frumušeī, hübsche Knaben, u. s. w.

Für das weibliche Geschlecht bilden ihre Mehrzahl auf ī diejenigen Eigenschaftswörter, die sich auf e, cœ, gœ endigen; als:

frundœ verde, grünes Blatt; frunde verdī, grüne Blätter;
čobotœ largœ, breiter Stiefel; čobote larǧī, breite Stiefel;
grœdinœ micœ, kleiner Garten; grœdinī mičī, kleine Gärten;
fericire cereascœ, himmlische Seligkeit; fericiri čerešči, himmlische Seligkeiten;
avuṭie pœmînteascœ, irdischer Reichthum; avuṭiī pœmînteščī, irdische Reichthümer, u. s. w.

Alle übrigen Eigenschaftswörter bilden ihre Mehrzahl für das weibliche Geschlecht auf e; als:

casœ nouœ, neues Haus; case noŭe, neue Häuser;
hainœ vecĭœ, altes Kleid; haĭne vecĭe, alte Kleider,
carte pretioasœ, wertvolles Buch; cœrtĭ pretioase, wertvolle Bücher, u. s. w.

1. Anmerkung. Die auf *cœ, yœ* auslautenden Eigenschaftswörter können jedoch ihre Mehrzahl für das weibliche Geschlecht auch auf *e* bilden; als:
garafœ micœ, kleine Flasche; gœrafe mice, kleine Flaschen;
calle lungœ, langer Weg; cœĭ lunge, lange Wege.

2. Anmerkung. Die Eigenschaftswörter: tare, stark, hart; mare, groß; moale, weich, wurden früher, und werden von einigen Schriftstellern der Moldau noch heut zu Tage, als unveränderlich gebraucht. Dieß ist jedoch nicht nachzuahmen, da diese Eigenschaftswörter nach dem allgemeinen Sprachgebrauche ganz regelmäßig sind.

§. 71. Abänderung der Eigenschaftswörter.

Die Eigenschaftswörter können in der Abänderung entweder ohne oder mit Hauptwörtern vorkommen. Kommen sie ohne Hauptwörter vor, so werden sie entweder wie die Hauptwörter mittels des abgekürzten Artikels, oder mittels des anzeigenden Fürwortes cell, der, cea, die, abgeändert; z. B.

Einzahl.

N.	înteleptul, der Weise;	înteleapta, die Weise;
G.	înteleptuluĭ, des Weisen;	înteleptei, der Weisen;
D.	înteleptuluĭ, dem Weisen;	înteleptei, der Weisen;
A.	înteleptul, den Weisen;	înteleapta, die Weise;
V.	întelepte! } du Weiser!	înteleaptœ! } du Weise!
	înteleptule! } o Weiser!	înteleapto! } o Weise!

Mehrzahl.

N.	înteleptiĭ, die Weisen;	înteleptele, die Weisen;
G.	înteleptilor, der Weisen;	înteleptelor, der Weisen;
D.	înteleptilor, den Weisen;	înteleptelor, den Weisen;
A.	înteleptiĭ, die Weisen;	înteleptele, die Weisen;
V.	înteleptilor! } o Weise!	înteleptelor! } o Weise!
	înteleptĭ!	întelepte!
	înteleptiĭ!	înteleptele!

oder:

Einzahl.

N.	čell înt̄elept, der Weise;	čea înt̄eleaptœ, die Weise,
G.	čelluĭ înt̄elept, des Weisen;	čelleĭ înt̄elepte, der Weisen;
D.	čelluĭ înt̄elept, dem Weisen;	čelleĭ înt̄elepte, der Weisen;
A.	čell înt̄elept, den Weisen;	čea înt̄eleaptœ, die Weise.

(Vokativ fehlt, weil die anzeigenden Fürwörter keinen Vokativ haben können.)

Mehrzahl.

N.	čeĭ înt̄elept̄ĭ, die Weisen;	čelle înt̄elepte, die Weisen;
G.	čellor înt̄elept̄ĭ, der Weisen;	čellor înt̄elepte, der Weisen;
D.	čellor înt̄elept̄ĭ, den Weisen;	čellor înt̄elepte, den Weisen,
A.	čeĭ înt̄elept̄ĭ, die Weisen;	čelle înt̄elepte, die Weisen.

Kommen aber die Eigenschaftswörter mit Hauptwörtern vor, so kann entweder das Hauptwort oder das Eigenschaftswort vorausgehen. Das vorausgehende Wort wird mittels des abgekürzten Artikels abgeändert, das nachfolgende bleibt durch die Kasus oder Endungen ganz unverändert, und nimmt nur die Veränderungen der Zahl an, außerdem lautet es für das weibliche Geschlecht im Genitiv und Dativ der Einzahl gleich mit dem Nominativ der Mehrzahl; z. B.

Einzahl.

N.	pomul nalt, der hohe Baum;	casa naltœ, das hohe Haus;
G.	pomuluĭ nalt, des hohen Baumes;	caseĭ nalte, des hohen Hauses;
D.	pomuluĭ nalt, dem hohen Baume;	caseĭ nalte, dem hohen Hause;
A.	pomul nalt, den hohen Baum;	casa naltœ, das hohe Haus;
V.	pom nalt! pomule nalte! } hoher Baum!	casœ naltœ! hohes Haus!

Mehrzahl.

N.	pomiĭ nalt̄ĭ, die hohen Bäume;	casele nalte, die hohen Häuser;
G.	pomilor nalt̄ĭ, der hohen Bäume;	caselor nalte, der hohen Häuser;
D.	pomilor nalt̄ĭ, den hohen Bäumen;	caselor nalte, den hohen Häusern;
A.	pomiĭ nalt̄ĭ, die hohen Bäume;	casele nalte, die hohen Häuser;
V.	pomĭ nalt̄ĭ! pomilor nalt̄ĭ! } hohe Bäume!	case nalte! caselor nalte! } hohe Häuser!

oder:

Einzahl.

N.	naltul pom, der hohe Baum;	nalta casœ, das hohe Haus,
G.	naltuluĭ pom, des hohen Baumes;	nulteĭ case, des hohen Hauses,
D.	naltuluĭ pom, dem hohen Baume;	nalteĭ case, dem hohen Hause;
A.	naltul pom, den hohen Baum;	nalta casœ, das hohe Haus;
V.	nalt pom! naltule pom! } hoher Baum!	naltœ casœ! hohes Haus!

Mehrzahl.

N.	nalt̄iĭ pomĭ, die hohen Bäume;	naltele case, die hohen Häuser;
G.	nalt̄ilor pomĭ, der hohen Bäume;	naltelor case, der hohen Häuser;
D.	nalt̄ilor pomĭ, den hohen Bäumen;	naltelor case, den hohen Häusern;
A.	nalt̄iĭ pomĭ, die hohen Bäume;	naltele case, die hohen Häuser;
V.	nalt̄i pomĭ! nalt̄ilor pomĭ! } hohe Bäume!	nalte case! naltelor case! } hohe Häuser!

Steht in der Abänderung ein Eigenschaftswort mit einem Hauptworte und dem anzeigenden Fürworte c̄ell, c̄ea, so geht das Hauptwort voraus, diesem folgt das anzeigende Fürwort und zuletzt das Eigenschaftswort nach. Das Hauptwort wird mittels des abgekürzten Artikels, das Fürwort nach der Art der Fürwörter abgeändert, das Eigenschaftswort nimmt nur die Zahlveränderungen an, und für das weibliche Geschlecht lautet der Genitiv und Dativ der Einzahl gleich mit dem unartikulierten Nominativ der Mehrzahl; z. B.

Einzahl.

N.	învœt̄œc̄ellul c̄ell sîrguinc̄os, der fleißige Schüler;	vulpea c̄ea vicleannœ, der schlaue Fuchs;
G.	învœt̄œc̄elluluĭ c̄elluĭ sîrguinc̄os, des fleißigen Schülers;	vulpiĭ c̄elleĭ viclenne, des schlauen Fuchses;
D.	învœt̄œc̄elluluĭ c̄elluĭ sîrguinc̄os, dem fleißigen Schüler;	vulpiĭ c̄elleĭ viclenne, dem schlauen Fuchse;
A.	învœt̄œc̄ellul c̄ell sîrguinc̄os, den fleißigen Schüler.	vulpea c̄ea vicleannœ, den schlaüen Fuchs.

Mehrzahl.

N.	învœt̄œc̄eiĭ c̄eĭ sîrguinc̄oșĭ, die fleißigen Schüler;	vulpile c̄elle viclenne, die schlauen Füchse;
G.	învœt̄œc̄eilor c̄ellor sîrguinc̄oșĭ, der fleißigen Schüler;	vulpilor c̄ellor viclenne, der schlauen Füchse;
D.	invœt̄œc̄eilor c̄ellor sîrguinc̄oșĭ, den fleißigen Schülern;	vulpilor c̄ellor viclenne, den schlauen Füchsen;
A.	învœt̄œc̄eiĭ c̄eĭ sîrguinc̄oșĭ, die fleißigen Schüler.	vulpile c̄elle viclenne die schlauen Füchse.

§. 72. Steigerung der Eigenschaftswörter.

Die Steigerung der Eigenschaftswörter geschieht im Rumänischen auf eine sehr einfache Weise. Man bildet die zweite und dritte Steigerungsstaffel von der ersten, und zwar die zweite durch Vorsetzung des Nebenwortes maĭ, die dritte durch Vorsetzung der Wörter čell maĭ für das männliche und cea maĭ für das weibliche Geschlecht; z. B.

a) Männlich:

Einzahl.

N. **mĭellul blînd, maĭ blînd, čell maĭ blînd,**
das zahme, zahmere, zahmste Lamm;
G. **mĭelluluĭ blînd, maĭ blînd, čelluĭ maĭ blînd,**
des zahmen, zahmeren, zahmsten Lammes;
D. **mĭelluluĭ blînd, maĭ blînd, čelluĭ maĭ blînd,**
dem zahmen, zahmeren, zahmsten Lamme;
A. **mĭellul blînd, maĭ blînd, čell maĭ blînd,**
das zahme, zahmere, zahmste Lamm.

Mehrzahl.

N. **mĭeiĭ blînd̄ĭ, maĭ blînd̄ĭ, čeĭ maĭ blînd̄ĭ,**
die zahmen, zahmeren, zahmsten Lämmer;
G. **mĭeilor blînd̄ĭ, maĭ blînd̄ĭ, čellor maĭ blînd̄ĭ,**
der zahmen, zahmeren, zahmsten Lämmer;
D. **mĭeilor blînd̄ĭ, maĭ blînd̄ĭ, čellor maĭ blînd̄ĭ,**
den zahmen, zahmeren, zahmsten Lämmern;
A. **mĭeiĭ blînd̄ĭ, maĭ blînd̄ĭ, čeĭ maĭ blînd̄ĭ,**
die zahmen, zahmeren, zahmsten Lämmer.

b) Weiblich:

Einzahl.

N. **páserea frumoasœ, maĭ frumoasœ, čea maĭ frumoasœ,**
der schöne, schönere, schönste Vogel;
G. **páseriĭ frumoase, maĭ frumoase, čelleĭ maĭ frumoase,**
des schönen, schöneren, schönsten Vogels;
D. **páseriĭ frumoase, maĭ frumoase, čelleĭ maĭ frumoase,**
dem schönen, schöneren, schönsten Vogel;
A. **páserea frumoasœ, maĭ frumoasœ, čea maĭ frumoasœ,**
den schönen, schöneren, schönsten Vogel.

Mehrzahl.

N. páserile frumoase, maĭ frumoase, čelle maĭ frumoase,
die schönen, schöneren, schönsten Vögel;
G. páserilor frumoase, maĭ frumoase, čellor maĭ frumoase,
der schönen, schöneren, schönsten Vögel;
D. páserilor frumoase, maĭ frumoase, čellor maĭ frumoase,
den schönen, schöneren, schönsten Vögeln;
A. páserile frumoase, maĭ frumoase, čelle maĭ frumoase,
die schönen, schöneren, schönsten Vögel.

Anmerkung. Die dritte Steigerungsstaffel kann auch nebenwörtlich durch die Wörter: prea, zu; foarte, sehr; detot, gänzlich, ganz, durchaus durch und durch; peste mœsurœ, über das Maß, ausgedrückt werden; z. B.

prea bine, sehr, zu gut;
foarte frumos, sehr schön;
detot prietennos, sehr freundlich;
detot dárnic, sehr freigebig, u. s. w.

B. Die Zahlwörter (Numœralele).

§. 73. Arten der Zahlwörter.

Die Zahlwörter sind ihrer Bedeutung nach sechsfach, nämlich:

1. Grundzahlen (numœrale rœdœčinale).
2. Ordnungszahlen (numœrale ordennale).
3. Vertheilungszahlen (numœrale pœrtitive).
4. Vervielfältigungszahlen (numœrale multitive).
5. Gattungszahlen (numœrale feliuriale).
6. Verhältniszahlen (numœrale referintale).

§. 74. Die Grundzahlen.

Die Grundzahlen wurden im Rumänischen theils mit Wörtern, theils mit cyrillischen Buchstaben, theils mit arabischen Ziffern, theils auch mit römischen Ziffern bezeichnet. Heut zu Tage sind jedoch die arabischen Ziffern fast ausschließlich im Gebrauche.

Die Grundzahlen lauten folgendermaßen:

un, ein; ŭœ, eine unul, der eine; una, die eine	1	I	а
doĭ, doŭe } zwei	2	II	в
treĭ, drei	3	III	г
patru, vier	4	IV	д
c̄inc̄ĭ, fünf	5	V	є
s̄ese, sechs	6	VI	ѕ
s̄epte, sieben	7	VII	з
opt, acht	8	VIII	и
noŭe, neun	9	IX	ѳ
d̄ec̄e, zehn	10	X	ї
un-sprœ-d̄ec̄e, eilf	11	XI	аї
doĭ-sprœ-d̄ec̄e, doŭœ-sprœ-d̄ec̄e } zwölf	12	XII	вї
treĭ-sprœ-d̄ec̄e, dreizehn	13	XIII	гї
patru-sprœ-d̄ec̄e, vierzehn	14	XIV	дї
c̄inc̄ĭ-sprœ-d̄ec̄e, fünfzehn	15	XV	єї
s̄ese-sprœ-d̄ec̄e, sechzehn	16	XVI	ѕї
s̄epte-sprœ-d̄ec̄e, siebzehn	17	XVII	зї
opt-sprœ-d̄ec̄e, achtzehn	18	XVIII	иї
noŭe-sprœ-d̄ec̄e, neunzehn	19	XIX	ѳї
doŭe-d̄ec̄ĭ, zwanzig	20	XX	к
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i unul doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i una } ein und zwanzig	21	XXI	ка
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i doĭ doŭe-d̄ed̄ĭ s̄i duŭœ } zwei und zwanzig	22	XXII	кв
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i treĭ, drei und zwanzig	23	XXIII	кг
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i patru, vier und zwauzig	24	XXIV	кд
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i c̄inc̄ĭ, fünf und zwauzig	25	XXV	кє
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i s̄ese, sechs und zwauzig	26	XXVI	кѕ
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i s̄epte, sieben und zwanzig	27	XXVII	кз
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i opt, acht und zwanzig	28	XXVIII	ки
doŭe-d̄ec̄ĭ s̄i noŭe, neun und zwanzig	29	XXIX	кѳ
treĭ-d̄ec̄ĭ, dreißig	30	XXX	л
treĭ-d̄ec̄ĭ s̄i unul treĭ-d̄ec̄ĭ s̄i una } ein und dreißig	31	XXXI	ла
treĭ-d̄ec̄ĭ s̄i doĭ treĭ-d̄ec̄ĭ s̄i doŭe } zwei und dreißig	32	XXXII	лв
treĭ-d̄ec̄ĭ s̄i treĭ, drei und dreißig	33	XXXIII	лг
u. s. w.			

patru-d̄ecĭ, vierzig	40	XL	м
patru-d̄ecĭ ši unul patru-d̄ecĭ ši una } ein und vierzig	41	XLI	ма
patru-d̄ecĭ ši doĭ patru-d̄ecĭ ši doŭe } zwei und vierzig	42	XLII	мв
patru-d̄ecĭ si treĭ, drei und vierzig	43	XLIII	мг
u. ſ. w.			
čincĭ-d̄ecĭ, fünfzig	50	L	н
šese-d̄ecĭ, ſechzig	60	LX	ѯ
šepte-d̄ecĭ, ſiebzig	70	LXX	о
opt-d̄ecĭ, achtzig	80	LXXX	п
noŭe-d̄ecĭ, neunzig	90	XC	ч
ŭœ sutœ, hundert	100	C	р
ŭœ sutœ unul ŭœ sutœ una } hundert eins	101	CI	ра
ŭœ sutœ doĭ ŭœ sutœ doŭe } hundert zwei	102	CII	рв
ŭœ sutœ treĭ, hundert drei	103	CIII	рг
u. ſ. w.			
ŭœ sutœ d̄ecĕ, hundert zehn	110	CX	рі
ŭœ sutœ un-sprœ-d̄ecĕ, hundert eilf	111	CXI	раі
ŭœ sutœ doĭ-sprœ-d̄ecĕ ŭœ sutœ doŭe-sprœ-d̄ecĕ } hundert zwölf	112	CXII	рві
ŭœ sutœ treĭ-sprœ-d̄ecĕ, hundert dreizehn . . .	113	CXIII	ргі
u. ſ. w.			
doŭe sute, zwei hundert	200	CC	с
treĭ sute, drei hundert	300	CCC	т
patru sute, vier hundert	400	CCCC	ѵ
čincĭ sute, fünf hundert	500	D	ф
šese sute, ſechs hundert	600	DC	х
šepte sute, ſieben hundert	700	DCC	ѱ
opt sute, acht hundert	800	DCCC	ѡ
noŭe sute, neun hundert	900	CM	ц
ŭœ mie, tauſend	1000	M	҂а
doŭe miĭ, zwei tauſend	2000	MM	҂в
treĭ miĭ, drei tauſend	3000	MMM	҂г
u. ſ. w.			
un milion, Million	1.000,000, un milion		

1. Anmerkung. Von den Grundzahlen wird nur un, ein, wie die Fürwörter dekliniert; als:

Einzahl.

N.	un. einer; unul, der eine;	ŭœ, eine; una, die eine,
G.	unuĭ, eines;	uneĭ, einer;
D.	unuĭ, einem;	unei, einer;
A.	un, einen; unul, den einen;	ŭœ, eine; una, die eine.

Als unbestimmtes Fürwort wird es auch in der Mehrzahl dekliniert; dann bedeutet es: einige, irgend welche, manche.

2. Anmerkung. Un-sprœ-d̄eče, hat nur eine Form für beide Geschlechter; als:

un-sprœd̄eče florinĭ, eilf Gulden (männlich);
un-sprœ-d̄eče case, eilf Häuser (weiblich).

3. Anmerkung. Das Zahlwort *doĭ* hat zwei Geschlechtsformen, nämlich: *doĭ* für das männliche, und *doŭe* für das weibliche Geschlecht.

4. Anmerkung. Die Grundzahlen von un-sprœ-d̄eče bis noŭe-sprœ-d̄eče, ebenso: činčĭ-d̄ečĭ und šese-d̄ečĭ werden im Sprechen abgekürzt gebraucht, und lauten folgendermaßen:

unspreče	11	šeĭspreče	16
doĭspreče	12	šeptespreče	17
treispreče	13	opspreče	18
patruspreče oder paĭspreče	14	neŭespreče	19
činspreče	15	čind̄ečĭ	50
		šeĭd̄ečĭ	60

5. Anmerkung. Die Grundzahlen: sutœ, mie, milion, müßen immer eine andere Grundzahl vor sich haben, durch welche bestimmt wird, wieviel Hunderte, Tausende, Millionen gemeint seien; z. B.

ŭœ sutœ, hundert;	treĭ miĭ, dreitausend;
doŭe sute, zweihundert;	un milion, Million;
ŭœ mie, tausend;	činčĭ milioane, fünf Millionen.

6. Anmerkung. Die Grundzahlen: d̄eče, sutœ, mie, milion, werden als Hauptwörter betrachtet; daher werden auch in beiden Zahlen dekliniert; als:

d̄eče, d̄eciĭ, d̄ečĭ, d̄ečile, d̄ečilor;
sutœ, suteĭ, sute, sutele, sutelor;
mie, miiĭ, miĭ, miile, miilor;
milion, milionuluĭ, milioane, milioanele, milioanelor.

7. Anmerkung. Die Zahlwörter über neunzehn nehmen das Vorwort *de* nach sich, wenn sie mit Hauptwörtern konstruiert werden; als:

doŭe-d̄ečĭ de florinĭ, zwanzig Gulden;
treĭd̄ečĭ ši patru de mere, vier und dreißig Äpfel;
ŭœ sutœ de pere, hundert Birnen, u. s. w.

8. Anmerkung. Die Grundzahl treĭ kann für das weibliche Geschlecht den abgekürzten Artikel annehmen; als: trelle. — Das Wort *toĭ* wird vor den Grundzahlen: trei, patru, cinci in *tus* verwandelt; als:
tustreĭ, alle drei; tuspatru, alle vier; tuscincĭ, alle fünf.

§. 75. Die Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Vorsetzunbg des selbständigen und Anhängung des abgekürzten Artikels gebildet. Nur statt unul nimmt man dazu das Wort întîiŭ; z. B.

all întîiule, der erste;
a întîiœ, die erste;
all doile, der zweite;
a doŭa, die zweite;
all treile, der dritte;
a treĭa, die dritte;
all patrule, der vierte;
a patra, die vierte;
all cincile, der fünfte;
a cincia, die fünfte;
all un-sprœ-d̄ecele, der eilfte;
a un-sprœ-d̄ecea, die eilfte;
a'l doĭ-sprœ-d̄ecele, der zwölfte;
a doŭe-sprœ-d̄ecea, die zwölfte;
all doŭe-d̄ecile si unul, der ein und zwanzigste;
a doŭe-d̄ecĭ si una, die ein-und zwanzigste;
all ŭœ sutœle, der hundertste;
a ŭœ suta, die hundertste.

Anmerkung. Durch die Kasus und Zahlen können die Ordnungszahlen nicht dekliniert werden. Um diesen Mangel zu ersetzen, bedient man sich des anzeigenden Fürwortes cell, cea, und des Vorwortes *de;* z. B.
celluĭ de all treile, des dritten oder dem dritten;
celleĭ de a patra, der vierten,
cellor de aĭ d̄ecele, der zehnten, u. s. w.

§. 76. Vertheilungszahlen.

Die Vertheilungszahlen werden von den Grundzahlen durch Vorsetzung des Wortes cîte, zu, je, gebildet; z. B.

cîte unul, zu einem, je ein;
cîte una, zu einer, je eine;
cîte doĭ, zu zwei, je zwei;
cîte doŭe, zu zwei, je zwei;
cîte d̄ece, zu zehn, je zehn;
cîte ŭœ sutœ, zu hundert, je hundert, u. s. w.

§. 77. Vervielfältigungszahlen.

Die Vervielfältigungszahlen werden, ŭœ datœ, einmal, ausgenommen, von den Grundzahlen durch Vorsetzung des Vorwortes de und Nachsetzung des Wortes orĭ, mal, gebildet; z. B.

ŭœ datœ, einmal;	de d̄eče orĭ, zehnmal;
de doŭe orĭ, zweimal;	de doŭe d̄ečĭ de orĭ, zwanzigmal, u.s.w.

§. 78. Gattungszahlen.

Die Gattungszahlen werden von den Grundzahlen durch Vorsetzung des Vorwortes de, und Nachsetzung des Wortes felĭŭ, Gattung, Art, gebildet; z. B.

de un felĭŭ, einerlei;	de doŭe-d̄ečĭ de félĭurĭ, zwanzigerlei;
de doŭe félĭurĭ, zweierlei;	u. s. w.
de opt félĭurĭ, achterlei;	

§. 79. Verhältniszahlen.

Diese werden von den Grundzahlen folgendermaßen gebildet; als:

sĭmplu, simplœ	einfach;	în d̄ečĭt, în d̄ečĭtœ	zehnfach;
îndoit, îndoitœ	zweifach;	însutit, însutitœ	hundertfach;
întreit, întreitœ	dreifach;	u. s. w.	

Sie werden wie die Eigenschaftswörter dekliniert.

Zweite Wortart.

Die Fürwörter.

§. 80. Arten der Fürwörter.

Die Fürwörter sind ihrer Bedeutung nach sechsfach, nämlich:

1. persönliche (pronume personale);
2. zueignende (pronume posed̄œt̄ive);
3. anzeigende (pronume arœtœt̄ive);
4. beziehende (pronume referit̄ive);
5. fragende (pronume întrebœt̄ive);
6. unbestimmte (pronume nefinit̄ive, neanumit̄ive).

§. 81. Die persönlichen Fürwörter.

Die persönlichen Fürwörter sind zweifach, nämlich: ganz oder selbständig, und abgekürzt oder abhängig. Die ganzen kommen in allen Endungen, die abgekürzten nur im Dativ un Akkusativ vor. An den Fürwörtern der 1. und 2. Person wird weder die direkte und die zurückführende (reflexive) Beziehung, noch das Geschlecht, wohl aber an dem der dritten Person unterschieden. Die ganzen persönlichen Fürwörter sind entweder einfach oder zusammengesetzt.

§. 82. Abänderung der ganzen, einfachen persönlichen Fürwörter.

a) Für die 1. und die 2. Person.

Einzahl.

N.	eŭ, ich;	tu, du;
G.	mĭeŭ, meiner;	tœŭ, deiner;
D.	mie, mir;	t̄ie, dir;
A.	mine, mich;	tine, dich;

Mehrzahl.

N.	noĭ, wir;	voĭ, ihr;
G.	nostru, unser;	vostru, euer;
D.	noŭe, uns;	voŭe, euch;
A.	noĭ, uns;	voĭ, euch.

b) Für die 3. Person.

	direkte		zurückführende
Beziehung			
Einzahl.			
N.	ell, er;	ea, sie;	— —
G.	luĭ, seiner;	eĭ, ihrer;	sœŭ, seiner, ihrer;
D.	luĭ, ihm;	eĭ, ihr;	s̄ie, sich;
A.	ell, ihn;	ea, sie;	sine, sich.

Mehrzahl.

	direkte		zurückführende
	Beziehung		
N.	eĭ, sie;	elle, sie;	— —
G.	lor, ihrer;	lor, ihrer;	sœŭ, ihrer;
D.	lor, ihnen;	lor, ihnen;	šie, sich;
A.	eĭ, sie;	elle, sie;	sine, sich.

1. Anmerkung. Statt der ganzen, einfachen persönlichen Fürwörter wird besonders in Siebenbürgen, Banat und Rumänien (Walachei) das Wort dînsul, dînsa, gebraucht, welches wie die Eigenschaftswörter abgeändert wird.

2. Anmerkung. Die Fürwörter *šie* und *lor* werden manchmal des Nachdruckes wegen durch das abgekürzte Fürwort *šĭ*, sich, verstärkt; als: šie-šĭ, sich, sich selbst; loru-šĭ, sich, sich selbst.

§. 83. Abänderung der abgekürzten persönlichen Fürwörter.

a) Für die 1. und die 2. Person.

Einzahl.

D. mi, -mĭ, mĭ-, îmĭ } mir; ţi, -ţĭ, ţĭ-, îţĭ } dir;

A. mœ, mich; te, dich.

Mehrzahl.

D. ne, ni, uns; vœ, vi, euch;

A. ne, uns; vœ, euch.

b) Für die 3. Person.

Einzahl.

	direkte		zurückführende
	Beziehung		
D.	i, -ĭ, ĭ-, îĭ } ihm;	i, -ĭ, ĭ-, îĭ } ihr;	ši, -šĭ, šĭ-, îšĭ } sich;
A.	-l, l', îl } ihn;	o, sie;	se, sich.

Mehrzahl.

	direkte		zurückführende
	Beziehung		
D.	le, li } ihnen;	le, li } ihnen;	șĭ, -șĭ, șĭ-, îșĭ } sich;
A.	-ĭ, ĭ-, îĭ } sie;	le, sie;	se, sich.

1. Anmerkung. Die abgekürzten persönlichen Fürwörter haben im Dativ der Einzahl vier Formen, welche folgendermaßen gebraucht werden:

Die erste wird gebraucht, wenn ihr ein abgekürztes persönliches Fürwort (s. §. 83), oder eine der drei abgekürzten Formen der Hilfszeitwörter (-s, ich bin, oder sie sind; -ĭ, er ist, oder du wirst; -țĭ, ihr werdet) angehängt wird; als:

mi-l daĭ, du gibst mir ihn;
mi-s cunoscuțĭ, sie sind mir bekannt;
țĭ-ĭ frig, es ist dir kalt;
i-țĭ spune, ihr werdet ihm sagen, u. s. w.

Die zweite wird angewendet, wenn sie mit dem vorausgehenden Worte verbunden werden kann; dieß ist der Fall, wenn das vorausgehende Wort sich auf einen volllautenden oder einen betonten Selbstlaut endiget; als:

dœ-mĭ, gib mir;
ĭa-țĭ, nimm dir;
spune-ĭ, sag ihm, u. s. w.

Die dritte Form wird gebraucht, wenn diese Fürwörter mit dem nachfolgenden Worte verbunden werden können, nämlich, wenn das nachfolgende Wort mit einem volllautenden, unbetonten *a* anfängt; als:

mĭ-aĭ dat, du hast mir gegeben;
țĭ-aducĭ aminte, du erinnerst dich;
șĭ-ascute cuțitașul, er schleift sein Federmesser;
ĭ-am plœtit, ich habe ihm gezahlt, u. s. w.

Die vierte Form gebraucht man, wenn keiner der hier erwähnten Fälle stattfindet; z. B.

îțĭ spun adevœrul, ich sage dir die Wahrheit;
îșĭ invațœ prelegințele, er lernet seine Lekzionen;
îĭ daŭ dárurĭ, man gibt ihm Geschenke.

2. Anmerkung. Die abgekürzten persönlichen Fürwörter haben im Dativ der Mehrzahl zwei Formen, nämlich:

ne, vœ, le, ni, vi, li.

Die zweite wird gebraucht, wenn diesen Fürwörtern ein abgekürztes Fürwort, oder eine der drei abgekürzten Formen der Hilfszeitwörter (-s, -ĭ, -t̄ĭ) angehängt wird, als:

ni-se cuvine, es gebührt uns;
ni-l daĭ, du gibst ihn uns;
vi-ĭ cald, es ist euch warm;
li-t̄ĭ da, ihr werdet ihnen geben;
vi-s cunoscut, ich bin euch bekannt, u. s. w.

Die erste Form wendet man überall an, wo obige Bedingungen nicht vorhanden sind; z. B.
ne fac̄e dáunœ, er macht uns Schaden;
vœ aduc̄e s̄cire plœcutœ, er bringt euch eine angenehme Nachricht;
le dœ, c̄e le-a promis, er gibt ihnen, was er ihnen versprochen hat.

§. 84. Abänderung der zusammengesetzten persönlichen Fürwörter.

a) Für die 1. und die 2. Person.

Einzahl.

	männlich:	weiblich:	männlich:	weiblich:
N.	eŭ însu-mĭ,	eŭ însa-mĭ,	tu însu-t̄ĭ,	tu însa-t̄ĭ,
	ich selbst;		du selbst;	
G.	mĭeŭ însu-mĭ,	mĭeŭ înse-mĭ,	tœŭ însu-t̄ĭ,	tœŭ înse-t̄ĭ,
	meiner selbst;		deiner selbst;	
D.	mie însu-mĭ,	mie înse-mĭ,	t̄ie însu-t̄ĭ,	t̄ie înse-t̄ĭ,
	mir selbst,		dir selbst;	
A.	mine însu-mĭ,	mine însa-mĭ,	tine însu-t̄ĭ,	tine însat̄ĭ,
	mich selbst;		dich selbst.	

Mehrzahl.

N.	noĭ îns̄i-ne,	noĭ înse-ne,	voĭ îns̄i-vœ,	voĭ înse-vœ,
	wir selbst;		ihr selbst;	
G.	nostru îns̄i-ne,	nostru înse-ne,	vostru îns̄i-vœ,	vostru înse-vœ,
	unser selbst;		euer selbst;	
D.	noŭe îns̄i-ne,	noŭe înse-ne,	voŭe îns̄i-vœ,	voŭe înse-vœ,
	uns selbst;		euch selbst;	
A.	noĭ îns̄i-ne,	noĭ înse-ne,	voĭ îns̄i-vœ,	voĭ înse-vœ,
	uns selbst;		euch selbst.	

b) Für die 3. Perſon.

Einzahl.

	direkte		zurückführende	
	F o r m			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
N.	ell însu-šĭ, er ſelbſt;	ea însa-šĭ, ſie ſelbſt;	— —	— —
G.	luĭ însu-šĭ, ſeiner ſelbſt;	eĭ înse-šĭ, ihrer ſelbſt;	sœŭ însu-šĭ, ſeiner ſelbſt;	sœŭ înse-šĭ, ihrer ſelbſt;
D.	luĭ însu-šĭ, ihm ſelbſt;	eĭ înse-šĭ, ihr ſelbſt;	šie însu-šĭ, ſich ſelbſt;	šie înse-šĭ, ſich ſelbſt;
A.	ell însu-šĭ, ihn ſelbſt;	ea însa-šĭ, ſie ſelbſt;	sîne însu-šĭ, ſich ſelbſt;	sine însa-šĭ, ſich ſelbſt.
	Mehrzahl.			
N.	eĭ înši-šĭ, ſie ſelbſt;	elle înse-šĭ, ſie ſelbſt;	— —	— —
G.	lor înši-šĭ, ihrer ſelbſt;	lor înse-šĭ, ihrer ſelbſt;	sœŭ înši-šĭ ihrer ſelbſt;	sœŭ înse-šĭ, ihrer ſelbſt;
D.	lor înši-šĭ, ihnen ſelbſt;	lor înse-šĭ, ihnen ſelbſt;	šie înši-šĭ, ſich ſelbſt;	šie înse-šĭ, ſich ſelbſt;
A.	eĭ înši-šĭ, ſie ſelbſt;	elle înse-šĭ, ſie ſelbſt;	sine înši-šĭ, ſich ſelbſt;	sine înse-šĭ, ſich ſelbſt.

Anmerkung. Dieſe Fürwörter werden zuſammengeſetzt aus den ganzen perſönlichen Fürwörtern, dem Worte *îns,* ſelbſt, und den Dativen der abgekürzten perſönlichen Fürwörter. Die ganzen perſönlichen Fürwörter und das Wort *îns* werden in dieſer Zuſammenſetzung abgeändert, die Dative der abgekürzten Fürwörter aber bleiben unverändert.

§. 85. Die zueignenden Fürwörter.

Die zueignenden Fürwörter haben zwei Beſitzformen, die eine für das einfache Beſitzverhältnis; als:

mĭeŭ, mein;	eĭ, ihr;
tœŭ, dein;	sœŭ, ſein oder ihr;
luĭ, ſein;	

und die andere für das vielfache Beſitzverhältnis; als:

nostru, unſer;	lor, ihrer;
vostru, euer;	sœŭ, ihrer.

Die direkten zueignenden Fürwörter der dritten Person für das einfache Besitzverhältnis haben in dem artikulierten Zustande bestimmte Geschlechtsformen sowohl für das Geschlecht der besitzenden Person, als für das Geschlecht des besessenen Gegenstandes; als:

all luĭ, seiner;	all eĭ, ihr;
a luĭ, seine;	a eĭ, ihre;
aĭ luĭ, seine;	aĭ eĭ, ihre;
alle luĭ, seine;	alle eĭ, ihre.

Die übrigen zueignenden Fürwörter haben nur für das Geschlecht des besessenen Gegenstandes eine bestimmte Geschlechtsform.

Die zueignenden Fürwörter nehmen im Nominativ und Akkusativ den selbständigen Artikel an, wenn sie ohne Hauptwort oder vor demselben stehen; z. B.

mieŭ, mein;	all mieŭ, der meinige;
mea, meine;	a mea, die meinige;
mieĭ, meine;	aĭ mieĭ, die meinigen;
melle, meine;	alle melle, die meinigen, u. s. w.

Den abgekürzten Artikel nehmen sie nie an, daher stehen sie ihren Hauptwörtern gewöhnlich nach; nur in der Poesie können sie im Nominativ und Akkusativ ihren Hauptwörtern vorausgehen, in welchem Falle sie den selbständigen Artikel vor sich haben müßen; als:

Ŝi mœ lasœ 'n *a* mea calle,
S' adun čearœ, dulče mĭere:
De-*alle* melle, ŝĭ-*alle* talle
Ɖille samœ ne vor čere.

Und laſs mich in meinem Fluge (Wege)
Wachs und süßen Honig sammeln;
denn sowohl über meine als auch über deine Tage
wird man von uns Rechenschaft fordern.

Da die Abänderung der zueignenden Fürwörter an und für sich verwickelt ist, so stellen wir sie wegen der Deutlichkeit in Verbindung mit Hauptwörtern dar.

§. 86. Abänderung der zueignenden Fürwörter.

I. Für das einfache Besitzverhältnis.

a) Erste Person.

Einzahl.

N.	fiĭul mieŭ oder all mieŭ fiiŭ	mein Sohn;	cartea mea oder a mea carte	mein Buch;
G.	fiĭuluĭ mieŭ,	meines Sohnes;	cœrtiĭ melle,	meines Buches;
D.	fiĭuluĭ mieŭ,	meinem Sohne;	cœrtiĭ melle,	meinem Buche;
A.	fiĭul mieŭ oder all mieŭ fiiŭ	meinen Sohn;	cartea mea oder a mea carte	mein Buch.

Mehrzahl.

N.	fiiĭ mieĭ oder aĭ mieĭ fiĭ	meine Söhne;	cœrtile melle oder alle melle cœrtĭ	meine Bücher;
G.	fiilor mieĭ,	meiner Söhne;	cœrtilor melle,	meiner Bücher;
D.	fiilor mieĭ,	meinen Söhnen;	cœrtilor melle,	meinen Büchern;
A.	fiiĭ mieĭ oder aĭ mieĭ fiĭ	meine Söhne;	cœrtile melle oder alle melle cœrtĭ	meine Bücher.

b) Zweite Person.

Einzahl.

N.	amicul tœŭ oder all tœŭ amic	dein Freund;	mîna ta oder a ta mînœ	deine Hand;
G.	amiculuĭ tœŭ,	deines Freundes;	mîniĭ talle,	deiner Hand;
D.	amiculuĭ tœŭ,	deinem Freunde;	mîniĭ talle,	deiner Hand;
A.	amicul tœŭ, oder all tœŭ amic	deinen Freund;	mîna ta oder a ta mînœ	deine Hand.

Mehrzahl.

N.	amiciĭ tœĭ oder aĭ tœĭ amicĭ	deine Freunde;	mînile talle oder alle talle mînĭ	deine Hände;
G.	amicilor tœĭ,	deiner Freunde;	mînilor talle,	deiner Hände;
D.	amicilor tœĭ,	deinen Freunden;	mînilor talle,	deinen Händen;
A.	amiciĭ tœĭ oder aĭ tœĭ amicĭ	deine Freunde;	mînile talle oder alle talle mînĭ	deine Hände.

c) Dritte Person.

1. Direkte Form.

A. Für die männliche Person.

Einzahl.

N.	ocĭul luĭ oder all luĭ ocĭŭ	sein Auge;	urecĭa luĭ oder a luĭ urecĭœ	sein Ohr
G.	ocĭuluĭ luĭ,	seines Auges;	urecĭĭ luĭ,	seines Ohres;
D.	ocĭuluĭ luĭ,	seinem Auge;	urecĭĭ luĭ,	seinem Ohre;
A.	ocĭul luĭ oder all luĭ ocĭŭ	sein Auge;	urecĭa luĭ oder a luĭ urecĭœ	sein Ohr.

Mehrzahl.

N.	ocĭĭ luĭ oder aĭ luĭ ocĭ	seine Augen;	urecile luĭ oder alle luĭ urecĭ	seine Ohren
G.	ocilor luĭ,	seiner Augen;	urecilor luĭ,	seiner Ohren;
D.	ocilor luĭ,	seinen Augen;	urecilor luĭ,	seinen Ohren;
A.	ocĭĭ luĭ oder aĭ luĭ ocĭ	seine Augen;	urecile luĭ oder alle luĭ urecĭ	seine Ohren.

B. Für die weibliche Person.

Einzahl.

N.	uncĭul eĭ oder all eĭ uncĭŭ	ihr Onkel;	mœtuša eĭ oder a eĭ mœtušœ	ihre Tante;
G.	uncĭuluĭ eĭ,	ihres Onkels;	mœtušiĭ eĭ,	ihrer Tante;
D.	uncĭuluĭ eĭ,	ihrem Onkel;	mœtušiĭ eĭ,	ihrer Tante;
A.	uncĭul eĭ oder all eĭ uncĭŭ	ihren Onkel;	mœtuša eĭ oder a eĭ mœtušœ	ihre Tante.

Mehrzahl.

N.	uncĭĭ eĭ oder aĭ eĭ uncĭ	ihre Onkel;	mœtušile eĭ oder alle eĭ mœtušĭ	ihre Tanten;
G.	uncilor eĭ,	ihrer Onkel;	mœtušilor eĭ,	ihrer Tanten;
D.	uncilor eĭ,	ihren Onkeln;	mœtušilor eĭ,	ihren Tanten;
A.	uncĭĭ eĭ oder aĭ eĭ uncĭ	ihre Onkel;	mœtušile eĭ oder alle eĭ mœtušĭ	ihre Tanten.

2. Zurückführende Form.

Einzahl.

N.	šerbul sœŭ oder all sœŭ šerb	sein oder ihr Diener;	pælæríea sa oder a sa pælæríe	sein oder ihr Hut;
G.	šerbuluĭ sœŭ	seines oder ihres Dieners;	pælæríeĭ salle	seines oder ihres Hutes;
D.	šerbului sœŭ	seinem oder ihrem Diener;	pælæríeĭ salle	seinem oder ihrem Hute;
A.	šerbul sœŭ oder all sœŭ šerb	seinen oder ihren Diener;	pælæríea sa oder a sa pælæríe	seinen oder ihren Hut.

Mehrzahl.

N.	šerbiĭ sœĭ oder aĭ sœĭ šerbĭ	seine oder ihre Diener;	pælæríile salle oder alle salle pælæríí	seine oder ihre Hüte;
G.	šerbilor sœĭ	seiner oder ihrer Diener;	pælæríilor salle	seiner oder ihrer Hüte;
D.	šerbilor sœĭ	seinen oder ihren Dienern;	pælæríilor salle	seinen oder ihren Hüten;
A.	šerbií sœĭ oder aĭ sœĭ šerbĭ	seine oder ihre Diener;	pælæríile salle oder alle salle pælæríí	seine oder ihre Hüte.

§. 87. Die anzeigenden Fürwörter.

Die anzeigenden Fürwörter sind entweder einfach oder zusammengesetzt.

Die einfachen sind:

ell, jener; ea, jene; est, dieser; eastœ, diese,

die zusammengesetzten:

all, jener; a, jene; ast, dieser; astœ, diese;
čell, jener; čea, jene; čest, dieser; čeastœ, diese;
ačell, jener; ačea, jene; ačest, dieser; ačeastœ, diese.

Anmerkung. Die einfachen anzeigenden Fürwörter lauten gewöhnlich in der Volkssprache:

œll, jener; a, jene; œst, dieser; astœ, diese.

Sie werden auch schriftlich gebraucht, besonders dann, wenn man etwas in der Volksmundart darstellen will.

§. 88. Abänderung der anzeigenden Fürwörter.

Einzahl.

	Männlich		Weiblich	
N.	ačell / ačella	jener;	ačeá / ačeea	jene;
G.	ačelluĭ / ačelluĭa	jenes;	ačelleĭ / ačelleĭa	jener;
D.	ačelluĭ / ačelluĭa	jenem;	ačelleĭ / ačelleĭa	jener;
A.	ačell / ačella	jenen;	ačeá / ačeea	jene.

Mehrzahl.

	Männlich		Weiblich	
N.	ačeĭ / ačeĭa	jene;	ačelle / ačellea	jene;
G.	ačellor / ačellora	jener;	ačellor / ačellora	jener;
D.	ačellor / ačellora	jenen;	ačellor / ačellora	jenen;
A.	ačeĭ / ačeĭa	jene;	ačelle / ačellea	jene.

Anmerkung. Die anzeigenden Fürwörter: čell, čea, ačell, ačea, ast, astœ, ačest, ačeastœ, čest, čeastœ, nehmen in allen Endungen das bestimmende Wort *a* an, wenn sie ohne Hauptwort, oder nach demselben stehen; z. B.

ačest rœspuns oder rœspunsul ačesta, diese Antwort;
ačell învœťœčell oder învœťœčellul ačella, jener Schüler;
ačeastœ bucuríe oder bucuríea ačeasta, diese Freude;
ačeá casœ oder casa ačeea, jenes Haus;
sînt doŭe drúmurĭ în vieaťa omuluĭ: unul lat, šĭ néted, altul îngust šĭ grunďuros: čella ne duče la desfrînare, česta la vîrtute šĭ feričire. Es gibt zwei Wege im Leben des Menschen, einen breiten, ebenen und einen schmalen, holperigen: jener führt uns zur Ausschweifung, dieser zur Tugend und Seligkeit.

Das Fürwort *čea, ačeá* sollte im Nominativ und Akkusativ der Einzahl mit dem angenommenen bestimmenden *a: ačeaa, čeaa* lauten; es wird jedoch das erstere dieser zwei *a* des Wohllautes wegen in *e* verwandelt; daher lauten sie: *čeea, ačeea.*

§. 89. Die beziehenden Fürwörter.

Sie sind folgende:

care, welcher;
ĉe, was oder welcher;
ĉine, wer;
orĭ-care, welcher immer;
orĭ-ĉe, was immer;
orĭ-ĉine, wer immer;
ver-care, welcher immer;
ver-ĉe, was immer;
ver-ĉine, wer immer;
fiœ-care, welcher immer; jeder;
fiœ-ĉe, was immer;
fiœ-ĉine, wer immer; jeder;
care-va, irgend welcher; irgend einer
ĉe-va, etwas;
ĉine-va, irgend einer; jemand;
ĉell ĉe, welcher; derjenige welcher.

Es werden nur care, ĉine und ĉell dekliniert, die Zusammensetzungspartikeln: orĭ, ver, fiœ, va und ĉe bleiben unverändert.

Das Fürwort care kann im Nominativ und Akkusativ beider Zahlen den abgekürzten Artikel annehmen, im Genitiv und Dativ beider Zahlen wird ihm das bestimmende a angehängt, wenn es ohne Hauptwort steht; als:

G. D.	cœruĭ, cœruĭa;	cœriĭ, cœriĭa;
	cœror, cœrora;	cœror, cœrora.

Das Fürwort ĉine hat keine Mehrzahl.

§. 90. Abänderung der beziehenden Fürwörter.

Einzahl.

N.	care, carele	welcher;	care, carea	welche;	ĉine, wer;
G.	cœruĭ, cœruĭa	welches;	cœriĭ, cœriĭa	welcher;	cuĭ, wessen;
D.	cœruĭ, cœruĭa	welchem;	cœriĭ, cœriĭa	welcher;	cuĭ, wem;
A.	care, carele	welchen;	care, carea	welche;	ĉine, wen.

Mehrzahl.

N.	carĭ, cariĭ	welche;	carĭ, carile	welche;
G.	cœror, cœrora	welcher;	cœror, cœrora	welcher;
D.	cœror, cœrora	welchen;	cœror, cœrora	welchen;
A.	carĭ, cariĭ	welche;	carĭ, carile	welche.

Das Fürwort čell wird wie die anzeigenden Fürwörter dekliniert.

§. 91. Die fragenden und antwortenden Fürwörter.

Diese sind folgende:

care, welcher;
čine, wer;
čé, was;
cît, wie viel,
atît, soviel;

und werden ebenso wie die beziehenden Fürwörter dekliniert.

§. 92. Die unbestimmten Fürwörter.

Die unbestimmten Fürwörter sind folgende:

un, irgend einer, mancher, jemand;
vre-un, irgend einer, mancher;
nečĭ-un, keiner;
nime, niemand;
niscarĭ, einige, irgend welche;
nisče, etwas, einige, gewisse;
alt, anderer; altœ, andere;
čell-alalt, der andere; čeea-laltœ, die andere;
amîndoĭ, amîndoŭe, beide,
ìmbĭ, îmbe, beide;
tot, ganz, jeder.

§. 93. Abänderung der unbestimmten Fürwörter.

a) un.

Einzahl.

N.	un, ein;	ŭœ, eine;
	unul, der eine;	una, die eine;
G.	unuĭ, unuĭa — eines;	uneĭ, uneĭa — einer;
D.	unuĭ, unuĭa — einem;	uneĭ, uneĭa — einer;
A.	un, einen;	ŭœ, eine;
	unul, den einen,	una, die eine.

Mehrzahl.

N.	uniĭ, einige, gewisse, manche;	unele, einige, gewisse, manche;
G.	unor, unora — einiger, gewisser, mancher;	unor, unora — einiger, gewisser, mancher;
D.	unor, unora — einigen, gewissen, manchen;	unor, unora — einigen, gewissen, manchen·
A.	uniĭ, einige, gewisse, manche;	unele, einige, gewisse, manche.

Ebenso wird auch vreun, necun und alt dekliniert. In dem zusammengesetzten cellalalt wird nur cell durch die Kasus dekliniert, alt aber nimmt nur die Veränderung des Geschlechts und der Zahl an, und für das weibliche Geschlecht lautet im Genitiv und Dativ der Einzahl gleich mit dem Nominativ der Mehrzahl.

b) nime, nur in der Einzahl.

Einzahl.

N. nime oder némine, niemand;
G. nimœruĭ oder nimœnuĭ, niemandes;
D. nimœruĭ oder nimœnuĭ, niemandem;
A. nime oder némine, niemanden.

c) amîndoĭ, nur in der Mehrzahl.

Mehrzahl.

N.	amîndoĭ, beide,		amîndoŭe, beide;	
G.	amînduror amîndurora	beider;	amînduror amîndurora	beider;
D.	amînduror amîndurora	beiden,	amînduror amîndurora	beiden;
A.	amîndoĭ, beide;		amîndoŭe, beide.	

Das Fürwort îmbĭ, beide, wird wie die Eigenschaftswörter dekliniert.

d) tot, wird als Fürwort nur in der Mehrzahl dekliniert; in der Einzahl nimmt es nur die Geschlechtsform an, als: tot, toatœ. Als Hauptwort wird es auch in der Einzahl wie die Hauptwörter dekliniert.

Mehrzahl.

N.	totĭ, alle;		toate, alle;	
G.	tuturor tuturora	aller;	tuturor tuturora	aller;
D.	tuturor tuturora	allen;	tuturor tuturora	allen;
A.	totĭ, alle;		toate, alle.	

1. Anmerkung. Einigen Schriftstellern in Rumänien (Walachei) schien die Form amînduror und tuturor unregelmäßig zu sein, weshalb sie dieselbe in amîndulor, tutulor, verwandelten. Dieß verstößt gegen den allgemeinen

Sprachgebrauch, ist daher weder zu billigen noch nachzuahmen. Es ist die Artikelform *uror* in diesen zwei Wörtern ein Ueberbleibsel des Artikels einer der ältesten Sprachen Italiens, nämlich der **umbrischen Sprache,** und kann zugleich als ein unzweifelhaftes Zeugnis von der Alterthümlichkeit der rumänischen Sprache und ihrem italischen Ursprunge betrachtet werden.

2. Anmerkung. Die unbestimmten Fürwörter: **un, vreun, nečun, nime, alt, amîndoĭ, tot,** nehmen im Genitiv und Dativ das bestimmende Wort *a* an, wenn sie ohne Hauptwort oder nach demselben stehen; als:

unuĭa, uneĭa, — **amîndurora,**
nimœruĭa, — **tuturora,**
altuĭa, alteĭa, — **čelluĭa-lalt, čelleĭa-lalte.**
altora,

3. Anmerkung. Die Fürwörter **niscarĭ** und **nišče** von denen das letztere nicht dekliniert wird, kommen nur in der Mehrzahl vor. Das Fürwort **niscarĭ** wird nur von Personen, **nišče** aber von Personen und Sachen gebraucht;

niscarĭ oamenĭ, gewisse Menschen;
nišče copačĭ, einige Bäume.

Nach **nišče** kann das Hauptwort nur dann in der Einzahl stehen, wenn es keine Mehrzahl hat; als:

nišče fîn, ein wenig Heu;
nišče apœ, ein wenig Wasser;
nišče pîne múčedœ, ein wenig verschimmeltes Brot;
nišče carne, ein wenig Fleisch, u. s. w.

4. Anmerkung. Die unbestimmten Fürwörter: **un, alt, tot,** können im Nominativ und Akkusativ den abgekürzten Artikel annehmen, als: **unul, una; altul, alta; toțiĭ, toatele.** Wann dieß geschehen muß werden wir in der Satzlehre, wohin es gehört, näher angeben.

Dritte Wortart.

Die Zeitwörter.

§. 94. Konjugazion der Zeitwörter.

Die Zeitwörter werden konjugiert. Es gibt im Rumänischen vier Konjugazionen.

Die I. lautet im Infinitiv auf á oder are, î oder îre;
„ II. „ „ „ „ é „ ére;
„ III. „ „ „ „ e „ ere;
„ IV. „ „ „ „ í „ ire, î oder îre aus;

z. B.

a lucrá oder lucrare, arbeiten;
a ședé " ședere, sitzen;
a face " făcere, machen;
a audí " audire, hören;
a omorî " omorîre, tödten (I.);
a amœrî " amœrîre, erbittern (IV.).

Die I. und die IV. Konjugazion hat für die gegenwärtige Zeit der anzeigenden, gebietenden und verbindenden Art, und für die künftige Zeit der verbindenden Art eine zweifache Form, nämlich: eine einfache und eine verlängerte. Die verlängerte Form der I. Konjugazion lautet: *edŭ*, als: înfœtiședŭ, ich stelle vor; die der IV. aber lautet: *esc* oder *œsc*, als: învœlesc, ich wickele ein; tîrœsc, ich schleppe; mœ tîrœsc, ich krieche.

Von den auf *í* auslautenden Zeitwörtern gehören zu der I. Konjugazion diejenigen, die ihre gegenwärtige Zeit einfach bilden. Diese sind nur folgende sechs:

a se coborî, herabsteigen, herunterkommen;
a se pogorî, herabsteigen, herunterkommen;
a doborî, niederwerfen, zu Boden werfen;
a oborî, niederwerfen, zu Boden werfen;
a omorí, tödten;
a vîrî, einschieben, einschalten.

Die übrigen auf *í* auslautenden bilden alle ihre gegenwärtige Zeit verlängert auf *œsc*, und gehören zu der IV. Konjugazion.

§. 95. Bedingungen der Konjugazion.

Um ein Zeitwort vollständig konjugieren zu können, muß man im voraus die **Hilfszeitwörter**, und die einfachen Zeitformen kennen.

Hilfszeitwörter gibt es im Rumänischen drei, nämlich:
a) am, ich habe oder ich bin;
b) sœ fiu, ich soll haben oder ich soll sein;
c) voiŭ oder oiŭ ich werde.

Selbe lauten vollständig folgendermaßen:

Für die künftige Zeit:

voiŭ oder oiŭ, ich werde;
veĭ oder iĭ oder -ĭ, du wirst;
va oder a, er wird;

vom oder om, wir werden;
vetĭ oder ītĭ oder -tĭ, ihr werdet;
vor oder or, sie werden.

Für die künftige Zeit der verbindenden Art lautet dieses Hilfszeitwort in der abgekürzten Form *o* in allen drei Personen beider Zahlen; als:

o sœ fac, ich werde machen sollen;
o sœ fācem, wir werden machen sollen, u. s. w.

Für die vergangene Zeit der anzeigenden Art:

am, ich habe	oder	ich bin;
aĭ, du hast	„	du bist;
a, er hat	„	er ist;
am, wir haben	„	wir sind;
atĭ, ihr habet	„	ihr seid;
aŭ, sie haben	„	sie sind.

Für die längstvergangene Zeit der anzeigenden Art:

am fost, ich hatte	oder	ich war;
aĭ fost, du hattest	„	du warst;
a fost, er hatte	„	er war;
am fost, wir hatten	„	wir waren;
atĭ fost, ihr hattet	„	ihr waret;
aŭ fost, sie hatten	„	sie waren.

Für die vergangene Zeit der verbindenden Art:

sœ fiŭ, ich soll haben	oder	ich soll sein;
sœ fiĭ, du sollst haben	„	du sollst sein;
sœ fiœ, er soll haben	„	er soll sein;
sœ fim, wir sollen haben	„	wir sollen sein;
sœ fitĭ, ihr sollet haben	„	ihr sollet sein;
sœ fiœ, sie sollen haben	„	sie sollen sein.

Für die gegenwärtige Zeit der wünschenden Art:

asŭ, ich würde,	ich möchte;
aĭ, du würdest,	du möchtest;
ar, er würde,	er möchte;
am, wir würden,	wir möchten;
atĭ, ihr würdet,	ihr möchtet;
ar, sie würden,	sie möchten.

Für die vergangene Zeit der wünschenden Art:

asŭ fi, ich würde haben oder ich würde sein;
aĭ fi, du würdest haben „ du würdest sein;
ar fi, er würde haben „ er würde sein;
am fi, wir würden haben „ wir würden sein;
aţi fi, ihr würdet haben „ ihr würdet sein;
ar fi, sie würden haben „ sie würden sein.

Die **einfachen Zeitformen** sind folgende:

1. die gegenwärtige Zeit der anzeigenden Art;
2. die halbvergangene Zeit der anzeigenden Art;
3. die erste historische (erzählende) Zeit der anzeigenden Art;
4. die zweite historische (erzählende) Zeit der anzeigenden Art;
5. die gegenwärtige Zeit der gebietenden Art;
6. die gegenwärtige Zeit der verbindenden Art;
7. das Gerundium;
8. das Supinum.

Die hier angeführten Formen der Hilfszeitwörter sind von den Zeitwörtern: a avé, haben; a fi, sein; a voĭ, wollen, entweder in ihrer ganzen Form oder abgekürzt entlehnt.

§. 96. Konjugazion der Zeitwörter, von welchen die Hilfszeitwörter entlehnt werden.

a) a avé, **haben.**

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

am, ich habe,
aĭ, du hast,
are, er hat;
avem, wir haben,
aveţĭ, ihr habet,
aŭ, sie haben.

Halbvergangene Zeit.

av*eam,* ich hatte,
av*eaĭ,* du hattest,
av*eá,* er hatte;
av*eam,* wir hatten,
av*eatĭ,* ihr hattet,
av*eaŭ,* sie hatten.

Erste historische Zeit.

av*uĭ,* ich hatte,
av*usĭ,* du hattest,
av*ú,* er hatte;
av*um* oder av*úræm,* wir hatten,
av*utĭ* „ av*úrætĭ,* ihr hattet,
av*uræ,* sie hatten.

Zweite historische Zeit.

av*úsem,* ich hatte	gehabt.
av*úseĭ,* du hattest	
av*use,* er hatte	
av*úsem,* wir hatten	
av*úsetĭ,* ihr hattet	
av*use* oder av*úseræ,* sie hatten	

Vergangene Zeit.

am avut	oder	avut'-*am,* ich habe	gehabt.
aĭ avut	„	avut'-*aĭ,* du hast	
a avut	„	avut'-*a,* er hat	
am avut	„	avut'-*am,* wir haben	
atĭ avut	„	avut'-*atĭ,* ihr habet	
aŭ avut	„	avut'-*aŭ,* sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost avut	oder	avut'-*am* fost	oder	fost'-*am* avut, ich hatte	gehabt.
aĭ fost avut	„	avut'-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* avut, du hattest	
a fost avut	„	avut'-*a* fost	„	fost'-*a* avut, er hatte	
am fost avut	„	avut'-*am* fost	„	fost'-*am* avut, wir hatten	
atĭ fost avut	„	avut'-*atĭ* fost	„	fost'-*atĭ* avut, ihr hattet	
aŭ fost avut	„	avut'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* avut, sie hatten	

Künftige Zeit.

voiŭ avé	oder	avé-*voiŭ,* ich werde	haben,
veĭ avé	„	avé-*veĭ,* du wirst	„
va avé	„	avé-*va,* er wird	„

vom avé oder avé-*vom*, wir werden haben,
vetĭ avé „ avé-*vetĭ*, ihr werdet „
vor avé „ avé-*vor*, sie werden „

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi avut oder	avutu-*voĭŭ* fi oder	fi-*voĭŭ* avut, ich werde	gehabt haben.
veĭ fi avut „	avutu-*veĭ* fi „	fi-*veĭ* avut, du wirst	
va fi avut „	avutu-*va* fi „	fi-*va* avut, er wird	
vom fi avut „	avutu-*vom* fi „	fi-*vom* avut, wir werden	
vetĭ fi avut „	avutu-*vetĭ* fi „	fi-*vetĭ* avut, ihr werdet	
vor fi avut „	avutu-*vor* fi „	fi-*vor* avut, sie werden	

Gebietende Art.

aĭbĭ, habe du,
aĭbœ, habe er;
avetĭ, habet ihr,
aĭbœ, haben sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ am oder aĭb, ich soll	haben.
sœ aĭbĭ, du sollst	
sœ aĭbœ, er soll	
s'avem, wir sollen	
s'avetĭ, ihr sollet	
sœ aĭbœ, sie sollen	

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* avut, ich soll	gehabt haben.
sœ *fiĭ* avut du sollst	
sœ *fiœ* avut, er soll	
sœ *fim* avut, wir sollen	
sœ *fitĭ* avut, ihr sollet	
sœ *fiœ* avut, sie sollen	

Künftige Zeit.

voĭŭ sœ am oder *o* sœ am, ich werde	haben sollen.
veĭ sœ aĭbĭ „ *o* sœ aĭbĭ, du wirst	
va sœ aĭbœ „ *o* sœ aĭbœ, er wird	
vom s'avem „ *o* s'avem, wir werden	
vetĭ s'avetĭ „ *o* s'avetĭ, ihr werdet	
vor sœ aĭbœ „ *o* sœ aĭbœ, sie werden	

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

as̄ŭ avé	oder	avere-*as̄ŭ*,	ich würde	
aĭ avé	„	avere-*aĭ*,	du würdest	
ar avé	„	avere-*ar*,	er würde	
am avé	„	avere-*am*,	wir würden	
at̄ĭ avé	„	avere-*at̄ĭ*,	ihr würdet	
ar avé	„	avere-*ar*,	sie würden	haben.

Vergangene Zeit.

as̄ŭ fi avut	oder	avut'-*as̄ŭ* fi	oder	fire-*as̄ŭ* avut,	ich würde	
aĭ fi avut	„	avut'-*aĭ* fi	„	fire-*aĭ* avut,	du würdest	
ar fi avut	„	avut'-*ar* fi	„	fire-*ar* avut,	er würde	
am fi avut	„	avut'-*am* fi	„	fire-*am* avut,	wir würden	
at̄ĭ fi avut	„	avut'-*at̄ĭ* fi	„	fire-*at̄ĭ* avut,	ihr würdet	
ar fi avut	„	avut'-*ar* fi	„	fire-*ar* avut,	sie würden	gehabt haben.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a avé oder avere, haben.

Vergangene Zeit.

a fi avut, gehabt haben.

Gerundium.

av*înd*, habend.

Supinum.

av*ut*, um zu haben.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

av*inte*, der, die habende.

Vergangenheitsform.

av*ut*, der gehabte; av*utæ*, die gehabte.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

av*utoriŭ*, derjenige welcher haben wird;
av*utoarĭæ*, diejenige welche haben wird.

Leidende Beziehung.

av*înd*, der zu habende; av*îndæ*, die zu habende.

b) a fi, sein.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sînt oder îs oder -s, ich bin,
es̄c̄ĭ, du bist,
este oder e oder îĭ oder -ĭ, er ist;
sîntem, wir sind,
sîntet̄ĭ, ihr seid,
sînt oder îs oder -s, sie sind.

Halbvergangene Zeit.

er*am*, ich war,
er*aĭ*, du warst,
er*á*, er war;
er*am*, wir waren,
er*at̄ĭ*, ihr waret,
er*aŭ*, sie waren.

Erste erzählende Zeit.

fuĭ, ich war,
fus̄ĭ, du warst,
fú, er war;
fúræm, wir waren,
fúræt̄ĭ, ihr waret,
furæ, sie waren.

Zweite erzählende Zeit.

fúsem, ich war gewesen,
fúseĭ, du warst „
fuse, er war „
fúsem, wir waren „
fúset̄ĭ, ihr waret „
fuse, sie waren „

Vergangene Zeit.

am fost oder fost'-*am*, ich bin
aĭ fost „ fost'-*aĭ*, du bist
a fost „ fost'-*a*, er ist
am fost „ fost'-*am*, wir sind
at̄ĭ fost „ fost'-*at̄ĭ*, ihr seid
aŭ fost „ fost'-*aŭ*, sie sind
} gewesen.

Längstvergangene Zeit.

Wird nicht gebraucht wegen des unmittelbaren Zusammentreffens des zweimaligen fost, fost.

Künftige Zeit.

voĭŭ fi	oder	fi-*voĭŭ*, ich werde	sein.
veĭ fi	"	fi-*veĭ*, du wirst	
va fi	"	fi-*va*, er wird	
vom fi	"	fi-*vom*, wir werden	
veŧĭ fi	"	fi-*veŧĭ*, ihr werdet	
vor fi	"	fi-*vor*, sie werden	

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi fost	oder	fostu-*voĭŭ* fi	oder	fi-*voĭŭ* fost, ich werde	gewesen sein.
veĭ fi fost	"	fostu-*veĭ* fi	"	fi-*veĭ* fost, du wirst	
va fi fost	"	fostu-*va* fi	"	fi-*va* fost, er wird	
vom fi fost	"	fostu-*vom* fi	"	fi-*vom* fost, wir werden	
veŧĭ fi fost	"	fostu-*veŧĭ* fi	"	fi-*veŧĭ* fost, ihr werdet	
vor fi fost	"	fostu-*vor* fi	"	fi-*vor* fost, sie werden	

Gebietende Art.

fi, sei du,
fiœ, sei er;
fiŧĭ, seiet ihr,
fiœ, seien sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ fi*ŭ*, ich soll sein,
sœ fi*ĭ*, du sollst "
sœ fi*œ*, er soll "
sœ fi*m*, wir sollen "
sœ fi*ŧĭ*, ihr sollet "
sœ fi*œ*, sie sollen "

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* fost, ich soll	gewesen sein.
sœ *fiĭ* fost, du sollst	
sœ *fiœ* fost, er soll	
sœ *fim* fost, wir sollen	
sœ *fiŧĭ* fost, ihr sollet	
sœ *fiœ* fost, sie sollen	

Künftige Zeit.

voĭŭ sœ fiŭ	oder	*o* sœ fiŭ, ich werde	sein sollen.
veĭ sœ fiĭ	„	*o* sœ fiĭ, du wirst	
va sœ fiœ	„	*o* sœ fiœ, er wird	
vom sœ fim	„	*o* sœ fim, wir werden	
vetĭ sœ fitĭ	„	*o* sœ fitĭ, ihr werdet	
vor sœ fiœ	„	*o* sœ fiœ, sie werden	

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

asŭ fi	oder	fire-*asŭ*, ich würde	sein.
aĭ fi	„	fire-*aĭ*, du würdest	
ar fi	„	fire-*ar*, er würde	
am fi	„	fire-*am*, wir würden	
atĭ fi	„	fire-*atĭ*, ihr würdet	
ar fi	„	fire-*ar*, sie würden	

Vergangene Zeit.

asŭ fi fost	oder	fost'-*asŭ* fi	oder	fire-*asŭ* fost, ich würde	gewesen sein.
aĭ fi fost	„	fost'-*aĭ* fi	„	fire-*aĭ* fost, du würdest	
ar fi fost	„	fost'-*ar* fi	„	fire-*ar* fost, er würde	
am fi fost	„	fost'-*am* fi	„	fire-*am* fost, wir würden	
atĭ fi fost	„	fost'-*atĭ* fi	„	fire-*atĭ* fost, ihr würdet	
ar fi fost	„	fost'-*ar* fi	„	fire-*ar* fost, sie würden	

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a fi oder fire, sein.

Vergangene Zeit.

a fi fost, gewesen sein.

Gerundium.

fi*ind*, seiend.

Supinum.

fost, um zu sein.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

fi*inte*, der, die seiende.

Vergangenheitsform.

fost, (der) gewesene; foastœ, (die) gewesene.

Zukunftsform.

fiitorĭŭ, derjenige welcher sein wird;
fiitoarĭœ, diejenige welche sein wird.

1. Anmerkung. Das Zeitwort, von welchem das Hilfszeitwort für die künftige Zeit entlehnt wird, nämlich: *voĭŭ, veĭ, va,* u. s. w., wird nach der IV. Konjugazion ganz regelmäßig konjugiert.

2. Anmerkung. Die Theile der zusammengesetzten Zeitformen können, wenn letzteren kein Bindewort unmittelbar vorausgeht, so oft versetzt werden, als in denselben Hilfszeitwörter vorkommen. Wenn die Hilfszeitwörter in den zusammengesetzten Zeitformen anderen Zeitwörtern nachgesetzt werden, so müßen sie mit denselben durch das Verbindungszeichen verbunden werden, da sie mit denselben wie ein einziges Wort auszusprechen sind; z. B.

am avut; avut'-*am*;
am fost avut; avut'-*am* fost; fost'-*am* avut;
asŭ fi fost; fost'-*asŭ* fi; fire-*asŭ* fost;
voĭŭ fi avut; avutu-*voĭŭ* fi; fi-*voĭŭ* avut; u. s. w.

3. Anmerkung. Vor dem Hilfszeitworte der wünschenden Art: asŭ, aĭ, ar, am, aţĭ, ar, kann nur der ganze Infinitiv, nie aber der abgekürzte stehen; z. B.

fire-*asŭ*, avere-*asŭ*, u. s. w.

Steht aber zwischen dem Hilfszeitworte der wünschenden Art und dem Infinitive ein abgekürztes Fürwort, was nur bei den zurückführenden Zeitwörtern der Fall sein kann, so wird vor dem Hilfszeitworte der wünschenden Art der abgekürzte Infinitiv gebraucht; z. B.

asŭ duce, ich würde führen; dúcere-asŭ,
m'*asŭ* duce, ich würde mich begeben;
duce-m'*asŭ*, nicht aber: dúcere-m'asŭ.

4. Anmerkung. Das Mittelwort ist im Rumänischen ein reines Eigenschaftswort mit zeitwörtlicher Abstammung, und behält gar keine Eigenschaft des Zeitwortes, von welchem es abstammt; daher kann es auch nie den Kasus des Zeitwortes (Dativ oder Akkusativ) mehr regieren.

§. 97. Bildung der einfachen Zeitformen.

Die einfachen Zeitformen (§. 95) werden von dem abgekürzten Infinitive entweder unmittelbar oder mittelbar abgeleitet.

§. 98. Bildung der gegenwärtigen Zeitform.

Die gegenwärtige Zeitform wird in allen vier Konjugazionen von dem abgekürzten Infinitive nach folgenden drei Regeln gebildet:

Erste Regel.

Sämmtliche einsilbigen Zeitwörter und diejenigen Zeitwörter der IV. Konjugazion, die vor dem Endlaute des abgekürzten Infinitivs ein u, œ oder r haben, bilden ihre gegenwärtige Zeitform, indem sie ein u annehmen; z. B.

a da, geben;	daŭ, ich gebe;
a sta, stehen;	staŭ, ich stehe;
a bé, trinken;	beŭ, ich trinke;
a vré, wollen;	vreŭ, ich will;
a šči, wissen;	ščiŭ, ich weiß;
a trebuí, müßen;	trébuĭŭ, ich muß;
a forœí, brausen;	fórœĭŭ, ich brause;
a morœí, murren;	mórœĭŭ, ich murre, brumme.
a suferí, leiden, ertragen;	súferĭŭ, ich leide;
a murí, sterben;	morĭŭ, ich sterbe.

Zweite Regel.

Diejenigen mehrsilbigen Zeitwörter, welche vor dem Endlaute des abgekürzten Infinitivs einen Selbstlaut oder zwei Mitlaute haben, von welchen der letztere ein l oder r ist, verwandeln den Endlaut des abgekürzten Infinitivs in ein u oder ŭ; z. B.

a încuĭá, schließen;	încuĭŭ, ich schließe;
a tœĭá, schneiden;	taĭŭ, ich schneide;
a scrie, schreiben;	scriŭ, ich schreibe;
a lucrá, arbeiten;	lucru, ich arbeite;
a întrá, hineingehen;	întru, ich gehe hinein;
a suflá, blasen;	suflu, ich blase;
a aflá, finden;	aflu, ich finde.

Dritte Regel.

Diejenigen mehrsilbigen Zeitwörter, die vor dem Endlaute des abgekürzten Infinitivs weder einen Selbstlaut, noch zwei Mitlaute haben, von welchen der letztere ein l oder r sein sollte, lassen den Endlaut des abgekürzten Infinitivs aus; z. B.

a turná, gießen, schütten;	torn, ich gieße, schütte;
a arœtá, zeigen;	arœt, ich zeige;
a vedé, sehen;	vœd, ich sehe, (s. §. 26, *a*);
a vinde, verkaufen;	vind, ich verkaufe, (s. §. 29);
a vení, kommen;	vin oder viŭ, ich komme;
a prinde, fangen;	prind, ich fange;
a d̄iče, sagen;	d̄ic, ich sage;
a merg̃e, gehen;	merg, ich gehe;
a alergá, laufen,	alerg, ich laufe; u. s. w.

1. Anmerkung. Viele Zeitwörter der ersten Konjugazion, besonders die abgeleiteten, bilden ihre gegenwärtige Zeitform verlängert auf ed̄ŭ; z. B.
a înfœt̄išá, vorstellen; înfœt̄išed̄ŭ, ich stelle vor;
a luminá, leuchten; lumined̄ŭ, ich leuchte;
a urmá, folgen; urmed̄ŭ, ich folge.

Diese kann man nur aus dem Gebrauche kennen lernen.

2. Anmerkung. Von den Zeitwörtern der vierten Konjugazion bilden ihre gegenwärtige Zeitform einfach nur folgende:

a coperí, decken; coperĭŭ, ich decke (mit allen seinen Zusammensetzungen);
a ascut̄í, schleifen; ascut, ich schleife (und alle seine Zusammensetzungen);
a aud̄í, hören; aud, ich höre (und alle seine Zusammensetzungen);
a dormí, schlafen; dorm, ich schlafe;
a fug̃í, fliehen; fug, ich fliehe;
a eší, ausgehen; es, ich gehe aus (und alle seine Zusammensetzungen);
a murí, sterben; moriŭ, ich sterbe;
a pœrt̄i, vertheilen; part, ich vertheile (und alle seine Zusammensetzungen);
a put̄í, stinken; put, ich stinke (und alle seine Zusammensetzungen);
a perí, zu Grunde gehen; pĭer oder pĭeĭŭ, ich gehe zu Grunde·
a suferı, leiden, ertragen; súferĭŭ, ich leide, ertrage;
a suí, hinauftragen; suĭŭ, ich trage hinauf;
a se suí, steigen; mœ suĭu, ich steige;
a trebuí, müßen; trébuĭŭ, ich muß, (dieses wird auch als unpersönlich gebraucht, als: trébuĭe se fácem, wir müßen thun);
a sœrí, springen; sar oder saĭŭ, ich springe (und alle seine Zusammensetzungen);
a vení, kommen; vin oder viŭ, ich komme.

Ebenso die auf œĭ auslautenden, als:
a forœí, brausen, schnarchen; fóroeiŭ, ich brause, schnarche.

Die übrigen Zeitwörter der IV. Konjugazion bilden ihre gegenwärtige Zeitform verlängert auf esc; z. B.
a čerší, betteln; čeršesc, ich bettle;
a se feri, sich hüten; mœ feresc, ich hüte mich;
a d̄idí, bauen; d̄idésc, ich baue.
a rœpí, rauben; rœpesc, ich raube; u. s. w.

oder auf œsc, als: amœrœsc, ich erbittere.

Das Zeitwort a pœtí, in Unglück gerathen, kann seine gegenwärtige Zeitform einfach, oder verlängert bilden.

3. Anmerkung. Es sind in der Konjugazion folgende Personenformen wohl zu merken, nämlich:

Alle drei Personen der Einzahl und die dritte Person der Mehrzahl in der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden, der gebietenden und der verbindenden Art, und in der künftigen Zeit der verbindenden Art; und zwar:

1. weil die verlängerte Form der I. und der IV. Konjugazion nur in diesen Personen vorkommt; die übrigen Personen aber gleich mit denen der übrigen Zeitwörter lauten, die ihre gegenwärtige Zeitform einfach bilden;

2. weil die unregelmäßigen Zeitwörter: a avé, haben, und a luá, nehmen, (s. §§. 96, 107) nur in diesen Personen unregelmäßig sind;

3. weil die Zeitwörter der II. Konjugazion, und diejenigen der I. und der IV. Konjugazion, welche ihre gegenwärtige Zeitform einfach bilden, nur in diesen Personen den Wortton auf dem Wortstamme haben;

4. weil diejenigen Zeitwörter, in welchen das o in u und umgekehrt verwandelt wird (s. §. 28, *b*), nur in diesen Personen das o beibehalten;

5. weil das Zeitwort a vení nur in diesen Personen das i in der ersten Silbe beibehält (s. §. 26, *d*).

4. Anmerkung. Die gegenwärtige Zeit der verbindenden Art lautet in der 1. und 2. Person in allen vier Konjugazionen gleich mit der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden Art. Die 3. Person hingegen endiget sich bei der I. Konjugazion auf e, bei der II., III. und IV. aber auf œ; z. B.

sœ are, er soll ackern; sœ facœ, er soll machen;
sœ cadœ, er soll fallen; sœ easœ, er soll ausgehen.

§. 99. Bildung der halbvergangenen Zeitform.

Die halbvergangene Zeitform wird in allen vier Konjugazionen von dem abgekürzten Infinitive gebildet, indem man demselben die Silbe am anhängt; z. B.

a ará, ackern, aram (ara-am), ich ackerte;
a pœré, scheinen; pœream, ich schien;

a trage, ziehen;	trœgeam, ich zog;
a spune, erzählen;	spuneam, ich erzählte;
a suci, drehen;	suciam, ich drehete.

Anmerkung. Von den zwei Zeitwörtern a da, geben, und a sta, stehen, bildet man die halbvergangene Zeit lieber unregelmäßig, nämlich:

dedeam und steteam,

um so die zweite Person der Einzahl der halbvergangenen Zeit von jener der gegenwärtigen Zeit unterscheiden zu können, welche letztere sonst in diesen beiden Zeiten daĭ, staĭ, lauten würde.

§. 100. Bildung der ersten historischen Zeitform.

Die erste historische Zeitform wird von dem abgekürzten Infinitive gebildet; und zwar:

1. Für die I. Konjugazion.

Durch Verwandlung des Endlautes des abgekürzten Infinitivs, in œĭ; z. B.

a lucr*á*, arbeiten;	lucr*œĭ*, ich arbeitete;
a îmbl*á*, herumgehen;	îmbl*œĭ*, ich gieng herum;
a rug*á*, bitten;	rug*œĭ*, ich bat;
a čerc*á*, versuchen;	čerc*œĭ*, ich versuchte; u. s. w.

Ausnahmen. Von dieser Regel weichen jedoch folgende Zeitwörter ab, *a da, a sta, a se la,* welche in der ersten historischen Zeit also lauten:

dœduĭ oder dedeĭ oder deteĭ, ich gab.
stœtuĭ oder steteĭ, ich stand;
mœ lœĭ oder mœ lœuĭ, ich wusch mir den Kopf.

2. Für die II. Konjugazion.

Die Zeitwörter der II. Konjugazion, verwandeln das letzte é in uĭ; z. B.

a cœdé, fallen;	cœd̄uĭ, ich fiel;
a šedé, sitzen;	šed̄uĭ, ich saß;
a vedé, sehen;	vœd̄uĭ, ich sah;
a împlé, erfüllen;	împluĭ, ich erfüllte;
a tœčé, schweigen;	tœcuĭ, ich schwieg.

Ausgenommen werden nur a mîné, übernachten, und a bé, trinken, welche also lauten: mœseĭ, ich übernachtete; bœuĭ, ich trank.

Anmerkung. Die auf *dé* auslautenden Zeitwörter der II. Konjugazion verwandeln das *d* vor *uĭ* in *d̄*, als: cœ*dé,* cœ*d̄uĭ.*

3. Für die III. Konjugazion.

a) Die auf de, ğe auslautenden Zeitwörter der III. Konjugazion verwandeln diese Silben in seĭ; z. B.

a tun*de*, scheren;	tun*seĭ*, ich schor;
a ar*de*, verbrennen;	ar*seĭ*, ich verbrannte;
a tra*ğe*, ziehen;	trœ*seĭ*, ich zog;
a cule*ğe*, sammeln;	cule*seĭ*, ich sammelte;
a spar*ğe*, zerstören;	spœr*seĭ*, ich zerstörte; u. s. w.

Ausgenommen werden folgende:

a cre*de*, glauben;	cre*duĭ*, ich glaubte;
a pĭer*de*, verlieren;	pĭer*duĭ*, ich verlor;
a vin*de*, verkaufen;	vîn*duĭ*, ich verkaufte;
a fri*ğe*, braten;	fri*pseĭ*, ich briet;
a fi*ge*, anheften, festsetzen;	fi*pseĭ*, ich heftete, setzte fest.

b) Die nicht auf de, ğe auslautenden verwandeln den Endlaut des abgekürzten Infinitivs in uĭ; z. B.

a fa*č*e, machen;	fœ*cuĭ*, ich machte;
a pas*če*, weiden;	pœs*cuĭ*, ich weidete;
a bat*e*, schlagen, prügeln;	bæ*tuĭ*, ich schlug, prügelte;
a ğem*e*, seufzen;	ğem*uĭ*, ich seufzte;
a ţes*e*, weben,	ţes*uĭ*, ich wob.

Ausnahmen. Folgende Zeitwörter werden von dieser Regel ausgenommen:

a ḑi*če*, sagen;	ḑi*seĭ*, ich sagte;
a du*če*, führen;	du*seĭ*, ich führte;
a scri*e*, schreiben;	scri*seĭ*, ich schrieb;
a pu*ne*, setzen;	pu*seĭ*, ich setzte;
a toar*če*, spinnen;	tor*seĭ*, ich spann;
a fíer*be*, kochen;	fíerb*seĭ*, ich kochte;
a coa*če*, backen;	co*pseĭ*, ich buk;
a ru*pe* / a rum*pe* } zerreißen;	ru*pseĭ* / rum*pseĭ* } ich zerriss.

4. Für die IV. Konjugazion.

Die Zeitwörter der IV. Konjugazion nehmen zu dem abgekürzten Infinitive ein ĭ an; z. B.

a audí, hören;	audiĭ, ich hörte;
a domní, herrschen;	domniĭ, ich herrschte; u. s. w.

Ausgenommen wird nur:

a šči, wissen; šciuĭ, ich wusste.

Anmerkung. Die auf î ausgehenden Zeitwörter der I. und der IV. Konjugazion nehmen ein ĭ an; z. B.

a omorî, tödten; omorîĭ, ich tödtete;
a amœrî, erbittern; amœrîĭ, ich erbitterte.

§. 101. Bildung der zweiten historischen Zeitform.

Die zweite historische Zeitform wird von der ersten gebildet, indem man das *œĭ* in *ásem*, das *eĭ* in *ésem*, das *uĭ* in *úsem*, das *iĭ* in *ísem* verwandelt; z. B.

juc*œĭ*, ich spielte, tanzte; juc*ásem*, ich hatte getanzt;
ræspuns*eĭ*, ich antwortete; ræspúns*esem*, ich hatte geantwortet;
fœc*uĭ*, ich machte; fœc*úsem*, ich hatte gemacht;
dor*iĭ*, ich sehnte mich; dor*ísem*, ich hatte mich gesehnt;
d̄œr*iĭ*, ich erblickte; d̄œr*ísem*, ich hatte erblickt; u. s. w.

§. 102. Bildung der zweiten Person der gebietenden Art.

Die zweite Person der gebietenden Art wird von dem abgekürzten Infinitive folgendermaßen gebildet:

a) Die I. Konjugazion verwandelt den Endlaut des abgekürzten Infinitivs in œ; z. B.

a sœr*á*, salzen; sar*œ*, salze du;
a muĭ*á*, erweichen; moaĭ*œ*, erweiche du;
a strig*á*, schreien; strig*œ*, schreie du;
a stric*á*, verderben; stric*œ*, verderbe du.

Ausgenommen wird nur:

a sta, stehen; stœĭ, stehe du.

b) Die auf dé, c̄é, té ausgehenden Zeitwörter der II. Konjugazion verwandeln den Endlaut des abgekürzten Infinitivs in ĭ, die anders ausgehenden aber verwandeln denselben in e; z. B.

a ved*é*, sehen; ved̄*ĭ*, siehe du;
a cœd*é*, fallen; cad̄*ĭ*, falle du;
a tac̄*é*, schweigen; tac̄*ĭ*, schweig du;
a put*é*, können; pot̄*ĭ*, könne du;
a împl*é*, erfüllen; împl*e*, erfülle du.

c) Die Zeitwörter der III. Konzugazion lauten in der zweiten Person der gebietenden Art gerade so wie der abgekürzte Infinitiv; z. B.

a întinde, ausdehnen;	întinde, dehne du aus;
a despune, verfügen;	despune, verfüge du;
a plînḡe, weinen;	plînḡe, weine du;
a rîde, lachen;	rîde, lache du;
a rumpe, zerreißen;	rumpe, zerreiße du.

Ausnahmen. Folgende weichen von dieser Regel ab:

a fac̄e, machen;	fœ, mache du;
a d̄ic̄e, sagen;	d̄i, sage du;
a duc̄e, führen;	du, führe du;
a merḡe, gehen;	merḡī, gehe du;
a aduc̄e, bringen;	ad, bringe du.

d) Die mehrsilbigen Zeitwörter der IV. Konjugazion verwandeln den Endlaut des abgekürzten Infinitivs in ein kurzes ĭ, die einsilbigen aber lauten gerade so wie der abgekürzte Infinitiv; z. B.

a aud̄í, hören;	aud̄ĭ, höre du;
a es̄í, ausgehen;	es̄ĭ, gehe du aus;
a s̄c̄i, wissen;	s̄c̄i, wisse du.

Ausgenommen werden folgende:

a vení, kommen;	vino, komme du;
a ascut̄í, schleifen;	ascute, schleife du;
a împœrt̄ĭ, eintheilen;	împarte, theile du ein,
a pœt̄í, in's Unglück gerathen;	pate, gerathe du in's Unglück.

Anmerkung. Die zweite Person der gebietenden Art verneinend ausgedrückt, lautet gleich mit dem abgekürzten Infinitive; z. B.

lucrœ, arbeite;	nu lucrá, arbeite nicht;
ad, bringe;	nu aduc̄e, bringe nicht;
fœ, mache;	nu fac̄e, mache nicht;
vino, komme;	nu vení, komme nicht;
tus̄es̄c̄e, huste du;	nu tus̄í, huste nicht.

§. 103. Bildung des Gerundiums.

Das Gerundium wird von dem abgekürzten Infinitiv folgendermaßen gebildet:

a) Die I. Konjugazion verwandelt den Endlaut des abgekürzten Infinitivs in înd; z. B.

a sta, stehen;	stînd, stehend;
a încuiá, schließen;	încuiînd, schließend;
a ertá, verzeihen;	ertînd, verzeihend.

b) Die Zeitwörter der II. Konjugazion verwandeln den Endlaut des abgekürzten Infinitivs in înd; aber die auf dé ausgehenden verwandeln das d in d̄; z. B.

a cœdé, fallen;	cœd̄înd, fallend;
a vedé, sehen;	vœd̄înd, sehend;
a d̄œčé, liegen;	d̄œcînd, liegend;
a puté, vermögen;	putînd, vermögend.

c) Die Zeitwörter der III. Konjugazion verwandeln den Endlaut des Infinitivs in înd, die auf de, te ausgehenden verwandeln das d in d̄ und das t in t̄; z. B.

a ascunde, verbergen;	ascund̄înd, verbergend;
a pœtrunde, durchdringen;	pœtrund̄înd, durchdringend;
a scoate, herausziehen;	scot̄înd, herausziehend;
a čere, verlangen;	čerînd, verlangend;
a produče, verlängern;	producînd, verlängernd.
Ausgenommen wird:	
a bate, prügeln;	bœtînd, prügelnd.

d) Die mehrsilbigen Zeitwörter der IV. Konjugazion nehmen zu dem abgekürzten Infinitive ein nd, die einsilbigen die Silbe ind an; z. B.

a vení, kommen;	venind, kommend;
a scorní, erdichten;	scornind, erdichtend;
a privi, schauen;	privind, schauend;
a šči, wissen;	ščiind, wissend.

§. 104. Bildung des Supinums.

Das Supinum wird von der ersten historischen Zeitform gebildet, indem man das œĭ in aṭ

„ uĭ „ ut

„ iĭ „ it

„ pseĭ „ pt

„ seĭ „ s verwandelt; z. B.

îmbl*œĭ*, ich gieng herum;	îmbl*at*, um herumzugehen;
rœsturn*œĭ*, ich warf um;	rœsturn*at*, um umzuwerfen;
šči*uĭ*, ich wusste;	šči*ut*, um zu wissen;
domn*iĭ*, ich herrschte;	domn*it*, um zu herrschen;

ru*psei*, ich zerriß;	ru*pt*, um zu zerreißen;
spu*sei*, ich erzählte;	spu*s*, um zu erzählen.

Ausgenommen werden:

frînseĭ, ich brach;	frînt, um zu brechen;
fíerbseĭ, ich kochte;	fíert, um zu kochen;
spœrseĭ, ich zerbrach;	spart, um zu zerbrechen.

§. 105. Muster der vier regelmäßigen Konjugazionen.

A. Muster der I. Konjugazion.

a) Für diejenigen Zeitwörter, die ihre gegenwärtige Zeitform einfach bilden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

ar, ich ackere,
ar*ĭ*, du ackerst,
ar*œ*, er ackert;
ar*œm*, wir ackern,
ar*aṫĭ*, ihr ackert,
ar*œ*, sie ackern.

Halbvergangene Zeit.

ar*am*, ich ackerte,
ar*aĭ*, du ackertest,
ar*á*, er ackerte;
ar*am*, wir ackerten,
ar*aṫĭ*, ihr ackertet,
ar*aŭ*, sie ackerten.

Erste historische Zeit.

ar*œĭ*, ich ackerte,
ar*œṡĭ*, du ackertest,
arœ̀, er ackerte;
ar*árœm*, wir ackerten,
ar*árœṫĭ*, ihr ackertet,
ar*árœ*, sie ackerten.

Zweite historische Zeit.

ar*ásem*, ich hatte		
ar*áseĭ*, du hattest		
ar*ase*, er hatte		geackert.
ar*ásem*, wir hatten		
ar*ásetĭ*, ihr hattet		
ar*ase*, sie hatten		

Völligvergangene Zeit.

am arat	oder	arat'-am, ich habe	
aĭ arat	„	arat'-aĭ, du hast	
a arat	„	arat'-a, er hat	geackert.
am arat	„	arat'-am, wir haben	
atĭ arat	„	arat'-atĭ, ihr habet	
aŭ arat	„	arat'-aŭ, sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost arat	oder	arat'-am fost	oder	fost'-am arat, ich hatte	
aĭ fost arat	„	arat'-aĭ fost	„	fost'-aĭ arat, du hattest	
a fost arat	„	arat'-a fost	„	fost'-a arat, er hatte	geackert.
am fost arat	„	arat'-am fost	„	fost'-am arat, wir hatten	
atĭ fost arat	„	arat'-atĭ fost	„	fost'-atĭ arat, ihr hattet	
aŭ fost arat	„	arat'-aŭ fost	„	fost'-aŭ arat, sie hatten	

Künftige Zeit.

voĭŭ ará	oder	ará-voĭŭ, ich werde	
veĭ ará	„	ará-veĭ, du wirst	
va ará	„	ará-va, er wird	ackern.
vom ará	„	ará-vom, wir werden	
vetĭ ará	„	ará-vetĭ, ihr werdet	
vor ará	„	ará-vor, sie werden	

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi arat	oder	aratu-voĭŭ fi	oder	fi-voĭŭ arat, ich werde	
veĭ fi arat	„	aratu-veĭ fi	„	fi-veĭ arat, du wirst	
va fi arat	„	aratu-va fi	„	fi-va arat, er wird	geackert haben.
vom fi arat,	„	aratu-vom fi	„	fi-vom arat, wir werden	
vetĭ fi arat	„	aratu-vetĭ fi,	„	fi-vetĭ arat, ihr werdet	
vor fi arat	„	aratu-vor fi	„	fi-vor arat, sie werden	

Gebietende Art.

arœ, ackere du,
are, ackere er;
aratĭ, ackeret ihr,
are, ackern sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ ar, ich ſoll sœ ar*ĭ*, du ſollſt sœ ar*e*, er ſoll s'ar*œm*, wir ſollen s'ar*aţĭ*, ihr ſollet sœ ar*e*, ſie ſollen	ackern.

Vergangene Zeit.

sœ fiŭ arat, ich ſoll sœ fiĭ arat, du ſollſt sœ fiœ arat, er ſoll sœ fim arat, wir ſollen sœ fiţĭ arat, ihr ſollet sœ fiœ arat, ſie ſollen	geackert haben.

Künftige Zeit.

voiŭ sœ ar	oder	o sœ ar, ich werde	ackern ſollen.
veĭ sœ arĭ	„	o sœ arĭ, du wirſt	
va sœ are	„	o sœ are, er wird	
vom s'arœm	„	o s'arœm, wir werden	
veţĭ s'araţĭ	„	o s'araţĭ, ihr werdet	
vor sœ are	„	o sœ are, ſie werden	

Wünſchende Art.

Gegenwärtige Zeit.

aşŭ ará	oder	ar*are-aşŭ*, ich würde	ackern.
aĭ ará	„	ar*are-aĭ*, du würdeſt	
ar ará	„	ar*are-ar*, er würde	
am ará	„	ar*are-am*, wir würden	
aţĭ ará	„	ar*are-aţĭ*, ihr würdet	
ar ará	„	ar*are-ar*, ſie würden	

Vergangene Zeit.

aşŭ fi arat	oder	arat'-*aşŭ* fi	oder	fire-*aşŭ* arat, ich würde	geackert haben.
aĭ fi arat	„	arat'-*aĭ* fi	„	fire-*aĭ* arat, du würdeſt	
ar fi arat	„	arat'-*ar* fi	„	fire-*ar* arat, er würde	
am fi arat	„	arat'-*am* fi	„	fire-*am* arat, wir würden	
aţĭ fi arat	„	arat'-*aţĭ* fi	„	fire-*aţĭ* arat, ihr würdet	
ar fi arat	„	arat'-*ar* fi	„	fire-*ar* arat, ſie würden	

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a ar*á* oder ar*are*, ackern.

Vergangene Zeit.

a fi arat, geackert haben.

Gerundium.

ar*înd*, ackernd.

Supinum.

ar*at*, um zu ackern.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

ar*înte*, (der, die) ackernde.

Vergangenheitsform.

ar*at*, (der) geackerte; ar*atæ*, (die) geackerte.

Zukunftsform.

T h ä t i g e   B e z i e h u n g.

ar*ætorĭŭ*, derjenige welcher ackern wird;
ar*ætoarĭæ*, diejenige welche ackern wird.

L e i d e n d e   B e z i e h u n g.

ar*înd*, der zu ackernde; ar*îndæ*, die zu ackernde.

b) Für diejenigen Zeitwörter, die ihre gegenwärtige Zeit verlängert bilden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

ern*edŭ*, ich überwintere,
ern*edĭ*, du überwinterst,
ern*eadæ*, er überwintert;
ern*æm*, wir überwintern,
ern*aţĭ*, ihr überwintert,
ern*eadæ*, sie überwintern.

Halbvergangene Zeit.

ern*am*, ich überwinterte,
ern*aĭ*, du überwintertest,
ern*á*, er überwinterte;

ern*am*, wir überwinterten,
ern*atĭ*, ihr überwintertet,
ern*aŭ*, sie überwinterten.

Erste historische Zeit.

ern*œĭ*, ich überwinterte,
ern*œsĭ*, du überwintertest,
ern*œ́*, er überwinterte;
ern*árœm*, wir überwinterten,
ern*árœtĭ*, ihr überwintertet,
ern*arœ*, sie überwinterten.

Zweite historische Zeit.

ern*ásem*, ich hatte		überwintert.
ern*ásei*, du hattest		
ern*ase*, er hatte		
ern*ásem*, wir hatten		
ern*ásetĭ*, ihr hattet		
ern*ase*, sie hatten		

Völligvergangene Zeit.

am ernat	oder	ernat'-*am*, ich habe	überwintert.
aĭ ernat	„	ernat'-*aĭ*, du hast	
a ernat	„	ernat'-*a*, er hat	
am ernat	„	ernat'-*am*, wir haben	
atĭ ernat	„	ernat'-*atĭ*, ihr habet	
aŭ ernat	„	ernat'-*aŭ*, sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost ernat	oder	ernat'-*am* fost	oder	fost'-*am* ernat, ich hatte	überwintert.
aĭ fost ernat	„	ernat'-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* ernat, du hattest	
a fost ernat	„	ernat'-*a* fost	„	fost'-*a* ernat, er hatte	
am fost ernat	„	ernat'-*am* fost	„	fost'-*am* ernat, wir hatten	
atĭ fost ernat	„	ernat'-*atĭ* fost	„	fost'-*atĭ* ernat, ihr hattet	
aŭ fost ernat	„	ernat'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* ernat, sie hatten	

Künftige Zeit.

voĭŭ erná	oder	erná-*voĭŭ*, ich werde	überwintern.
veĭ erná	„	erná-*veĭ*, du wirst	
va erná	„	erná-*va*, er wird	
vom erná	„	erná-*vom*, wir werden	
veţĭ erná	„	erná-*veţĭ*, ihr werdet	
vor erná	„	erná-*vor*, sie werden	

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi ernat	oder	ernatu-*voĭŭ* fi	oder	fi-*voĭŭ* ernat,	ich werde
veĭ fi ernat	„	ernatu-*veĭ* fi	„	fi-*veĭ* ernat	du wirst
va fi ernat	„	ernatu-*va* fi	„	fi-*va* ernat,	er wird
vom fi ernat	„	ernatu-*vom* fi	„	fi-*vom* ernat,	wir werden
vetĭ fi ernat	„	ernatu-*vetĭ* fi	„	fi-*vetĭ* ernat,	ihr werdet
vor fi ernat	„	ernatu-*vor* fi	„	fi-*vor* ernat,	sie werden

} überwintert haben.

Gebietende Art.

ern*eadæ*, überwintere du,
ern*ede*, überwintere er;
ern*atĭ*, überwinteret ihr,
ern*ede*, überwintern sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ ern*edŭ*, ich soll
sœ ern*edĭ*, du sollst
sœ ern*ede*, er soll
sœ ern*æm*, wir sollen
sœ ern*atĭ*, ihr sollet
sœ ern*ede*, sie sollen

} überwintern.

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* ernat, ich soll
sœ *fiĭ* ernat, du sollst
sœ *fiæ* ernat, er soll
sœ *fim* ernat, wir sollen
sœ *fitĭ* ernat, ihr sollet
sœ *fiæ* ernat, sie sollen

} überwintert haben.

Künftige Zeit

voĭŭ sœ ern*edĭ*	oder	*o* sœ ern*edŭ*,	ich werde
veĭ sœ ern*edĭ*	„	œ ern*edĭ*,	du wirst
va sœ ern*ede*	„	*o* sœ ern*ede*,	er wird
vom sœ ern*æm*	„	*o* sœ ern*æm*,	wir werden
vetĭ sœ ern*atĭ*	„	*o* sœ ern*atĭ*,	ihr werdet
vor sœ ern*ede*	„	*o* sœ ern*ede*,	sie werden

} überwintern sollen.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

asŭ erná	oder	ernare-*asŭ*,	ich würde überwintern,
aĭ erná	„	ernare-*aĭ*,	du würdest „
ar erná	„	ernare-*ar*,	er würde „

am erná oder ernare-*am*, wir würden überwintern,
ați erná " ernare-*ați*, ihr würdet "
ar erná " ernare-*ar*, sie würden "

Vergangene Zeit.

așŭ fi ernat oder ernat'-*așŭ* fi oder fire-*așŭ* ernat, ich würde
ai fi ernat, " ernat'-*ai* fi " fire-*ai* ernat, du würdest
ar fi ernat " ernat'-*ar* fi " fire-*ar* ernat, er würde
am fi ernat " ernat'-*am* fi " fire-*am* ernat, wir würden
ați fi ernat " ernat'-*ați* fi " fire-*ați* ernat, ihr würdet
ar fi ernat " ernat'-*ar* fi " fire-*ar* ernat, sie würden
} überwintert haben.

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a erná oder ernare, überwintern.

Vergangene Zeit.

a fi ernat, überwintert haben.

Gerundium.

ern*înd*, überwinternd.

Supinum.

ern*at*, um zu überwintern.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

ern*înte*, (der, die) überwinternde.

Vergangenheitsform.

ern*at*, der durch den Winter erhaltene;
ern*atæ*, die durch den Winter erhaltene.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

ern*ætorĭu*, derjenige welcher überwintern wird.
ern*ætoarĭæ*, diejenige welche überwintern wird.

c) Das Muster für die auf î ausgehenden Zeitwörter.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

omor, ich tödte,
omor*ĭ*, du tödtest,
omoar*æ*, er tödtet;
omor*îm*, wir tödten,
omor*îțĭ*, ihr tödtet,
omoar*æ*, sie tödten.

Halbvergangene Zeit.

omor*am*, ich tödtete,
omor*aĭ*, du tödtetest,
omor*á*, er tödtete;
omor*am*, wir tödteten,
omor*ațĭ*, ihr tödtetet,
omor*aŭ*. sie tödteten.

Erste historische Zeit.

omor*iĭ*, ich tödtete,
omor*íşĭ*, du tödtetest,
omor*í*, er tödtete;
omor*írœm*, wir tödteten,
omor*írœțĭ*, ihr tödtetet,
omor*írœ*, sie tödteten.

Zweite historische Zeit.

omor*ísem*, ich hatte
omor*íseĭ*, du hattest
omor*íse*, er hatte
omor*ísem*, wir hatten
omor*íseţĭ*, ihr hattet
omor*íse*, sie hatten
} getödtet.

Völligvergangene Zeit.

am omorît oder omorît'-*am*, ich habe
aĭ omorît „ omorît'-*aĭ*, du hast
a omorît „ omorît'-*a*, er hat
am omorît „ omorît'-*am*, wir haben
ațĭ omorît „ omorît'-*ațĭ*, ihr habet
aŭ omorît „ omorît'-*aŭ*, sie haben
} getödtet.

Längstvergangene Zeit.

am fost omorît	oder	omorît'-*am* fost	oder	fost'-*am* omorît, ich hatte	
aĭ fost omorît	„	omorît'-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* omorît, du hattest	
a fost omorît	„	omorît'-*a* fost	„	fost'-*a* omorît, er hatte	getödtet.
am fost omorît	„	omorît'-*am* fost	„	fost'-*am* omorît, wir hatten	
at̄ĭ fost omorît	„	omorît'-*at̄ĭ* fost	„	fost'-*at̄ĭ* omorît, ihr hattet	
aŭ fost omorît	„	omorît'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* omorît, sie hatten	

Künftige Zeit.

voĭŭ omorî	oder	omorî-*voĭŭ*, ich werde	
veĭ omorî	„	omorî-*veĭ*, du wirst	
va omorî	„	omorî-*va*, er wird	tödten.
vom omorî	„	omorî-*vom*, wir werden	
vet̄ĭ omorî	„	omorî-*vet̄ĭ*, ihr werdet	
vor omorî	„	omorî-*vor*, sie werden	

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi omorît	oder	omorîtu-*voĭŭ* fi	oder	fi-*voĭŭ* omorît, ich werde	
veĭ fi omorît	„	omorîtu-*veĭ* fi	„	fi-*veĭ* omorît, du wirst	
va fi omorît	„	omorîtu-*va* fi	„	fi-*va* omorît er wird	getödtet haben.
vom fi omorît	„	omorîtu-*vom* fi	„	fi-*vom* omorît, wir werden	
vet̄ĭ fi omorît	„	omorîtu-*vet̄ĭ* fi	„	fi-*vet̄ĭ* omorît, ihr werdet	
vor fi omorît	„	omorîtu-*vor* fi	„	fi-*vor* omorît, sie werden	

Gebietende Art.

omoar*œ*, tödte du,
omoar*e*, tödte er;
omorî*t̄ĭ*, tödtet ihr,
omoar*e*, tödten sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ omor, ich soll	
sœ omor*ĭ*, du sollst	
sœ omoar*e*, er soll	tödten.
sœ omorî*m*, wir sollen	
sœ omorî*t̄ĭ*, ihr sollet	
sœ omoar*e*, sie sollen	

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* omorît, ich soll getödtet haben,
sœ *fiĭ* omorît, du sollst „ „
sœ *fiœ* omorît, er soll „ „

sœ *fim* omorît, wir ſollen getödtet haben,
sœ *fit̄ĭ* omorît, ihr ſollet " "
sœ *fiœ* omorît, ſie ſollen " "

Künftige Zeit.

voĭŭ sœ omor	oder	o sœ omor, ich werde	tödten ſollen.
veĭ sœ omor*ĭ*	"	o sœ omor*ĭ*, du wirſt	
va sœ omoar*e*	"	o sœ omoar*e*, er wird	
vom sœ omor*îm*	"	o sœ omor*îm*, wir werden	
vet̄ĭ sœ omor*ît̄ĭ*	"	o sœ omor*ît̄ĭ*, ihr werdet	
vor sœ omoar*e*	"	o sœ omoar*e*, ſie werden	

Wünſchende Art.

Gegenwärtige Zeit.

asŭ omorî	oder	omorîre-*asŭ*, ich würde	tödten.
aĭ omorî	"	omorîre-*aĭ*, du würdeſt	
ar omorî	"	omorîre-*ar*, er würde	
am omorî	"	omorîre-*am*, wir würden	
at̄ĭ omorî	"	omorîre-*at̄ĭ*, ihr würdet	
ar omorî	"	omorîre-*ar*, ſie würden	

Vergangene Zeit.

asŭ fi omorît	oder	omorît'-*asŭ* fi	oder	fire-*asŭ* omorît, ich würde	getödtet haben.
aĭ fi omorît	"	omorît'-*aĭ* fi	"	fire-*aĭ* omorît, du würdeſt	
ar fi omorît	"	omorît'-*ar* fi	"	fire-*ar* omorît, er würde	
am fi omorît	"	omorît'-*am* fi	"	fire-*am* omorît, wir würden	
at̄ĭ fi omorît	"	omorît'-*at̄ĭ* fi	"	fire-*at̄ĭ* omorît, ihr würdet	
ar fi omorît	"	omorît'-*ar* fi	"	fire-*ar* omorît, ſie würden	

Unbeſtimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a omorî oder omorîre, tödten.

Vergangene Zeit.

a fi omorît, getödtet haben.

Gerundium.

omor*înd*, tödtend.

Supinum.

omor*ît*, um zu tödten.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

omor*înte*, (der, die) tödtende.

Vergangenheitsform.

omor*ît*, (der) getödtete; omor*îtæ*, (die) getödtete.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

omor*itorĭŭ*, derjenige welcher tödten wird;
omor*îtoarĭæ*, diejenige welche tödten wird.

Leidende Beziehung.

omor*înd*, (der) zu tödtende; omor*îndæ*, (die) zu tödtende.

B. Muster für die II. Konjugazion.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

vœd,*) ich sehe,
ved*ĭ*, du siehst,
ved*e*, er sieht;
ved*em*, wir sehen,
ved*eţĭ*, ihr sehet,
vœd, sie sehen.

Halbvergangene Zeit.

ved*eam*, ich sah,
ved*eaĭ*, du sahst,
ved*eá*, er sah;
ved*eam*, wir sahen,
ved*eaţĭ*, ihr sahet,
ved*eaŭ*, sie sahen.

Erste historische Zeit.

vœd*uĭ*, ich sah,
vœd*uşĭ*, du sahst,
vœd*ú*, er sah;
vœd*um* oder vœd*úræm*, wir sahen,
vœd*uţĭ* „ vœd*úræţĭ*, ihr sahet,
vœd*uræ*, sie sahen.

*) Wir stellen das Zeitwort *a vedé*, sehen, zu dem Zwecke als Muster für die II. Konjugazion auf, um zu veranschaulichen, wie das *e* in der ersten Silbe nach dem harten Mittlaute *v* in *æ*, und dieses *æ* wiederum in *e* verwandelt wird (s. §. 26, *a*; 27, *b*).

Zweite historische Zeit.

vœd̄*úsem*, ich hatte	gesehen.
vœd̄*úseĭ*, du hattest	
vœd̄*use*, er hatte	
vœd̄*úsem*, wir hatten	
vœd̄*úseṫĭ*, ihr hattet	
vœd̄*use*, sie hatten	

Völligvergangene Zeit.

am vœd̄ut	oder	vœd̄ut'-*am*, ich habe	gesehen.
aĭ vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*aĭ*, du hast	
a vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*a*, er hat	
am vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*am*, wir haben	
aṫĭ vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*aṫĭ*, ihr habet	
aŭ vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*aŭ*, sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost vœd̄ut	oder	vœd̄ut'-*am* fost	oder	fost'-*am* vœd̄ut, ich hatte	gesehen.
aĭ fost vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* vœd̄ut, du hattest	
a fost vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*a* fost	„	fost'-*a* vœd̄ut, er hatte	
am fost vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*am* fost	„	fost'-*am* vœd̄ut, wir hatten	
aṫĭ fost vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*aṫĭ* fost	„	fost'-*aṫĭ* vœd̄ut, ihr hattet	
aŭ fost vœd̄ut	„	vœd̄ut'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* vœd̄ut, sie hatten	

Künftige Zeit.

voĭŭ vedé	oder	vedé-*voĭŭ*, ich werde	sehen.
veĭ vedé	„	vedé-*veĭ*, du wirst	
va vedé	„	vedé-*va*, er wird	
vom vedé	„	vedé-*vom*, wir werden	
veṫĭ vedé	„	vedé-*veṫĭ*, ihr werdet	
vor vedé	„	vedé-*vor*, sie werden	

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi vœd̄ut	oder	vœd̄utu-*voĭŭ* fi	oder	fi-*voĭŭ* vœd̄ut, ich werde	gesehen haben.
veĭ fi vœd̄ut	„	vœd̄utu-*veĭ* fi	„	fi-*veĭ* vœd̄ut, du wirst	
va fi vœd̄ut	„	vœd̄utu-*va* fi	„	fi-*va* vœd̄ut, er wird	
vom fi vœd̄ut	„	vœd̄utu-*vom* fi	„	fi-*vom* vœd̄ut, wir werden	
veṫĭ fi vœd̄ut	„	vœd̄utu-*veṫĭ* fi	„	fi-*veṫĭ* vœd̄ut, ihr werdet	
vor fi vœd̄ut	„	ved̄utu-*vor* fi	„	fi-*vor* vœd̄ut, sie werden	

Gebietende Art.

ved*ĭ*, siehe du,
vad*œ*, sehe er;
ved*eṫĭ*, sehet ihr,
vad*œ*, sehen sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ vœd,	ich ſoll	ſehen.
sœ ved̄*ĭ*,	du ſollſt	
sœ vad*œ*,	er ſoll	
sœ ved*em*,	wir ſollen	
sœ ved*eţĭ*,	ihr ſollet	
sœ vad*œ*,	ſie ſollen	

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* vœd̄ut,	ich ſoll	geſehen haben.
sœ *fiĭ* vœd̄ut,	du ſollſt	
sœ *fiœ* vœd̄ut,	er ſoll	
sœ *fim* vœd̄ut,	wir ſollen	
sœ *fiţĭ* vœd̄ut,	ihr ſollet	
sœ *fiœ* vœd̄ut,	ſie ſollen	

Künftige Zeit.

voiŭ sœ vœd	oder *o* sœ vœd,	ich werde	ſehen ſollen.
veĭ sœ ved̄*ĭ*	„ *o* sœ ved̄*ĭ*,	du wirſt	
va sœ vad*œ*	„ *o* sœ vad*œ*,	er wird	
vom sœ ved*em*	„ *o* sœ ved*em*,	wir werden	
veţĭ sœ ved*eţĭ*	„ *o* sœ ved*eţĭ*,	ihr werdet	
vor sœ vad*œ*	„ *o* sœ vad*œ*,	ſie werden	

Wünſchende Art.

Gegenwärtige Zeit.

asŭ vedé	oder vedere-*asŭ*,	ich würde	ſehen.
aĭ vedé	„ vedere-*aĭ*,	du würdeſt	
ar vedé	„ vedere-*ar*,	er würde	
am vedé	„ vedere-*am*,	wir würden	
aţĭ vedé	„ vedere-*aţĭ*,	ihr würdet	
ar vedé	„ vedere-*ar*,	ſie würden	

Vergangene Zeit.

asŭ fi vœd̄ut	oder vœd̄ut'-*asŭ* fi	oder fire-*asŭ* vœd̄ut,	ich würde	geſehen haben.
aĭ fi vœd̄ut	„ vœd̄ut'-*aĭ* fi	„ fire-*aĭ* vœd̄ut,	du würdeſt	
ar fi vœd̄ut	„ vœd̄ut'-*ar* fi	„ fire-*ar* vœd̄ut,	er würde	
am fi vœd̄ut	„ vœd̄ut'-*am* fi	„ fire-*am* vœd̄ut,	wir würden	
aţĭ fi vœd̄ut	„ vœd̄ut'-*aţĭ* fi	„ fire-*aţĭ* vœd̄ut,	ihr würdet	
ar fi vœd̄ut	„ vœd̄ut'-*ar* fi	„ fire-*ar* vœd̄ut,	ſie würden	

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a vedé oder vedere, sehen.

Vergangene Zeit.

a fi vœd*ut*, gesehen haben.

Gerundium.

vœd*ind*, sehend.

Supinum.

vœd*ut*, um zu sehen.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

ved*inte*, (der, die) sehende.

Vergangenheitsform.

vœd*ut*, (der) gesehene; vœd*utœ*, (die) gesehene.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

vœd*œtoriŭ*, der, welcher sehen wird; vœd*œtoarĭœ*, die, welche sehen wird.

Leidende Beziehung.

vœd*ind*, der zu sehende; vœd*indœ*, die zu sehende.

C. Muster für die III. Konjugazion.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

vînd, *) ich verkaufe,
vînd*ĭ*, du verkaufst,
vind*e*, er verkauft;
vînd*em*, wir verkaufen,
vînd*eĭĭ*, ihr verkaufet,
vînd, sie verkaufen.

---

*) Dieses Zeitwort ist in der Absicht zur Formel der III. Konjugazion gewählt, um dadurch zu veranschaulichen, wie das *i* in der ersten Silbe desselben in *î* und umgekehrt verwandelt wird.

Halbvergangene Zeit.

vind*eam*, ich verkaufte,
vind*eaĭ*, du verkauftest,
vind*eá*, er verkaufte;
vind*eam*, wir verkauften,
vind*eaťĭ*, ihr verkauftet,
vind*eaŭ*, sie verkauften.

Erste historische Zeit.

vînd*uĭ*, ich verkaufte,
vînd*uşĭ*, du verkauftest,
vînd*ú*, er verkaufte;
vînd*um* oder vînd*úrœm*, wir verkauften,
vînd*uťĭ* „ vînd*urœťĭ*, ihr verkauftet
vînd*urœ*, sie verkauften.

Zweite historische Zeit.

vînd*úsem*, ich hatte	verkauft.
vînd*úseĭ*, du hattest	
vînd*use*, er hatte	
vînd*úsem*, wir hatten	
vînd*úseťĭ*, ihr hattet	
vînd*use*, sie hatten	

Völligvergangene Zeit.

am vîndut	oder	vîndut'-*am*, ich habe	verkauft.
aĭ vîndut	„	vîndut'-*aĭ*, du hast	
a vîndut	„	vîndut'-*a*, er hat	
am vîndut	„	vîndut'-*am*, wir haben	
aťĭ vîndut	„	vîndut'-*aťĭ*, ihr habet	
aŭ vîndut	„	vîndut'-*aŭ*, sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost vîndut	oder	vîndut'-*am* fost	oder	fost'-*am* vîndut, ich hatte	verkauft.
aĭ fost vîndut	„	vîndut-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* vîndut, du hattest	
a fost vîndut	„	vîndut'-*a* fost	„	fost'-*a* vîndut, er hatte	
am fost vîndut	„	vîndut'-*am* fost	„	fost'-*am* vîndut, wir hatten	
aťĭ fost vîndut	„	vîndut'-*aťĭ* fost	„	fost'-*aťĭ* vîndut, ihr hattet	
aŭ fost vîndut	„	vîndut'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* vîndut, sie hatten	

Künftige Zeit.

voĭŭ vinde oder vinde-*voĭŭ*, ich werde verkaufen,
veĭ vinde „ vinde-*veĭ*, du wirst „
va vinde „ vinde-*va*, er wird „

vom vinde oder vinde-*vom*, wir werden verkaufen,
vetĭ vinde „ vinde-*vetĭ*, ihr werdet „
vor vinde „ vinde-*vor*, sie werden „

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi vîndut oder vîndutu-*voĭŭ* fi oder fi-*voĭŭ* vîndut, ich werde
veĭ fi vîndut „ vîndutu-*veĭ* fi „ fi-*veĭ* vîndut, du wirst
va fi vîndut „ vîndutu-*va* fi „ fi-*va* vîndut, er wird
vom fi vîndut „ vîndutu-*vom* fi „ fi-*vom* vîndut, wir werden
vetĭ fi vîndut „ vîndutu-*vetĭ* fi „ fi-*vetĭ* vîndut, ihr werdet
vor fi vîndut „ vîndutu-*vor* fi „ fi-*vor* vîndut, sie werden
} verkauft haben.

Gebietende Art.

vind*e*, verkaufe du,
vînd*œ*, verkaufe er;
vînd*etĭ*, verkaufet ihr,
vînd*œ*, verkaufen sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ vînd, ich soll
sœ vindĭ, du sollst
sœ vînd*œ*, er soll
sœ vînd*em*, wir sollen
sœ vînd*etĭ*, ihr sollet
sœ vînd*œ*, sie sollen
} verkaufen.

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* vîndut, ich soll
sœ *fiĭ* vîndut, du sollst
sœ *fiœ* vîndut, er soll
sœ *fim* vîndut, wir sollen
sœ *fitĭ* vîndut, ihr sollet
sœ *fiœ* vîndut, sie sollen
} verkauft haben.

Künftige Zeit.

voĭŭ sœ vînd oder *o* sœ vînd, ich werde
veĭ sœ vindĭ „ *o* sœ vindĭ, du wirst
va sœ vînd*œ* „ *o* sœ vînd*œ*, er wird
vom sœ vînd*em* „ *o* sœ vînd*em*, wir werden
vetĭ sœ vînd*etĭ* „ *o* sœ vînd*etĭ*, ihr werdet
vor sœ vînd*œ* „ *o* sœ vînd*œ*, sie werden
} verkaufen sollen.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

asŭ vinde	oder	víndere-*asŭ*,	ich würde	verkaufen.
aĭ vinde	„	víndere-*aĭ*,	du würdest	
ar vinde	„	víndere-*ar*,	er würde	
am vinde	„	víndere-*am*,	wir würden	
aţĭ vinde	„	víndere-*aţĭ*,	ihr würdet	
ar vinde	„	víndere-*ar*,	sie würden	

Vergangene Zeit.

asŭ fi vîndut	oder	vîndut'-*asŭ* fi	oder	fire-*asŭ* vîndut,	ich würde	verkauft haben.
aĭ fi vîndut	„	vîndut'-*aĭ* fi	„	fire-*aĭ* vîndut,	du würdest	
ar fi vîndut	„	vîndut'-*ar* fi	„	fire-*ar* vîndut,	er würde	
am fi vîndut	„	vîndut'-*am* fi	„	fire-*am* vîndut,	wir würden	
aţĭ fi vîndut	„	vîndut'-*aţĭ* fi	„	fire-*aţĭ* vîndut,	ihr würdet	
ar fi vîndut	„	vîndut'-*ar* fi	„	fire-*ar* vîndut,	sie würden	

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a vinde oder víndere, verkaufen.

Vergangene Zeit.

a fi vînd*ut*, verkauft haben.

Gerundium.

vînd*înd*, verkaufend.

Supinum.

vînd*ut*, um zu verkaufen.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

vind*inte*, der, die verkaufende.

Vergangenheitsform.

vînd*ut*, (der) verkaufte; vînd*utœ*, (die) verkaufte.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

vînd*œtorĭŭ*, (der) welcher verkaufen wird;
vînd*œtoarĭœ*, (die) welche verkaufen wird.

Leidende Beziehung.

vînd*înd*, (der) zu verkaufende; vînd*îndœ*, (die) zu verkaufende.

D. Muster für die IV. Konjugazion.

a) Muster für diejenigen Zeitwörter, die ihre gegenwärtige Zeitform einfach bilden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

vin oder viŭ, *) ich komme,
vin*ĭ* „ viĭ, du kommst,
vin*e*, er kommt;
ven*im*, wir kommen,
ven*ițĭ*, ihr kommet,
vin, sie kommen.

Halbvergangene Zeit.

ven*ĭam*, ich kam,
ven*ĭaĭ*, du kamst,
ven*ĭá*, er kam;
ven*ĭam*, wir kamen,
ven*ĭațĭ*, ihr kamet,
ven*ĭaŭ*, sie kamen.

Erste historische Zeit.

ven*iĭ*, ich kam,
ven*iș̆ĭ*, du kamst,
ven*í*, er kam;
ven*írœm*, wir kamen,
ven*írœțĭ*, ihr kamet,
ven*irœ*, sie kamen.

Zweite historische Zeit.

ven*ísem*, ich war
ven*íseĭ*, du warst
ven*ise*, er war
ven*ísem*, wir waren
ven*ísețĭ*, ihr waret
ven*ise*, sie waren
} gekommen.

*) Dieses Zeitwort wird in der Absicht als Muster der IV. Konjugazion aufgestellt, um dadurch zu veranschaulichen, wie das *e* in der ersten Silbe desselben in *i*, und umgekehrt verwandelt wird (s. §. 26, ad *d*).

Völligvergangene Zeit.

am venit	oder	venit'-*am*, ich bin	gekommen.
aĭ venit	„	venit'-*aĭ*, du bist	
a venit	„	venit'-*a*, er ist	
am venit	„	venit'-*am*, wir sind	
aţĭ venit	„	venit'-*aţĭ*, ihr seid	
aŭ venit	„	venit'-*aŭ*, sie sind	

Längstvergangene Zeit.

am fost venit	oder	venit'-*am* fost	oder	fost'-*am* venit, ich war	gekommen.
aĭ fost venit	„	venit'-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* venit, du warst	
a fost venit	„	venit'-*a* fost	„	fost'-*a* venit, er war	
am fost venit	„	venit'-*am* fost	„	fost'-*am* venit, wir waren	
aţĭ fost venit	„	venit'-*aţĭ* fost	„	fost'-*aţĭ* venit, ihr waret	
aŭ fost venit	„	venit'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* venit, sie waren	

Künftige Zeit.

voiŭ vení	oder	vení-*voiŭ*, ich werde	kommen.
veĭ vení	„	vení-*veĭ*, du wirst	
va vení	„	vení-*va*, er wird	
vom vení	„	vení-*vom*, wir werden	
veţĭ vení	„	vení-*veţĭ*, ihr werdet	
vor vení	„	vení-*vor*, sie werden	

Künftigvergangene Zeit.

voiŭ fi venit	oder	venitu-*voiŭ* fi	oder	fi-*voiŭ* venit, ich werde	gekommen sein.
veĭ fi venit	„	venitu-*veĭ* fi	„	fi-*veĭ* venit, du wirst	
va fi venit,	„	venitu-*va* fi	„	fi-*va* venit, er wird	
vom fi venit	„	venitu-*vom* fi	„	fi-*vom* venit, wir werden	
veţĭ fi venit	„	venitu-*veţĭ* fi	„	fi-*veţĭ* venit, ihr werdet	
vor fi venit	„	venitu-*vor* fi	„	fi-*vor* venit, sie werden	

Gebietende Art.

vin*o*, komme du,
vin*œ* oder viĭ*œ*, komme er;
veni*ţĭ*, kommet ihr,
vin*œ* oder viĭ*œ*, kommen sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ vin oder sœ viŭ, ich soll kommen,
sœ vin*ĭ* „ sœ vi*ĭ*, du sollst „
sœ vin*œ* „ sœ viĭ*œ*, er soll „

sœ ven*im*, wir sollen kommen,
sœ ven*itĭ*, ihr sollet „
sœ vin*œ* oder sœ viĭ*œ*, sie sollen „

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* venit, ich soll	gekommen sein.
sœ *fiĭ* venit, du sollst	
sœ *fiœ* venit, er soll	
sœ *fim* venit, wir sollen	
sœ *fitĭ* venit, ihr sollet	
sœ *fiœ* venit, sie sollen	

Künftige Zeit.

voiŭ šœ vin	oder *o* sœ vin, ich werde	kommen sollen.
veĭ sœ vinĭ	„ *o* sœ vinĭ, du wirst	
va sœ vin*œ*	„ *o* sœ vin*œ*, er wird	
vom sœ ven*im*	„ *o* sœ ven*im*, wir werden	
vetĭ sœ ven*itĭ*	„ *o* sœ ven*itĭ*, ihr werdet	
vor sœ vin*œ*	„ *o* sœ vin*œ*, sie werden	

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

ašŭ vení	oder venire-*ašŭ*, ich würde	kommen.
aĭ vení	„ venire-*aĭ*, du würdest	
ar vení	„ venire-*ar*, er würde	
am vení	„ venire-*am*, wir würden	
atĭ vení	„ venire-*atĭ*, ihr würdet	
ar vení	„ venire-*ar*, sie würden	

Vergangene Zeit.

ašŭ fi venit	oder venit'-*ašŭ* fi	oder fire-*ašŭ* venit, ich würde	gekommen sein.
aĭ fi venit	„ venit'-*aĭ* fi	„ fire-*aĭ* venit, du würdest	
ar fi venit	„ venit'-*ar* fi	„ fire-*ar* venit, er würde	
am fi venit	„ venit'-*am* fi	„ fire-*am* venit, wir würden	
atĭ fi venit	„ venit'-*atĭ* fi	„ fire-*atĭ* venit ihr würdet	
ar fi venit	„ venit'-*ar* fi	„ fire-*ar* venit, sie würden	

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a vení oder venire, kommen.

Vergangene Zeit.

a fi venit, gekommen sein.

Gerundium.

ven*ind* oder vi*ind*, kommend.

Supinum.

ven*it*, um zu kommen.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

ven*inte*, (der, die) kommende.

Vergangenheitsform.

ven*it*, (der) gekommene; ven*itæ*, (die) gekommene.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

ven*itoriŭ*, (der) welcher kommen wird;
ven*itoarĭæ*, (die) welche kommen wird.

(Die leidende Beziehungsform fehlt.)

b) Muster für diejenigen Zeitwörter der IV. Konjugazion, die ihre gegenwärtige Zeitform verlängert bilden.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

rœp*esc*, ich raube,
rœp*esĉĭ*, du raubst,
rœp*esĉe*, er raubt;
rœp*im*, wir rauben,
rœp*iĭĭ*, ihr raubet,
rœp*esc*, sie rauben.

Halbvergangene Zeit.

rœp*ĭam*, ich raubte,
rœp*ĭaĭ*, du raubtest,
rœp*ĭá*, er raubte;
rœp*ĭam*, wir raubten,
rœp*ĭaĭĭ*, ihr raubtet,
rœp*ĭaŭ*, sie raubten.

Erste historische Zeit.

rœp*iĭ*, ich raubte,
pœp*isĭ*, du raubtest,
rœp*í*, er raubte;

rœp*irœm,* wir raubten,
rœp*irœt̄ĭ,* ihr raubtet,
rœp*irœ,* sie raubten.

Zweite historische Zeit.

rœp*isem,* ich hatte		
rœp*iseĭ,* du hattest		
rœp*ise,* er hatte	geraubt.	
rœp*isem,* wir hatten		
rœp*iset̄ĭ,* ihr hattet		
rœp*ise,* sie hatten		

Völligvergangene Zeit.

am rœpit	oder	rœpit'-*am,* ich habe	
aĭ rœpit	„	rœpit'-*aĭ,* du hast	
a rœpit	„	rœpit'-*a,* er hat	geraubt.
am rœpit	„	rœpit'-*am,* wir haben	
at̄ĭ rœpit	„	rœpit'-*at̄ĭ,* ihr habet	
aŭ rœpit	„	rœpit'-*aŭ,* sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost rœpit	oder	rœpit'-*am* fost	oder	fost'-*am* rœpit, ich hatte	
aĭ fost rœpit	„	rœpit'-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* rœpit, du hattest	
a fost rœpit	„	rœpit'-*a* fost	„	fost'-*a* rœpit, er hatte	geraubt.
am fost rœpit	„	rœpit'-*am* fost	„	fost'-*am* rœpit, wir hatten	
at̄ĭ fost rœpit	„	rœpit'-*at̄ĭ* fost	„	fost'-*at̄ĭ* rœpit, ihr hattet	
aŭ fost rœpit	„	rœpit'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* rœpit, sie hatten	

Künftige Zeit.

voĭŭ rœpí	oder	rœpí-*voĭŭ,* ich werde	
veĭ rœpí	„	rœpí-*veĭ,* du wirst	
va rœpí	„	rœpí-*va,* er wird	rauben.
vom rœpí	„	rœpí-*vom,* wir werden	
vet̄ĭ rœpí	„	rœpí-*vet̄ĭ,* ihr werdet	
vor rœpí	„	rœpí-*vor,* sie werden	

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi rœpit	oder	rœpitu-*voĭŭ* fi	oder	fi-*voĭŭ* rœpit, ich werde	
veĭ fi rœpit	„	rœpitu-*veĭ* fi	„	fi-*veĭ* rœpit, du wirst	
va fi rœpit	„	rœpitu-*va* fi	„	fi-*va* rœpit, er wird	geraubt haben.
vom fi rœpit	„	rœpitu-*vom* fi	„	fi-*vom* rœpit, wir werden	
vet̄ĭ fi rœpit	„	rœpitu-*vet̄ĭ* fi	„	fi-*vet̄ĭ* rœpit, ihr werdet	
vor fi rœpit	„	rœpitu-*vor* fi	„	fi-*vor* rœpit, sie werden	

Gebietende Art.

rœp*es̆c̆e,* raube du,
rœp*eascœ,* raube er;
rœp*it̄ĭ,* raubet ihr,
rœp*eascœ,* rauben sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ rœp*esc,* ich soll sœ rœp*es̆c̆ĭ,* du sollst sœ rœp*eascœ* er soll sœ rœp*im,* wir sollen sœ rœp*it̄ĭ,* ihr sollet sœ rœp*eascœ,* sie sollen	rauben.

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* rœpit, ich soll sœ *fiĭ* rœpit, du sollst sœ *fiœ* rœpit, er soll sœ *fim* rœpit, wir sollen sœ *fit̄ĭ* rœpit, ihr sollet sœ *fiœ* rœpit, sie sollen	geraubt haben.

Künftige Zeit.

voĭŭ sœ rœp*esc*	oder	*o* sœ rœp*esc,* ich werde	rauben sollen.
veĭ sœ rœp*es̆c̆ĭ*	„	*o* sœ rœp*es̆c̆ĭ,* du wirst	
va sœ rœp*eascœ*	„	*o* sœ rœp*eascœ,* er wird	
vom sœ rœp*im*	„	*o* sœ rœp*im,* wir werden	
vet̄ĭ sœ rœp*ît̄ĭ*	„	*o* sœ rœp*it̄ĭ,* ihr werdet	
vor sœ rœp*eascœ*	„	*o* sœ rœp*eascœ,* sie werden	

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

as̆ŭ rœpí	oder	rœpire-*as̆ŭ,* ich würde	rauben.
aĭ rœpí	„	rœpire-*aĭ,* du würdest	
ar rœpí	„	rœpire-*ar,* er würde	
am rœpí	„	rœpire-*am,* wir würden	
at̄ĭ rœpí	„	rœpire-*at̄ĭ,* ihr würdet	
ar rœpí	„	rœpire-*ar,* sie würden	

Vergangene Zeit.

asŭ fi rœpit	oder rœpit'-*asŭ* fi	oder fire-*asŭ* rœpit,	ich würde	geraubt haben.
aĭ fi rœpit	" rœpit'-*aĭ* fi	" fire-*aĭ* rœpit,	du würdest	
ar fi rœpit	" rœpit'-*ar* fi	" fire-*ar* rœpit,	er würde	
am fi rœpit	" rœpit'-*am* fi	" fire-*am* rœpit,	wir würden	
aṫĭ fi rœpit	" rœpit'-*aṫĭ* fi	" fire-*aṫĭ* rœpit,	ihr würdet	
ar fi rœpit	" rœpit'-*ar* fi	" fire-*ar* rœpit,	sie würden	

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a rœpí oder rœpire, rauben.

Vergangene Zeit.

a fi rœpit, geraubt haben.

Gerundium.

rœp*ind*, raubend.

Supinum.

rœp*it*, um zu rauben.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

rœp*inte*, (der, die) raubende,

Vergangenheitsform.

rœp*it*, (der) geraubte; rœp*itœ*, (die) geraubte.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

rœp*itoriŭ*, (der) welcher rauben wird;
rœp*itoarîœ*, (die) welche rauben wird.

Leidende Beziehung.

rœp*ind*, (der) zu raubende; rœp*indœ*, (die) zu raubende.

c) Muster für die auf i auslautenden Zeitwörter der IV. Konjugazion.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

ur*æsc*, ich hasse,
ur*æšcĭ*, du hassest,
ur*æšce*, er hasset;
ur*îm*, wir hassen,
ur*îţĭ*, ihr hasset,
ur*æsc*, sie hassen.

Halbvergangene Zeit.

ur*am*, ich haßte,
ur*aĭ*, du haßtest,
ur*á*, er haßte;
ur*am*, wir haßten,
ur*aţĭ*, ihr haßtet,
ur*aŭ*, sie haßten.

Erste historische Zeit.

ur*iĭ*, ich haßte,
un*îšĭ*, du haßtest,
ur*í*, er haßte;
ur*îræm*, wir haßten,
ur*îræţĭ*, ihr haßtet,
ur*îræ*, sie haßten.

Zweite historische Zeit.

ur*îsem*, ich hatte	gehaßt.
ur*îseĭ*, du hattest	
ur*îse*, er hatte	
ur*îsem*, wir hatten	
ur*îseţĭ*, ihr hattet	
ur*îse*, sie hatten	

Völligvergangene Zeit.

am urît	oder	urît'-*am*, ich habe	gehaßt.
aĭ urît	„	urît'-*aĭ*, du hast	
a urît	„	urît'-*a*, er hat	
am urît	„	urît'-*am*, wir haben	
aţĭ urît	„	urît'-*aţĭ*, ihr habet	
aŭ urît	„	urît'-*aŭ*, sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost urît	oder	urît'-*am* fost	oder	fost'-*am* urît,	ich hatte
aĭ fost urît	„	urît'-*aĭ* fost	„	fost'-*aĭ* urît,	du hattest
a fost urît	„	urît'-*a* fost	„	fost'-*a* urît,	er hatte
am fost urît	„	urît'-*am* fost	„	fost'-*am* urît,	wir hatten
aťĭ fost urît	„	urît'-*aťĭ* fost	„	fost'-*aťĭ* urît,	ihr hattet
aŭ fost urît	„	urît'-*aŭ* fost	„	fost'-*aŭ* urît,	sie hatten

gehaßt.

Künftige Zeit.

voĭŭ urî	oder	urî-*voĭŭ*,	ich werde
veĭ urî	„	urî-*veĭ*,	du wirst
va urî	„	urî-*va*,	er wird
vom urî	„	urî-*vom*,	wir werden
veťĭ urî	„	urî-*veťĭ*,	ihr werdet
vor urî	„	urî-*vor*,	sie werden

hassen.

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi urît	oder	urîtu-*voĭŭ* fi	oder	fi-*voĭŭ* urît,	ich werde
veĭ fi urît	„	urîtu-*veĭ* fi	„	fi-*veĭ* urît,	du wirst
va fi urît	„	urîtu-*va* fi,	„	fi-*va* urît,	er wird
vom fi urît	„	urîtu-*vom* fi	„	fi-*vom* urît,	wir werden
veťĭ fi urît	„	urîtu-*veťĭ* fi	„	fi-*veťĭ* urît,	ihr werdet
vor fi urît	„	urîtu-*vor* fi	„	fi-*vor* urît,	sie werden

gehaßt haben.

Gebietende Art.

ur*æšče*, hasse du,
ur*ascæ*, hasse er;
ur*îťĭ*, hasset ihr,
ur*ascæ*, hassen sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ ur*æsc*,	ich soll
sœ ur*æščĭ*,	du sollst
sœ ur*ascæ*,	er soll
sœ ur*îm*,	wir sollen
sœ ur*îťĭ*,	ihr sollet
sœ ur*ascæ*,	sie sollen

hassen.

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* urît, ich soll gehaßt haben,
sœ *fiĭ* urît, du sollst „ „
sœ *fiæ* urît, er soll „ „

sœ *fim* urît, wir sollen gehaßt haben,
sœ *fiŭ* urît, ihr sollet " "
sœ *fiœ* urît, sie sollen " "

Künftige Zeit.

voiŭ sœ *urœsc*	oder	*o* sœ *urœsc*, ich werde	hassen sollen.
veĭ sœ *urœšĉĭ*	"	*o* sœ *urœšĉĭ*, du wirst	
va sœ *urascœ*	"	*o* sœ *urascœ*, er wird	
vom sœ *urîm*	"	*o* sœ *urîm*, wir werden	
veŭ sœ *urîŭ*	"	*o* sœ *urîŭ*, ihr werdet	
vor sœ *urascœ*	"	*o* sœ *urascœ*, sie werden	

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

ašŭ urî	oder	urîre-*ašŭ*, ich würde	hassen.
aĭ urî	"	urîre-*aĭ*, du würdest	
ar urî	"	urîre-*ar*, er würde	
am urî	"	urîre-*am*, wir würden	
aŭ urî	"	urîre-*aŭ*, ihr würdet	
ar urî	"	urîre-*ar*, sie würden	

Vergangene Zeit.

ašŭ fi urît	oder	urît'-*ašŭ* fi	oder	fire-*ašŭ* urît, ich würde	gehaßt haben.
aĭ fi urît	"	urît'-*aĭ* fi	"	fire-*aĭ* urît, du würdest	
ar fi urît	"	urît'-*ar* fi	"	fire-*ar* urît, er würde	
am fi urît	"	urît'-*am* fi	"	fire-*am* urît, wir würden	
aŭ fi urît	"	urît'-*aŭ* fi	"	fire-*aŭ* urît, ihr würdet	
ar fi urît	"	urît'-*ar* fi	"	fire-*ar* urît, sie würden	

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a urî oder urîre, hassen.

Vergangene Zeit.

a fi urît, gehaßt haben.

Gerundium.

ur*înd*, hassend.

Supinum.

urî*t*, um zu hassen.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

ur*înte*, (der, die) hassende.

Vergangenheitsform.

urît, (der) gehaßte; urîtœ, (die) gehaßte.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

urîtorĭŭ, (der) hassende; urîtoarĭœ, (die) hassende.

Leidende Beziehung.

urînd, (der) zu hassende; urîndœ, (die) zu hassende.

1. Anmerkung. Die einsilbigen Zeitwörter der I. Konjugazion: a da, a sta, a la, haben in der 3. Person der Mehrzahl in der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden Art den Auslant ŭ statt des gewöhnlichen œ; z. B.

daŭ, sie geben;
staŭ, sie stehen;
se laŭ, sie waschen sich den Kopf.

2. Anmerkung. In den auf dé, de, d̄i ausgehenden Zeitwörtern der II., III. und IV. Konjugazion pflegt man in der 1. Person der Einzahl in der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden und der verbindenden Art, und in der 3. Person beider Zahlen in der gegenwärtigen Zeit der gebietenden und der verbindenden Art, und in der künftigen Zeit der verbindenden Art das d in d̄ zu verwandeln. Eben so pflegt man in den auf te, t̄i ausgehenden Zeitwörtern der III. und IV. Konjugazion in den erwähnten Personen das t in t̄ zu verwandeln; z. B.

vœd̄ŭ	statt:	vœd,
vad̄œ	„	vadœ,
prind̄ŭ	„	prind,
prind̄œ	„	prindœ,
aud̄ŭ	„	aud,
aud̄œ	„	audœ,
trœmit̄ŭ	„	trœmit,
trœmit̄œ	„	trœmitœ,
ascut̄ŭ	„	ascut,
ascut̄œ	„	ascutœ, u. s. w.

Von dieser Regel wird nur a bate ausgenommen, in welchem das t nie in t̄ verwandelt wird.

3. Anmerkung. Die rumänische Konjugazion ist sehr leicht und natürlich auch aus dem Grunde, weil sie für eine jede zusammengesetzte Zeit nur ein bestimmtes Hilfszeitwort hat. So hat sie für die völligvergangene Zeit der anzeigenden Art nur das Hilfszeitwort: *am*, ich habe, und zwar für alle Zeitwörter, seien dieselben übergehend oder unübergehend, im Gegensatze zur deutschen oder französischen Sprache, welche bald das Hilfszeitwort haben bald sein gebrauchen; z. B.

am scris, ich habe geschrieben;
am mers, ich bin gegangen.

In Siebenbürgen gebraucht man jedoch, besonders in der Umgegend von Hermannstadt, in der genannten Zeit statt des Hilfszeitwortes *am*, das Hilfszeitwort *eram* bei allen Zeitwörtern; als:

eram scris, ich habe geschrieben;
eram mers, ich bin gegangen.

Dieß ist nicht nachzuahmen; weil es gegen den Geist der rumänischen Sprache verstößt.

4. Anmerkung. Diejenigen Zeitwörter, die ihre erste historische Zeitform auf uĭ oder eĭ bilden, haben in der 1. und 2. Person der Mehrzahl derselben Zeit eine zweifache Form, eine einfache und eine verlängerte; als:

prinseĭ, ich fieng;
prínsem oder prinserœm, wir fiengen;
prínsetĭ „ prínserœtĭ, ihr fienget;
fœcuĭ, ich machte;
fœcum oder fœcúrœm, wir machten;
fœcutĭ „ fœcúrœtĭ, ihr machtet, u. s. w.

Die einfache ist wegen der Kürze immer vorzuziehen.

5. Anmerkung. Die Zukunftsform für die leidende Beziehung wird fast nur in der Poesie gebraucht.

6. Anmerkung. Das Gerundium wird der Form nach von der Zukunftsform für die leidende Beziehung, und das Supinum von der Vergangenheitsform des Mittelwortes nur dadurch unterschieden, dass das Gerundium und das Supinum unveränderlich sind, die Vergangenheitsform und die Zukunftsform für die leidende Beziehung aber wie die Eigenschaftswörter dekliniert werden.

7. Anmerkung. Für die leidende Beziehung hat die rumänische Sprache keine besondere Form, sondern selbe wird durch die zurückführende Form der Zeitwörter bezeichnet; z. B.

mœ numesc, ich werde genannt, ich heiße;
ne stimœm, wir werden geachtet, geehrt;
vœ hulitĭ, ihr werdet getadelt; u. s. w.

§. 106. Konjugazion der zurückführenden Zeitwörter.

Die zurückführenden Zeitwörter regieren entweder den Akkusativ oder den Dativ der Person.

a) Muster für diejenigen zurückführenden Zeitwörter, die einen Akkusativ der Person regieren.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

mæ mir, ich wundere mich,
te mir*ĭ*, du wunderst dich,
se mir*æ*, er wundert sich;
ne mir*æm*, wir wundern uns,
væ mir*aţĭ*, ihr wundert euch,
se mir*æ*, sie wundern sich.

Halbvergangene Zeit.

mæ mir*am*, ich wunderte mich,
te mir*aĭ*, du wundertest dich,
se mir*á*, er wunderte sich;
ne mir*am*, wir wunderten uns,
væ mir*aţĭ*, ihr wundertet euch,
se mir*aŭ*, sie wunderten sich.

Erste historische Zeit.

mæ mir*æĭ*, ich wunderte mich,
te mir*æşĭ*, du wundertest dich,
se mir*ǽ*, er wunderte sich;
ne mir*áræm*, wir wunderten uns,
væ mir*áræţĭ*, ihr wundertet euch,
se mir*aræ*, sie wunderten sich.

Zweite historische Zeit.

mæ mir*ásem*, ich hatte mich
te mir*áseĭ*, du hattest dich
se mir*ase*, er hatte sich
ne mir*ásem*, wir hatten uns
væ mir*áseţĭ*, ihr hattet euch
se mir*ase*, sie hatten sich

gewundert.

Völligvergangene Zeit.

m'am mirat	oder	miratu-*m'am*, ich habe mich	gewundert.
te aĭ mirat	„	miratu-*te-aĭ* du hast dich	
s'a mirat	„	miratu-*s'a*, er hat sich	
ne-am mirat	„	miratu-*ne-am*, wir haben uns	
v'aţĭ mirat	„	miratu-*v'aţĭ*, ihr habet euch	
s'aŭ mirat	„	miratu-*s'aŭ*, sie haben sich	

Längstvergangene Zeit.

m'am fost mirat oder miratu-*m'am* fost oder fostu-*m'am* mirat	ich hatte mich gewundert,
te-aĭ fost mirat oder miratu-*te-aĭ* fost oder fostu-*te-aĭ* mirat	du hattest dich „
s'a fost mirat oder miratu-*s'a* fost oder fostu-*s'a* mirat	er hatte sich „
ne-am fost mirat oder miratu-*ne-am* fost oder fostu-*ne-am* mirat	wir hatten uns „
v'aţĭ fost mirat oder miratu-*v'aţĭ* fost oder fostu-*v'aţĭ* mirat	ihr hattet euch „
s'aŭ fost mirat oder miratu-*s'aŭ* fost oder fostu-*s'aŭ* mirat	sie hatten sich „

Künftige Zeit.

mæ voĭŭ mirá	oder	mirá-*mæ-voĭŭ*, ich werde mich wundern,
te veĭ mirá	„	mirá-*te-veĭ*, du wirst dich „
se va mirá	„	mirá-*se-va*, er wird sich „

ne vom mirá oder mirá-*ne-vom*, wir werden uns wundern,
vœ vetĭ mirá „ mirá-*vœ-vetĭ*, ihr werdet euch „
se vor mirá „ mirá-*se-vor*, sie werden sich „

Künftigvergangene Zeit.

mœ voĭŭ fi mirat oder miratu-*mœ-voĭŭ* fi oder fi-*mœ-voĭŭ* mirat	ich werde mich gewundert haben,
te veĭ fi mirat oder miratu-*te-veĭ* fi oder fi-*te-veĭ* mirat	du wirst dich „ „
se va fi mirat oder miratu-*se-va* fi oder fi-*se-va* mirat	er wird sich „ „
ne vom fi mirat oder miratu-*ne-vom* fi oder fi-*ne-vom* mirat	wir werden uns „ „
vœ vetĭ fi mirat oder miratu-*vœ-vetĭ* fi oder fi-*vœ-vetĭ* mirat	ihr werdet euch „ „
se vor fi mirat oder miratu-*se-vor* fi oder fi-*se-vor* mirat	sie werden sich „ „

Gebietende Art.

mir*œ-te*, wundere du dich,
mir*e-se*, wundere er sich;
mir*atĭ-vœ*, wundert ihr euch,
mir*e-se*, wundern sie sich.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ mœ mir,	ich soll mich	wundern.
sœ te mirĭ,	du sollst dich	
sœ se mire,	er soll sich	
sœ ne mir*œm*,	wir sollen uns	
sœ vœ mir*aĭĭ*,	ihr sollet euch	
sœ se mire,	sie sollen sich	

Vergangene Zeit.

sœ mœ fiŭ mirat,	ich soll mich	gewundert haben.
sœ te fiĭ mirat,	du sollst dich	
sœ se fiœ mirat,	er soll sich	
sœ ne fim mirat,	wir sollen uns	
sœ vœ fiĭĭ mirat,	ihr sollet euch	
sœ se fiœ mirat,	sie sollen sich	

Künftige Zeit.

voĭŭ sœ *mœ* mir oder o sœ *mœ* mir	ich werde mich wundern sollen,		
veĭ sœ *te* mirĭ oder o sœ *te* mirĭ,	du wirst dich	"	"
va sœ *se* mire oder o sœ *se* mire,	er wird sich	"	"
vom sœ *ne* mir*œm* oder o sœ *ne* mir*œm*,	wir werden uns	"	"
veĭĭ sœ *vœ* mir*aĭĭ* oder o sœ *vœ* mir*aĭĭ*,	ihr werdet euch	"	"
vor sœ *se* mire oder o sœ *se* mire,	sie werden sich	"	"

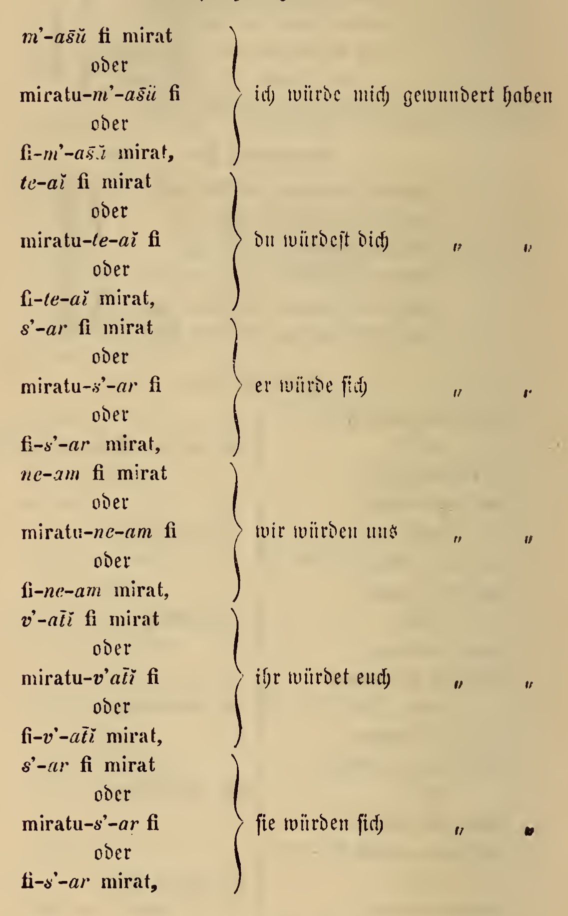
Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

m'-aşŭ mirá oder mirá-*m'-aşŭ*, ich würde mich wundern,
te-aĭ mirá " mirá-*te-aĭ*, du würdest dich "
s'-ar mirá " mirá-*s'-ar*, er würde sich "

ne-am mirá oder mirá-*ne-am*, wir würden uns wundern,
v'-aţĭ mirá " mirá-*v'-aţĭ*, ihr würdet euch "
s'-ar mirá " mirá-*s'-ar*, sie würden sich "

Vergangene Zeit.



m'-aşŭ fi mirat oder miratu-*m'-aşŭ* fi oder fi-*m'-aşŭ* mirat,	ich würde mich gewundert haben
te-aĭ fi mirat oder miratu-*te-aĭ* fi oder fi-*te-aĭ* mirat,	du würdest dich " "
s'-ar fi mirat oder miratu-*s'-ar* fi oder fi-*s'-ar* mirat,	er würde sich " "
ne-am fi mirat oder miratu-*ne-am* fi oder fi-*ne-am* mirat,	wir würden uns " "
v'-aţĭ fi mirat oder miratu-*v'aţĭ* fi oder fi-*v'-aţĭ* mirat,	ihr würdet euch " "
s'-ar fi mirat oder miratu-*s'-ar* fi oder fi-*s'-ar* mirat,	sie würden sich " "

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

se mirá, sich wundern.

Vergangene Zeit.

a *se* fi mirat, sich gewundert haben.

Gerundium.

mirîndu-mæ, mich wundernd,
mirîndu-te, dich „
mirîndu-se, sich „
mirîndu-ne, uns „
mirîndu-væ, euch „
mirîndu-se, sich „

(Das Supinum und das Mittelwort lassen keine zurückführende Beziehung zu.)

b) Muster für diejenigen zurückführenden Zeitwörter, die einen Dativ der Person regieren.

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

îmĭ propun, ich nehme mir vor,
îlĭ propun*ĭ*, du nimmst dir vor,
îšĭ propun*e*, er nimmt sich vor;
ne propún*em*, wir nehmen uns vor,
væ propún*elĭ*, ihr nehmet euch vor,
îšĭ propun, sie nehmen sich vor.

Halbvergangene Zeit.

îmĭ propun*eam*, ich nahm mir vor,
îlĭ propun*eaĭ*, du nahmst dir vor,
îšĭ propun*eá*, er nahm sich vor;
ne propun*eam*, wir nahmen uns vor,
væ propun*ealĭ*, ihr nahmet euch vor,
îšĭ propun*eaŭ*, sie nahmen sich vor.

Erste historische Zeit.

îmĭ propus*eĭ*, ich nahm mir vor,
îlĭ propus*ešĭ*, du nahmst dir vor.
îšĭ propus*e*, er nahm sich vor;
ne propús*em* oder ne propú*seræm*, wir nahmen uns vor,
væ propús*elĭ* „ væ propú*serælĭ*, ihr nahmet euch vor,
îšĭ propús*eræ*, sie nahmen sich vor.

Zweite historische Zeit.

îmĭ propus*ésem*, ich hatte mir vorgenommen,
îlĭ propus*éseĭ*, du hattest dir „
îšĭ propus*ese*, er hatte sich „

ne propus*ésem*, wir hatten uns vorgenommen,
væ propus*ésețĭ*, ihr hattet euch „
îșĭ propus*ese*, sie hatten sich „

Völligvergangene Zeit.

mĭ-am propus oder propusu-*mĭ-am*, ich habe mir vorgenommen,
țĭ-aĭ propus „ propusu-*țĭ-aĭ*, du hast dir „
șĭ-a propus „ propusu-*șĭ-a*, er hat sich „
ne-am propus „ propusu-*ne-am*, wir haben uns „
v'-ațĭ propus „ propusu-*v'-ațĭ*, ihr habet euch „
șĭ-aŭ propus „ propusu-*șĭ-aŭ*, sie haben sich „

Längstvergangene Zeit.

mĭ-am fost propus oder propusu-*mĭ-am* fost oder fostu-*mĭ-am* propus, — ich hatte mir vorgenommen,
țĭ-aĭ fost propus oder propusu-*țĭ-aĭ* fost oder fostu-*țĭ-aĭ* propus, — du hattest dir „
șĭ-a fost propus oder propusu-*șĭ-a* fost oder fostu-*șĭ-a* propus, — er hatte sich „
ne-am fost propus oder propusu-*ne-am* fost oder fostu-*ne-am* propus, — wir hatten uns „
v'-ațĭ fost propus oder propusu-*v'-ațĭ* fost oder fostu-*v'-ațĭ* propus, — ihr hattet euch „
șĭ-aŭ fost propus oder propusu-*șĭ-aŭ* fost oder fostu-*șĭ-aŭ* propus, — sie hatten sich „

Künftige Zeit.

îmĭ voiŭ propune oder propune-*mĭ voiŭ*,	ich werde mir vornehmen,
îţĭ veĭ propune oder propune-*ţĭ veĭ*,	du wirst dir „
îşĭ va propune oder propune-*şĭ va*,	er wird sich „
ne vom propune oder propune-*ne-vom*,	wir werden uns „
vœ veţĭ propune oder propune-*vœ-veţĭ*,	ihr werdet euch „
îşĭ vor propune oder propune-*şĭ vor*,	sie werden sich „

Künftigvergangene Zeit.

îmĭ voiŭ fi propus oder propusu-*mĭ-voiŭ* fi oder fi-*mĭ-voiŭ* propus,	ich werde mir vorgenommen haben,
îţĭ veĭ fi propus oder propusu-*ţĭ-veĭ* fi oder fi-*ţĭ-veĭ* propus,	du wirst dir „ „
îşĭ va fi propus oder propusu-*şĭ-va* fi oder fi-*şĭ-va* propus,	er wird sich „ „
ne vom fi propus oder propusu-*ne-vom* fi oder fi-*ne-vom* propus,	wir werden uns „ „

vœ veli fi propus
oder
propusu-*vœ-veli* fi
oder
fi-*vœ-veli* propus, } ihr werdet euch vorgenommen haben,

îši vor fi propus
oder
propusu-*ši-vor* fi
oder
fi-*ši-vor* propus, } sie werden sich " "

Gebietende Art.

propune-*li*, nimm du dir vor,
propunœ-*ši*, nehme er sich vor;
propúneli-*vœ*, nehmet ihr euch vor,
propunœ-*ši*, nehmen sie sich vor.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ-*mi* propun, ich soll mir
sœ-*li* propuni, du sollst dir
sœ-*ši* propunœ, er soll sich
sœ *ne* propúnem, wir sollen uns
sœ *vœ* propúneli, ihr sollet euch
sœ-*ši* propunœ, sie sollen sich } vornehmen.

Vergangene Zeit.

sœ-*mi fiu* propus, ich soll mir
sœ-*li fii* propus, du sollst dir
sœ-*ši fiœ* propus, er soll sich
sœ *ne fim* propus, wir sollen uns
sœ *vœ fili* propus, ihr sollet euch
sœ-*ši fiœ* propus, sie sollen sich } vorgenommen haben.

Künftige Zeit.

voiu sœ-*mi* propun
oder
o sœ-*mi* propun, } ich werde mir vornehmen sollen,

vei sœ-*li* propuni
oder
o sœ-*li* propuni, } du wirst dir " "

va sœ-*ši* propunœ
oder
o sœ-*ši* propunœ, } er wird sich " "

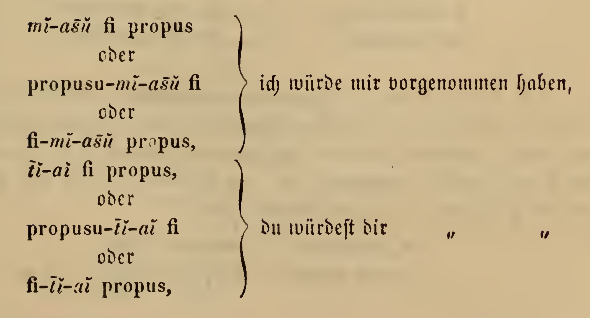
vom sœ *ne* propúnem oder *o* sœ *ne* propúnem,	wir werden uns vornehmen sollen,
veţĭ sœ *vœ* propúneţĭ oder *o* sœ *vœ* propúneţĭ,	ihr werdet euch " "
vor sœ-*şĭ* propunœ oder *o* sœ-*şĭ* propunœ,	sie werden sich " "

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

mĭ-aşŭ propune oder propune-*mĭ-aşŭ*,	ich würde mir vornehmen,
ţĭ-aĭ propune oder propune-*ţĭ-aĭ*,	du würdest dir "
şĭ-ar propune oder propune-*şĭ-ar*,	er würde sich "
ne-am propune oder propune *ne-am*,	wir würden uns "
v'-aţĭ propune oder propune-*v'-aţĭ*,	ihr würdet euch "
şĭ-ar propune oder propune-*şĭ-ar*,	sie würden sich "

Vergangene Zeit.



mĭ-aşŭ fi propus oder propusu-*mĭ-aşŭ* fi oder fi-*mĭ-aşŭ* propus,	ich würde mir vorgenommen haben,
ţĭ-aĭ fi propus, oder propusu-*ţĭ-aĭ* fi oder fi-*ţĭ-aĭ* propus,	du würdest dir " "

s̄ĭ-ar fi propus oder propusu-*s̄ĭ-ar* fi oder fi-*s̄ĭ-ar* propus,	er würde sich vorgenommen haben,
ne-am fi propus oder propusu-*ne-am* fi oder fi-*ne-am* propus,	wir würden uns " "
v'-at̄ĭ fi propus oder propusu-*v'-at̄ĭ* fi oder fi-*v'at̄ĭ* propus,	ihr würdet euch " "
s̄ĭ-ar fi propus oder propusu-*s̄ĭ-ar* fi oder fi-*s̄ĭ-ar* propus,	sie würden sich " "

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a-*s̄ĭ* propune, sich vornehmen.

Vergangene Zeit.

a-*s̄ĭ* fi propus, sich vorgenommen haben.

Gerundium.

propun*îndu-mĭ*,	indem ich mir vornahm,
propun*îndu-tĭ*,	" du dir vornahmst,
propun*îndu-s̄ĭ*,	" er sich vornahm;
propun*îndu-ne*,	" wir uns vornahmen,
propun*îndu-vœ*,	" ihr euch vornahmet,
propun*îndu-s̄ĭ*,	" sie sich vornahmen.

1. Anmerkung. Wie aus den aufgestellten Mustern zu ersehen ist, stehen die abgekürzten persönlichen Fürwörter in den zusammengesetzten Zeitformen immer unmittelbar vor dem Hilfszeitworte, so daß, wenn das Hilfszeitwort dem Hauptzeitworte nachgesetzt wird, das Fürwort zwischen das Hauptzeitwort und das Hilfszeitwort zu stehen kommt; z. B.

m'-am mirat; miratu-*m*'-am;
ne-am propune; propune-*ne*-am; u. s. w.

2. Anmerkung. In der gebietenden Art werden die abgekürzten persönlichen Fürwörter nur in der bejahenden Form dem Zeitworte nachgesetzt; wird die Person auf verneinende Weise ausgedrückt, so gehen die Fürwörter dem Zeitworte voraus; z. B.

miræ-*te*; nu *te* mirá;
propúneĭi-*væ*; nu *væ* propúneĭĭ.

§. 107. Konjugazion der unregelmäßigen Zeitwörter.

In der rumänischen Sprache gibt es außer den zwei Hilfszeitwörtern **a avé, haben** und **a fi, sein,** nur zwei unregelmäßige Zeitwörter, nämlich **a luá, nehmen** und **a mineá, essen,** deren Konjugazion die folgende ist:

Anzeigende Art.

Gegenwärtige Zeit.

ĭaŭ, ich nehme,
ĭaĭ, du nimmst,
ĭa, er nimmt;
lu*æm*, wir nehmen,
lu*aĭĭ*, ihr nehmet,
ĭaŭ, sie nehmen.

Halbvergangene Zeit.

lu*am*, ich nahm,
lu*aĭ*, du nahmst,
lu*á*, er nahm;
lu*am*, wir nahmen,
lu*aĭĭ*, ihr nahmet,
lu*aŭ*, sie nahmen.

Erste historische Zeit.

lu*æĭ*, ich nahm,
lu*æşĭ*, du nahmst,
lu*æ*, er nahm;
lu*áræm*, wir nahmen,
lu*áræĭĭ*, ihr nahmet,
lu*aræ*, sie nahmen.

Zweite historische Zeit.

lu*ásem*, ich hatte genommen,
lu*ásei*, du hattest „
lu*ase*, er hatte „

lu*ásem*, wir hatten genommen,
lu*ásetĭ*, ihr hattet „
lu*ase*, sie hatten „

Völligvergangene Zeit.

am luat	oder	luat'-*am*, ich habe	genommen.
aĭ luat	„	luat'-*aĭ*, du hast	
a luat	„	luat'-*a*, er hat	
am luat	„	luat'-*am*, wir haben	
atĭ luat	„	luat'-*atĭ*, ihr habet	
aŭ luat	„	luat'-*aŭ*, sie haben	

Längstvergangene Zeit.

am fost luat oder luat'-*am* fost oder fost'-*am* luat.	ich hatte genommen,
aĭ fost luat oder luat'-*aĭ* fost oder fost'-*aĭ* luat,	du hattest „
a fost luat oder luat'-*a* fost oder fost'-*a* luat,	er hatte „
am fost luat oder luat'-*am* fost oder fost'-*am* luat,	wir hatten „
atĭ fost luat oder luat'-*atĭ* fost oder fost'-*atĭ* luat,	ihr hattet „
aŭ fost luat oder luat'-*aŭ* fost oder fost'-*aŭ* luat,	sie hatten „

Künftige Zeit.

voĭŭ luá oder luá-*voĭŭ*,	ich werde		nehmen.
veĭ luá „ luá-*veĭ*,	du wirst		
va luá „ luá-*va*,	er wird		
vom luá „ luá-*vom*,	wir werden		
veţĭ luá „ luá-*veţĭ*,	ihr werdet		
vor luá „ luá-*vor*,	sie werden		

Künftigvergangene Zeit.

voĭŭ fi luat oder luatu-*voĭŭ* fi oder fi-*voĭŭ* luat,	ich werde genommen haben,		
veĭ fi luat oder luatu-*veĭ* fi oder fi-*veĭ* luat,	du wirst	„	„
va fi luat oder luatu-*va* fi oder fi-*va* luat,	er wird	„	„
vom fi luat oder luatu-*vom* fi oder fi-*vom* luat,	wir werden	„	„
veţĭ fi luat oder luatu-*veţĭ* fi oder fi-*veţĭ* luat,	ihr werdet	„	„
vor fi luat oder luatu-*vor* fi oder fi-*vor* luat,	sie werden	„	„

Gebietende Art.

ĭa, nimm du,
ĭa oder ĭae, nehme er;
lu*at̄ĭ*, nehmet ihr,
ĭa oder ĭae, nehmen sie.

Verbindende Art.

Gegenwärtige Zeit.

sœ *ĭaŭ*, ich soll
sœ *ĭaĭ*, du sollst
sœ *ĭa* oder sœ *ĭae*, er soll
sœ lu*œm*, wir sollen
sœ lu*at̄ĭ*, ihr sollet
sœ *ĭa* oder sœ *ĭae*, sie sollen
} nehmen.

Vergangene Zeit.

sœ *fiŭ* luat, ich soll
sœ *fiĭ* luat, du sollst
sœ *fiœ* luat, er soll
sœ *fim* luat, wir sollen
sœ *fit̄ĭ* luat, ihr sollet
sœ *fiœ* luat, sie sollen
} genommen haben.

Künftige Zeit.

voĭŭ sœ *ĭaŭ* oder *o* sœ ĭaŭ, ich werde
veĭ sœ *ĭaĭ* „ *o* sœ ĭaĭ, du wirst
va sœ *ĭae* „ *o* sœ ĭae, er wird
vom sœ lu*œm* „ *o* sœ lu*œm*, wir werden
vet̄ĭ sœ lu*at̄ĭ* „ *o* sœ lu*at̄ĭ*, ihr werdet
vor sœ *ĭae* „ *o* sœ ĭae, sie werden
} nehmen sollen.

Wünschende Art.

Gegenwärtige Zeit.

asŭ luá oder luare-*asŭ*, ich würde
aĭ luá „ luare-*aĭ*, du würdest
ar luá „ luare-*ar*, er würde
am luá „ luare-*am*, wir würden
at̄ĭ luá „ luare-*at̄i*, ihr würdet
ar luá „ luare-*ar*, sie würden
} nehmen.

Vergangene Zeit.

așŭ fi luat oder luat'-*așŭ* fi oder fire-*așŭ* luat,	ich würde genommen haben
aĭ fi luat oder luat'-*aĭ* fi oder fire-*aĭ* luat,	du würdest " "
ar fi luat oder luat'-*ar* fi oder fire-*ar* luat,	er würde " "
am fi luat oder luat'-*am* fi oder fire-*am* luat,	wir würden " "
ațĭ fi luat oder luat'-*ațĭ* fi oder fire-*ațĭ* luat,	ihr würdet " "
ar fi luat oder luat'-*ar* fi oder fire-*ar* luat,	sie würden " "

Unbestimmte Art.

Gegenwärtige Zeit.

a luá oder luare, nehmen.

Vergangene Zeit.

a fi luat, genommen haben.

Gerundium.

lu*înd*, nehmend.

Supinum.

lu*at*, um zu nehmen.

Mittelwort.

Gegenwartsform.

lu*înte,* (der, die) nehmende.

Vergangenheitsform.

lu*at,* (der) genommene; lu*atœ,* (die) genommene.

Zukunftsform.

Thätige Beziehung.

lu*œtorĭŭ,* (der) nehmende; lu*œtoarĭœ,* (die) nehmende.

Leidende Beziehung.

lu*înd,* (der) zu nehmende; lu*îndœ,* (die) zu nehmende.

Anmerkung. Das Zeitwort *a mîncá,* essen, wird sowohl regelmäßig als auch unregelmäßig gebraucht. Unregelmäßig wird es gebraucht nur in der Moldau, der Bukowina, in Bessarabien und in den Kirchenbüchern, und lautet folgendermaßen: mînînc, mînîncĭ, mînîncœ, u. s. w. Diese Unregelmäßigkeit kommt vor nur in allen drei Personen der Einzahl und in der dritten Person der Mehrzahl der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden, gebietenden und verbindenden Art, und in der künftigen Zeit der verbindenden Art. In den übrigen rumänischen Ländern wird es ganz regelmäßig gebraucht.

Vierte Wortart.

Die Nebenwörter (adicœminte).

§. 108. Arten der Nebenwörter.

Man nimmt gewöhnlich folgende Arten der Nebenwörter an:

1. Nebenwörter der Art und Weise, welche auf die Frage: wie? antworten; als:

cum, wie;
bine, gut;
rœŭ, schlecht;
mijlocĭŭ, mittelmäßig;
prea bine, zu gut;
foarte bine, sehr gut;
de tot rœŭ, ganz schlecht;
înțelepțeșce, weise;
nebuneșce, närrisch;
bœrbœteșce, mannhaft;
copillœreșce, kindisch;
muereșce, weibisch;
domneșce, herrlich;
împœrœteșce, kaiserlich;
îngereșce, englisch, engelhaft;
frumos, schön;
cam urît, ziemlich häßlich;
nalt, hoch;

poncišŭ, quer;
crucišŭ, kreuzweise;
fœtišŭ, angesichts;
într'adins, absichtlich, ernstlich;
abĭá, kaum;
așá, so;
cumplit, fürchterlich
public, öffentlich;
altmintre, anders;
cam așá, fast so, so was;
bucuros, gerne.

2. Nebenwörter der Menge und des Grades, welche auf die Frage: wie viel? wie vielmal? wie oft? u. s. w. antworten; als:

cît, wie viel;
atît, so viel;
mult, viel;
destull, genug;
de ajuns, hinreichend;
maĭ, noch, mehr;
încœ, noch;
nemic, nichts;
numaĭ, nur;
un pic, ein wenig;
puṫin, wenig;
piṫinell oder puṫintell, ein wenig,
mult, viel;
de cîte orĭ, wie vielmal
cît de ades, wie oft;
de atîtea orĭ, so vielmal;
de treĭ orĭ, dreimal;
de patru-ḑecĭ de orĭ, vierzigmal, u.s.w.

3. Nebenwörter des Ortes, welche auf die Fragen: wo? woher? wohin? bis wohin? antworten; als:

unde, wo;
acĭ, aicĭ, aicĭa, hier;
acolo, colo, dort;
colea, acolea, da;
de'ncolo, jenseits, auf der andern Seite;
de'ncoace, dießseits, auf dieser Seite;
afarœ, draußen;
înlontru, inwendig;
de-asupra, oben;
de desupt, unten;
jos, auf der Erde;
de'ndœrœpt, hinten;
de nœinte, vorne;
deláturĭ, auf der Seite;
faṫœ, gegenwärtig;
pretutíndenne, überall;
orĭ unde, wo immer;
necœĭure, nirgends;
oare unde, irgendwo;
unde-va, irgendwo;
aĭure, anderswo;
aproape, nahe;
departe, ferne;
de dreapta, auf der rechten Seite;
de stînga, auf der linken Seite;
încœtro? wohin?
încoace, her;
încolo, dorthin;
în sus, hinauf;
în jos, hinab;
dea dreptul, gerade aus;
înœinte, vorwärts;
înœpoĭ, rückwärts;
înláturĭ, seitwärts;
curmeḑišŭ, quer;
de unde? woher?
de aicĭ, von hier;
de acolo, von dort;
de acolea, von da;

de aproape, von nahe;
de departe, von ferne;
de sus, von oben;
de desupt, von unten;
de toate pœrtile, von allen Seiten her;
de toate láturile, von allen Seiten her;
de nicœĭure, von nirgends;
de pretutíndenne, von überall;
orĭ de unde, von wo immer;
pînœ unde? bis wohin;
pînœ aicĭ, bis hier;
pînœ acolo, bis dort;
pîn'acolea, bis da.

4. Nebenwörter der Zeit, welche auf die Frage: wann? seit wann? bis wann? antworten; als:

cînd? wann?
acum (amú, acmú), jetzt;
acuşĭ, bald;
apoĭ, dann;
maĭ apoĭ, etwas später;
atuncĭ, damals, alsdann;
îndatœ, sogleich;
adĭ, astœ-dĭ, heute;
mîne, morgen;
poĭmîne, übermorgen;
erĭ, gestern;
alaltœerĭ, vorgestern;
astœsarœ, heute abends;
desarœ, heute abends;
asarœ, gestern abends;
astœ noapte, verflossene Nacht;
la noapte, in der kommenden Nacht;
adĭdimineatœ, heute früh;
erĭ dimineatœ, gestern früh;
dœunœdĭ, neulich;
demult, schon lange;
une orĭ, manchmal;
aorea, zuweilen;
cîte-ŭœdatœ, dann und wann;
orĭ-cînd, wann immer;
oare-cînd, irgend einmal;
tîmpuriŭ, zeitlich;
des de dimineatœ, sehr frühzeitig;
ades, oft;
adese orĭ, oftmal;
de multe orĭ, vielmal;
tot de-a una, immer;
púrure, immer;
ne'ncetat, ununterbrochen, unablässig;
ne'ntrerupt, ununterbrochen;
într'aceea, unterdessen;
pe urmœ, în urmœ, endlich, zuletzt;
necĭ cînd, niemals;
necĭ ŭœdatœ, nie;
diŭa şi noaptea, Tag und Nacht;
cît maĭ curînd, je eher;
dup'ameadĭ, nachmittag;
tîrdiŭ, spät;
de cînd? seit wann?
de adĭ încœinte, von heute an;
de erĭ, seit gestern;
de dece annĭ încoace, seit zehn Jahren her;
de demult, seit lange;
de curînd, seit kurzem;
pînœ cînd? bis wann?
pîn'atuncĭ, bis damals;
pînœ dupœ doĭ annĭ, bis nach zwei Jahren.

5. Bejahende Nebenwörter:

aşá, so;
aséменne, ebenfalls;
aşijderea, ebenfalls;
într'adevœr, wahrlich;
fœrœ îndoealœ, ohne Zweifel;
nesmintit, unfehlbar;
negreşit, allerdings;
vedĭ bine, freilich;

d̄œŭ, bei Gott!
d̄œŭ luĭ Dumnœd̄œŭ! bei Gott!
poate, vielleicht;
eacœ! siehe da!
eatœ! siehe da! schau!

6. Verneinende Nebenwörter:

nu, nicht;
nu aṡá, nicht so;
nemic, nichts;
nec̄ĭ cum, gar nicht;
nec̄ĭ decum, gar nicht;
ba, nein:
ba nu, nein, nicht;
anevoe, schwerlich;
nec̄ĭ cît, gar nichts;
nec̄ĭ cînd, niemals;
necœĭurea, nirgends;
cu greŭ, schwerlich.

7. Nebenwörter des Zweifels:

doarœ, vielleicht;
poate, vielleicht;
cum aṡá, wie so?
anevoe, schwerlich;
oare, ob;
maĭ la, fast;
maĭ, fast;
cam la, beiläufig, ungefähr;
ca la, beiläufig, ungefähr;
deṡí, wenn auch, wenngleich;
ca ṡi cum } als ob, als wenn;
ca ṡí cînd }
îndeṡert, umsonst, fruchtlos.

1. Anmerkung. Als Nebenwörter der Art und Weise können betrachtet werden:

a) Alle Eigenschaftswörter in ihrer männlichen Geschlechtsform; z. B.
scrie frumos, er schreibt schön;
se poartœ cuviinc̄os, er führt sich anständig auf;
cîntœ plœcut, er singt angenehm;
vorbeṡc̄e înc̄et, er spricht leise;
învat̄œ lesne, er lernt leicht, u. s. w.

Nur das Eigenschaftswort *bun*, gut, und die auf *esc* ausgehenden Eigenschaftswörter nehmen den Ausgang *e* an, wenn sie als Nebenwörter gebraucht werden; z. B.
vorbeṡc̄e bine rumîneṡc̄e, er spricht gut rumänisch;
cîntœ îng̃ereṡc̄e, er singt wie ein Engel;
lucrœ nebuneṡc̄e, er handelt wie ein Narr;
vorbeṡc̄e înt̄elept̄eṡce, er spricht vernünftig, wie ein Weiser;
vorbeṡc̄e ṡi scrie bine in doŭe-sprœ-d̄ece limbĭ, ádecœ: *rumîneṡc̄e, lœtineṡc̄e, itœlienneṡc̄e, spœnneṡc̄e, frînc̄eṡc̄e* (oder *frînt̄ud̄eṡc̄e), portugœleṡc̄e, g̃ermîneṡc̄e, ungureṡc̄e, ingleṡc̄e* (oder *ingledeṡc̄e), turc̄eṡc̄e, grec̄eṡc̄e, ruseṡc̄e;* er spricht und schreibt gut in zwölf Sprachen; nämlich: rumänisch, lateinisch, italienisch, spanisch, französisch, portugiesisch, deutsch, ungrisch, englisch, türkisch, griechisch, russisch.

b) Ebenso wird auch das Gerundium aller Zeitwörter als Nebenwort gebraucht; z. B.

fœcînd, machend;
sedînd, sitzend;
scriînd, schreibend;
învœtînd, lernend oder lehrend; u. s. w.

2. Anmerkung. Es werden auch viele Hauptwörter und Eigenschaftswörter mit Vorwörtern als Nebenwörter betrachtet; z. B.
drept, Recht; de-a dreptul, geradaus;
lung, lang; de-a lungul, der Länge nach;
fat, breit; de-a latul, der Breite nach
furisŭ, Diebstal; pe furisŭ, geheim, verstohlener Weise;
mœrunt, klein; cu de-a mœruntul, einzelnweise;
fatœ, Gesicht; pe fatœ, öffentlich;
ascuns, verborgen; pe ascuns, insgeheim;
drept, gerecht; cu dreptul, pe drept, gerechterweise.

Fünfte Wortart.

Das Vorwort (Referitivul vorbal).

§. 109. Arten der Vorwörter.

Die Vorwörter sind im Rumänischen zweifach, nämlich: untrennbare, welche, nur in Zusammensetzungen gebraucht werden, und trennbare, welche als Wörter für sich gebraucht werden, und gewisse Kasus, nämlich entweder den Genitiv oder den Akkusativ regieren.

§. 110. Die untrennbaren Vorwörter.

Diese sind folgende:

ad z. B. adun, ich sammle, versammle;
des „ „ desfac, ich trenne, ich mache auseinander;
es „ „ espun, ich setze auseinander, ich erzähle, erkläre;
e „ „ educ, ich erziehe;
cun „ „ cunduc, ich führe an;

pri z. B. pricep, ich verstehe, begreife;
pro „ „ produc, ich führe auf, ich verlängere;
pur „ „ purced, ich breche auf;
rœ „ „ rœduc, ich führe zurück;
rœs „ „ rœstorn, ich werfe um;
su „ „ supun, ich unterlege, setze voraus;
strœ „ „ strœmut. ich verändere;
trœ oder tri z. B. trœmit oder trimit, ich schicke, sende;
s, z. B. s-biet, ich durchstreife; s-vînt, ich lüfte, trockne an der Luft.

§. 111. Die Vorwörter, welche den Genitiv regieren.

asupra, gegen;
deasupra, oberhalb;
pe de-asupra, über;
cuntra oder încuntra, gegen;
împrotivœ, gegen;
nœintea, dœnœintea, înœintea, vor (Raumverhältniß);
înlontrul, inwendig;
dedesuptul, unterhalb;
înpreajma, gegenüber, um;
înfata, angesichts, gegenüber;
înfruntea, vorne, an der Spitze;
îndœrœptul oder de'ndœrœptul, hinter;
înapoia, hinter.

1. Anmerkung. Wenn diese Vorwörter vor den persönlichen Fürwörtern zu stehen kommen, deren Genitive die Form der zueignenden Fürwörter haben, und fürwörtliche Beiwörter sind, so stimmen sie mit diesen Vorwörtern, wie mit ihren Hauptwörtern überein; z. B.

asupra mea, gegen mich;
asupra ta, gegen dich;
asupra sa, gegen sich;
asupra luĭ, gegen ihn;
asupra eĭ, gegen sie;
nœintea voastrœ, vor euch;
înapoia noastrœ, hinter uns;
înlontrul sœŭ, in sich, in seinem Innern;
îndœrœptul tœŭ, hinter dich;
înapoia voastrœ, hinter euch.

2. Anmerkung. Wenn das Vorwort *nœinte*, vor, ein Zeitverhältnis zu bezeichnen hat, so nimmt es noch das Vorwort *de* nach sich an, und regiert den Akkusativ; z. B.

nœinte de scoalœ, vor der Unterrichtszeit; — denn: nœintea scoaleĭ bedeutet: vor dem Schulgebäude.

§. 112. Die Vorwörter, welche den Akkusativ regieren.

a, zu, nach; z. B. a casœ, zu Hause oder nach Haus; a mînœ, bei der Hand; luatĭ a minte! gebet Obacht!
de a oder de-a, von; z. B. de-a casœ, vom Hause;
pe a oder pe-a, zu, bei; z. B. pe a casœ, beim Hause herum;
afarœ de, außer; z. B. afarœ de četate, außerhalb der Stadt;
pe afarœ de, außerhalb; z. B. pe afarœ de sat, außerhalb des Dorfes;
aproape de, nahe an; z. B. aproape de casœ, nahe an das Haus;
pe aproape de, nahe an; z. B. pe aproape de grœdinœ, in der Nähe des Gartens;
cœtrœ, zu, gegen, nach; z. B. cœtrœ mine, zu mir; cœtrœ casœ, nach Haus, cœtrœ toamnœ, gegen den Herbst;
de cœtrœ, von Seite; z. B. de cœtrœ gubern, von Seite der Regierung;
pe de cœtrœ, bei; z. B. pe de cœtrœ pœdure, beim Walde vorbei, oder herum;
cu, mit; z. B. cu noĭ este Dumnedœŭ! Gott ist mit uns;
de, von, über, vor; z. B. trémurœ de frig, er zittert vor Kälte; mœhnit de soartea-șĭ fœtalœ, betrübt über sein verhängnisvolles Loos; vorbeše de ščiinte, er spricht von Wissenschaften;
dela, von; z. B. dela tîrg, vom Jahrmarkt; dela tarœ, vom Lande; dela scoalœ, aus der Schule;
de'n, aus; z. B. plîntele rœsar de'n pœmînt, die Pflanzen entspringen aus der Erde;
de'ntre oder de'ntrœ, von; z. B. čell maĭ strœlučit de'ntre toțĭ, der glänzendste unter allen;
de'ncoače de, dießseit; z. B. de'ncoače de Cœrpațĭ, dießseit der Karpaten;
pe de'ncoače de, dießseit; z. B. pe de'ncoače de mare, dießseit des Meeres;
de pe de'ncoače de, von dießseit; z. B. de pe de'ncoace de Dúnœre, von dießseit der Donau;
de'ncolo de, jenseit; z. B. de'ncolo de rîŭ, jenseit des Flusses;
pe de'ncolo de, auf der anderen Seite (des); z. B. pe de'ncolo de Tisa, auf der anderen Seite des Flusses Theiß;
de pe de'ncolo de, von jenseit — her; z. B. de pe de'ncolo de munțĭ, von der anderen Seite des Gebirges her;
departe de, weit von; z. B. departe de noĭ, weit von uns;
pe departe de, weit von; z. B. pe departe de sate, in einer vom Dorfe weit entlegenen Gegend;

dupœ oder **dupre**, nach, hinter; z. B. **dupœ masœ**, nach dem Tische, oder hinter dem Tische;
pe dupœ, nach, hinter; z. B. **pe dupœ pašči**, so nach Ostern; **pe dupœ casœ**, hinter dem Hause;
fœrœ oder **fœrœ de**, ohne; z. B. **fœrœ scœdere**, ohne Abbruch;
în, in; z. B. **în čeriŭ ši pe pœmînt**, im Himmel und auf der Erde;
întru, in; z. B. **întru înčeput erá cuvîntul**, im Anfange war das Wort;
între oder **întrœ**, unter, zwischen; z B. **între noĭ sœ fiœ púrure pače**, unter uns soll immer Friede sein;
la, bei, zu; z. B. **la fîntînœ**, beim Brunnen, oder zum Brunnen;
pe la, bei; z. B. **pe la noĭ este bine**. bei uns (in unserer Umgebung) ist es gut;
de pela, von; z. B. **de pela voĭ se aud veštĭ relle**, von euerer Seite (Umgegend) her hört man schlechte Nachrichten;
lîngœ, neben; z. B. **lîngœ tine**, neben dir;
pe lîngœ, nebst, bei — vorbei; z. B. **pe lîngœ poartœ**, beim Thore vorbei; **pe lîngœ rœsplatœ încœ ši multœmitœ**, nebst der Belohnung auch Dank;
de pe lîngœ, von — her; z. B. **de pe lîngœ Nistru**, vom Flusse Dniester her;
pe'ntre oder **pintre** oder **printre**, unter, in; z. B. **pintre florĭ frumoase se aflœ ší scœečĭ**, unter schönen Blumen finden sich auch Dornen;
printru, durch; z. B. **frumos voĭničell**
tras printr'un inell,
ein schöner schlanker Held,
als wäre er durch einen Ring gezogen.

pe'ntru, für, wegen; z. B. **sînœtatea este čell maĭ mare bine trupesc pe'ntru om**, die Gesundheit ist für den Menschen das größte irdische Gut;
pre'n, durch; z. B. **pre'n foc ši pre'n apœ**, durch's Feuer und durch's Wasser,
de pre'n, von — her; z. B. **de pre'n ťarœ**, vom Lande her;
pre oder **pe**, z. B. **pe masœ**, auf dem Tische;
despre, von; z. B. **despre om**, von dem Menschen;
preste, über; z. B. **preste capul čelluĭ rœŭ vine pedeapsœ meritatœ**, über das Haupt des Bösen kommt die verdiente Strafe;
de preste, von — her; z. B. **de preste mare**, von der anderen Seite des Meeres her;
spre, zu, nach, auf; z. B. **merğe spre casœ**, er geht nach Hause; **vine spre noĭ**, er kommt zu uns;
subt oder **sub**, unter; z. B. **subt pœmînt**, unter der Erde;
de sub oder **desupt**, von — her; z. B. **de supt pœmînt**, von der Erde heraus;
pe sub oder **pesupt**, unter; z. B. **pe sub mînœ**, unter der Hand, insgeheim;
de pre oder **de pe**, von — her; z. B. **de pe casœ**, vom Hausdach herunter, oder vom Hause;
pînœ a, bis nach; **pînœ afarœ de**, bis außer; **pînœ aproape de**, bis nahe an; **pînœ cœtrœ**, bis gegen; **pînœ de'ncoače de**, bis dießseit; **pînœ**

de'ncolo de, bis jenseit; pînœ dupœ, bis nach, bis hinter; pînœ în, bis in; pînœ la, bis zu; pînœ pela, bis zu; pînœ lîngœ, bis neben; pînœ pe lîngœ, bis neben; pînœ spre, bis gegen, bis zu; pînœ preste, bis über; pînœ supt, bis unter; pînœ de-asupra, bis oberhalb; pînœ de-desuptul, bis unterhalb; pînœ înpreajma, bis gegenüber; pînœ înœin-tea, bis vor; u. s. w.

Anmerkung. Die Bedeutung der mit vorausgehenden *pe* und *depe* zusammengesetzten Vorwörter ist nur annäherungsweise angegeben, da diese Vorwörter eine Eigenthümlichkeit der rumänischen Sprache ausmachen, und in keine der bekannten Sprachen genau übersetzt werden können.

Sechste Wortart.

Das Bindewort (Referitivul pusœčunal).

§. 113. Arten der Bindewörter.

Die Arten der Bindewörter sind folgende:

1. Verbindende; als:

ši, und, auch;
încœ, noch;
earœ, earœ-šĭ, wieder;
încœ ší, und auch noch;
precum šĭ, wie auch;
ši ší, und auch.

2. Vergleichende; als:

precum — asá, wie — so;
precît — preatît, wieviel — soviel;
încît — într'atît, in wiefern — in sofern;
de oarœ če — asá, da — so;
de ší — tótušĭ, wenn auch — doch, dennoch;
parte — parte, theils — theils;
asá — cît, so — daß;
cînd — atunčĭ, als — so;
pecînd — peatunčĭ, während — dann, alsdann.

3. Trennende; als:

nečĭ — nečĭ, weder — noch;
seaŭ — seaŭ, } entweder — oder;
aŭ — aŭ,
orĭ — orĭ,
ver — ver,

4. Bedingende; als:

de, wenn; pînœ nu, bis nicht, so lange nicht;
deacœ, wenn; deacœ nu, wenn nicht;
decum-va, wenn; cînd nu, falls nicht;
darœ de, und wenn; dupœ če — apoĭ, nachdem — so.
de nu, wenn nicht;

5. Begründende; als:

pe'ntru cœ, weil, denn; cœ, dass, denn;
fiindcœ, da; cœčĭ oder cœče, da, denn.

6. Folgernde; als:

asá darœ, also; de ačeea, deswegen;
acum darœ, nun also, pe'ntru ačeea, daher, deswegen;
dečĭ, also; maĭ pre urmœ, endlich;
dečĭ darœ, also; în urmœ, endlich;
dreptačeea, also, folglich, pre'n urmáre, folglich.
de aičĭ, hieraus;

7. Erklärende; als:

adecœ, das heißt, nämlich, precum, so wie,
asá, so; de esimplu, zum Beispiele.
în cipul ačesta, auf diese Weise,

8. Entgegensetzende; als:

însœ, aber; de'n cuntrœ, hingegen;
či, sondern· tótuşĭ, dennoch, jedoch;
dar', aber, numaĭ, nur.
ear', aber;

Anmerkung. Das Bindewort: *de,* wenn, darf nur unmittelbar vor den Zeitwörtern stehen; gibt es nun andere Wörter noch im Satze, welche zwischen dem Bindeworte und dem Zeitworte stehen sollten, so gebraucht man nicht mehr *de* sondern *deacœ* oder *decum-va*; z. B.

de voešče čine-va sœ aĭbœ vîrtute şi sčiințœ, trébuĭe sœ şi-le cîşčige însu-şĭ pre'n sîrguințœ neobosítœ, fiind cœ aste avuțiĭ sufleteşčĭ nu le poate moşčenní nečĭ cœpœtá dela alțiĭ de-a gata, will man Tugend und Wissenschaft besitzen, so muß man sich dieselben durch unausgesetzten Fleiß selbst erwerben, da man diese geistigen Güter von anderen weder ererben noch fertig erhalten kann; — oder: deacœ (oder decum-va) čine-va voešče sœ aĭbœ vîrtute şi šciințœ, u. s. w.

Anhang.

Die Empfindungslaute (sunetele sîmtitive).

§. 114. Arten der Empfindungslaute.

Die Empfindungslaute sind nach Verschiedenheit der Empfindungen auch verschieden. Die vorzüglichsten derselben sind folgende:

ha! ha! ha! ha! ha! ha!
ĭu! ĭu! ĭu! (bei einer großen Freude, und beim Tanzen);
o! o! oh!
of! of! oh!
vaĭ de mine! wehe mir!
amar! weh!
amar voŭe! wehe euch!
eacœ! siehe da!
fuĭ! pfui!
fi! pfi!
heĭ! hörst!
ah! ah!
bre! bre! bre! (bei Verwunderung);
st! ßt!
tačĭ! still!
feriče de eĭ! wohl ihnen!

Als Empfindungslaute werden auch alle Vokative der Nennwörter und alle Imperative der Zeitwörter betrachtet, da dieselben im Satze keinen wesentlichen Theil desselben ausmachen; als:

fratiĭ mieĭ! meine Brüder!
amiče! Freund!
fiĭule! mein Sohn!
mœĭ frate! mein Bruder!
Doamne! Doamne! o Gott!
Dumnedœule sînte! du heiliger Gott!
ascultatĭ! höret zu!
scoalœ! stehe auf!
carœ-te! packe dich!
urmatĭ! folget nach!
curagŭ! nur muthig zu! u. s. w.

Inhalt.

Einleitung.

Erster Haupttheil.

Wortlehre.

Erste Abtheilung.

Wohllautliche Veränderungen.

Zweite Abtheilung.

Beziehungsveränderungen.

Erste Wortart.

Nennwort.

Erste Klasse.

Das Hauptwort.

A. Das Geschlecht der Hauptwörter.

B. Mehrzahlform der Hauptwörter.

C. Der Artikel.

D. Deklinazion der Hauptwörter.

Zweite Klasse.

Das Beiwort.

A. Das Eigenschaftswort.

B. Das Zahlwort.

Zweite Wortart.

Das Fürwort.

Dritte Wortart.

Das Zeitwort.

Vierte Wortart.

Das Nebenwort.

Fünfte Wortart.

Das Vorwort.

Sechste Wortart.

Das Bindewort.

Anhang.

Die Empfindungslaute.

Aus der kaiserl. königl. Hof- und Staats-Druckerei.

Grammatik

der

rumänischen Sprache

für

Mittelschulen,

von

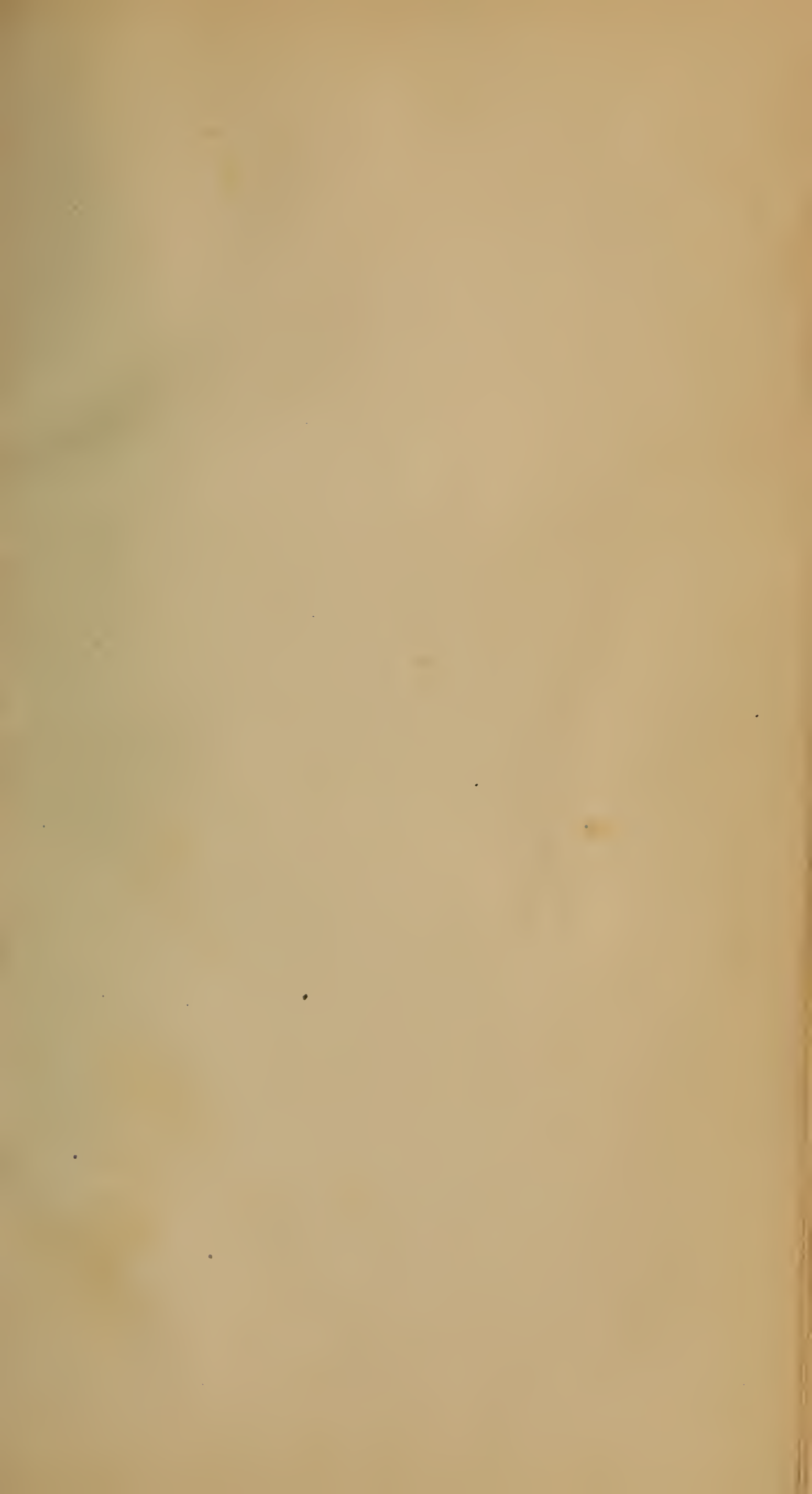
Aron Pumnul,
k. k. Professor der rumänischen Sprache und Literatur am Czernowitzer Obergymnasium.

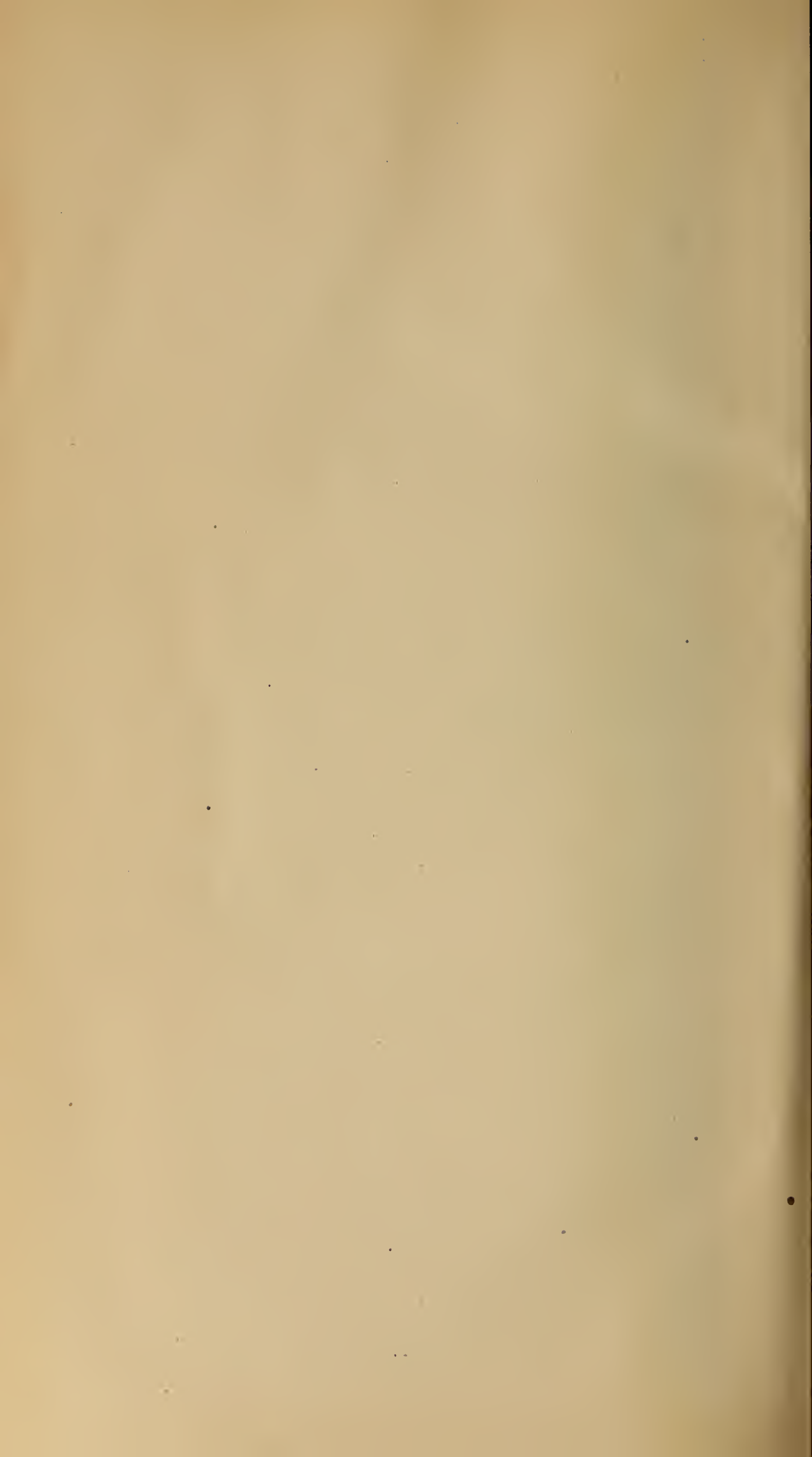


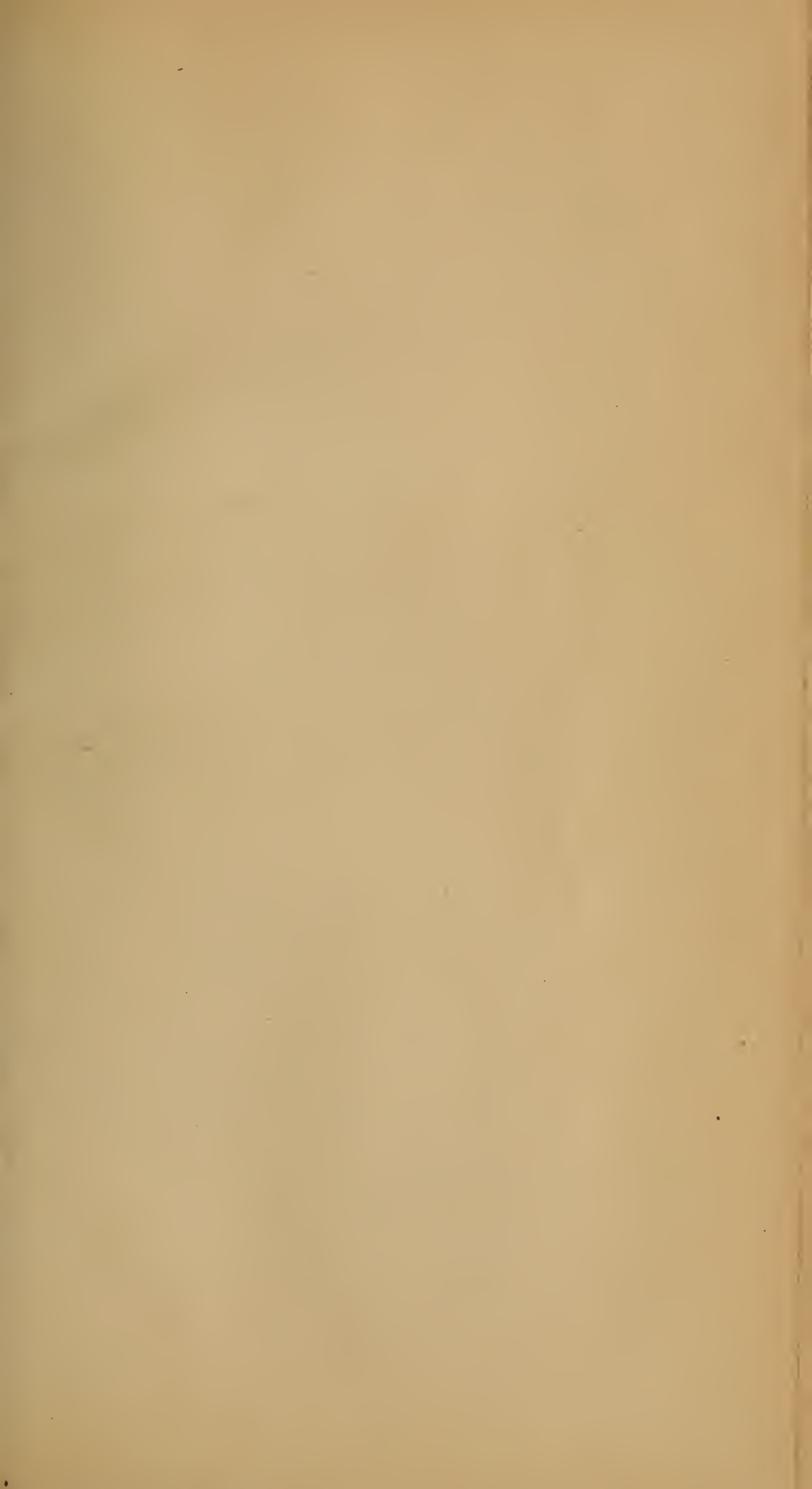
Preis, in Leinwandrücken, 67 Neukreuzer.

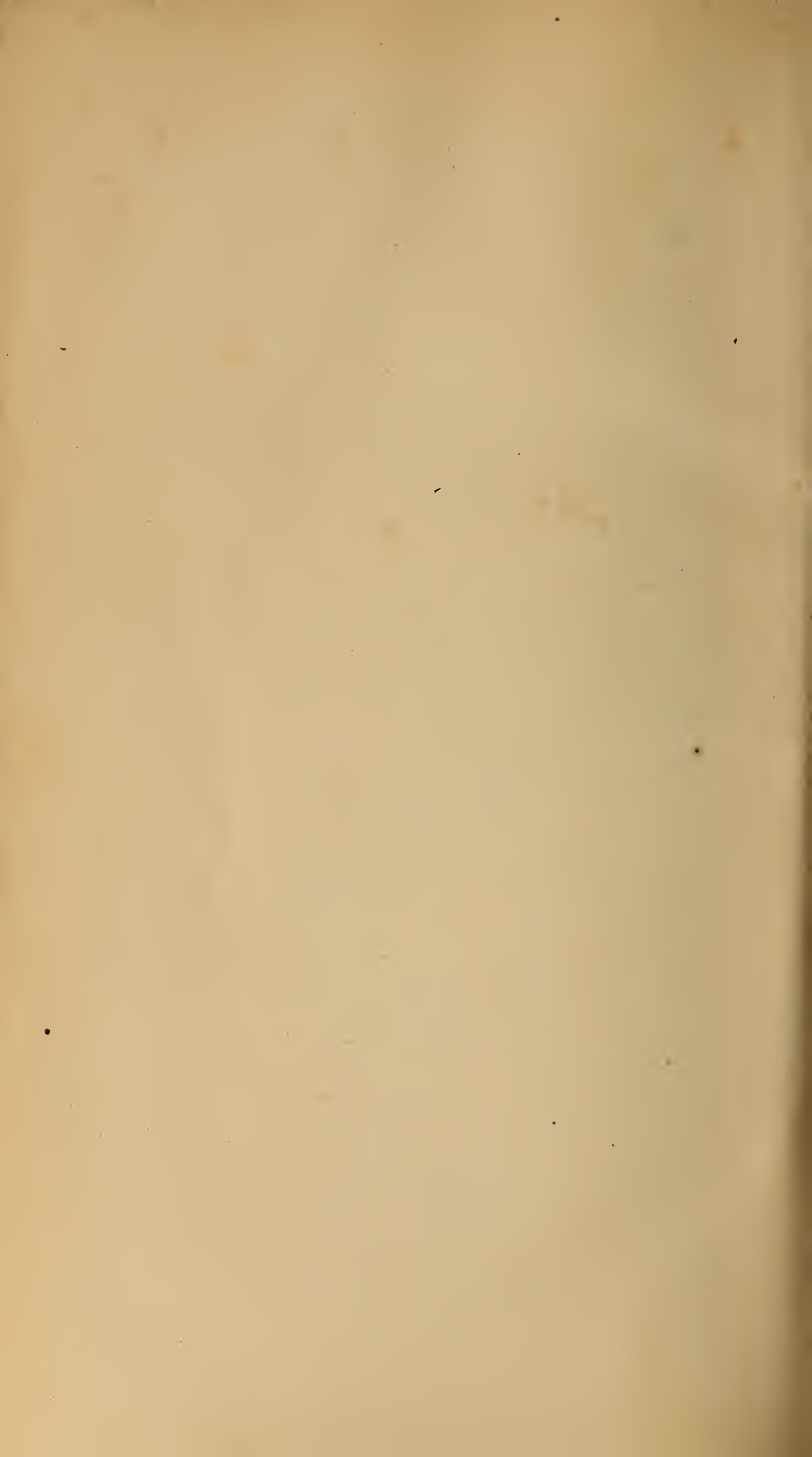
Wien.
Im k. k. Schulbücher-Verlage.
1864.

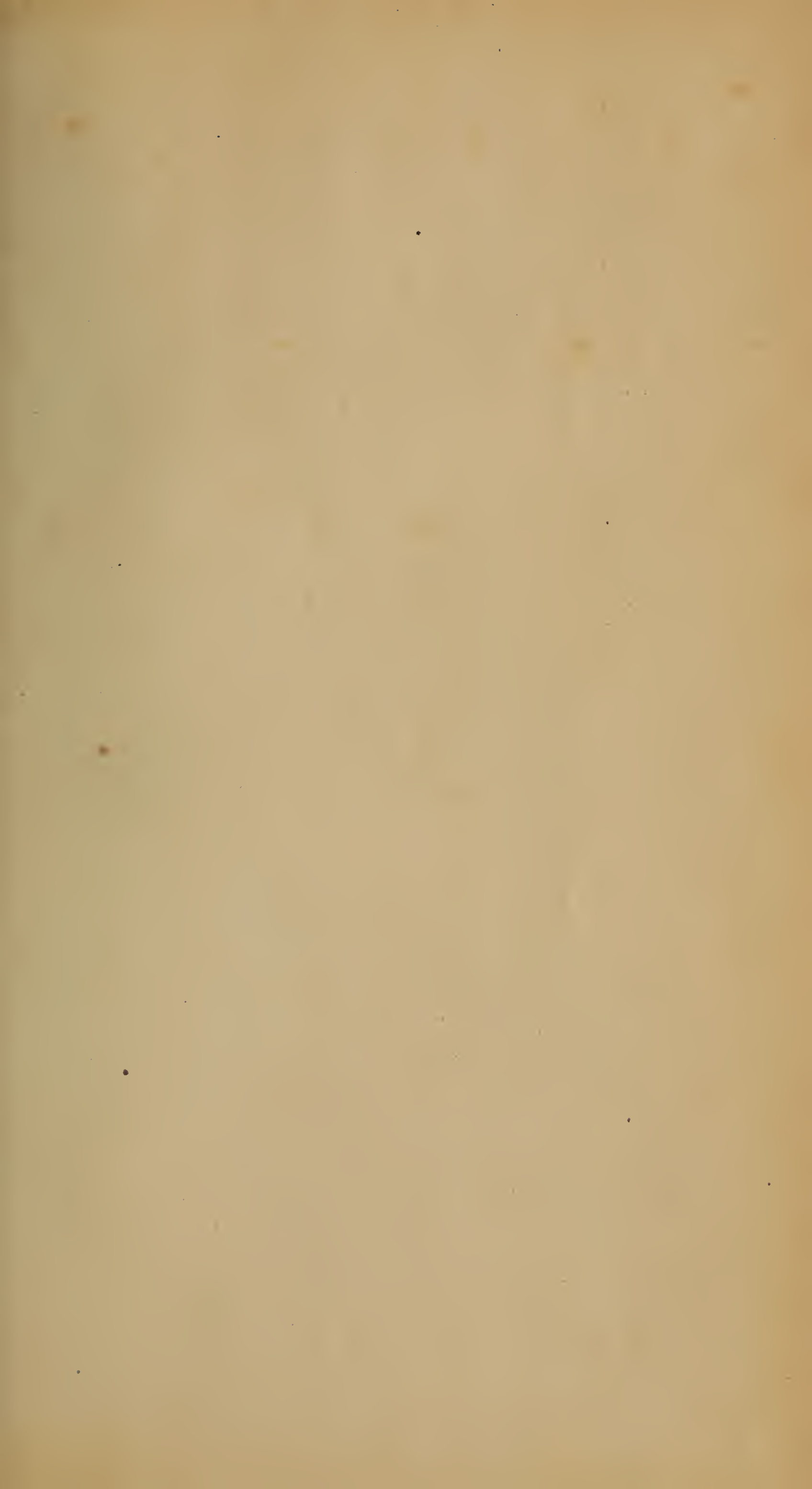


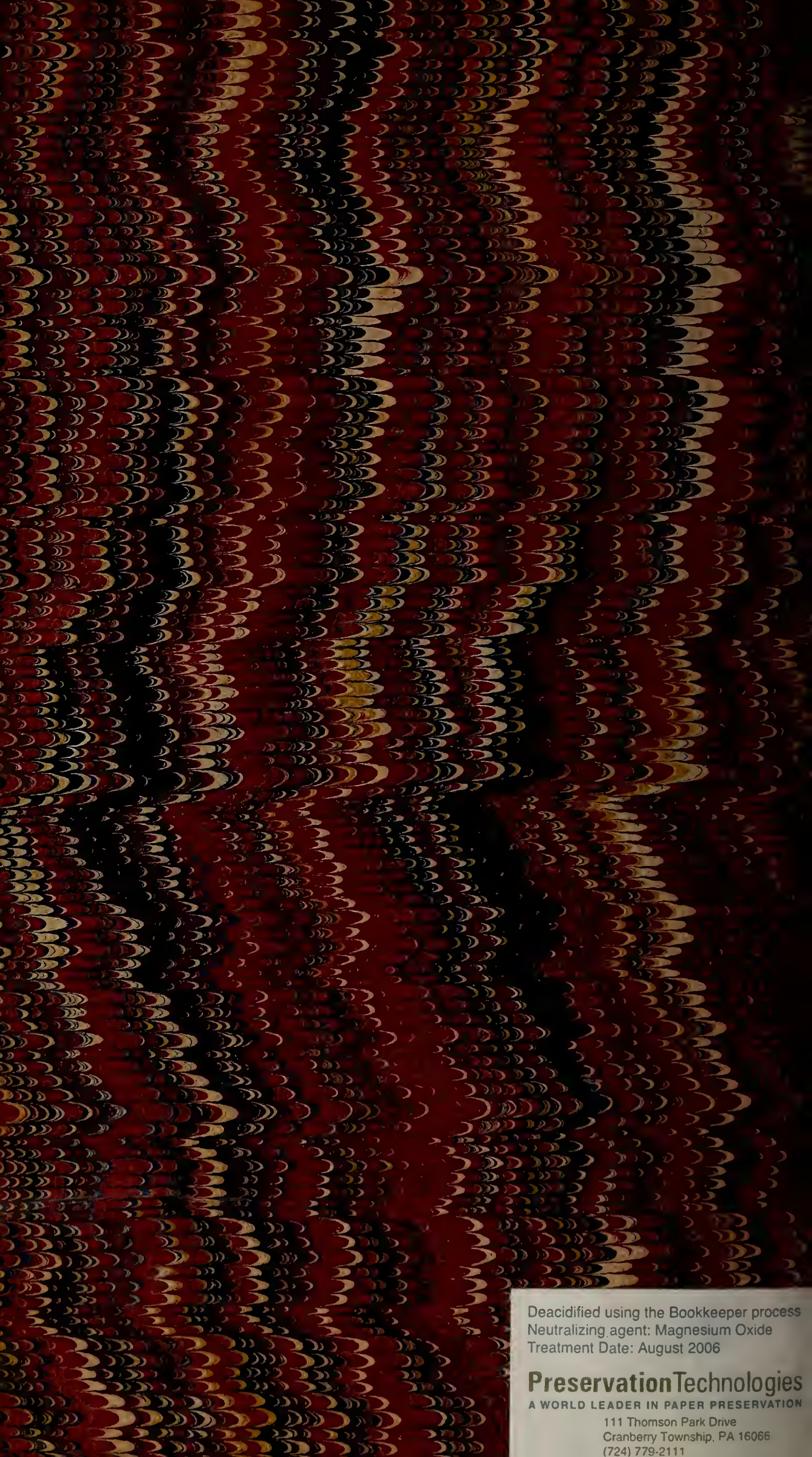




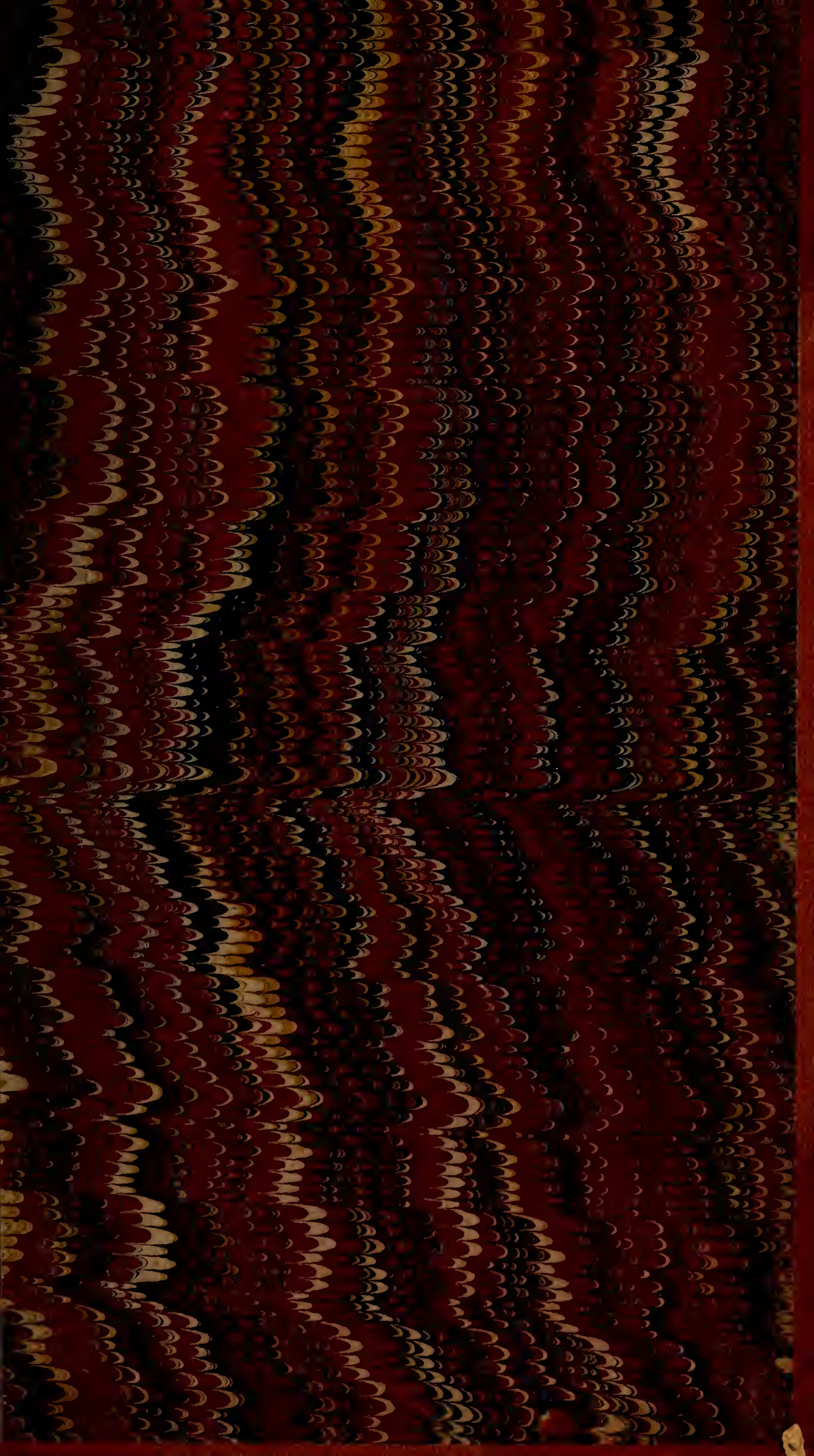








Deacidified using the Bookkeeper process
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: August 2006
PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111




LIBRARY OF CONGRESS
0 003 127 340 7